



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

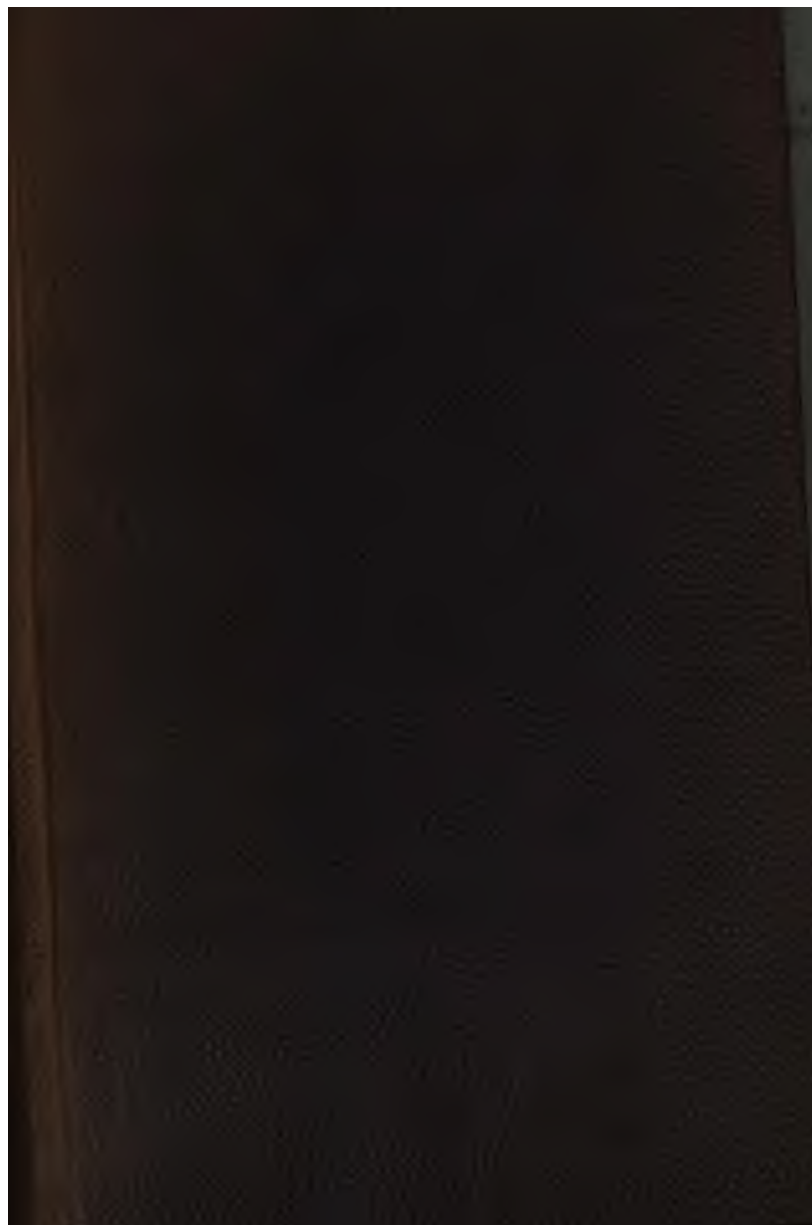
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



J

~~4944~~

72 a. 20



1895





re. Die
ancher
n Hine
Band
ichten
chern/
auf ein
mein
n und
nn da
eraria
n das
re nun
oder
einem
n et
Ge
nd.



Taylor - Institution.
No. 1 THEOPHILI SINCERI

BIBLIOTHECA

HISTORICO-CRITICA

LIBRORUM OPUSCULO-

RUMQUE VARIORUM ET

RARIORUM;

Oder:

ANALECTA

LITTERARIA

von

lauter alten und raren

Büchern und Schrifften.



Nürnberg, verlegt Adam Jonathan
Felsch'sers seel. Erben. Am. 1736.

L. a. 14.



Dequidary



Mein Leser!

Ster communicire Dir endlich, nach so mancherlei überwundenen Hindernissen, den 3. Band meiner gesammelten Nachrichten von alten und raren Büchern/ und ersetze folglich dasjenige auf einmal, was bis anher, sonder mein Verschulden, zurücke geblieben und versäumet worden ist. Denn da vorhin diese *Analecta Litteraria* nur einzeln und stückweis an das Licht getreten, so liefere Dir nun auf einmal einen ganzen Band, oder 6. Stücke zugleich, nebst einem brauchbaren *indice Auctorum et rerum*. Giebt der Höchste Ge-

fundheit und Leben, so soll alle Jahr
 ein ganzer Tomus gewißlich folgen.
 Wie mich denn mit GOTT entschlos-
 sen, alles, was nur von alten und
 raren Büchern, auch Briefen, u. a.
 hieher gehörigen gelehrten Dingen/
 da und dort anzutreffen / unermüdet
 zu colligiren, und so dann dem ge-
 neigten Leser nach und nach zu com-
 municiren: Damit man endlich
 alles das, was hin und wieder zer-
 streut vorkommt, gleichsam in einem
 Werck und Corpore beisammen
 haben und lesen möge. Noua quæ-
 rant alii; nil nisi prisca (et rara)
 quaero. Mir gefällt daher / was
 unter andern der so fleißig als ge-
 lehrte Herr C. F. Wilisch in sei-
 nem Indice Biblioth. Gymn.
 Altenburg. bey recensirung der
 Bibliothecae Antiquae celeb.
 Stru-

Struuii p. 391. schreibt: Optandum, ut coepta haec propulsa-
rentur. Nam de recentiorum
quidem librorum notitia plures
hodiernum laborant; at libros me-
lioris farinae ab incunabulis sta-
tim Typographiae editos perno-
scere, et a blattarum tinearum-
que moribus vindicare, multum
quoque proderit iuventuti stu-
diosae. Wollte jemand hier ein-
wenden: Ist denn aber auch so viel
daran gelegen, daß man die alten
und raren Bücher kenne? Hält auch
wol der Nutzen derselben, mit der
Bemühung dieselben aufzusuchen
und zu kennen, die Waage? Ich
antworte: allerdings! angemerkt
die Kenntniss alter und rarer Bücher
in alle Wissenschaften einen Ein-
fluß hat, und in vielen Stücken so
nützlich als nöthig ist. Man lese

nur, was ohnlängst ein gewisser Gelehrter, in dem 82. Theil der auserlesenen Colerischen Th. Biblioth. p. 1093. sq. von dem Werth rarer Bücher / und ordentl. Einrichtung der Geschichte derselben, gründlich geurtheilet, so wird man mir bald Beifall geben, und sonderlich was p. 1099. wol erinnert wird, approbiren müssen/wann es heißt: Es wäre gut, wenn man bei einem jeden raren Buch auf viererlei sähe. Zuerst müßte man die Geschichte desselben ausführen. Hernach müßte man den Inhalt desselben erzählen. Drittens könnte man die Ursachen der Seltenheit des Buchs anzeigen. Zuletzt würde das cui bono fodern, den Einfluß desselben in das Wohl der Menschen anzuweisen, und zu zeigen, wie ein jedes rares und altes Buch

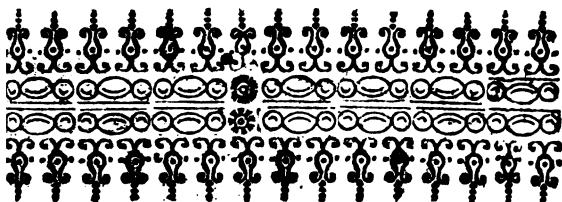
auf

auf gewisse Art die Glückseligkeit der Menschen befördere. Dahero mich nicht wenig erfreuet hat, als ohnlängst vernommen, daß Herr M. Spier, zu Wittenberg/ dis/ gleichfals zu befolgen, und einen gelehrten Indicem quorundam librorum Saec. XV. impress. quos possidet Vitebergae Saxonum Bibliotheca Academica heraus zu geben, gesonnen seie: worzu allen Seegen antwünsche, und solchen mit grossen Verlangen erwarte! Indessen bitte, diesen meinen in etwas geänderten 3. Band, wie die zwey vorhergehende und verbesserte, mit gütigen Augen anzusehen, und wegen der etwa hin und wider eingeschlichenen Fehler, nicht das ganze Opusculum so gleich zu verachten.

Denn wer und welches Buch ist ohne Fehler in der Welt? Und wer kan es doch, sonderlich heut zu Tage, im Bücher-Schreiben allen und jeden recht machen? Ne Jupiter omnibus placet. Ich tröste und beruhige mich immer mit diesen schönen Worten des unvergleichlichen Camerar. in Vita Phil. Melanth. p. m. 248. Est autem hoc expectandum planè universis, qui proponi sui cuiuscunque modi Operis quippiam in publicum voluerint, ut non eadem omnium de illo sententia feratur, cum ex conviviis ad unas epulas inuitatis tres saltem dissentire Poeta affirmet: Polcentes vario multum diversa palata. Inzwischen lebe wol, mein Leser! und bleibe dem Auctori aufrichtig gewogen.

Geschrieben in Nürnberg, den

24. Octobr. An. 1756.



Einige Zusätze zur Verbesserung des ersten Bandes.

Ad Praefat.

Einige haben urgirt: warum von denen Autoribus und ihren Schrifften nicht selber judicare? Ich antworte mit *Scherbio*, dem ehemal. scharffsinnigen *Altdorffischen* Philosopho: Non minus laudantur apes, quae ex alienis sua libant, quam aranei, ex sese filagigmentes. Oder mit dem bekannten und sogenannten *Warem. ab Erenb.* 1. d. Foeder, c. I. n. 186. Satius esse ex uariis Auctoribus optima quaeque congerere, quam propriae industriae viribus excogitata periculose proferre.

Ad pag. 6.

Est *Satyra* perpetua Iconographico - Historica, vitia Monachorum omnium, & *Jesuitarum* imprimis exhibens, Commentatione historica illustrata; multatamen in his schedis occurrunt profana & scandalosa. vid. *REIMANNI Catal. Bibl. Theol.* p. 560.

Ad pag. 15.

S. Ambrosii Knot-Deutsche deutet vielleicht die *disciplin* an.

Ad pag. 21.

Der P. de Colonia, ein Jesuit, handelt in dem 2. Theil seiner *Histoire Litteraire de la Ville de Lyon*, p. 210. sqq. weitläufftig von diesem Anselmo Archiep. Cantuar.

Ad. pag. 37.

Man sehe von diesem raren *Indice* ferner Obs. Hallens. Tom. IV. Obs. 7. p. 71. sq. & Tom. V. Obs. 10, p. 314. seq. VOGTII Catalog. p. 45. & REIMMANNI Catalog. Bibl. Theol. p. 93. welcher l. c. anmercket: quod inaudito hactenus exemplo, *Index hic Expurgatorius ipse in Indicem Libb. expurgandorum & prohibendorum sit relatus*, & Tomus eius secundus, quem primo succenturiari voluit Auctor, statim in herba sit suppressus atque suffocatus.

Ad p. 40.

Conf. heic Hippolyti Marraccii *Bibliotheca Mariana* longe rariss & celeb J. H. a Seelen Seled. Litter. p. m. 354. sq.

Ad pag. 56.

Anastasiuſ) vid. A. E. L. 1682. p. 25. sq.

Ad pag. 59.

Der unvergleichl. Herr Pastor Wolf hat dieses sehr rare Buch wieder heraus gegeben.
vid.

vid. *A. E. L.* 1735. p. 37. & gelehrte Zeit. 1734. p. 409.

Ad pag. 82.

Conf. D. S. F. *Hahnii Collect. Monum. ueter. et recent. Tom. I. et A. E. Lips.* 1725. p. 215.

Ad pag. 91.

Conf. *Goldasti rerum Sueuicarum Script. ed. 2. in Praefat. woselbst Ptolomaeus Lucensis, wider Felicem Fabrum berichtet, quod Henricus intoxicatus fuerit per quendam Fratrem de Ordine Praedicatorum in Speciebus Corporis Christi, &c.*

Ad pag. 101.

Lactantius) conf. Rich. *Simonii Lettres Choifies, Tom. 2, Epist. 25.* agens de *Lactantii Operum et MSS. Codicibus et editionibus typographicis*; de quibus singulis A. fert iudicium, primo loco ponens eam, quae Romae prodit A. 1468.

Ad pag. 106.

Cauci de Editt. PP. uetustioribus iudicium.) *On. de Sainjore* (i. e. Rich. *Simonius*) in *Biblioth. Critica* falsam censet *Cauci* hypothesin, quod editiones Patrum quo sunt uetustiores, eo fere sint accuratiores melioresque; Contrarium speciose probans elisa simul obiectione de *Ratribus Pontificiorum opera Castratis. De Erasmi vero editionibus Patrum* pronuntiat, quod, cum ipsius aetate fuerint praestantissimae;

mae, iam recentioribus collatae embryones tantum uideantur & rudes massae. *vid. A. E. L. 1710. p. 282.*

Ad pag. 121.

Vid. Gryphius von Ritter & Orden p. m. 229.

Ad pag. 125.

Aretinus) conf. Joa. Vogtii *Catal. libb. rarior. p. 16. seq.* Aug. Beyeri *Memor. libb. rarior. p. 17. & 265.* ac J. B. v. E. (i. e. Joh. Bened. Scheibevon Eckartsberg) *Freymüthige Gedanken etc. p. 135. sq.*

Ad pag. 145.

Chronicon de A. 1476.) conf. J. L. Büne-
manni *Catalog. MSS. & libb. rar. p. 71. & Bayle.*

Ad pag. 150.

Deuero eius autore.) C. A. Heumannus de libb. anon. & pseudon. p. 105. de *Chronico Schedeliano* nouam proferre voluit obseruationem, nempe *Schedelium non esse verum primumque eius Auctorem*, sed tantum augmentis illud Chronicon locupletasse, idque ipsius Schedelii testimoniis manifestum facit.

Ad pag. 154.

Conf. *Beiträge zur Critischen Hist. der Deutschen Sprach* 1. Stück p. 12. & 13.

Ad pag. 158.

Conf. die 14. Samml. der Gräncf. *Ad. erudit. & curios.* p. 86. & 87.

Ad pag. 164.

Conf. A. E. L. 1706. p. 299. & A. 1710. p. 280. Gundlings Hist. der Gelahrh. T. I. p. 61. U. V. 1732. p. 74. CL. *Heumanni Poetiles* T. III. lib. 4. p. 563. & celeb. *Schelhornii Amoenit. Litter. Tom. XIII.* p. 265.

Ad pag. 169.

Euolu. U. N. 1732 p. 538 celeb. Kappil Nachlese III. Theil p. 376. IV. Theil p. 624. b. Coleri Theol. Biblioth. 68. Theil p. 777.

Ad pag. 170.

Barutae Sicilia) ist Lat. uertirt, und stehet in *Burmanni Tomo. X.*

Ad pag 183.

Conf. *Summar. Nachr. von Büchern in der Thomaf. Biblioth.* 23. Stück num. 1. p. 911. coll. gelehrte Zeit. 1718. p. 831.

Ad p. 190.

Vid. *Sudens gelehrter Criticus* im 2. Theil p. 269. 59.

Ad pag. 198.

Aurea Bulla) Anglus quidam metamorphosif plusquam Circaea Caroli IV. Auream Bullam in auream bouem transmutauit eiusque conspiciendi gratia Francofurtum profectus est.
vid.



vid. SCHELHORNII *Amoenit. Litter. Tom. V. pag. 9.* A. Bullaria, non ipsum Caro tum IV, Imp. sed Jurisperitum quendam, quoad uerborum conceptionem, autorem habere, viri eruditi haud infimi subsellii existimant, quod multae ex iure Ciuili et Canonico iure, elinstructae sint laciniae. vid. Theses Miscellan. quas Praef. D. J. C. Wagenseilio, in Disp. publ. uelitationi Commilit. quond. exposuit H. G. EBNER ab Eschenbach, Altd. 1694. Thesi IV. sq. it. Diss. Acad. de Carolo IV, Rom. Imp. inter A. B. eiusdemque Latinae Scriptores referendo, sub M. Jo Gerardo Pagendarmio ventil. R. Henr. Ern. Crantzio Jenae, 1734. in 4. Mart. Rûmelini, J. V. D. & PP. Dissertatt. ad A. B. Tübingae hab. 1619. 4. & prae ceteris eruditiss. Oratio de Comitibus A. 1356. Norib. celeb. in quibus Caroli IV. Imp. A. B. fuit sancita, Altorfii m. Jun. 1732. publice recit. Viro iuuenes perillustri CAROLO SIGISM. ELIA HOLZSCHÜHER ab Aschbach & Harlach in Thalheim, &c. adi. recensione variorum A. B. exemplarium MSS. & typis impressorum lectu sane dignissimâ. Altorfi in 4. cum fig. aen.

Ad pag. 224.

Der berühmte Herr Büchermann gedenket einer edition von A. 1503. in 4. und nennet diese editionem nitidam raram, Maittaire ignotam, in Catal. Libb. MSS. & rarior. p. 75. und merket zugleich von diesem gelehrten Buch an, A. libro

libro *Margaritae* ~~omen~~ indidisse à Genetrice
sua dignissima, Domina *Margarita* de Wol-
mershusen. Lächerlich ist, daß dieser Alb. von
Epb. aus Antonii Beccatelli obscoenen versen,
welchen er den Tit. *Hermaphroditus* beigelegt,
ein Autorem gemacht, wann er in seinen *Mar-*
garita Poëtica etliche verse daraus anführet und
vorgiebt, eos ex *Joanne Antonio Hermaphro-*
dita eise haustos, wie der vortreffl. B. de la
Monnoye angemerckt. vid. *Schelborn* I *Amoenit.*
Eitter. Tom. V. p. 2. sq.

Ad pag. 226. & 227.

Obbelobter Herr Bünemann nennet diß
Buch l. c. p. 116. *Opus rarissimum* in Auct.
Menarf. p. 440. pretio decem floren. & dimid.
saepe etiam longe maiori uenditum. uid. *M.*
Welferi Opp. p. 243. ed. *Arnold.*

Ad pag. 247.

Conf. Kappii Nachlese im 2. Theil p. 626.
seqq. & Saligs A. C. Hist. p. 82. n. (y) p.
84.

Ad pag. 254.

Vid. Morhofs von der Z. Ep. II. p. 181.

Ad pag. 259. sq.

Vid. Unschuld. Nachr. 1720. p. 229. &
378. sq.

Ad p. 270. (lege 276.)

Conf. Reinhardi Theatr. Prud. Elegant. p.
29. sq. *Machiavellam Principem suum eo tan-*
tum

tum consilio conscripsit, ut malorum suae
aetatis principum, maxime *Caesaris Borgiae*,
malas artes euulgaret, viros eruditos haud
fugit. *vid. HEUMANNUS de Anon. & Pseu-*
donym. p. 97.

Ad p. 275. (lege: 281.)

Sacrarum Ceremoniarum &c.) Venet. 1516.
in fol. per Gregorios de Gregoriis. *vid. celeb.*
Schelhornii Amoenit. Litter. Tom. III. pag.
145.

Ad pag. 283. (291.)

Ligue) *Leg. Histoire de la Ligue* par Mr.
Maimbourg; *coll. A. E. L. 1684. p. 110.*

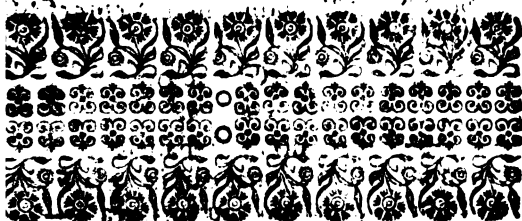
Ad pag. 310.

Adde; celeb. *Schvvarzii Progr. de Clavis*
Norimb. num. XI.

Ad pag. 329.

Biretum) *quid sit*, *vid. ap. D. Jo. Frid. Maye-*
rum in lib. de Pontif. Roman. Electione, pag.
177. & 178.



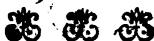


nige wenige Zusätze/ zur Verbesserung des an- dern Bandes.

Nicht wenige unter denen Gelehrten
auch diesen andern Band wol aufge-
nommen, könnte mit vielen Briefen dar-
über aber auch viele bald diß bald jenes
in augenschein gewußt haben, ist mir gleich-
wie unbekußt. Allein ich tröste mich im-
mer den Worten Joa. Cratonis à Craßheim
scilicet. uirbrorum Scaligeri de subtilitate i-
nterprehensiones metuas, cum in nullius
scias, ut imminentium iudicio-
rationem exhaustiat; & non quid
quid boni iudicent, spectandum esse
Wie auch mit des scharffsinnigsten
Gedanken:

etiam reprehendo, si mea laudas
multitiam; si nihil, inuidiam.

Wur



Nur bedaure nochmaln die eingeschlichenen
Druck-Fehler.

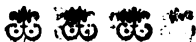
Pro Correctore
Flaccus.

— — — non ego paucis
Offendar maculis, quas aut incuria fudit,
Aut humana parum cavit natura — — —

Ad pag. 9. & 10.

De Basilio M. eiusque Opp. legem omnia &
leb. G. STOLLII Clav. von den Leben
Schriften und Lehren der Kirchenväter
cap. XVIII. p. 359. sqq. & confer plura apu
Jo. Corr. Dieterleum in Parallelismo Sacro-Pro
fano, qui insertus est eiusd. Antiqq. Biblic. V
Test. p. 699. seq. An in Diss. singulari de C
Scriptorum Profanorum in sacris, Nicol.
recensum in Cap. 2. Epist. ad Rom. p. 9. Gerhar
dum in prologo Confess. Cathol. p. 1. Claudius
Aspeneum in Tract. de profectu ex gentilitate
libb. lectione percipiendo, inter eiusd. Opp. p.
986. Bened. Aretium in problem. Theol. P. 2
de lectione ethnicorum scriptorum fol. 23.
Gamil. Richer. Rhodigini in praefat. ad lib.
XIX. lect. Rhodigini patriui, Jac. Hertelium in
Epist. praefiminari ad Theocritum, Joa. Galen
setz Anglum in Collatione ex sacris profanis
que auctoribus comprehensa atque Argentor
1550. edita, & Petr. Zornium in praefat. Tom
I. eiusd. Biblioth. Antiq. Exeget. praemissa.





filiis purioris Latinitatis usum in scholas varias,
 in quibus esset, introduxit primus. Adscri-
 bam de eo verba *Hermani Hamelmanni*, ex eius
 Oratione de *Rodolpbo Langio* : idem praeficit
 (loquitur de Langio) in *Antonio Libero*, Sus-
 tensi, qui ut olim quoq; Daventriae fuerat Lan-
 gii Condiscipulus, ita tunc agebat, Amsteloda-
 mi, Campii et Alemaria, & ex Langii adhorta-
 tione studia in suis scholis, ut etiam propterea,
 infensissimos hostes hoc nomine haberet bar-
 bares illos Philosophastres, qui effecerunt, usq;
 ab ipso nomen inqueretur, correxit, interim in
 literarum editionibus propagandis & explodenda-
 barbarie permansit constans. *Antonius Liber*,
 nostri *Rod. Langii* et *Rod. Agricolae* literis, et
 monitiis corroboratus, ut erat ingeniosus &
 doctus. Haec *Hamelmannus*, qui ead. fere
 reperit in *Narratione de Hermanno Buschio* p.
 287. *Conferendum in Opusc. p. 122. in Bibl. Bre-*
uensi Class. K. p. 125. & 707. sq.

Ad pag. 90.

Agapin Saulus Peccatorum.) Rich. Simonius in
Lettres choisies, Tom. II, epist. 7. & 12. de hoc
libro iudicium fert, censens, parum eruditio-
nis Theologicae, fabularum multum in eo in-
esse, sed in articulo de S. Coena ipsum clarissi-
me consentire cum ecclesia Romana. A. E. L.
1774. p. 42. . Ihmassen darinnen die Lehre von
der Transsubstantiation weitläufftig abgehan-
delt wird. Flau, ein Jesuit, der sich als ein
Mißo-

Missionarius in der Levante aufgehalten, hat dieses unter den Griechen beliebte Buch in die Arabische Sprach übersetzt. vid. *Arnauld de la perpétuité del foi.*

Ad pag. 124.

Leg. Tentamen Historicum de Vita et meritis Pauli Fagii, quod sub Praef. celeb. D. JAC. GUIL. FEUERLINI, gentil. A. R. Christianus Seyfried Littenst. Auctori 1736, in 4. effig. Fagii elegantiss.

Ad pag. 135.

Vid. *Journ. des Sçavans* A. 1710. p. 31. seq.

Ad pag. 142.

Obitui Catholici Leonf. M. Aug. Beyer Memor. libb. rarior. p. 223. aliter er Schreibet: Theophilus Sincerus, plurag. Obino con egit, sed librum ipsum non uidit; da, das Buch selber besche, und schon hin und her, auch so gar nach Meinungen, rithen, grund, und elegiet, schlechte Mann zum Gebrauch, verlangt habe leihen und überschreiben müssen. Weiß also nicht, wie Herr Beyer auf obige Meinung gefallen.

Ad pag. 189.

Im Jahr 1535. hielt sich dieser Seb. Strauch zu Ulm auf, und gab daselbst seine so genannte *Paradoxa* heraus; wurde aber ge-

wungen, sich von dar weg zu begeben. An.
1540. wurden seine Irrthümer von denen Pro-
testirenden Theologis zu Schmallalden nebst
Schwenckfelds Lehren verworffen, durch eine
Schrift, die *Melanchthon* aufgesetzt. vid. Jed-
lers *Uniuersal-Lexic. Tom. IX. p. 1678.*

Ad pag. 126.

Lud. Abellus widersehte sich den Jansenisten)
und schrieb *Medullam Theologicam*: welcher
Schrift wegen *Boileau* in seinen Gedichten
ihn 2mal *le mouelleux* spöttisch nennet.

Ad pag. 216.

Val. Acidalius) mehrere Nachricht von die-
sem gelehrten Mann; findet man im ersten
Stück der Collect. *Opusculorum historiam Mar-
chicam illustr. p. 3. & seq.*

Ad pag. 227.

L. Alcoran.) *ibid.* 1734. in 12. Ed. re-
uis. & emendat. Es ist fast nicht eine Seite
in dieser uersion, die nicht Fehler enthält, der
Verfessungen, Auslassungen und Einschaltun-
gen nicht zu gedencken. *vid. gelehrte Zeit. 1734.
p. 729.*

Ad pag. 231.

Es ist diese Engl. Uebersetzung würcklich An.
1734 in gros 4 heraus kommen. *conf. gelehrte
Zeit. c. a. p. 777.*

Ad

Ad pag. 245.

Plato aestimirt Aristophanis Schriften gleichfalls so hoch, daß er nicht nur eine davon in dem tit. de Amore seinem *Symposio* einverleibte, sondern auch, als Dionysius, König von Syracusa, gern den besten Autorem zu haben verlangte, daraus er der Athenienfer Staat und Sprache erlernen konnte, ihm des Aristophanis Schriften überschickte. Gleichwol hat *Plutarchus* *ποικιλ.* II. 13. verschiedenes an Aristophane zu taxiren gefunden, indem er ihn einen Schwärmer genennet, und der sich mit Fleiß über Jahr Gelächter gemacht; wie denn *Plutarchus* ein Buch geschrieben, darinnen er den Aristophanem und *Menandrum* mit einander vergleicht, und diesen, unter allerhand Beschuldigungen, Yenen Vorleser; welches er aber aus Freundschaft gegen dem *Menander*, wie *Aelianus* zum *Socrate* gekhan. Sein Leben hat *Nicol. Frischlinus* beschrieben, und zugleich eine Satire Schrift wider *Plutarchi* Lasterungen beigefügt. vid *Jedlers Univers. Lexic.* I. p. 1473.

Ad pag. 254.

Vid. M. Aug. Beyer Memor. libb. rarior. I. p. 177. seq.

Ad pag. 262.

Vid. GERDESII Miscellaneor. Duisburg. I. p. 219.

Ad pag. 265.

Man hat diesem gelehrten Bongarsio eine sehr

gute Auflage von J. A. B. zu danken. Seine
 Briefe sind im Haag Am. 1857, hundert ge-
 druckt worden, aus welchen vieles, so zu einem
 Geschichtswerk dieser Zeit gehört, zu nehmen,
 insonderheit aber auch zu sehen ist, daß er an
 denen Religions-Kriegen der Huguenotten in
 Frankreich keinen Gefallen gehabt hat. *Witt-
 las* schreibt von ihm, wievorn ohne Grund, daß er
 auf dem Bann Pabsts Sixti V. gegen seinem
 König in einer heftigen Schrift geantwortet,
 und solche selbst in Rom neben die Päpstliche
 Bulle angeschlagen. *vid. Jedlers Universal-
 Lexic. T. IV. p. 597.*

Ad p. 314.

S. Brigitta, *vid. Jedlers Universal-Lexic.
 IV. p. 137.*

Ad pag. 323.

Es hat dieser CINGULARIUS, ein Schlei-
 fier aus Goldberg, auch *de complendis Episto-
 lis*, ed. Lips. 15 16, geschrieben.

Ad pag. 330.

Es war dieser Crespin oder Crispin, der sich
 zu Paris aufhielt, bey dem welt-berühmten
 Carolo Molinaeo eine Zeitlang Amanuensis,
 und hernach Parlaments-Advocat; nachdem
 er aber mit Theodoro Beza bekannt worden, be-
 gab er sich wie gedacht zur Reform. Religion.
Sohn Martyrologium Protestantum Tami. Am.

1555. unter dem titel: *Recueil de plusieurs personnes, qui ont constamment enduré la mort pour le nom de nôtre Seigneur depuis Jean Wiclef jusqu'à cette année presente.* Er stund ehedem mit dem berühmten Francisco Balduino gleichfalls in guter Freundschaft; zerfiel aber hernach mit demselben, und schrieb, in gratiam Calvini, einen *Commentarium super l. 3. C. de apostatis, contra Balduini Comment. super leges de famosus libellis.* Jedoch antwortete ihm wieder Balduinus auf die bitterste Art. *vid. Zedlers Univers. Lex. Vol. XI. p. 4605.*

Ad pag. 362.

Lutherus commendiret gar sehr des Eobani Psalter, und nennet diesen Hefen *Poëtam sui seculi & pium & cultum.* *vid. D. Buddel Supplement. Epp. Luth. et A. E. L. 1702. p 509.*

Ad pag. 386.

W. Ruß) leg. J. F. Bertrams kurze Nachricht von dem Zeugniß der Wahrheit, welches W. Ruß, von Ulm gebürtig, ehemals, als Priester zu Dettingen, in Bayern, Mon. An. 1523. gegen das Papstthum abgelegt. Halle, 1725. in 8. it. W. Rußens Erneuerung des Zeugniß der Evangel. Wahrheit. &c.

Ad pag. 441.

(Attila) *De Loco ubi videtur Attila fuisse olim* *Oratorio.* Paris. 1641. 8. c. fig. aen. Lib. 70.

rariſſ. de quo v.d. M. Beyer *Memoriae Libb. rarior.* p. 16.

Ad pag. 449.

Vid. ECKHARDI *Codd. MSS. Quedlinb.* pag. 27.



APPENDIX

in fugam uacui.

Excerpta, von einigen raren und
curieſen Büchern,
aus

Mr. LA CROZE

Histoire d'un Voyage Litteraire.

2. Edition. à La Haye, 1736. in 12.

92111

Pag. 11. & 12.

J'y a vû (dans la Bibliothèque du Sénat de
Leipſic) le *Miſſale Mixtum ſecundum Regulam
Beati Iſidori dictum Mozarabes*, imprimé in
Folio 1600. Cet Ouvrage eſt d'une très grande
rareté. *vid. Maſſaire.* - - L'on me montra
auſſien MS un *Salluſte* du VII. Siècle, un *Ser-
vius* ur *Virgile* du X. un *Horace*, & un *Lucain*, du
VII. Tout cela n'a rien de fort particulier;
mais, j'y vis une Pièce, qui me fit réellement
plaiſir:

plaisir : c'est l'Original de l'Invitation de Charles Quint à Luther, pour l'engager à venir à Worms; elle est datée du 6. Mars 1521. Le Sauf conduire original, promis & envoyé à Luther, est dans la Bibliothèque à Königsberg en Prusse. Ces Pièces sont apparemment imprimées.

Pag. 19.

Don der Leipz. Universitäts

Biblioth.

J'y vis un *Speculum humane saluationis* de Jesu Falt 1459. C'est un de premiers Ouvrages que l'on ait imprimé, que je ne trouve pas dans les Annales de Mr. Maittaire. *Ididori Juntoris, Hippolensi Episcopi, Ethimologicon Libb. numero XL per Gintberum Zainer. Aug. Vindel. 1474.* in fol. Un ancien MS. de Joseph de Bello Judo.

Pag. 20 21.

Mr. Kapp me fit voir un MS. qu'il doit publier, intitulé *Siconis Polentoni Libb. octo de Illustribus Scriptoribus Lat. Linguae* un Pseautier, traduit par Marot & imprimé chez Plantin à Anvers en 1564. Il est munit d'un Privilege! je suis surpris que le Censeur ose dire, que rien ne répugne à ce Pseautier à la foi Catholique, puis qu'on y trouve ces paroles dans les Commande-

Tail

• and) Taillen nerte feras Image
 & nasy Derquelque chose que ce soit, *pag. 251*
 2. Si honneur lui fais, & hommage
 & de v. Ton Dieu jalouſie en reconſe.
pag. 24.

Je vis chez Mr. König, Libraire, établi à Of-
 fenbach A. Gelii Noſtrum Atticarum Libb. *pag. 10*
summa accuratione, Joh. Connelli Carnotensis ad
recognitionem Berolaniam reposit, cum Alpha-
betico indice, imprimé à Paris chez Jean Petit

pag. 1.
pag. 25.

M. Philoſophi Epistolæ Paraphraſis, 1591, 200
pag. 47.
 or Jeſuſſar (à Paris) la Climene, Trag. Cam-
 dit, par le Sieur de la Croix, impr. à Paris en
 1632, in 8. (mais la plupart de celle Cli-
 mene a été plagiariſée, et prise, & derobée, de
 Isabelle du Mr. Paul Ferry, Miniſter de Metz.

pag. 73. & 74.

Voici les Pièces, que j'ai vûes, (dans la
 biſſoth. de St. Germain des Prez) et qui mé-
 ritent quelque Attention,

Pomponatii Opp. Philoſophica, Venet. 1525,
 in fol.

Lingue Cambro-Britannice Gymrecae Inſti-
 tutiones. Londini, 1592, in fol.

Le Durandus, magnifique Edition de 1459, in fol.



en 1590. in fol. vid. le Long Biblioth. Sacr. Schelborn. Amoenit. Litter. T. IV. p. 334. sqq. Vita Christi Ludolph. Ord. Cœlibus. Argent. 1474. in fol. Mr. le Duchat parle de cet Ouvrage p. 86. Tom. I. du Recueil de diverses pièces.

De Conciliis Sinodalia Pgonia. Venet. 1565. in fol.

Les Amours des Rois de France sous plusieurs Races: 40. pages qui manquent, & sont supprimées, dans l'Histoire de Paris de Guddal. Un Homme 1488. Editio Princeps; avec des Notes MSS. du grand Buda. Liber. Conformitatis Mediolani per Gothardum Ponticm. 1510. editus a Fratre Bartholomeo de Pisis, Ord. Min. ob Reverentiam sui Patris precipui B. Francisci A. D. 1385. C'est la première Edition de cet Ouvrage, qui est extraordinairement rare, & qui n'a point de Prix.

Liturgia Sacra Ecclesie Catholice & Orthodoxe conformis: 1576. in fol. Mr. Maiffaire n'en parle point.

Gillelmi Fichasi Rhetoricorum Liber. 1479. 4. C'est le premier Livre, qui a été imprimé à Paris.





I.

Liber Benedictionum.

in groß octau.

A Nonymum est hoc Opusculum & ἀνώνυμον, pro more istius tempestatis. Ad calcem stehen vor dem Register diese Worte: Impressum Lipszk per dñm Marcum Brandiß * Anno dni. Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo. (1487.) Vicesima die Mens Augusti. Vorauff dieses registerum ** folgt!

A

E x o r

* De M. Brandiß, vid. Jo. Imman. Müllers, sehr rare Nachricht von der Leipziger Buchdruckerei p. 10. welcher Marco Brandiß, aber, von Mauritio Brandiß, der die Agenda Magdeb. in Magdeborch A. 1497, in 4. gedruckt hat, wol in unterschreiben ist.

** Regesta, schreibt Herr D. Löcher in Stramat. pag. 285. sine Registra. quae uocant. librorum non observantur in primis exemplaribus, quae typis exscripta sunt. Eorum duo sunt genera: alterum pro Bibliopegis, quod & Sylla-



Exorcismus Salis & aque Dominicis diebus
Ad catechizandū cathecumios. Pmo exorcismus
super masculos. Bñdictio sal' dñdī cathecumenis.
Exorcismus ad effugandū dyabolum. Ad baptizandū
femellas. Exorcismus super utrosq; infantes.
Orō super infirmū infirmum. Ordo ad visitandū
infirmū. Reconciliatio pēitētis ad mortē. In Sabbatho
Sē bñd ignis. Benedictio cerei. Consecratio
fontis in vigilia pasche & penthecostes. Benedictio
agni in pascha. Bñdictio aliarū carnium.
Bñdictio Casei ouoꝝ lactis mellis lardi panis
(uel) Laganorū. Bñdictio ad omnia quæ volueris.
In vigilia Penthecoste ad fontem letania. Bñd' Uuaꝝ in die sabbati

8

bum vocant, ortumque est demum cum signaturis ad lin-
bum paginae inferiorem, confusionis euitandae causis
positis, (vulgo *custodes* uocant, his uero uix ante
1474. & primum raro, typographos usos puto, *registri*
autem illa ante A. 1497. libris constanter adiecta sunt.
Haec sub finem codicis suo illas signaturas ordine receperunt,
commemorantque, cuius generis folia libri, quod
duerniones sint, uel quaterniones, aut octerniones in
codice dentur, & quomodo folia complicando ex quousque
scapo typis consignato conficienda sint: *alterum*, quod
Indicem uocant, uel capitum, uel rerum, A. 1496. ortum
esse puto, idque in sequentium annorum libris uix
que ad A. 1540. perraro occurrens, prioribus annis in
capite libri positum est, anno autem 1501. in calce locum
incepit, diu tamen etiam in multis libris seruatō uetere
ordine. De priori genere uid. *Maittaire* Tom. I. Anal. p. 262. seqq.
de utroque *Praefatio* mea ad *Indicem Antiquo-Novarum Resension. Theol.* signo 2, 3, seqq.



cti Sixti. Benedictio noui vini. Benedictio
nouī panis. In assumptoe gloriose virginis
marie Benedictio Pomo⁴. Benedictio Her-
barum. Benedictio noua⁴ frugum. Bñd'.
Salis & aque ad segetes. Benedictio aque
cū signo sancte crucis ad potandum. Bñd'.
Auene in die Steffani. Benedictio vini in
die sancti Johannis ewangeliste. Benedi-
ctio Thuris mirre & Thimiamatis in die epi-
phanie. In Purificatione sancte Marie bene-
dictio cere. Bñd' Raphani in die sancti petri.
In capite ieiunij bñd' cine⁴. Ordo in die
palma⁴. Exorcism⁹ flo⁴ & frondiū. Bene-
dictio elemosina⁴. Ad visitandū officinas.
Benedictio noue domus. Benedictio in
area. Benedictio in granario. Benedictio
nouī putei. Benedictio putei vbi aliq̄ ne-
gligencia igit. Bñd' ctio sponsi & sponse.
Ad introducendū mulirē p⁹ pertū (post par-
tum.) Benedictio vestis vidue. Benedictio
propria vidue. Bñd' ensis nouit accingēdi.
Benedictio ad dandum Capsellas & fustes.
Pro redeuntibus de via. Ad bñdicendū syn-
donem. Ad bñd' lintheamina altaris. Ad
bñdicendū virū ul' mulierem. Ad bñdica-
dū lintheamina altaris & alia vasa vtenilia.
Ad bñd' stolam seu manipulū. Ad bñd'
quodlibet indumētū nouū siue cilicium
siue tunicam. Ad bñd' quodlibet opus
seu quamlibet rē quam super se aliquis por-
tauerit. Comendacio animarum. Euange-
lia quatuor ewangelistarum.



Explicit registrum.

Wer dieses uhralte *Benedictionale* eigentlich verfertigt, ist mir nicht bekannt. Einige meinen, *Gregor. M.* sei davon Aut. Daher *CNVE Hist. Liter.* l. p. m. 305. schreibt: *Benedictionale*, siue *Syntagma solemnium Benedictionum* a *S. Gregorio* in rebus sacris usitatum, ineditum, antea ratus *Lambecius*, ex Codice Biblioth. *Viesiensis* integrum evulgauit *Coment.* l. 2. c. 5. p. 300. Verum errorem suum postea correxit, id a *Meinardo* (c. notis) editum deprehendens *Paris.* 1642. (in 4.) in *Gregorii M. Libro Sacramentorum*, non appendicis tamen aut peculiaris Operis loco, sed respectu temporis & argumenti singulatum *Benedictionum* sparsim insertum & permixtum. *Conf. Oudinus. Tom.* I. p. 1536.

II.

Τῆς θείας γραφῆς, παλαιῆς δὲ λαοῦ καὶ νεῆς ἀναθήκης, ἀπαιτῆς. *Diuinæ Scriptura*, nempe *Veteris ac Novi Testamenti*, omnia. *Recens à viro doctissimo & linguarum peritissimo diligenter recognita, & multis in locis emendata, variisque lectionibus ex diversorum Exemplarium Collatione decerptis, & ad Hebraicam veritatem in veteri Testamento reuocatis aucta, & illustrata.* *Frankfurti* (ad *Moenem*) apud *Andreas Wescheli heredes, Claudium Marnium, & Ioan. Lubrium.* 1697. in fol.

Was

(*) *Andreas Wescheli*, israelitisch-jüdischer Prediger zu Frankfurt a. M.

Was die Wechelischen Erben in dieser edition præstirt, erklären sie selber in der Vorrede an den Leser mit diesen Worten: *Editionem Basiliensium bibliorum Græcorum, quæ anno 1545. ex typographia Heruagliana prodiit, cumque Aldino exemplari prorsus congruit, secuti sumus. Sed ut hoc Opus auctius, elegantius, & emendatius prodiret, operam dedimus ut, antequam prelo subiceretur, à viro quodam doctissimo & linguarum peritissimo diligenter recognosceretur, & à mendis purgaretur, ac cum diuersis alijs exemplaribus, utpote Complutensi, Antuerpiensi, Argentoratsensi, ac Romano, accurate conferretur, ex quibus ille varias lectiones collegit, quæ huic editioni addita sunt, iisque cum Hebræo textu collatis, quænam ex illis cum Hebræa veritate melius conueniant iudicauit. — — Ad N. Testamentum quod attinet, exemplar Roberti Stephani typographi regii patris & filij secuti sumus, atque varias lectiones, quæ non tantum in eo exemplari ex codicibus regijs collectæ continebantur, sed & in Complutensi, ac in alijs editionibus & quo-*

A 3

rua-

pographicæ in Germania instaurator; sed uelim hic *Andream Wechelum* ipsum intelligas; nam quæ post ipsius obitum ex officina huius prodierunt, eruditi nequeurant, nec commendant, & grandioribus sæpe ac multis typographorum erroribus scatent,



rundam annotatoribus reperiri potuerunt, adiaci curauimus. etc. etc. In hac autem editione quam nunc damus, in quo hac translatio cū Hebræa veritate consentiat, aut dissentiat, & quid omissum sit quidue adiaci debeat ex Hebræis fontibus, multis in locis annotatur. Unde pios Lectores non minorem vtilitatem, quam voluptatem accepturos confidimus etc,

D. *Wolfg. Franzius* recommendirt denem Studiosis vor allen diese edition, in *Tract. de Interpret. S. S. maxime legitima*, wann er p. 30. also schreibt: Commendo studiosis Græcam versionem, etiam aspecturis illud exemplar, quod in folio prodiit per *Wechelanos Francofurti ad Moenum*, anno Christi 1597. & in quo, ad singula capita, annotantur variaz lectiones & derivationes è fontibus. Ibi tanquam in tabella spectabunt ea omnia studiosi, & alii docti ac literati viri, de quibus plurima folia essent alioquin complenda Und in den *A. E. Lips. A. 89. p. 75.* wird eben diese editio elegantissima genennet, quæ cum fragmentis veterum interpretum, Aquilæ, Symachi, Theodotionis & reliquorum, a *Francisco Junio*, * ut communi crudi-

torum

(*) Veliuxta alios, a *Frider. Sylburgio*. Dann so schreibt Herr D. Jo. Gottlob *CARPZOU* in *Critica Sacra V. Test. p. 138.* Denique, A. 1597. Francof. ad Moen. And.

prum consensu creditur, procurata est. Vid.
Dist. Biblioth. Fabric. l. p. 6. & 7. & 10. Alb.
Fabricii Biblioth. Gr. l. 3. c. 12. p. 326.

III.

Sacrae Scripturae & Diuinarum Literarum *Byblia* vniuersa. Cum diligentia, cura, studio singulari elaborata deque sententia doctissimorum uirorum, & in primis Hebraicae linguae peritorum, plurimis in locis ultra priores editiones emendata atque correctæ: & D. *Erasmi Roterod.* uersione noui testamenti iuxta priorem apposita. Præmissis ubique & D. *Hieronymi* prolegomenis, & insuper Prooemio eximij theologi *JOANNIS BRENTII*, in

A. 4

quo

res *Wechelii* hæredes *Aldinum* exemplar, ex editione *Basileensi* de A. 1545. noua editione in fol. excuderunt, & a viro doctissimo & linguarum peritissimo (quem *Franc. Junium*, alii *Frideric. Sylburgium* fuisse dicunt) diligenter recognosci, a mendis purgari, & cum diversis aliis exemplaribus, utpote *Complutensi*, *Antwerp. Argentin.* ac *Romano*, accurate conferri curarunt, ut testatur præfatio. Sed iusto libertus editor ille reprehenditur egisse. Namque ordinem aliquando mutauit, & quatuor capita *Exodi*, uti erant in *Aldina*, prorsus resecuit, substituta pro iis *Complutensi* editione, quia hanc magis cum textu *Hebræo* concinere iudicabat. Pariter in *Proverbiis* magnam partem capitis *XXIV.* expunxit, reposuitque *Complutensis* editionis verba,

quo cum sacrarum literarum autoritas pre-
re afferitur, tum breuiter summa harum
plicatur, & consilium atque finis demo-
stratur. *Accessit Latina interpretatio, non
Hebræorum, Chaldæorum, Græcorum*
passim in his scriptis occurrunt, per qua
pioſa & accurata. *Item, Cosmographica*
rum indicatio. *Et ad hæc omnia Index*
& ualde locuples *Rerum Sententiarumque*
morabilium in his libris. Lipsiæ ex o-
Nicolai Wolrab, M. D. XLIII. in fo-
figg.

In der Praefat. schreibt * *Brentius*
andern also: Cum igitur amici hoc
onus imposuissent, ut in hanc Sacrorum
briorum editionem aliquid quasi pri-
uſum est, de certitudine, de ueritate, a-
tate *S. Scripturae* dicere, ut impiorum
tas manifeste appareat, & piorum
confirmetur. etc. Es ist darinnen de-
rum 1. *Joh. V. 7.* befindlich. Wie de-
sel. Herr D. Kertner, in *Historia Di-*
bannei p. 198. dabon also schreibt:
mus, in *Bibliotheca Magnifici Senatu-*
fienſis, uiua Luthero, Anno 1544.
Lat. uniuersa tanquam prodromum re-

(*) Nicht *Andreas*, sondern *Jo. Brentius* der älte-
M. Beyſchlagii Lebens-Beschreib. dieses 1.
Theil, p. 12. sq.

di *Disi ex officina Nic. Wolrabii*, cum præ-
fatione eximii Theologi D. Job. Brentii
Lipsiæ prodiisse, præmissis ubique Hierony-
mi Prologis. Adiiçiebatur N. Testam. ex
Versione utraque, Erasmi & Vulgata, quo
in libro nostrum *Disum clare conspectum*
est. Und pag. 215. Probe hæc versio Lat.
est observanda, quia viuo Luthero, & mor-
tuo Duce Georgio, publicata, ac in Palati-
natu A. 1620. cum omnia Lutheranorum
Biblia, deuictis in Praelio Pragenfi Euan-
gelicis, flammis traderentur, in incendio mire
conseruata fuit, uti præclariss. Dn. Hartman-
nus, Rector Scholæ Prouincialis Portensis,
ex fide dignis documentis nobis retulit.
conf. etiam Dn. D. Zeltner's Nachricht von
Hanns Lufft, p. 38. & p. 52. Es ist diese La-
tein. Bibel auch in die weltberühmte Kaiserl.
Bibliothek zu Wien, von einem Obrist-
Lieutenant, Namentlich Guilhelmus von Mi-
cander verehret worden, in welche Lutherus
eigenhändig vieles beigezeichnet hat. Vid.
Jo. Ge. Palmii de Codicibus V. & N. Test. Lib.
p. 107.

IV.

Biblia Latina Vulgata, in 8vo, in calce
steht; Laus honor & sempiterna gloria sum-
mo deo patri omnipotenti: qui sacratissimas le-



ges ac mandata in presenti volumine scripta: ore suo prolatas ac digito ipsius sculpta: mortalibus in partem suam benignissima pietate dignatus est. Filioque: qui in hac eadem lege promissus: atque sanctoꝝ prophetaꝝ ore diuulgatus: mediator dei et hominum: verus deus et homo; humanus genus a diaboli potestate redemit. Ac spiritui sancto; qui huius sacri voluminis verus auctor et inspirator extitit. Intemerate quoque virgini marie: matri dñi nostri Jesu xpi: in qua vniuersæ leges et prophetie huius sacri voluminis complete sūt. Simulque toti militie celesti laudum preconia referimꝰ. Quoꝝ omniū ope atque auxilio adiuti: Bibliam; aut (vt ita dicam. Librum vite) felici fine claudimus. In cuius quidē margine singuloꝝ locoꝝ concordantie diligēter annotatae sunt. Nominumque hebraicoꝝ interpretationes solito more annectuntur. Una cum tabula alphabetica singulas historias totius Biblie exquisitissime recolligente. Correctꝰ insuper ac studiosissime emendata per doctissimū in sacris litteris Baccalarium *Petrum angelum de monte vltimi*: ordinis minoꝝ Seraphici Francisci. Impressa vero in felici *Venetorum* ciuitate: sumptibus et arte *Paganini de Paganinis Brixienſis* *. Anno gratiæ millesimo quingentesimo

(*) Es hat dieſer *Paganinus de Pagan.* Brix. heretis A. 1485. Nicolai de Lyra Glossam zu Benedig in fol. 96

limo primo. (1501.) Pridie Nonas Maij. Finis. Die Bücher *N. Testam.* folgen also auf aufeinander: Matth. Marcus, Lucas, Joasies, id Roman, 1. & 2. ad Corinth. ad Galathas, id Ephes. ad Philipp. ad Coloss. ad 1. & 2. ad Thessalon, 1. & 2. ad Timoth. ad Titū, ad Philemon. ad Hebreos, *Actus Apostolorum*, VII. pist. Canonicae, Apocal.

Es ist diese Bibel dergestalt rar, daß man wenig, ja fast keine Nachricht davon lieset und hat.

V.

Biblia Sacra Vulgate Editionis SIXTI QUINTI Pont. Max. iussu recognita atque edita, Antuerpiæ, ex officina Plantiniana, apud Johannem Moretum, M. DC. VIII. in groß 8u.

In der Vorrede an den Leser wird von der *vulgata* also raisonnirt: Et quamvis insignium Academicarum Theologi in Editione *vulgata* pristino suo nitori restituenda magna cum laude laborauerint: quia tamen in tanta re nulla potest esse nimia diligentia; & codices MSS. complures & vetustiores Summi Pontificis iussu conquisiti, atque in Urbem aduecti erant; & demum, quoniam execu-

bruct. Vid. *Maittaire Annel. Typogr.* Tom. I. p. m. 177.

executio generalium Conciliorum, & Scripturarum integritas ac puritas, ad cuius Apostolicæ sedis potissimum pertinere gnoskitur: ideo *Pius IV.* P. M. pro suis omnes Ecclesiæ partes incredibili vigilanti-
 lectissimis aliquot S. R. E. Cardinalibus aliisque tum sacrarum litterarum, tum riarum linguarum peritissimis viris, eam uinciam demandauit, ut vulgatam editionem Latinam, adhibitis antiquissimis Codicibus MSS. inspectis quoque Hebraicis Codicibus Bibliorum fontibus; consultis deque veterum Patrum commentariis, accuratissime castigarent. Quod itidem institutum *Pius V.* prosecutus est. Verum Cuiusmodi illud, ob varias grauissimasque diu-
 dis Apostolicæ occupationes iam dudum terminatum, *Sixtus V.* diuina prouidentia summum Sacerdotium euocatus, ardentissimo studio reuocauit, & opus tandem confectum typis mandari iussit. Quod cum iam esset excusum, & ut in lucem emitteretur, idem Pontifex operam daret, aninuertens non pauca in S. Biblia prælii vitiorum
 repersisse, quæ iterata diligentia indigerentur, totum opus sub incudem recandandum censuit atque decreuit. Id cum morte præuentus præstare non posset, *Gregorius XIII.* qui post *Urbani VII.* c. decem dierum Pontificatum Sixto successerat, eius animi intensionem executus, p

cere aggressus est; amplissimis aliquot Cardinalibus, aliisque doctissimis viris, ad hoc iterum deputatis. Sed eo quoque, & qui illi successit, *Innocentio IX.* brevissimo tempore de hac luce substractis; tandem subinitium Pontificatus *Clementis VIII.* qui nunc Ecclesie vniuersae gubernacula tenet, opus, in quod *Sixtus V.* intenderat, Deo bene iuuante perfectum est. Accipe igitur christiane Lector, eod. *Clemente* summo Pontifice afluente, ex Vaticana Typographia, veterem ac vulgatam S. S. Editionem, quanta fieri potuit diligentia castigatam: quam quidem sicut omnibus numeris absolutam, pro humana imbecillitate affirmare difficile est, ita ceteris omnibus, quae ad hanc usque diem prodierunt, emendatiorem, purioremque esse, minimè dubitandum. etc. In dem *bon Clemente PP. VIII.* dem *Joa. Moreto* Typogr. Antuerpiensi A. 1597. ertheilten *Privilegio* heist es unter andern: Cum itaque alias, Apostolica auctoritate, sub poenis tunc expressis, cautum fuerit, ne S. Bibliorum vulgatae editionis iussu felicia recordationis *Sixti Papae Quinti* praedecessoris nostri recognitorum textus, alibi, praeterquam in Typographia Vaticana, imprimi posset, prout in litteris Apostolicis desuper expeditis, & in ipso Bibliorum volumine impressis, latius continetur: Cumque ob locorum distantiam, & portorii onera, & ob alias graves diffi-



difficultates, & impensas, Sacrorum Bibliorum in dicta Typographia impressorum volumina, ad Germaniæ præsertim, & alias vlttramontanas regiones deferri vix possit; Nos — — tibi soli trans alpes, vt durante deceñio proximo, Biblia vulgatæ editionis huiusmodi, iuxta exemplar in dicta Typogr. impressum, & tibi traditum, quàm emendatissime tamen, & summa cum fide, nullaque facta additione, aut iminutione, imprimere valeas, auctoritate Apostolica, tenore præsentium, licentiam & facultatem concedimus, & indulgemus etc. Nach der Apocalysi, stehen 1.) Oratio Manassæ, 3. und 4. lib. Esdrae; 2. præfationes Hieronymi etc. 5.) Index Testimoniorum a Christo & Apostolis in N. Testam. citatorum ex Veteri etc. und zu letzt: *Romanae Correctionis in Latinis Bibliis editionis Vulgatæ, iussu Sixti V. P. M. recognitis, Loca insigniora; observata.* FRANCISCO LUCA Brugensi, Ecclesiæ Cathedralis Audomaropolitanae Theologo & Decano. Es muß diese rare Clementinische Bibel mit der noch raren Bibel Sixti V. welche zu Rom ex Typogr. Vatic. herauskommen, nicht, wie oft geschieht, confundirt werden. In der *Histoire de la Bible de Sixte Quint avec des Remarques pour combattre la veritable Edition 1559. par Prosper Marchand. Libraire à Paris. 1704.* (welche Herr Schelhorn seinen *Amoenitas. Liber. Tom*

17. n. V. ganz inserirt,) werden 7. Kennzeichen an die Hand gegeben, wodurch man beide Bibeln, *Clementis* und *Sixti* V. voneinander unterscheiden kan. 1) Daß man in *Clementis* Bibel auf dem gedruckten Titel die Worte, *tribus tomis distincta* und *Typogr. Apostolica Vaticana*, auf dem Kupfer-Titel aber die Worte, *ad Concilii Trid. præscriptum emendata*, ingleichen *Sixti* V. Bulle nicht findet; 2) *Sixti* Bibel bestehet aus 1141. Seiten, ausser den Titeln des 2. und 5. Tomi, *Clementis* aber aus 1131. ausser den 24. Seiten, die zu Ende noch dazu gedruckt worden; 3) *Sixti* Edition hat nur die Lateinischen Titel der Biblischen Bücher, in der *Clementinischen* aber sind die Hebräischen mit Lateinischen Buchstaben dazu gesetzt; 4) Die Verse sind in einer ganz anders abgetheilt, als in der andern; 5) in *Sixti* Edition sind die Ausbesserungen über die unrichtige Worte aufgeleimt; von denen *Thomas James* in seinem *Bello Papali* ein Verzeichniß gegeben, aber viele Stellen übersehen hat, daher es in vorgedachter *Histoire*, viel vollständiger eingerückt wird. 6) Einige Druckfehler, so darinnen erzehlet werden; 7) Einige Buchstaben, die sonderlich aussehen. Ausser dem kan man berührten *Jamesii* B. Papale zu Rath ziehen, darinn die beyden editionen gegen einander gehalten sind. Im übrigen fängt der Autor mentionirter *Histoire* die Hist. der

Sixti



Sixtinschen Bibel eigentlich von der A. 1
im Trid. Concilio gemachten Verord-
an, und sagt, wie sie Pius IV. verbessern
Sixtus V. aber aufs neue selbst durchg-
gen, und A. 1590. zum Druck befördert,
aber, wie einige vorgeben, sie bald selb-
terdrückt oder gar verbrennen lassen, so
nur Clemens der VIII. A. 1592. eine aufs
verbesserte Edition herausgegeben; wo
jene so rar gemacht, daß man sie selten
antrifft. Vid. gelehrte Zeit, A. 1726, p.
Schelh. Amoen. Liter. II. p. 359. IV. p.
Reimannus recensirt auch eine aber etw-
tere Clementinische Antwerpische editio
Offic. Plantin. von A. 1599. 8. mai. und
folgende Worte hinzu: Quae Sixti V.
men præscriptum habet hæc vulgatae
sionis editio, Clementis VIII. est, non Six-
liquet ex præfatione. Sixtina enim
tantummodo excusa Romae 1590 fol.
mente VIII. statim suppressa est, ob me-
rum multitudinem, quorum tiraduc-
lia correxit Clemens in hac sua Editione
que tamen nulla reliquit emendanda, et
diserte profitetur præfatio, quæ in la-
Bullae Sixtinae successit, à Clemente in-
lium abire iussa, sed à Sixtino Amama r-
cata in Antibarbaro Biblico L. I, p. 98.
Ubi & p. 113. exhibetur Breue Apostoli
Clementis VIII. quod in hac & plerisque
tionibus desideratur. Ex quo patet. 1)

ntium hanc 1592. prodiiſſe primum h. c.
 XLVI. poſt Concilium Tridentinum;
 eoque hanc verſionem pronunciatameſſe
 thenticam 40. annos antequam extiterit,
 commendata ſit, & autoritate Pontificis con-
 nata. Quod prodigio uideri poterat ſi-
 le. 2.) *Sixtinam* vulgatae verſionis Edi-
 tionem una cum Bulla Papali longe eſſe *rariſ-
 ſimam*. 3.) *Clementis priores*, omnesque Breui
 oſtolico munitas, eſſe *infrequentes*, & eam,
 ae prima eſt harum ac Romae 1592. fol.
 odiit, *infrequentiſſimam*. Quibus adde-
 itiones incunabulis Typographiae impreſ-
 ſusque ad A. C. 1500. nec non *Aldinas*,
phanianas, etc. quae omnes apparent ra-
 nantes in gurgite vaſto. Und p. ſeq. 240.
 uenſet dieſer Grund- gelehrte Mann einer
 h andern raren edition, folgender maſſen:
*olia vulgata ad vetuſtiſſima exemplaria ca-
 ata Job. Hentenii* * Antwerpiae 1572. in
 In quibus quid *plus* eſſet in aliis Codd.
 reſſis, atque MSS. aſterifco, quid *minus*,
 B obe-

che Vulgata auch in Benedig, cum praefat. Eiusd.
 . Hentenii Necliniensis in Biblia Louanij A. 1547.
 ſa atque caſtigata, unter folgenden tit. heraus-
 nen: *Biblia, ad vetuſtiſſima Exemplaria nunc recens-
 ata* in quibus, praeter ea quae ſubſequent praefa-
 dicat, capita ſingula ita verſibus diſtincta ſunt, ut
 ri praefixi. Leſtorem nec remorentur, & loca
 ita tanquam digito demonſtrent. Cum Licentia
 iorum, Venetiis, apud Haeredes Nicolai Beul-
 c Socioſ. M, DLXXVIII. cum ſigg.



obelo, quid *diuersum*, duobus stigmatatum est. *Editio rara* ob eam, quam *nius Hist. Crit. Vers. N. T. C. XI. p. 14* tulit rationem. Es sind auch diese Sixtino-Clementina zu Antwerpen A. in gros 8. heraus kommen. Ubrigens ei aus diesem Exempel, daß die Päbste, n doch alle unbetrüglich seyn wollen, sich einmal wegen einer Lateinischen Überset der Bibel vertragen können; welches eine Probe von der so hoch gerühmten Eit in der Römisch-Cathol. Kirche mag. Es hat dieses mit mehrern, sond unter denen Engländern, umständlich gusen, *Thomas James* in seinem obbelobten trefflichen und raren Buch: *Bellum P seu Concordia discors Sixti V. & Clem VIII. circa Hieronymianam editionem* welchem Buch in Deutschland unterschi Auflagen bekannt sind. Die älteste v 1600. in 4. Eine in 8. von 1678. und ne, welche der berühmte Herr Canzler F in seiner *Introduct. in Hist. Th. Liter. P. 121.* anführet, von A. 1679. in 12.

VI.

Deutsche Bibel. fol. mai ohne Titul, und Ort. Mit Gothischen lettern, und schlechten Holzschnitten.

I.

Zu 1.) stehet ein Register über den 1. Theil der Bibeln des alten Testaments. Das Buch genesis. Das man nennet das Buch der Geschöpff vahet an siebendem Blat. Das Buch des Ußgangs. Das Buch der leuiten. Das Buch der zal. Das Buch der andren ee. Das Buch josue. Das Buch der richter. Das Buch der ruth. Das erst ander drit und vierd Buch der König. Das erste und ander Buch der reden der tag. Das erst Buch der esdre. Das ander Buch esdre vnnnd das erst neemie. Das ander Buch neemie vnnnd das das drit esdre. Das Buch thobie. Das Buch Judith. Das Buch hester. Das Buch Job. Der Psalter. 2.) Die epistel sant Jeronimi zu paulinum von allen göttlichen Büchern der hystory. 3.) eine Vorred in die fünff Bücher moyli. 4.) Das Buch prelich oder genesis das wpr heysen das Buch der geschöpff. In dem anfang beschuff Got himel vnnnd erd aber die erd was lare vñ vnnuß vnnnd die vinsternuß waren uff den Antliß des abgrunts. Und d' geyst Gottes wardte getragen uff die wasser. 12. Die Worte Gen. III, 22. sind also überseht: Secht. adam ist worden als einer vñ vns wissend das gut vnnnd das Ubel. Psalm II, 1. Drumb (dest der Littera initialis ausgelassen, warumb) griffgrameten die Heyden vñ die Völcker haben betracht vnnütze Ding. Die König d' erd zu stunden. Vnd die Fürsten

B 2

100

samerten sich, zu einand' wider den Herren
vnnnd wider sin gesalbeten. 2c. *Inscriptio Psal-*
mi XXVI. Der nocturn an dem montag;
Psalmi XXXVIIj. Der nocturn an dem affter-
montag. *Psalmi LII.* Der nocturn an der
mitwochen 2c.

II.

Das Register über das ander teyl der bibel.
Das Buch der Sprüch. Das Buch Eccle-
siastes. Das Buch des Lobgesangs (oder der
mynenden oder liebhabenden Sele.) Das
Buch der Wyßheyt. Das Buch der geyst-
lichen Zucht. Das Gebet Jesu des sun Sy-
rach. Das Gebet Salomonis. Der pro-
phet Jsaia. Der prophet Jheremias. Die
Klag Jheremie. Das Buch Baruth. Der
prophet Ezechiel. Daniel. Osee. Johel.
Amos. Abdias. Jonas. Micheas. Naum. Aba-
cuk. Sophonias. Aggeus. Zacharias. Mala-
chias. Das erst vnnnd ander Buch der Stry-
ter (Maccab.) Das Register des nütwen
testaments der ewangelist Mattheus. Mar-
cus. Lucas. Johannes. Paulus den Römern.
Die erst und and' pauli zu den Corinthern.
Paulus zu den Galathern. Paulus zu den
Laodociern. Paulus zu den Ephesiern. Paulus
zu den Philipensern. Paulus zu den Colo-
sentern. Die erst vnnnd ander Epistel zu den
Thessalonicensern. Die erst und ander Epi-
stel zu Thimotheum. Die Epistel zu Thi-
cum. Die Epistel zu Philemonem. Paulus

zu den Hebreern. Das Buch der Wirkung der heyligen zwelff Botten. Canonica Epistola Jacobi. Die erst ander vnd dritt Epistel Johannis. Die Epistel Jude. Das Buch der heimliche Offenbarlig. Der 7. u. 8. vers 1. Joh. V. sind ver. und also übersetzt: Was drey sind die da gebet gezukenuß vñ d'erde der geyst. das wasser. vnd das plut. vnd dise dry sind eins. Vñ dry sind die da gebent gezugkenuß im himel der Vatter: das wort. vñ der heylig geyst. vnd dise dry sind eins.

VII.

Bil gutter Ermannungen zu Got dem hymnischen Vatter, auß Hebrayscher sprach in Teutsch gebracht, durch Johann Böschensteyn von Eßlingen. Nüremberg, durch Hans Her- got, M. D. XXV. in 8.

Böschenstain meldet in der Vorrede, daß diese Gebet zu Gott dem Vatter im Buch *tsilla kall baschanah*, daß die Hebreer alle tag (ein jeder insonderheit) aus bevelh irer Rahnym) zu beten schuldig seind, stehen; und erkliert, daß, wa in disen gebeten steht, durch deynen namen, verstanden wirt, durch deyn gesanten ewig gebornen Sun Christum Ihesum, nach art aller verheissung Mose vnd aller Propheten. Die Überschrift des ersten

sten Gebets ist: **ה' נחמנו** und fängt sich an:
O Herr aller welt, dann nit vmb willen vnser
gerechtigkeyt betten wir vnser gepet zu vor dir,
sondern vmb willen deiner manigfaltigen
barmherzigkeyt. 2c. Das 2.) **ה' נחמנו** **O Herr**
thu fryd. 2c. Das 3.) **ה' נחמנו** **O gnediger**
barmherziger Gott, erbarm dich über uns. 2c.
Zu End dieses jüdischen Geberbüchleins
schreibt Böschenstein: Sie hört ein vedes
mensch, das die Hebräer, oder Juden, auch
ruffen zu der gnad, vnd barmherzigkeit Gotes,
vnd selig begern zu werden, als ich acht, das
auch Got der Herr sie durch jr lang ruffen vnd
begern, werde begnaden, erleuchten nach dem
verheiß im Psalm 58. Sie werden bekert zu
desper Zeit. 2c. Vnd an eym andern ort, Jo-
han. 10. Es würt ein hirt vnd ein schaffstall. 2c.
— — Inen felt aber nichts, dann die angen
hartnackigkeyt vñ epgenwillig fürnemung, die
würt, als ich hoff, Got der Herr, in vil disen
leuten, nun erwachen, vnd inen geben für jr
steyne Herz, ein fleische herz, für jr blindheit,
die erleuchtung. 2c. Es war dieser Böschens-
stein zu seiner Zeit ein sehr berühmter Mann,
und nach Reuchlino, restaurator L. Ebr. in
Deutschland. Viele hielten ihn für einen ge-
bornen Juden, weil er sich von Jugend auf zu
den Juden gehalten, und die Ebr. Sprach
von ihn erlernt hatte. Luther nennet ihn da-
her selber *hominem nomine Christianum, re-
uera tamen iudaeissimum*. Es gab Böschens-
stein deswegen, eine Vorsprechung oder
Wies

Widerspruch wider etliche, die sagen: er sey von jüdischen Stamm, heraus. Er war Lector der Ebr. Sprach zu Ingolstadt, und Wittenberg; und ed. verschiedene scripta, die allesamt rar sind. Er verfertigte auch unter andern, das Lied: Da Christus an dem Creuze stand. Vid. b. Serpilli Untersuchung, wer doch des bekannten Liedes: Da Jesus an dem Creuze stand, eigentlicher Autor sey, ed. Regensburg 1720. in 8. darinnen so wol das Leben als die Schrifften des Böschenssteins umständlich recensirt sind; J. C. Wezels Hist. Lebens-Beschreib. der berühmtesten Lieder-Dichter, im 3. Theil, p. 434. sq. Die Unschuld. Nachrichten A. 1719. p. 380. & 386. coll. J. H. Seelen Select. Litterar. p. m. 725. it. Schamelii Gloss. Naumburg. Gesangb. in indice.

VIII.

See-Farth nach der neuen Welt, ohne Schiff und Segel. Kiel, gedruckt von Joachim Reuman, Acad. Buchdr. 1670. 4.

Der Art. von diesem seltenen und curiösen Buch ist D. Jo. Daniel Maior, der berühmte Medicus und ehemal. Prof. Prim. auf der Acad. zu Kiel. Er war ein überaus scharfsinnig- und ingenieuser Mann, der gar vieles geschrieben. Möller nennet ihn in s. Isagoge

ad Hystor. Cherson Cimbr. mit Recht *Virum ingenii acerrimi, nouorum inuentorum feracissimi ac in Encyclopaedia uniuersa, uti versatissimi*, ita ἄλλο πρὸς ἄλλος, Nur ist Schade, daß er seine schöne Gedancken öfters in einen so gar affectirten und obscuren Vortrag eingewickelt, und nicht mit grösserer Deutlichkeit vorgestellet hat. Aus der rubric unsers Opusculi wird man anfangs auch nicht recht klug; jedoch erkläret sich der Aut. einiger massen in der Vorrede. Er verstehet nemlich durch diese neue Provinz, das Reich der Cosmosophorum, und spricht: Die freien Künste und Wissenschaften schwärmen auf dem wüsten Meer dero von Jahr zu Jahr sich verändernden Zeiten herum, um, an den Hasen der Vollkommenheit, durch vieles Nachdencken und Müh, ja wirklich durch unterschiedene herrlich, curios, und kostbare experimente, gleichf. als ein neues Indien, zu gelangen. Es heisst:

Wir fahren ja so hin, wir eifiges Gesinde
Der Musen, und zwar meist bei fast contrarem

Winde,

Wir fahren hin und her, als Schiffer auf dem
Welt,

Und suchen Eifers, voll noch eine neue Welt,
Weit von America. Wir schiffen in Gedan-
cken

Durchs tieffe Meer der Zeit, und dessen Raum
und Schranken.

Das

Das Steuer-Holz ist Müß und Arbeit unsrer
Hand;
Die Nadel der Compasß ist möglichster Ver-
stand;
Der Nord - Stern Gottes Ehr; das Land
woran wir dringen,
Ist volle Wissenschaft und Kunst in al-
len Dingen;
Vor Flagge, Korb und Mast dient uns Für-
sichtigkeit;
Für Loth und Anker - Strick, Wiß und Er-
fahrenheit,
Und Hoffnung guten Glücks. Die nächtliche
Laterne,
Das sind Historien; Die zeigen uns von fer-
ne,
Wie weit der Weg gebahnt; Die Seegel,
frischer Muth;
Und grosser Leue Gunst ist unser Ebb und
Fluth,
Wenn Pater Neidhart nur nicht je mit tausend
Kencken
Versuchte, da und dort die Seegel - Fahrt zu
kräncken,
Aus Mißgunst, weil er gar ein schlechter
Schiffs-Mann ist,
Und hasst, was er nicht weiß — — —

Vid. Reimmanni Hist. Liter. Germ. Lib. 2. Sect.
III. p. 592.



IX.

Exposito magistri *Petri Tatareti* in *Summulas Petri Hispani* vna cū passibus *Scoti* vnde-
 quaque in marginibus sparsis; maturiori quam
 hucusque diligētia summoque studio re-
 cognita: a pluribus mendis, quę in prioribus
 habentur libris emēdata; summaque accura-
 tione Parisius impressa. Additus est tractatus
 insolubilium eiusdem & obligatoriorum magi-
 stri *Marrini molenfelt* ex *Liuania*. Venundan-
 tur Parisius in vico diui Jacobi sub intersignio li-
 lij aurei, in 4t. apud Joh. Petit. Expositio magi-
 stri *Petri tatereti* super textu *logices Aristotelis*,
 ib. *Sub, fin.* steht: Celeberrimi viri magistri *Pe-
 tri tatereti* in totam logicam cum questionibus
 luculenta expositio (vna cum quotationibus
 de nouo insertis in margine) finit feliciter. Im-
 pressa parrhijs in bello uisu expēsis honesti
 viri bibliopole *Johannis Petit* Anno Domini,
 1514, Kal. Junij.

Diuitias sacre quisquis spectare minere,

Et felix tantis iam cupis esse bonis.

Si sapias eximios nunc amplexare libellos,

His poteris tutum discere qua sit iter.

Iste tibi clauem tradet: qua clausa resoluas.

Hostia. Speratas mox aditurus opes.

Ergo age & exiguis eme docta volumina num-
 mis.

Atque cupita breui culmina calle pete.

Que-

Questiones admodū subtiles ⁊ viles cū medulla totius materie artiū, *quattuor librorum sententiarum*, & quotlibetorum doctoris subtilis *Scoti* in suis locis quotate, magistri *Petri Tatareti* parisiensis super tota *Philosophia ⁊ metaphysica Aristotelis*, cum textus clarissima expositione, ac dubiorum seu difficultatum ordinatissima determinatione. ib. in 4.

Es war dieser *Tataretus* zu seiner Zeit ein sehr berühmter Mann, dem sonderlich die Wittenberger, ehe *Philippus Melancthon* kam, so hoch gehalten, daß man das Epigramma darauf gemacht:

Tartara quod vincis, & coecae nubila mentis,
Nomen conueniens ergo, libelle, tenes.

Ehur-Fürst *Friderich* der Weise, der die hohe Schul zu *Wittenberg* stiftete, hat selbe, wie *J. H. von Elswich* de uaria fortuna *Aristotelis* in *Scholis Protestantium* 6. 8. p. 16. bemercket, auf seine Kosten eben dieses *Petri Tatareti Commentationes in doctrinam Scoti super Aristotele* & *Petro Hispano* A. 1504. wieder auflegen lassen, in dessen Zuschrift an den Ehur-Fürst *Martinus Pollichius Mellerstadius* diesen Fürsten rühmet, daß er die Güte gehabt, und dieses *Promptuarium auctioris Dialecticae & penitioris Philosophiae* wieder auflegen lassen, aus welchem nicht wenige gelehrte *Scholastici*, als *Soldaten* aus dem *Troianischen Pferd*, hervorgehen werden

den 2c. Allein so bald Melanchthon kam, und die Leute aus dem Scholastischen Roth herauszog, und für die Dialectische Spinnen Gewebe Tatareti. welche im Anfang zu Wittenberg zur Anweisung gebraucht wurde, mit seinem deutlichen Compendio Dialectices hervor kam, so vertrieb er damit alle Tatarische Sinssternissen. *Vid. V. CE. Bruckers Fragen aus der Philos. Histor. VI. Theil p. 43. 358. S. 382.*

X.

Dictionary Annamiticum, Lusitanum, & Latinum ope sacrae Congregationis de Propaganda Fide in lucem editum ab Alexandro de Rhodes à Societate Jesu, eiusdemque sacrae Congregationis Missionario Apostolico. Romæ, Typis, & sumptibus eiusdem Sac. Congreg. 1651. 4. Superiorum Permissu.

A. præmittit aliqua ad L. Annamiticæ, s. Tunkinensis, notitiam pertinentia, loco cuiusd. Grammaticæ. Didici hanc Ling. schreibt er in der Vorrede, ab indigenis per 12. ferme annos, quibus in illis regionibus tam Cocincicæ quam Tunkini sum comoratus, ab initio Magistrum linguæ audiens. P. *Franciscum de Pina* lusitanum e Soc. J. qui primus e nostris linguam illam apprimè calluit, & primus sine interprete concionari eo idiomate cepit;
alio-

aliorum etiam eiusd. Soc. Patrum laboribus sum vsus præcipue P. *Casparis de Amaral & P. Antonii Barbosa*, qui ambo suam composuerant *Dictionary*, ille à lingua *Annamitica* incipiens, hic à *lusitana*, sed imatura vterque morte nobis ereptus est. Vtriusque ego lucubrationibus vsus latinam etiam linguam Eminentiss. iussu Cardinalium addidi, quæ, præter alia commoda, vsui sit ipsis, indigenis ad linguam Lat. addiscendam. Es ist diß Buch in unserm Deutschland ungewein rar und kostbar. Der A. davon starb als Missionarius in Indien A. 1660. Man hat auch von ihm einen *Catechismus Latino-Tunchinensem* &c. In gratiam derer, welche dergleichen-Linguas Exoticas lieben, will noch 2. anderer Missionariorum eben so rare und wol den meisten unbekannte Grammaticen hier mit recensiren:

a.)

Ars Grammatica Japonica Lingue. In gratiam & adiutorium eorum, qui prædicandi Evangelij causa ad Japoniæ Regnum se voluerint conferre. Composita, & Sacra de Propaganda Fide Congregationi dicata à Fr. *Didaco Collado* Ordinis prædicatorum per aliquot annos in prædicto Regno Fidei Catholicæ propagationis Ministro. Romæ, Typis & impensis Sac. Congr. de propag. Fide. 1652. 4. Superiorum Permissu.

In

In Prologo ad Lect. meldet Collado, daß Job. Rodriguez Soc. J. am ersten eine Japanische Grammatic, wiewol unvollkommen, edirt habe. Und p. 6. schreibt er, se in hac arte Grammaticae servasse ordinem, quem peritus Antonius Nebrissensis, & alii servarunt in suis linguæ Latinæ, per partes, videlicet Orationis, np. Nomen, Pronomen, &c. Bey dem nomine & eius declinatione aber mercket er an: in L. Japonica non esse declinationes per casus sicut in Lat. sed esse quasd. particulas, quæ postpositæ nominibus, casuum; differentias constituere in omnibus nominibus, tam appellativis, quam propriis, &c. Collado gab auch ein Lexicon, unter folgender tit. heraus: *Dictionarium siue Thesauri Linguae Japonica Compendium*. ib. eod. ead. iisd typ. & impensis. Der A. hat, wie die Vorrede bezeugt, nebst obiger Grammatic, auch *Formulam Constitendi, ac mysteria fidei protestandi*. &c. und endlich dieses *Dictionarium* edirt. Er wurde als Missionarius nach Japan geschickt, und mußte sonderlich bey der damals wider die Christen erregte Verfolgung vieles ausstehen. A. 1631. wurde er in gleichmäßiger Qualität eines Missionarii nach den Philippinischen Inseln abgeschicket, woselbst er biß An. 1638. verblieb, da er auf der Rückreise nach Spanien sein Leben durch Schiffbruch eingebüßet. Vid. Echardi Biblioth. Praedicat. T. II. & Zedleri Univers. Lexic. fol. 682. voc. Did. Collado.

b.) Gen

b.)

Grammaticæ, & Logicæ Institutiones Linguae
Litæralis Armenicæ Armenis traditæ à D. *Cle-*
mente Galano Clerico Regulari Sacræ Theolo-
 giæ Professore, & Sanctæ Sedis Apostolicæ ad
 Armenos Missionario. Addito *Vocabulario Ar-*
meno Latino omnium Scholasticarum Dictio-
 num. Romæ, Ex Typographia Sacræ Congreg.
 de Propaganda Fide. 1645. 4. Superiorum Per-
 missu,

Suadente illustriss. Dn. *Joanne Urfaensi*, Do-
 ctore Armenorum, & Archiep. Mesopota-
 mensis Ecclesiæ, editæ: quæ *Institutiones*,
 iudicè *Carolo de Palma* Cler. Reg. incredi-
 bili studio confectæ, non leue Christianæ
 Reip. beneficium & Armenorum Gentis
 emolumentum, & S. Congreg. de P. F. non
 contemnenda laus; hanc primam & ad hæc
 vsque tempora non uisam *Grammaticam In-*
stitutionem a suis exhiberi, &c. Der 1.) *Eheil*
handelt de Litera, & Orthographia; Der 2.)
de Syllaba, & Poetica; Der 3.) *de Dictione,*
& Prolatione; und der 4.) *de Oratione, &*
Syntaxi. Die *Logic* aber handelt 1.) de pri-
 ma Intellectus Operatione, h. e. de Termi-
 nis; 2.) de secunda Intell. Operat. h. e. de
 Propositione; 3.) de tertia J. O. h. e. de Ar-
 gumentatione. *Disputationum*, post logi-
 cam Institutionem occurrentium 1.) de *Ente*
rationis; 2.) de *Universali*; 3.) de *Relatione*;
 & 4.) de *Habitibus*. Sequitur *Dictionaryum*

Ar-



Armeno - Latinum omnium Scholasticarum
 dictionum; nebst diesen **Schluss** - Worten:
 Quæ supersunt de toto philosophico cursu, nec
 non cursum theologicum, in duobus subsequen-
 tibus Tomis breuiter collecta, Deo fauente,
 habebis Armene Lector. Laus Deo. *Clem.*
Galani, Surrentini, Historia Armena Eccle-
*siastica & Politica, ** primùm in Germania,
 Colon. 1686 in 8. exc. ist in den *A. E. Lips. t.*
a. p. 336. recensite.

XI.

Liber Psalmorum Davidis Regis, & Prophe-
tae. Ex Arabico idiomate in Latinum transla-
tus. A Vitorio Scialac Accurensi, & Gabriele
Sionita Edenienti Maronitis, è Monte Libano,
Philosophiæ, & Sacræ Theologiæ Professoribus
Recens in lucem editus munificentia Illustris-
simi & Excellentiss. D. D. Francisci Sauary de
Breues, Regis Christianissimi à consilijs, eius-
que apud Paulum V. Pont. Max. Oratoris, &
Serenissimi Ducis Andegauensis, ejusdem Re-
gis Christianissimi Fratris vnici, Gubernatoris.
Opus tam sacrarum literarum, quàm Linguae
Arabicæ studiosis vtilissimum. Cum Privile-
gijs Summi Pontificis, Imperatoris, Regum,
Rerumpublicarum, aliorumque Principum.
Romae,

(*) *Inserta grandi Volumini de Conciliatione Ecclesiæ Ar-*
menae cum Romana, A. 1650, Romae edito.

Romae, ex Typographia Sauariana, 1614. Ex-
tudebat *Stephanus Paulinus*, Superiorum per-
missu. in 4.

Viz. *Scialac*, und *Gabr. Sionita* Maronitae ha-
ben diese Psalmen *Ludouico XIII. G. R. dedi-*
cirt, in welcher Zuschrift sie unter andern fol-
gendes melden: Ex quo sane factum est, ve
quemadmodum non ita pridem *Catechis-*
mus Illustriss Cardinalis *Bellarmini* in gra-
tiam christianorum orientalium *Franc. Saua-*
ry Dn. de Breues Regis christianiss, quon-
dam apud Turcarum Imperatorem Legatus,
in *Arabicum sermonem* transferri curauit, &
suis impensis excudi; ita nunc ad Euro-
paeorum Christianorum commodum, & vti-
litatem, Sacrorum Bibliorum Arabicam, &
Latinam interpretationem promulgare de-
treuerit. Et quoniam in Corpore Biblico,
Psalmi Dauidici sunt quaedam velat epitomè
veteris ac novi testamenti, operis totius edi-
tionem ab illis interim placuit auspiciari, do-
nec alij vtriusque sacri instrumenti libris
quorum translationem iam nunc maxima ex
parte perfecimus, pari foelicitate absolve-
rentur. &c. Nach dem CL. Psalm, folget
der CLI. Psalm, wie auch *Laudationes diver-*
sae, *Mosis*, *Samuelis*, *Isaiae Proph.* *Habacuc*,
Jonae, *Dominæ sanctissimæ Mariae*, *Zacha-*
riae, *Sacerdotis*, *Simeonis Sacerdotis* & *Eze-*
chiaie Regis cum Deus auxit aetati eius XV.
Annos,

Der Cardin. *Bellarminus* schreibet in der v
 gesetzten *Censur*, von dieser uersion als
*hac versione nihil inueni contra Hebra
 vel Græcum Textum*; allein *Sibickari
 Diss. de Deo Saracen.* spricht: *Ego se
 ta monstrare possem, quæ ab authe
 discrepant.* Es war dieser *SCIALAC*,
SCHALACH, eingeborner Syrer von A
 des Bergs Libanon, und Maronit, de
 initium Saec. XVII. zu Rom lebte, un
 selbst die LL. OO. docirte. Er hat sich
 bekannt gemacht durch Uebersetzung de
 turgien *Basilii M. Gregorii* und *Cyrilli
 xandrini*, aus dem Coptischen und
 bischen ins Latein, A. 1604. Gerne
 man von ihm eine *Introd. ad Gram
 Arab.* A. 1622. uid. *D. ISELINS.* a
 meîn. *Lexic. Tom. IV. fol. 341.* *GABT
 SIONITA* war gleichfalls ein gelehrter M
 nit, und Professor der Syrisch, und A
 schen Sprache zu Rom; von wannen er
 Paris, um daselbst an der Bibel des L
 mit arbeiten zu helfen, geholet wurde.
LIN. Tom. 2. fol. 422. *S Colomes O*
 164.

XII.

*Doctrina Christiana, ARMENICE, in
 tinum versa, & publicata à M. THEODO
 PETRÆO Linguarum Orientalium Prop*

lore. Amstelodami, Impensis Auctoris, & Typis Armeniorum. MDCLXVII. in 8.

Petræus hat diese *Catechesin Armenico-Latinum*, *Friderico Wilh.* Elect. Brandenb. weis er ihm die professionem LL. OO. guädigst anvertraut, mit diesen Anfangs- Worten dedicirt: *Siste sese aspectui Tuo hæc Doctrina Christiana Armenica*, ab Orbe litterato diu multumque desiderata, ac inprimis felicibus auspiciis, & sublimi *Tuo mandato ad Latine vertendum* a me suscepta, & publici iuris facta. etc.

Es ist dieses *Compendium Catech.* zwar sehr rar, aber nicht genuin und mithin ohne Prüfung nicht zu lesen. Daher *REIMANNUS* in *Catal. Bibl. Theol.* p. 401. davon recht u- diciret und also schreibt: *Compendium hoc est Catecheticum doctrinæ Christ. Armenicæ, impensis Petrei editum, adeoque perrarum, sed circumspicte legendum, ob anguem in her- balatentem, & ab ipso Interprete non animaduersum. Quem enim ille putauit Ec- clesiæ Armenicæ esse librum Symbolicum, ille ipse foetus adulterinus, est à Paulo Ricautio dans l'Etat présent de l'Eglise Armenienne cap. XII. p. 440. descriptus, pro Armeniano- rum Syntagmate fidei venditatus; sed ab Ec- clesia Arménianorum non agnitus, & ita ab eius doctrina diuersus, ut Sacrificuli cuiusd. Ro- manensis. in lingua Armenica versati, prolem esse appareat. Conf. quoque pag. 814.*

Abdias Praetorius hat auch eine *Confessio Armeniorum*, Witteb 1570. in 8. ed. duotantum exhibet fidei Christianae c (wie abermal *Reimmanus* l. c. p. 412. 1 bet) de Trinitate, & Filio Dei, eaque sc modo latinè; atque hoc nomine hæc Con Petreianae est postponenda, sed raritatem acquiranda, & ob notas adiecta huc anteferenda. Es war *Th. Petraeus* von *Theodoro Petrejo*, einem Carthä Monchen, wol zu unterscheiden ist) ein steiner, von Glensburg gebürtig, so der Latälischen Sprachen, in specie der Arabi Armenischen Coptischen und Aethiopischen sehr kundig war; wie er denn selber ein raume Zeit in Orient gewesen, und sold lernet, auch, ausser unserm Catechismomenico, verschiedene rare Schrifte Arab. und Armenischer Sprach, so in land herausgekommen, edirt hat. Er aber dabei nicht nur liederlich und alle ihm schmutzig, sondern auch so eigens und hochmüthig, daß er vielen gelehrten vornehmen Leuten, die an ihm geschrieben, einmal geantwortet, sondern gesagt Was? sollte ich die durch meinen sa Schweiß mit viel Unkosten und Gefahorbene Wissenschaft andern mittheilen Sie mögen selber dahin reisen 2c. *Vid. gel 105 Lexic. artic. Th. Petrejus.*

XIII.

Notae Mysticae & Mnemonicae ad Becbinas Olim sive Examen Mundi R. Jedaja Happenini;
Auctore Abrahamo à Frankenberg Silesio, Anno Christi Jobeleo XXXIII, ætæ Vulgaris MDCL. Editæ 1673. in 8.

Hilarius Preche, (lege *Prache*.) Ligio-Silesius meldet in der A. 1672. Cal. Jan. Aurimstatii (lege *Aurimontii*) datirten Vorrede, von diesem raren Opusculo folgendes: Annus iam agitur 22. postquam ex Hebræo Latine reddidi, punctis vocalibus adornavi, quin etiam notis illustravi *Becbinas Olim*, libellum non quidem magnum, verùm ob Styli elegantiam & acumen, rerumque exquisitissimarum & coelestium copiam, aureolum: & pariformi insuper methodo annexam Examini *Bakkaschum* Memificatam. Quem utrumque Animi foetum edidit R. *Jedaja Happenini*, Filius Abrahami Badresch, Orator summus, & omnium è Gente suâ punctus atque suffragis disertissimus Eberi Nepotum: qui vixit Barzelonæ, Cataloniae Metropoli, Archi-Synagogus, circa A. C. 1298. Operosi sane erant, quos in explicando hoc Logodædalo sustinere habebam. labores . . . *Frankenbergius* notas hasce Mysticas & Mnemonicas calci Operis adscripsit, atque ut appendicis loco simul publicarentur, suasor & auctor fuit. Animus proinde erat, Foetura

huncce tergeminum tanto ocyus in lucem edere, sed antevertit mihi eo ipso, quem supra expressi Anno (1650.) *Allardus Uchtmannus*, L. S. in Acad. Lugd. Bat. Prof. celeb. divulgatâ suâ interpretatione Latina libri *Bechinâs Olam*. Hinc factum est, ut conatu posthac desisterem — — revocavi tamen aliqu. me ad industriam, & alteram scripti partem, nempe *Bakkascham* illam *Pennineam* (cuius singulæ voces a literâ Mem incipiunt) novâ eâque maiori curâ, elaboratam & perpolitam, dedi in publicum, typi Frid. Lankischii Bibliop. Lips. A. 1662, numero & *Notas* hæc *Frankenbergianas*, ne pereant, ad usum promere atque emittere volui. *Es. Plura vid. ap. celeb. WOLFIUM P. I Biblioth. Hebr. pag. 401. seq.* Et de *Hilario Trachio*, Quakero, *Unschuld. Nachr. A. 1706. p. 432. sqq.*

XIV.

(*Synodus Herbipolensis*, A, 1452. 7. Mart. sub *Gotsfrido* Episc. Herbip. hab. in Klein folio.

Dieses uralte Buch, welches weder einen Titel hat, noch impressioais annum, oder den Drucker anzeigt, hebet sich also an: (1) In nomine dñ Amen Incipit ordo observatus in sacra cpa smado herbipolensi de anno a natiuitate eius dñ Millesimo quadringētesimo quinqu

gesimo scd'o die septima mensis marcij que
fuit feria tertia proxima post Oñicam qua in
ecclesia Dei cantabatur reminiscere solemni-
ter in ecclesia Cathedrali herbñ. celebrata, &c.
Worauf die abgehandelte Articuli folgen,
und endlich sich dieser sehr rare Codex mit
diesen deutschen Worten schließet: Die ge-
walt diser vnser gesezze vnd ordenung zuleute-
ren vnd zu andern behaldenn wir vns vnd vn-
seren nachkömnen Bischoffen besundern vñ of-
fentlichen doch mit verwilligung vnser vor-
genanten Capitels vnd also diser vnser orde-
nung vnd saczung zu vrkunt habenn wir vnser
insigel wissentlichen hiran gehalten vñ mit
Reichart von Nasspach Tchant vnd des
Capitel gemeinglich zum Thume zu wirzburg
Bekennen mit diser schrift das solche saczung
vnd ordenunge vor gemelte mit vnserm ver-
hengnuß vnd wissen zugangen vnd gescheen
seind vnd haben des zu urkund vnser gemeyne
Capitels insigel zu der vor genanten vnser
gnedigen hern insigel auch hir an gehalten
geben vñ gescheen am dinstag nach sant Lam-
prechts des heiligen Bischofs tage Anno zc.
XLVIj.*

C 4

Ein

(*) In der X Sammlung der Sräntzischen *Actorum*
p. 698. wird der Statut. Synod. Bamb. mit folgenden
Worten gedacht: *Liber Statutorum Synodaliū Babi-
berg. A. D. 1491.* in fol. nebst dieser beigefügten nota:
Videtur error admissus esse in numero annorum impres-
sonis; cum sub finem istorum Statutorum haec legantur
verba: *Data in ciuitate nostra Bambergensi, anno 1491.*

XV.

Ein altes Gebet: Büchlein in MS. in
 groß 12.

Vornen an stehet dis registrum. 1.) ein andechtig's gepet vñ gruß zu Gotes Fronleichnam. 2.) d' süß Jubel sant B'nhartz von dē süßē namē Jesus. 3.) vil schön' andechtig' gepet zu Got vñ von dē heiligē Sacramēt vñ von vnß' liebē frawē vñ von dē engel vñ gepet vñ lobgesangck in d' mart' wochē vñ ost' abēt vñ ost'tag. 4.) Gepet von sant Ambrosio vñ von sant Jorgē von sant Marco von dē heiligē Krewcz von sant Johanes ewangel' vñ von vnß's h'rē leichnam. 5.) ein edel' gruß vnß' liebē frawē die man nennet Maria rosē gartē. 6.) teuctzsch d' Miserere vñ Bñdicite vñ dē Grās etc. vñ ein ofne peicht. 7.) ein potschaft vnß's h'rē die von hymel kumē ist. Vñ gepet von dē heiligē sacramēt. 8.) schön ler vñ gepet von vnß' frawē vñ zu vnß'm h'rē. Worauf diese Worte folgen: Das büchlein gehört in das clost' zu s̄katharin pred. ordē in nürnberg.

Ad. 1.) heißt es: Das Gebet hat gemacht Thomas de Acquinio zu lateynisch gereymet, das hab ich

Quamquam & hic numerus Tom. 1. Script. Bamberg. p. 1271. minus accurate sit exscriptus. De Concil. Bamb. ab lites Episcoporum componendas A. MX. eodemque Bambergensis Ecclesiae dedicatione, XLVI. Episcopis ad hanc uocatis, uid. Marianus Scotus in Chronico ad h.

ich v^deutz vnd wer es andechtlicklich
spricht vor gotz leichnam d'r hat aplaß cce.
hund't tag und ein Jar st achthundert tag
leselicher st Niclas pabst iij Jar ablaß &c.
Das Gebet fängt sich also an: Bis gegrüß
du lebendig' hostia dy warheit vñ das lebñ.
Durch dye alle opfer seindgeend &c. Vnd
der **Gruß:** gegrüß seistu her' ihesu christ
der du pist ein wort des Vaters. &c.

Ad 2.) *der Jubilus S. Bernhardi de nomine Jesu:*
Jesu dulcis memoria, &c. lautet also: Dy süß
gedechtnüß iesu gibt dem herzñ ware freu-
de aber sein süße gegenwertigkeit ist über
hönigk und alle Ding. &c. **Ad 5.)** *Maria's*
Rosengarten fängt sich mit folgenden deuts-
chen Versen an:

Maria mutr ich dich grüße
Hilf das ich myne süde büße
Der leyder alzu vil sint
Des bete vor mich dein liebes'kint
Ich grüß dich mit des égels wortē
Schluß mir uff des hemels porten
Das ich frölich darm müße gen
Vnd der ewigen freyde besehen. &c.

Ad 6. *Das Te Deum laudamus* lautet also:
Got wir loben dich hr'e wir verhen dir,
dich ewigen vat' eret als ertrich, dir singen
all engel vnd die himel all gewelttiglich dir
singen kerubin vnd seraphin mit vnoffhelt.
styme, heilig³, heilig³, heilig³ hr'e gott sa-
baoth.

baoth, völ sin dye himel vnd erden deiner
maiestatlichen gnaden, dich lobet der er-
wirdich kör d' czwelf potten, dich loben
die loblich czall d' weiffagen, dich loben das
schon hrē d' marter, dir v'gicht die heilige
kristenheit in aller der welt, sinē vat' vngem
esner maigestat, zu einen deinē enigen ge-
poren Sün, vnd den tröst' deinē heiligen
geist, dü crust' ein kunig allereeren, dü pist
ein ewig' vat' des suns der du den mēschen
erlotten vvolts de v'smoch dir nicht in der
meide leib zu kumē de dü den tod vber-
vvündest dotest dü auf den glauben das
reich der himel do sitzest zü der rechten hand
götes in der eere des vaters vvir glauben
dich einen gevvaltigen richt' darumb pit
vvir dich das dü deinē diner zu hillff kumest
die dü mit deinē tevv en plut erledigerz höst
die evvigen frevvd gib vnd mit deinē heili-
gen gabē hre biß gnedig Amē.

Ad 7.) Ein gut gepet zu beraitung zu empfaben
das heilig sacramet.

O almechtiger vnd barmherziger got nym war
Ich gehyn zu dem sacrament des leichnam
vnd des plut des deines aingeporn sunes vn-
fers hern ihu xpi Ich gee darzu sam ein
francfer in dem arhs des lebens sam ein vn-
rainer zu dem prunen der barmherziltait, sam
ein plint' zu dem licht der ewigen clatheit als
ein armer elender zu dem allerreichsten herren
himels vnd erden als ein nackenter zu dem kün-
ig

nig aller gnad vnd gloriꝝ darumb so pit ich herr
ihu christe der ein geber pist mit got den va-
ter deiner vngemessen maiestet vberflüssige mil-
tikitait vnd gut das du wollest gnedlich hailen
meine frantzheit waschen mein vnflētkait er-
leuchten mein plintheit reich machen mein ar-
mut claiden mein plöckheit an tugenden das
ich dich empfahe prot der engel dich künig aller
künig herren aller herschenten mit so grösser
erwirkait vnd vorch mit solcher reu vnd lieb
mit solichen glauben vnd rainikitait mit so gros-
ser demütikitait vnd fürsaz zu pesserung sam es
nuß vnd not ist meiner sele hail Gib mir pit ich
herr deinen wirdigen leichnam vnd blutes
nicht allein empfaen das sacrament sunder
auch isunt vnd teglich die kraft des sacraments
O allergütigster got gib mir also zu emphahen
den leichnam deines aingeporn suns vnser
hern ihu christi den er genomen hat auß der
iunckfrawen maria das ich seinen gaisstlichen
leichnam v'aynt pleib ein lebendiges glid vnd
von dem geist des selben leichnam geregirt in
dem weg des ewigen hailß O allerliblichster
vater v'leihe mir deinen allerlibsten sun den
ich isunt vnter v'porgener gestalt hab willen
zu emphahen zu lezt von offen angesicht mit
ewiger freuð zu scharpen der mit dir herschet
in ayunikait des heiligen gaisstes ein got ewi-
glick Amen.

XVI.

Kirchen-Argend, oder Form vnd Gestalt, wie es mit Sacramenten vnd Ceremonien gehalten wird, in der Kirchen der Augspurgischen Confession zu Andorff. Durch die Ehrwürdigen Herrn vnd Predicanten daselbst gestellt, welcher Namen am Ende gesetzt werden. 1. Corinrh. 14. Lasset alles ordentlich, ehrlich vnd zur Eruung geschehen, denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung. Anno 1567. in 4. *absque loco* 9. Bogen starck.

Es ist diese heutiges Tags rare Kirchen-Ordnung, vieler Umstände wegen, gar merckwürdig. Man siehet darinnen viele gute und erbauliche Anstalten, und in den meisten Stücken eine grosse Gleichheit mit andern Evangel. Kirchen. Nur ist höchst zu beklagen, daß diese schöne Einrichtung nicht lange in Übung verblieben, oder wol gar nie gebraucht worden ist. *Vid. Jo. Lehnemanni hist. Nachricht von der vormahl. Lutherischen Kirchen in Antorff, p. 59.* In der Vorrede beziehet man sich auf die Confession, so M. Cgrincus Spangenberg vorher heraus gegeben. Die Unterschriebene sind: *Franciscus Alardus. Dytbarnus Timannus. Christianus Wernerus. Johannes Veliger. Balhasar Houvvart. Theodoricus Noteman.* Und die hernach beschriebene, so von andern Orten mit ihrem Rath dieser Kirchen zu dienen dahin beruffen worden.

den, und diese Kirchen-Ordnung für nütze
christliche und gut erkannten, sind: M. Jo
Vorstinus, Superintendens Holfatiensis in Jze
ho. M. Cyriacus Spangenberg Pastor & Deca
nus Mansfeldensis. Hermannus Hamelman
nus Lic. Th. & Pastor Lemgouiens. in Comi
tatu Lippico. M. Mart. Wolfius Past. in Co
mitatu Mansfeldensi. M. Joach. Hartman
nus * Past. in Comitatu Mansfeldensi. Und
Mathias Flacius Illyricus. Es gedencket die
ser Kirchen-Ordnung b. Leuckfeld in *Historia*
Hammelmanni p. 94. sq. it. in *Hist. Spangen*
berg. p. 27. Und in den *Unschuld. Nachr.*
A. 1719. p. 581. sq. wird von diesen Antorff
schen *Agendis* eine edition in octau recensirt.

XVII.

Rationale diuinorum officiorum per reueren
ti in Christo prez & dominum *GUILHELMUM DURANTI* minatensem epm.
Patrum pontifical. & speculi iuris autorem. in
fol, in calce steht: Diuinoꝝ officioꝝ rationale.
per reuerēdum in Christo prez & dominum
dominum Guilhelmu Duranti minatesē, præ
sulem editū: & industria Anthonij Koburger
Nurēberge exaratū finit feliciter. Anno Domini.
Millesimo quadringētesimo octogesimo primo.
(1481.) Viij. ydus. Nouēbris,

Duranti-

(*) *Fid. Reimann: Hist. Liter. p. 448.*



Durandus hat dieses *Rationale* in 8. Bücher eingetheilt. Das 1.) handelt de *Ecclesia* (quae duplex est, corporalis, in qua divina officia celebrantur, et spiritualis, quae est fidei collectio) & ecclesiasticis locis, ornamentis, de conectoribus & de Sacramentis; Das 2.) de *Ecclesiae ministris* & eorum officiis; Das 3.) de *Sacerdotalibus* & aliis indumentis; Das 4.) de missa, & de singulis quae in ea aguntur; Das 5.) de aliis divinis officiis in genere; Das 6.) specialiter de singulis *Dominicis* & *Feriis* ac *Festivitatibus* ad *Dominum* pertinentibus; Das 7.) de *Festivitatibus Sanctorum*, de *Festo* & *Officio Dedicationis Ecclesiae ac mortuorum*; Und das 8.) de *Computo* & *Kalendario*.

Der autor *Durandus* seu *Durantes*,] Ctus olim celeb. cum *Durando* Monacho non confundendus, war homo ineptus, qui omnia sua sine iudicio delecta e vetustioribus haussit Theologis. Scriptor saeculi XIII. *Speculator* vulgo dictus, ob editum *Speculum Juris*. Quidam ad eum referunt ridiculum *Distichon*:

Doctus *Durandus* iacet hic sub marmore duro;

An sit salvandus, ego nescio, nec ego euro.

Nonnulli tamen loco rō *Doctus*, legunt *Durus*, & hunc *Durum* diuersum a *Guilhelmo nostro* faciunt, *Vid. nota Libror. rarior. Con-*
laß.

168. Fascic. IV. p. 763. Oudinus, *Caue. Hist. Biblioth. Fabric. III. p. 412. D. Iselin. in allgem. Hist. Lexico, u. a. m. Tomo II. Biblioth. Uffenbach. in Append. kommen 3. nachstehende uhralte und rare editiones nebst dieser Nachricht vor:*

- a) p. 115. G. Durandi *Rationale diu. Officiorum*. Nulla loci ac anni, quod editus est liber, mentio fit; nonnullis autem pro primo omnium libro habetur, qui *Moguntiae* à primis typorum inuentoribus *Guttembergio & Faustio* exscriptus sit. in fol. * pro 16. Reichs-Thaler.
- b) p. 51. *Rationale Diu. Officiorum* (Guil. Durandi *Minathensis Episcopi*) Impressum Argentine Anno Domini MCCCCXCIII. (1493.) finitum sexta feria ante festum *Mariæ Magdalene* in fol. pro 5. Reichs-Thaler.
- c) p. 132. G. D. *Episcopi Miniatisensis Rat. Diu. Offic.* Absque anni & loci mentione, in fol. pro 8. Thaler. *Reimannus* gedencket in *Catal. Biblioth.* p. 827. auch einer Saagenauischen edition von A. 1509. in fol. und sehet folgende epirisin hinzu: *Laudatum a Joh. Bona in Notitia Auctorum, Psalmodie Diuinae subiuncta: velut opus omnibus Eccle-*

(*) De illa Moguntinensi edit. de A. 1459. uid. *Struvii Hist. & Ademorabil. Jenens. S. 9. & Burchard Episcopus ad Amicum contra Erndl. 78.*



clesiasticis necessarium. Nec laude sua
 sus defraudandum. Est enim antiquissim
Theologicæ Christianorum Liturgicæ Monu-
tum. Ex quo condiscimus, quæ fuerint
 eliesiae Sec. XIII. facies, quæ rituum Eccle-
 sticorum origines, quæ uarietates, quæ
 gnificationes, & rationes. Hic enim
 cipuus scopus est Auctoris, tradere *Or-*
um Ecclesiasticorum rationes. Et licet
 cia ea tempestate usitata non inepte tra-
 rit; in *rationibus* tamen eorum explic-
 ita uersatus est, ut lectori splenem me-
 possit, usque adeo frigidum sit & inso-
 quod antiquos in prima rerum Ecclesi-
 rum institutione respexisse scribit.
 linguae Graecæ & Hebraicæ imperit
 quæ tanta est, ut uix aliquod occurra-
 eliesiae uocabulum, in cuius explicatio-
 fantiam suam non prodat. Aequè de-
 tus ab his literis, ac Typotheta, qui
 impressurus uoculas quasdam Graecæ
 MSto Auctoris obuias, spatia reliquit
 ob typorum indigentiam.

XVIII.

Einige alte Hymnograph

I.

Pfalter. Das seindt alle Psalmen
 vils, mit ihren Melodeien, sampt vil sel

ichen Liedern, vnd Kirchen-Übungen,
einem Register. An. 1538. 8.

Wolff Köppls Vorrede, in welcher er
det, daß er durch vil berümpfte fürbindige
chter vñ Poeten verfertigte Lieder vorhin
stückweis: nun aber zusammen getrucke
e.

II.

almē: vnd geystliche Lieder, die man
raßburg, vnd auch die man inn anderen
n pflegt zu singen. Form vnd gebete
eynlegen der Ze, den heiligen Tauff
mal, besuchung der Krancken, vnd
vñß der abgestorbnen. Alles gemert
gebessert. Auch mit seinem Register.
ßburg durch Hans Preußen, Inn verles
Wolff Köppl. Anno. M. D. XXXVII.

mit Wolfgang Köppls Vorrede, inwela
er schreibt, daß er nur solche geistl. Lieder,
h etliche alte und neue in dis Gesangbuch
ken wollen, die beweret sind, und die
allein den teinen schrifelichen Sinn in
halten, sondern auch die art und krafft
3. Griftes etwas gewaltiger beweie
Dann er mit gern vsach geben wols
daß ein jeder mit seinen Gedichten die
meynd Christi beschweren solte, re.
gratiam Hymnophilorum, merckē ich auß
em sehr raren Gesang - Buch folg. le-
etio.



daß ich. v. 5. uff jemand's falsches Zeugen
 ichtes. p. XXXIII. Mit Fried und Freud
 ich fahr dahin. v. in Gottes Wille. v. 2. se-
 hen lon. p. XXXVI. Gott sei gelobet und
 gebenediet. v. 4. Herr dein Lieb. — und
 bezahlt unser Schuld — worden huld. v.
 6. Herr, dein heiliger Geist. p. XL. Jesaja
 dem Propheten, daß er im Geist. p. XLIX.
 Wirten wir im Leben sind v. 2. unser Klag
 und grosses Leid. p. LXIII. Herr Gott
 dich loben wir. p. LXX. Gott der Vate-
 ter wohn uns bei. p. LXXII. Nun bitten
 wir den heiligen Geist. v. 2. lehr uns Jesum
 Christ kennen allein. v. 3. lieben, im rechten
 Fried vff einem Sinn blyben. Kyrie eleison.
 v. 4. daß wir nicht fürchten schand noch
 Todt, daß ons unser Sünden nit mach ver-
 zagen — anklagen Kyrie eleison. p. LXXIII.
 Es ist das Heil und Kommen her v. 1. lau-
 ter Güten. v. 3. Gott hatt das Gsäß drum
 geben. v. 4. wiewöl das offft versuchet ward.
 Dan glistners werck er hoch. v. 6. dein Todt
 wird mir. v. 8. guts than. v. 9. kommt zu
 hand. Er spricht: Nun freuch. v. 11. was
 Gottes Wort zusager. v. 12. und ob dein
 Fleisch sprach v. 14. wollst unser schuld —
 Schuldner thun — ston. p. LXXVIII.
 Nu freut euch lieben Christen gmein. v. 8.
 Vergiessen wirt er mir mein Blut — des
 Todt verschlindt. v. 9. fahr ich von diesem
 Leben — der dich in Trübnis trösten
 sol.

soll. p. LXXXI. Durch Adams Fall ist ganz
 verderbt. v. 2. dadurch sie in uns alle —
 daß uns auch Gott sollt geben. v. 4. gen Hi-
 mel gefahrn. v. 6. sein heyl ist auch noch fer-
 ne. p. LXXXV. **H**err Christ der einig
 Gottes Sun. v. 1. sein glenze strecket fer-
 ne. v. 3. Laß uns in deiner liebe und kentiß-
 dienen im geist so. p. CX. Ich ruff zu dir
Herr J. C. v. 1. den wolltest du mir geben.
 v. 2. ewig rauwen. v. 3. bald möcht verkeh-
 ren. v. 5. du kanst massen. p. CXII. **O** **H**er-
 re **G**ott dein göttlich Wort ist lang v. 2.
 die dich noch jetzt verlaugnen. v. 4. Reich, sie
 und dein Wort vertreiben. v. 5. daß sich die
 auch bekehren — auch nicht gehört. v. 6.
 Ich glaub gar: z gar — daß alls vergeh. v.
 7. verlagst mir nit. * p. CXXV. Mag ich
 Unglück nicht widerstan. v. 2. Nicht ich
 wie ich woll. v. 3. was wider mich wird
 streiten. — wol geleyten. p. CXXVIII. **G**e-
 lobet systu Jesu Christ. v. 3. Den aller
 weltkreiß nit beschloß. v. 5. in der welte
 ward. p. CXXX. Nun kum der Heyden
 Heyland. v. 2. und blut ein frucht wepß
 fleisch: p. CXXXI. Christum wir sollen
 loben schon v. 4. die kein Mann berührt
 noch — noch sie man schwanger. pag.
 CXXXVI. Danck sagen wir alle Gott. v.

D 3

1. und

(C) p. CXV. steht auch Marggraf Casimiri Lied: CA-
 TIAN **H**err **G**ott Vatter mein z.

1. und uns erlöset durch sein Todt aus
 des Teuffels Gwalte. p. CXXXVIII. Der
 Tag der ist so freudentreich. — von ei-
 ner Magt ist er geborn. Der 2. vers:
 Ein Kindelein so löblich steht nicht
 darinn, v. 3. ward er geleit, und gröffe
 Marter für uns leid. v. 4. und das von den
 englischen scharn. Herodem die Red sehr
 verdroß — nicht wie gar — erdacht er
 wider. p. CXXXIX. Ein Kindelein so lo-
 benlich, bestehend aus 4. versen p. CXL.
In dulci iubilo. p. CXLIX. O Mensch be-
 wein dein Sünde groß, v. 2. geschlagen
 und ermürdet, darauff die Jüden tagen. --
 Die Frauen v. 4. dieser feldh hie gang
 von mir, v. 5. weißlich führen, v. 7. zu
 Caiphasse rührt — Jesum stacht — und
 rächt. v. 9. Daß er gelästert hat Gott sehr-
 was wölln ihr mehr — Laster Worten her-
 ben. v. 10. u. schnellst entzwe. v. 12. allwegen
 hond — lond — an das Creutz hin nimm.
 v. 13. an den Mann, in dem ich kan und hab
 nit straffens füge v. 14. mit Stillen, v. 15.
 zu ihnen biege, v. 17. nahmen zwar v. 18.
 denck mein nache. v. 20. auf seine Syre —
 zeugets auch wyre. v. 21. und giengen mit
 trüwe. v. 22. ja fromme macht. Der 23.
 fehlt. p. CLX. Christ lag in Todes Bän-
 den. v. 2. bey allen Menschen-Binden —
 darumb kam der Todt. v. 3. abgethon. v. 4.
 ein Spott der Todt, v. 6. der Sünden
 Macht

Macht. v. 7. der Glaub will keins andern
 Lebens. p. CXLXII. Christ ist erstanden v.
 1. Christ soll unser Trost seyn, Alleluia. v. 2.
 Und war er nit — die welt zergangen. So
 er aber erstanden ist, so helff uns der Herr
 Jesu: Christ. Alleluia. v. 3. Erstanden
 ist der heilig Christ der aller welt ein tröster
 ist. Alleluia. Alleluia. Alleluia. Alleluia.
 p. CLXII. Jesus Christus unser Heiland,
 der den Tod überwand. p. CLXXV. Gott
 der Schöpfer d. Geist. v. 3. das schwach
 fleisch in uns bekant. v. 6. verstoßn. v. 7. ge-
 rüht. p. CLXXX. Christe, der du bist Tag
 und Licht. v. 1. du väterliches liecht, der
 glantz. v. 2. behüt uns Herr in dieser Nacht.
 v. 4. So unser Augen schlaffen stier, laß un-
 ser Herz wachen dir. v. 5. heilige s. Wun-
 den roth. p. C. IX. Ach Gott vom him-
 mel sieh darein. v. 3. Gott woll ausreütten
 alle gar. v. 4. sind zerstörer — klag gebö-
 ret — greiffen an, soll seyn ein krafft der
 armen. v. 5. sieben wohl bewährt — da
 wird bekant sein krafft und schein. v. 6.
 bewahren sein — Volck erhalten. p.
 CCXVI. Es sprichet der unweisen Mund
 wol. v. 2. Menschen — Binden — ob
 jemand würde finden. v. 5. forchten —
 dem sie mit glauben hochen. v. 6. wolle
 hon. p. CCXXXVII. Ein veste Zuegüß
 unser Gott. v. 1. wehr und waffen. p.
 CCLXII. O Herr Gott begnade mich.

v. 1. tilg ab mein Übertretung — Sünden
 dann ich thu der empfinden. Und meine
 Sünd ist stets — so man dich rechts ersucher.
 v. 3. willigen Geist erneu in mir — erhal-
 te mich — fern weg sie zu dir kehren. v. 4.
 von blutschuldigen mich errett — mein-
 zung mög erkalten — die Leßzen mein —
 ich geb es dir auch süste. Der 6. vers stehe
 nicht dabei. p. DCXLVI. Erbarm dich
 mein O Herr GOtt! v. 1. ich kenn mein
 Sünd — gesündigt han. p. CCLI. Es
 wöll uns GOtt genädig seyn: v. erleuchtet
 ins ewig Leben. v. 3. Vater und der Sun —
 Ehre thun. p. CCCIII. Wär' GOtt nit
 mit uns diese Zeit, p. CCCIII. Wo GOtt
 der Herr nicht bey uns hält v. 4. zu uns-
 ferm blut — Christen hoch. v. 5. lob danck
 sei Gott zu allerzeit — Strick zerreißen
 sehr — falsche lehr. v. 8. das herz werd
 uns entzündet. p. CCCXI. Wo GOtt zum
 Haus nicht giebt sein Gunst. v. 1. jeder-
 man umfunst. v. 5. und dem Sun — in
 einem Thun. Welchs Ihm. p. CCCXIII.
 Aus tieffer Noth schrei ich zu dir. v. 1.
 Oñh gnädig' Ohren kehre zu mir — wie
 manche Sünd ich hab gethan. Der 2. v.
 heißt: Es stehe bei deiner Macht allein,
 die Sünden zu vergeben. Daß dich förche
 beide groß und klein, auch in dem besten le-
 ben. Darum auf GOtt will hoffen ich,
 mein

mein Herz auf Ihn soll lassen sich, ich will
seins Worts erwarten. v. 3. Und ob es
währet biß 2c. und seines Worts erwartet.
v. 4. Ist nun bei uns der Sünden viel —
viel mehr Gnaden — wie schwehr wir
sind beladen. Er ist allein 2c. p. CCCXV.
An Wasserflüssen Babylon. v. 1. die Org-
len und die Harpffen gut. v. 3. Gott der
gerechten mein. v. 4. Im Anfang meiner
Freuden Preiß. v. 5. mit solcher maß erfasse
und schlägt sie an den Stein.

III.

Hymnorum Ecclesiasticorum, ab **ANDREA**
ELLINGERO, V. CL. emendatorum, Libri
III. accessere Joseph Lib. II. Autore **HIERO-**
NIMO FRACASTORIO. Et Marc. Ant. Fla-
minii, Hercul. Strozæ, Basilij Zanchij, & aliorum
quorundam huc pertinentes *Hymni*. Omnia
nunc primùm ita edita, vt studiosæ iuuentuti
in scholis vtiliter proponi possint: de senten-
tia Henric. Petrei Herdesiani, Rectoris Sch.
Francof. Francofurti ad Moen. 1578. 8. apud
Franciscum Bassæum, impensis Nicolai Bassæi
fratris.

Der Auctor *Ellingerus*, ein treffl. Poet und
Med. Prof. zu Jeng. hat diese Hymnos, Jo-
h. IX ingenuæ Ecclesiæ Misenensis Episco-



Die 2.) Oda eadē, accommodata Germanicae: Nun komm der Heiland.

Vindex Ethnicis ades:

Pactus qui Silob pates:

Hunc, res mira scilicet,

Partum *Joua* quod dicet. &c.

In fine hat der A. Filius natu maximus, folg.
Epit phium seiner werthen Eltern mit angehängt:

Audite viuentes mortuum:

Quo loco res uestrae sunt:

Meae fuerunt: quo meae

Sunt: uestrae aliqn. erunt.

Nomen est mihi JOANNI ZEIDLERO Nabipolitano Palatinico. Vita fuit, doctrinam Christianam, magni illius Lutheri diuinitus excitati (quem vinum docentem Witebergae audiui) ministerio repurgatam, Duce victrice veritate: (quo Symbolo peculiariter delectatus fui) purè, sincerè, fideliter & constanter propagare: primò Schwartzhovii, Anno Salutis per Christum instauratae 1546. dein Schwartzachii A. 1549. & A. 1550. in Ecclesia Neunburgensi ad Gabrielem, Demum A. 1566. Thumbachij in Palatinatu Superiori Eleet. Vbi Anno, quem vox. *Diluvium* praecise indicat, die V. Febr. vitâ mortali feliciter

citer clausâ, & cum aevo sempiterno commu-
tatâ: utpote anno ætatis XLV Vocationem
nactus, & in gaudium Domini mei ingressus,
quiesco: unâ cum *Coniuge*, multis virtuti-
bus ornatissimâ, & mihi carissimâ: *Martha*
Widenmariana: quî cum in gratiam redij ferè
nunquam; XIV. liberorum matre: quæ cum
uixisset annos LXIV. menses III. dies IV. So-
bole relicta (cuius illa amantissima semper
esset) piè, benè, ac laudabiliter educatâ: An-
no regnantis gratiæ 1592. Jul. D. VII. mun-
di ærumnis per obitum pium & placidum,
ipsa quoque valedixit. &c.

V.

Præcipuorum anni FESTORUM HYMNI
ecclesiastici Latini GRÆCO CARMINE red-
iti & *MELODIJS* quatuor vocum accommo-
dati in usum scholarum, à M. Baltasare Crusio
Hessoverdano ludi literarij apud Chemnicen-
ses in Mjfnia Rectore. Lipsiæ, imprimebat Mi-
chael Lantzenberger, Anno 1591. in 8.

Der interpres, so diese hymnos in gratiam
seiner discipel edirt, gebraucht sich in manchen
versen einer zimliche libertet; wiewol er sich
bedwegen sehr entschuldiget. Er führet in
der Vorrede an, daß die *Patres* in den Lat.
hymnis sich noch einer grösseren licenz bedie-
net hätten. So sänge man e. g. *Oculi som-*
nium capiant, item;

Dexte-



Dextera tua protegat
Famulos qui te diligunt &c.

Die Melodien sind meistens M. Matthiae Bueri, bey eben dieser Schul wolverdient hypodidascali. , B. Ambrosij hymnum: *Domini Redemptor Gentium*, hat er, und zwar den Vers, also überseht:

ὁ αἰὼς ἐν ᾧ ἐγενετο διέξας τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν ἐκράτει πάντων, θεὸς ὁ ἰσχυρὸς καὶ ἡγούμενος.

Aus der Dedicat. ist zu ersehen, daß dieser gelehrte Mann vorhin auch an der Schule Gardelegen gestanden, und wegen seines so verbaren Fleißes, in großem zühim gewesen

XIX.

Die teutsche Bibel in fol. in 2. theilen. *calce* st. hen diese Worte: *Alin* end hat das bu der hainlichen offenbarunge sant Johansen d. zwelff potten vnd ewangelisten. Darait angeendet wirdt vnd beschlossen. Dises hocht kumbt vnnnd kostliches werck der ganzen hagen geschrift genant die Bibel für all an vorgerruckte teutsch bibeln. Lauterer vnd klar nach rechtem warem gemaynen teutschen gutem vleiß dem lateinischen text gerechtfertiget. vnterschiedlich punctiert, mit überschri-

dem mayſten tayl der capitel vnnnd psalm.
nhalt vnd vrsach. anzagende. vnd mit
figuren die historien bedeutend) Vnd
auch gedruckt vnd volendet durch maister
Ormar. in verlegung vnnnd kosten des
igen herrn Johann Rynman von bringen.
kaiserlichen stat vindelica heß genant
urg nach der geburt Christi. des zeyts der
fünffzehnhundert vnd siebenden (1507.)
den zwelfften tag des hornungs hierumb
sagen vnnnd danckwürcken der vnerschaff-
begreiflichen almächtigen vnd allerhailig-
nainigkait. Got dem vater. vnd got dem
d got dem hayligen gaist der da ist. vnd
was vnnnd der da künfftig ist dem sey glo-
nd Eer von welt zu welt amen.

dieses ein sehr rare alte deutsche Bibel,
ye auch A. 1518. zu Augspurg durch Syl-
n Ottmar wieder aufgelegt und gedruckt
ien ist. Vid. le Long *Biblioth. Sacr.* II. p.
Wercfwürdig ist die Übersetzung Gal. II.
dann wir wissen. Das der Mensch
irt gerechtfertiget auß den wercken der ee
durch den gelauben iesu cristi. vnd wir
ben in iesu christo das wir werden ge-
fertiget. auß dem glauben cri II. vnd nit
dem wercken d' ee Darumb alles flaysch
nitt gerechtfertiget von den wercken der
se. it. Luc. VIII, 50. Nicht wöllest du
ten. aber allein geglaub. Ja. *Wolfferam*
V.D.

V. D. Min. Gothanus in seinen *Deutsche Centuriis quinque Testimoniorum de Sola Fide* wider *Fr. Nass* Gewäsch de Solca und Swo Fede, in der *Dedication* meldet, daß auch der zu Augspurg A. 1477. it. in der A. 148 auch A. 1505. zu Straßburg; und A. 151 zu Augspurg gedruckten deutschen Bibe Marc. V. gleichfals siehe: Nicht fürchte dich allein glaube; und Luc. VIII. Nicht wolle dich fürchten, allein glaub; und sie wird gesund. it. in der neuen Lutorffischen Bibel (w man sie nenne) im Syrischen Text Marci vers ult. Glaube allein. etc. Von welcher sol: fide Nic. Bottnerus mit aigner Hand folg. uerse des Spalatini in obbesagten *Tract Jo. Wolfferam* hineingeschrieben:

Versus

Spalatini de Fide.

*Sola fides hominem coelesti donat honore,
Sola Deoque post conciliare fides.
Sola fides hominem peccato liberat omni,
Sola fides mortem, diraue fata premitt.
Sola fides Christi fratres, sociosque potentes
Efficit, & coelis inserit una fides.
Sola fides animos tetrico moerore iacentes
Erigit, & miseris pectora laeta facit.
Sola fides Satanam subigit, stygiasque paludes,
Clauibus his, solis sydera celsa patent.*

Ha

*Sola fides uiuis, morientibus omnia donat,
Omnia sola fides te duce Christe potest.*

*Haec amico suo Nikolao
Majo scribebat Nicolaus
Bottnerus Abbaterodanus
In perpetuam sui memoriam.
Wittebergz. 7. Calend. Maij.*

Werkwürdig ist auch die Epistel an die *Laodicenser*, welche nach der Epistel an die *Galater* folgt. Vid. D. *Isaaci Faustii* & D. *Kiliani Rudrauffii* *Dispp. de Epist. ad Laodiceas*, in *Tentzelii* *Monathl. Unterred. A. 92. p. 662. sq.* Nach der Epist. an die *Ebräer* stehet erst das Buch der Wirkung der zwelff potten (*Acta Apostolor.*) der *Locus 1. Job. V.* wird ein wenig anders, als in den meisten *codicibus vulgatis* also gelesen: Und der geyst ist der da bezeugt das Christus die warhait. Wann drey seind die da geben gezeugnuß auf der erde: der geyst. das wasser. vnd das blut. vnd diese drey seind ains. vnd drey seind die da geben zeugnuß in dem hymel. der vater. das wort. vnd der hailig geyst. vnd dise drey seind ains. Vid. D. Jo. *FRID. MAYERI* *Hist. Personis German. Biblior. p. 191.* D. J. W. *RIEMPAEI* *Comment. Crit. ad LL. N. Testam. I. p. 371.* S. M. *Kindervaters Arcana Biblioth. Blasianae p. 1. sq.*

XX.

Die ganze Bibel, der Ebraischen vn Griechischen waarheit nach, auf das aller trewlichst verteütschet. (Zürch) Anno D. XXX. in 8.

Christophorus Froschovver, der Typographus meldet in der Vorrede, weiln er vorhin di gang verteütschten Biblien, erstlich groß naml ich bägiger Form, (in fol.) andermals abe mit gang kleynen Buchstaben vnd forma gerruckt, in welchen zugefegt etliche Vorreden auch Glossen. oder der schwarissen Wörtern Unterrichtungen: so hätte er nun di Bibel (nachdem er solche habe wider beläsen vnd castigieren lassen) ohne Vorreden und Glossen, und also nur den bloßen Text trucken wollen: damit es deßter füglicher zusammen gebunden, vnd als ein täglichs Hand-Büchlein, zur Predig, oder auch über velt kömlich vnd leichtlich, getragen möge werden. Die Libri Apocryphi stehen zulezt und folgen erst nach den Büchern N. Testam. vnd dieser Überschrift: Dis sind die bücher die by den alten vnder Biblische gschrift nit zelt sind, auch bey den Ebreern nit gefunden. Neumlich widerumb durch Leo Jud verteütschet.

(*) In Unschuld. Nachr. wird eine Straßb. Z. auch in eben diesem 1530. Jahr in 4. gedruckt, nachst. A. 1730. p. 1092. coll. A. 1733. p. 609.

teütscher. Als : das 3. vñnd 4. buch Ezre;
Tobie; Judith; Baruch; der Weysheit;
die weysen spruch Jesu des Suns Sirach;
das 1. 2. und 3. Buch Machabeorum; Hist.
Susaniah; die Hist. vom Bel. Das *vißum* 1.
Job. 7. ist darinnen befindlich; nur daß im
7. und 8. v. für die Worte: und diese 3. sind
eins — und die 3. sind beisammen; es an
beeden Orten heisst: und die 3. dienend in
eins. Es ist diese rare Zürichsche Bibel mit
Lateinischen Lettern gedruckt, und in fei-
ne aërle eingetheilt. Die version lautet off-
tümlich rauh und hart; manchmaln aber auch
sehr eigentlich.

Gen. I. 2. vñnd der geist gottes hiele auf dem
wasser. v. 6. 7. Vñ Gott sprach; Es wer-
de ein vnder-schlacht zwüsched den wassern,
vñ das sey ein vñd'scheid zwüsched den
wassern. Do machet Gott den vnder-
schlacht; vñ schied das vasser vnder dem
vñd'schlacht. v. 26. Vñ Gott sprach: Wir
wollen menschen machen in vnserer bild-
nach vnserer gleichnuß. v. 27. Vñd Gott
bildet den mēschē in seiner biltnuß, in d'
bild Gottes schuff er ih, man vñd weyb
er sy. v. 28. Vñd Gott begabte sy
mit vernunft, vñd sprach. &c. Gen. III, 15. Dera-
um wil ich dir den kopf zerträten, vñ du wirst
den farsen zerträten, v. 17. Diervvil du
bist der stim deines vveybs. Gen. IV,

1. Ich hab überkommen den Mann des
REN. Psalm, II, 7. Du bist mein Sun
hab ich dich geboren. Psalm. LXXIII,
Ich aber bin ein Narr der nicht weis: ei
bin ich bey dir. v. 25. Waen hab ich in
mel? vnd auf Erden gefalt mir nichts
ich bey dir bin. 2. 26. Mein fleisch
mein Herz ist verschmacht, Gott ist
Herzens hort, vnd mein theil ewig
Gc. Gc.

Observatum est, ait Jo. Bapt. Ottius in
quad. MS. inter hanc editionem & al
gurinas, nullum pene esse discrimen.
rini Theologi Germanicam Bibliorum
nem, quae inde Tigurina dicitur, a
runt; quanquam, uti in Latina interpre
ne, ita LEONIS JUDÆ. in illis Ger
præcipuam quoque industriam omnes
fateantur positam esse. Editæ autem
translatio, Lutheri qq. versionem, quæ
ad eas partes pertinet, quæ tum qui
lucem prodierant, plerumque secuta
A. 1525. usque 1530. tribus vicibus,
versis quoque formis; sequenti vero
rum serie iterum iterumque recusa, &
de emendatior typis subiecta est, ut se

(*) J. M. Krafftius vero. Emendand. Et Corrig.
vers. Germ. Luth. ad D. Mayero ed. 5. 9, sep
lem fuisse rectius existimat; omnium autem c

An. 1538. iam fuisse evulgatam affirmet Hottingerus in *Biblioth. Quadripart.* l. 1. cap. 3. vid. *Jac. Le Long Biblioth. Sacra*, P. 2. pag. 252. ed. Börner. ubi & p. 254. seqq. V I. Problemata ex laud. Ottii Diff. eruuntur: 1.) *Quinque Tigurinas editiones* & a Lutheri versione differre & inter se ipsas aliquo gradu; 2.) integros Libros a Theologis Reform. esse conuersos, nullo omnino in iis praeuente Lutheri adiumento; 3.) Traduxisse eos etiam reliquos V. & N. T. libros, sed Lutheri versione veluti face ipsis eximie praecluciente; 4) neque tamen ullo modo plagii crimen incurrisse; 5.) *Dialecti Helueticæ rationem ab iis præcipue fuisse habitam*; 6.) mansisse tamen in illis editionibus quandoque vocabula, phrascsque minus in patria usitatas; 7.) denique hanc Bibliorum Tigurinorum Germanicorum operam Theologis quidem Reform. in genere, sed *cum primis Leoni Judæe ut ἐξυδιάνην* deberi acque ac Biblia Latinæ,

XXI.

Biblia: Das ist: die ganze heilige Schrift: Deutsch. Auff's new zuericht. D. Mart. Luth. E 3 Wit

quæ verba, quæ sensum pluribus in locis castigata, substitutis insuper alijs argumentis prælo, illo exit, Tigurino A. 1552. vid. D. Ze'tner, p. 7. de nouis Bibl. Version. German. &c.

Wittenberg gedruckt durch Hans Lu
in fol.

Auf dem letzten Blat, nach dem 22. c
cal. meldet Georgius Rorarius, daß
im 1548. jare ausgegangenen Dr
sonderlich sei geendert, sondern n
Sprüche mit neuen müßlichen Sch
ret worden, wie folget; ad Luc. XII
VI. 1. Cor. XVI, 2. Cor. V. und Ep
che neue Scholia. so in vorigen Dru
sind, wären der Meinung hie am E
Bibel hinzugesetzt worden, daß sie
de besamen zu finden wären, vnd
wolte, dieselben in sein Bibel zeichne
Das dictum 1. Joh. V, 7. stehet nich
Weiln aber einige merckwürdige
diese rare und schön illuminirte edi
hineingeschrieben sind, als will solch
rieusen Leser hiemit communiciren
ben die Theologj zu Wittenberg

(*) Videbis h. l. *Insigniam* ac maxime me
quarundam sacrae scripturae *sententiarum*,
dem, sed dexterrimæ *expositiones*: quas uir
Martinus Lutherus amicorum Biblijs inser
est solitus. Insertæ sunt & ab alijs pijs Theopl
bagio uidelicet, *Melanthone*, *Crucigera*, *Jona*
Viso Theodorico, infra dexterritate explicat:
Donato Latina ciuitate, à *GASPARE* I
Poeta laureato, Noribergæ apud Joannem M
Ulricum Neuberum, M. D. XLVIII. in 12,
1563. in 12.

Authentisirt, vnnnd für rechtgeschaffen gehalten, darzu auch Corrigirt, vnd zu Bestettigung desselben sich vnterschrieben, wie hernach folgen wird, des ich aus gleichförmiger Bibel, wie diese ist, vnd dieselbe angen Handschrift darpē gesehen, gezogen, vnd hernach geschrieben hab, darumb sie mir auch desto lieber, vnd für ein schatz auffheben vnd behalten will.

N S.

manu ppria.

Ij. Timoth. I.

et hat vns gemacht, vnd beruffen mit einm heyligen Ruff, nicht nach vnsern Wercken, sondern nach seynem Gutsatz vnd Gnade, die vns gegeben ist in Ih. Ihesu vor der Zeit der Welt, Iß aber offenbaret durch die erscheynung vnserß Heylandes Ihesu Christ, der dem Tod die Macht hat genommen, vnd das Leben, vnd ein vnergenglich Wesen ans licht pracht, durch das Euangelion.

So vnd nicht anderß soll man das Euangelium von Christo predigen, wahr machen den, die da lehren das wirs sollen ausrichten

mit vnser Liebe, das ist, mit den Bei-
Geseß, Ja wol auch mit falschen Ge-
sten ꝛc. Es sind Teuffels Lehren, 1. Ti
Darumb auch verflucht von Got Gal
Christus sagt Math XV. aus dem Je-
stra colunt me &c.

Johannes Bugenha

Pomer. A. M. D. XL
mo septembr.

Joh. XIIIj inquit filius I

Ἐάν τις ἀγαπᾷ με, τὸν λόγον μου τ
ποιήσῃ.

Hanc necessariam doctrinam & dul-
consolationem semper in ment
feramus, & saepe cogitemus ac pri-
strina teneatur, quæ & vbi sit vera De-
vide icet Ecclesiam certo visibilem ce-
qui doctrinam Euangelij incorrupta
docet, audit, fide amplectitur, amat &
re studet, Nec certus qui persequitur
strinam, aut defendit Idola pertinacit
sia Dej est, etiamsi Titulum sibi arrog
de cum didicimus quæ & vbi sit vera
sciamus nos quoque membra eius
discimus, fide amplectimur & aman-
gelium, Et promissionem hinc recita
ad nos pertinere statuamus, quæ ad

esse domicilia Dei. Huic promissioni credentes
petamus & expectemus a Deo auxilium & sa-
lutem.

Philippus Melanchton

1548.

I. Timoth. IIIj.

*πρόσχε τῇ ἀναγνώσει, πῇ παρακλησει, τῇ δι-
δασκαλίᾳ.*

Mandatum diuinum & immutabile est, vt
totum genus humanum in hac vita discat
& audiat doctrinam per filium prophetas Apo-
stolos tradiram, Et ipse seruabit huic mandato
obtemperantes, etiamsi maxima pars generis
humani, hoc mandatum contemnat.

Primum autem iubet legi hanc doctrinam,
quia ceteræ sumunt initia a natura, vt Arith-
metica, sed promissiones diuinæ tantum reue-
lante filio patefactæ sunt, sicut scriptum
est. Filius, qui est in sinu patris, ipse enarrauit
nobis. Nec gignamus ipsi nouam doctrinam,
lectionem autem sequi oportet consolationem,
vt nos ipsi mentes nostras fide & fiducia filij
Dei sustentemus, deinde eandem doctrinam
alijs tradamus.

Georgius Maior D.

I. octobris 1548.

Ε 5

Lucæ

Luca XI.

Selig sind die so Gottes Wort hören
vnd behalten.

Grosse gnad ist's wer sie hat Gottes Wort
hören, denn vil sind, die es nicht wollen
noch mügen hören, sondern verfolgens vnd ver-
dammens, Aber das ist die allergröste Gnad,
Gottes Wort behalten, dhann wer es behelt, der
höret es on vnterlaß in seinem herzen, vnd ist sein
lust das ers eusserlich hören vnd reden mag.
psal. 1. Wer's nit behelt, oder aus seinem herzen
lest vnd vergiffts, der wirdt nit lang mit den Oh-
ren hören khönnen, sondern wird sein paldt satb
vnd vberdrüßig werden, wie die Kinder Israel
des himel prots, Also wirdt ein grosse vnterschied
vnter denen, die es hören, Ihene behaltens, vnd
werdenn teglich pesser, diese lassens aus der Acht,
u. werdenn teglich erger, piß sie gar abfallenn vnd
mehr verfolgen, denn die, so es von anfang nit
hören wollen, darumb ligts am behalten, das
ist, das man lust vnd lieb darzu hab, das geschicht,
wann man gewißlich helt, es sey nit menschen,
sondern Gottes wort.

Doctor Martinus luther

1453.

1543

Joh.

Joh. am 6. spricht Christus.

Das ist Gottes Werck, das Ir an den glaubt, den er gesandt hat ꝛc.

Die welt, da sie will from vnd selig sein schreyet aus der vernunft on Gottes wort, gute werck, vnd erdichtet Ihr selbst gute werck, gottesdienst, heyligen anruffen, Ablass, Orden, Regeln, damit sie gnug thue für die Sünde, Gottes gnad erwerbe vnd das ewige ben verdiene, Richtet also an nicht gute werck. der Gottesdienst, sonder eytel abgötterey, dhann Ihesu werckheyligen sagt Christus nit allain *extra colum me &c.* sondern auch, *Discedite a me omnes qui operamini iniquitatem. desit Idolatres. non Dei cultores ut finxistis &c.* Wer an dises Gottes werck oder gute werck, will jemand das wir glauben sollen an den Sohn Gottes, welchen der Vater vns gesandt vnd gegeben hat, Niemand will an den man der da heyst Ihesus Christus, durch welchen alles geschaffen ist, durch welches plut das verloren erlost ist, gut werck für Gott ist, darum so die Capernaiten wie die ganz welt) sprechen, was sollen wir thun, das wir Gottes werck würcken, Antwort Ihesus das ist Gottes werck ꝛc. wie oben der Text sagt, da weist euch hin mein Vater mit dem Evangelio, dahin weist euch die ganz heylig Christ, da kriegt Ir den heyligen Geist, da werdt Ir Kinder Gottes, gute bäum, das Ir könnt gu-

te frucht pringen, das ist Got gehorsame kinder werden, zu thun gute werck die Got in sein zehen gepotten vns gepotten hat, on das wird nicht draus.

Johannes Bugenhagen

Pomer. Anno Christi M. D.
XLIIj 27. Nouembris.

Joannis 15.

So Ir in mir pleybt, vnnnd mein Wort
In euch pleyben, was Ir wollet, das
bittet, das wird euch gegeben wer-
denn.

Dieses sollen alle menschen vor allen dingen be-
trachten, das Got nicht allein vns erschaf-
fen, sondern vber das sich selbs mit klarem ge-
wissem Zeugnus, Mirackeln vnd wort geoffen-
bart hat von der Schöpfung an für und für,
durch die propheten, seinen Sohn vnd durch die
Apostell, denn er will nicht, das das menschlich
geschlecht gar verloren werdt, sonder will ein
ewigs Volck haben, das In erkenne, preiss vnd
ehre mit gehorsam vnd anruffung, vns dier
Ursach willen, hat er seine offenbarung vnd
wort in gewisse schrift fassen lassen, dardurch er
will erkant werden, vnd nicht durch ander lehr
von menschen erdichtet, vnd will allein die
men-

nſchen annemen, erhören vnd ſelig machen,
dieses ſein wort annemen, glauben, vnd dem
gen.

Philippus Melanchton

1543.

*In libello Juſti Moenij de deſenſione con-
ceſſa humani generi Juræ naturæ Eccle-
ſtica poteſtas nihil aliud eſt niſi miniſterium
ædicandj Euangelij, quo Euangelij ſyncere
ſilia Dei proponitur, & ſacramenta ſedm
inſtitutionem diuinam comunicandj pijs et cre-
mentibus, Idonej etiam homines ordinanti ad
opagationem doctrinæ &c.*

Chriſtus Joan. am IX.

Ich muß wirken die Werck des der mich
geſandt hatte, ſo lang es tag iſt, es
kumpt die nacht, da nyemandt wür-
cken kan, dieweilich pin In der welt,
wer ich das licht der welt ꝛc.

Ich ſin in aller menſchlicher vnd kleiner vnd
großer Regierung allzeit ſo vil beſchwe-
rlich, hindernus, widerſtandt ſahr vnd not, ſon-
ſtlich aber in den ſachen, ſo da belangen Got-
tes wort, vnd erpauung ſeines Reichs, das darob
menſchlich weißheit müth vnd verdroffen
ist, Ja zur lezt gar verzagt, gedenckt alles fal-

len

len vnd ligen zu lassen, vnd für aller Regirung
scheuet vnd fleucht, denn es kost zu vil fahr vnd
mühe, vnd geht doch nicht wie es soll, sey alles
verlohren pey der welt ꝛc. Wider solch ergernus
vnd anfechtung der weysen, auch frommer vnd
treuer leut, gibt vns Christus hie in seinem augen
fürpild dise lehr vnd tröstung, vnangesehen alle
hindernus fahr vndanck ꝛc. muß ich dennoch
würcken das, darzu mich mein Vater gesandt,
denn es ist Ja nicht mein aygenthun vnd fürne-
men sondern sein beuelch vnd werck, disen be-
uelch soll ich treulich ausrichten, vnd nit wehlet
sorgen, er wirdt wol dazu gedencen, wie er hin-
auffüre, vnd pey seinem werck sey, das es etwas
guts schaffe, vnd nicht vergeblich sey, darumb
thue vnd helff ein yeder treulich, fürnemlich zu
dem (wie vns allen bevolhen) was da dienet zu
föderung von außbraytung götlichs worts, vnd
lasse sich daran nichts hindern oder abschrecken,
vnd sihe, das du die zeyt präuchest, weil du sie
hast, denn weil Christus da ist, so ist vnd pleibet
auch tag vnd licht, heyl vnd seligkeit, Aber wo er
auch mit seinem wort hinweg kompt, da ist kein
heyl vnd trost mehr, vnd alles thun vnd würcken
verloren, Solchs wirdt nach disem seligen tag
wider vber die welt kommen, vnd die so das
licht verseumpft haben, vbereylen. ꝛc.

Caspar Creußinger D.

1543.

Der

Der Son Gottes Ihesus Christus spricht im 14. capitel Johanis.

Wer mich liebet, der wirt meine rede be-
waren, vnd mein Vater wirt Ihn lie-
ben, vnd wir werden zu yhm komen,
vnd wohnung bey yhm machen.

Dieser spruch soll allen menschen seer wol be-
kant sein, vnd oft betracht werden, darin
einseer nöttige lehr, vnd der hohist trost gefasst
sind, Erstlich die lehre ist, welche die warhaftige
Kirche Gottes ist, vnd wo sie ist, nemlich die war-
haftige Kirche Gottes ist dise sichtbare Versam-
lung, welche reyne lehr des Euangelij prediget,
lernet, mit glauben annimmet vnd bekennet, In
dise sichtbare versammlung soltu eingeleibet sein,
vnd wissen daß du selb auch ein gliedmas war-
hafter Kirchen bist, so du reyne lehr des Euan-
gelij hörest, lernest, mit glauben annimmest, vnd
den gehorsam angehangen hast, vnd solt wissen
das Gottes gebot ist, das du dise rechte Kirchen
suchen solt, vnd dich zum predigamt halten, mit
rechten glauben, anruffung vnd bekantnus vnd
liebe, wie der 26. psalm spricht, Eins bitt ich vom
Herrn, dieses begehre ich das ich in des Herrn
haus wohnung habe, allezeit meins lebens.
Darnach soltu dir die allerhohist verheissung
vnd den gnedigsten trost merken vnd mit glauben
innehmen, das Gott dich liebet, in dir wohnet,
vnd



vnd dich in disem leben gewißlich regirt vnd be-
waret, vnd wird ewige seligkeit geben.

Scriptum manu
Philippi Melanthonis

1552. 7. martij.

XXII.

Biblia, das ist die ganze heilige Schrift
Deutsch, auff's new zugericht. D. MART
LUTH. Gedruckt zu Leipzig durch *Nicolaum
Wolrab*. M. D. XLI. in fol. in 2. Bänden, mit
figg.

Es ist den Gelehrten zur Genüge bekannt (wie
A. E. Lips. A. 1701. pag. 468.) was maffe
der theure *Lutherus* die Bibel nicht auf einm
vertirt und editirt, sondern nur ein Biblische
Buch nach dem andern übersetzt, und solch
so denn gleich darauf dem Druck überlaff
habe. Wie er dann den Anfang seiner Übe
setzung bedächtiglich mit denen 7. Psalmen,
die A. 1517. heraus kamen, be-
macht hat. Hierauf kamen folg. Bücher
Vorschein: Das ganze N. Testam.
1522. Die 5. Bücher Moiss A. 1523. Die
übrigen Historische Bücher A. 1524. und
eben zu dieser Zeit das Buch *Hiob*, und die
ste Übersetzung der Psalmen: Darnach
andere A. 1531. Die Sprüche druckte

und das 3. Lied Salom. A. 1527. Der Prophet Jesaias A. 1529. Die übrigen Propheten alle A. 1531. und 1532. Die Libb. Apocryphi A. 1530. Endlich ward aus diesen Stücken die ganze Bibel vollkommen fertig, und mit einem gnädigsten Privilegio des damaligen Chur. F. zu Sachsen, Joannis FridERICI, Christlöbl. Andenckens, A. 1534. zu Wittenberg gedr. durch Hans Lufften; und dieses war der erste Abdruck von D. Luthers deutschen Bibel. Als aber diese neue deutsche allerbeste Übersetzung zum andernmal sollte gedruckt werden, nahm Luther selber aufs neue zur Hand, und überfah sie mit gehöriger Sorgfalt, und gebrauchte zu dabel auch anderer gelehrten Leute Rath. Wie es eigentlich damit zugegangen, das beschreibet der bekannte Joa. Matthesius in Lutheri Leben, in der XIII. Predigt mit nachfolgenden Worten: „Als erst die ganze deutsche Bibel ausgegangen, und ein Tag lehret immer neben der, so die andern, nimmt D. Luther die, von Anfang wieder vor sich, mit Ernst, Fleiß und Gebet, und über, durchaus. Und weil der Sohn, versprochen, Er wolle dabel seyn, in seinem Rathmen zusammentun, und um seinen Geist bitten, verord, Martin Luther, gleich einem eignen, von den besten Leuten, so des, mal



„mals vorhanden, welche wöchentlich etliche
 „Stunden vor dem Abendessen, in Doctors
 „Kloster zusammen kamen, nemlich: D. Jo.
 „Bugenhagen, D. Just. Jonam, D. Creutziger,
 „M. Philippum, Matthaeum Aurogallum, da-
 „bei M. Ge. Rörer der Corrector war. Offt-
 „mals kamen fremde Doctores und Gelehrte
 „zu diesem hohen Werck, als D. Bernhard
 „Ziegler, D. Försterus. Wenn nun der Do-
 „ctor zuvor die ausgegangene Bibel überse-
 „hen, und darneben bei Juden und fremden
 „Sprachen-Kündigen sich erlernet, und sich
 „bei allen Deutschen von guten Worten erfrö-
 „get hatte, wie er ihm etliche Schöps abste-
 „hen ließe, damit ihm ein deutscher Fleischer
 „berichtet, wie man ein jedes am Schaaf nen-
 „nete, kam D. M. Luther in das Consistorium
 „mit seiner alten lateinischen und neuen deu-
 „schen Biblien, dabey er auch stetig den He-
 „bräischen Text hatte, D. Creutziger neben
 „dem Hebräischen die Chaldäischen Bibel;
 „die Professores hatten bei sich ihre Manu-
 „nen. D. Pommer hatte auch einen lateini-
 „schen Text vor sich, darinn er sehr wohl be-
 „war. Zuvor hat sich ein jeder auf den Text
 „gerüßt, davon man rathschlagen sollte, He-
 „bräische und Lateinische, neben den Jüdischen
 „Auslegern übersehen. Darauf prophe-
 „te dieser Praesident einen Text, und ließ die
 „Stimme herumgehen, und hörere, wann
 „jeder darzu zu reden hätte, nach Eigen-

Sprachen, oder nach dero alten Docto-
Auslegung. Wunderschöne und lehr-
reiche Reden sollen bei dieser Arbeit gefallen,
n, welcher M. Ge. Römer etliche aufzei-
chnet, und die hernach als kleine Glossen,
und Auslegung auf dem Rand zum Text,
druckt seyn.

Obthane Art nun ward D. Luthers deutsche
Bibel um ein merckliches verbessert, und A.
11. in gross fol. gedruckt, nebst einer ernst-
lichen Erinnerung an die Buchdrucker
und Käufer. Im Jahr 1549. aber, als
Lutherus abermal seine Übersetzung fleißig
revisiren und verbessert, geschah eine neue
Ausgabe, durch den guten Dienst des obbemel-
ten Ge. Rorarii; welche edition für die beste
und richtigste unter allen gemeinl. und mit-
tel für das Haupt-Exemplar und ein vollkom-
menes Muster, nach welchem man sich mit
den nachfolgenden Abdruck allezeit gerichtet
gehalten wird. Vid. M. Jo. Melch. Krafft
über gehörige Schrifften, it. J. E. Ber-
ger Instructor, Biblic. p. m. 6. sq. u. a. m.

Also unser obherversiculirte edition von A.
11. (darinn das Dictum 1. Joh. V, 7. nicht
enthaltlich) nicht nur rar, (wie dahin alle edi-
tionen von Luthers deutscher Bibel, welche
A. 1545. gedruckt worden, für rar zu hal-
ten. Vid. Reimmanni Catalog. B. Th. p. 212.)
sondern auch um deswillen notabel, wenn sel-

che wie auch bereits A. 1539 N. Wolrab
 gedrucket hat. Von welcher letzteren edition
 der Herr von Seckendorf in seiner *Hist. Lu-*
theran. Lib. III. Sect. 20. S. 77. f. 253. eine
Epistolam Lutheri, ad Electorem Sax. scri-
 ptam, allegirt, qua conquestus est, quod *Wol-*
rabius, Typogr. Lipsiensis, qui tot contume-
 lios in *Lutheri* doctrinam libros, uiuo
 Georgio Duce, excudisset, iam etiam, A. 1539.
 editionem Bibliorum Lutheri magno cum
 Witteb. Typographorum damno molitus
 esset. *Vid. Le LONG Biblioth. Sacr. II. p.*
m. 206. woselbst auch folg. Worte gelesen
 werden: Haec editio initio quidem, ipso *Lu-*
thero ita uolente, fere suppressa fuit; quod
Wolrabius, Georgio superstitie, multos li-
 ros contumeliosos in *Lutheram* typis sub-
 euulgasset, referente *Seckend.* In *Bibliotheca*
Jenensi extant *Biblia Germanica* de A. 1541.
 quibus in captiuitate sua usus est *Johannes*
Fridericus, Sax. Elector, a *Luca Cranach*
 elegantissime picta, atque in membranum im-
 pressa. Von welchem Wolrab in M. Jo-
 Meleb. Krafftis vertheutschten *Bibel-Ma-*
rie viele Umstände, von dieser zwischen ihm
 und *Luthero* wegen dieses *Bibel*. Drucks
 entstandenen und wider beigelegten *Wissens-*
 heit, f. t. werden zu lesen seyn. *Vid. D. Lu-*
theri IX. noch nie gedruckte *Pred.* c. 1.
celeb. Krafftlied. in praef. p. 29. Im *libro*
 ist dasjenige, was von *Luthero* A. 1541.
 gedr.

gedr. Bibel in der auserlesenen *Theol. Bibliothek* in *LXVIII*. Theil p. 783 sq. gelesen wird, hier anzuführen. Nämlich da Lutherus mit seiner eignen Hand in den unterschiedenen Ausgaben seiner deutschen Bibel vielerley Veränderungen vorgenommen, so entstehe die Frage: welche Edition von Lutheri deutschen Bibel in Abdruckung zum Grund zu legen? Einige streiten für die Edition von 1545. andere für 1546. u. s. w. Der berühmte Herr Olearius zu Arnstadt hat endlich geglaubt, diesen ganzen Streit durch Lutheri eigene Worte zu entscheiden, welche man in der Vorrede zu der Edition von 1543. findet, und also lauten: „Ob jemand diese, „unsere neue gebesserte Biblia für sich selbst, „oder auf eine Librerey begert zu haben, der „sey von mir hiemit treulich gewarnt, daß er „zusehe, was und wo er kauffe, und sich anneh- „me um diesen Druck, der hie ist ausgegan- „gen, u. s. w. Daraus Herr Olearius schlüsset, als ob Lutherus selbst die Edition von 1543. oder andern vorhergehenden und folgenden vorgehe, wie dessen Urtheil hievon mit mehreren Unschuld. Nachr. A. 1727. p. 190. zu sehen. Allein es sind die angeführten Worte Lutheri eigentlich von der Edition 1541. zu verstehen, oder in deren Vorrede sie sich befinden, und ausdrücklich dabey stehen um diesen Druck, der hie diß 1541. Jahr ist ausgegangen. Wie bereits schon

langst der sel. *Franzius* in seinem Tract. do interpretat. S. S. p. 92. angemerket hat. Da nun *Hanns Lufft* die Edition von 1541. wiederum 1543. aufgelegt, so hat er zwar die Warnung *Lutheri*. beybehalten, aber die Worte, daß 1541. Jahres, auf eine eben nicht allzu aufrichtige Art, ausgelassen, und dadurch ein und andern Leser in den folg. Zeiten irremacht. Also bleibet die Edition von 1543. nur ein Nachdruck von 1541. gleichwie *Lutherus* in den folgenden Editionen von 1545. und 1546. als in welchen er wichtige Veränderungen vorgenommen, gewiesen, daß es bei dem Juristischen Sprichwort bleibe: *Voluntas hominis est ambulatoria*, und überhaupt auf diese obangeführte Worte *Lutheri* nicht zu bauen, &c.

Was die gesamte Translation der Bibel durch *Lutherum* concernirt, wollen wir aus *Lutheri* Episteln folgend. excerpiren und anmercken: *Lutherus* arbeitete nämlich schon lang an der Bibel, solche in die deutsche Sprach zu bringen; massen er bereits A. 1517. angefangen, wie oben gemeldt, die VII. Buch Psalmen ins Deutsche zu übersetzen, worauf er in dem Psalter fortgefahren; welches ihm aber viele Müh machte. Vix schreibt er A. 1520. an *Spalatinum*, *Psalterio sufficia. Non prodis, quantum aliquando mihi vel unus uetus praebeat negotii.* *Ja. Langus, Theol.*
Bac.

Baccalaureus zu Erfurt, uertirte auch etliche Psalmen. Denn er an Langum also schreibt: Johannes Chalcographus expectat, ut absolvas eos (Psalms,) quos misi ad te. Und an Spalatinum schreibt er A. 1521. Psalterium prosequar. Welcher Psalter auch noch in demselben Jahr fertig worden, wie er gleichfalls an Spalatinum meldet: Psalterium meum Basileae excudit Adam Petrus quod nollem. Lutherus aber hat sich zum ersten über das Neue Testament gemacht, wie zu sehen, wann er ad Joa. Langum nach Erfurth schreibt A. 1520. Nouum Testamentum uernacula donaturus. Den Anfang hierzu machte er in seinem Pathmo, wie aus diesem Schreiben an Spalatinum erhellet: Non solum Johannis Euangelium, sed totum Testamentum Nouum in Pathmo mea uerteram; uerum omnia nunc eliminare coepimus Philippus & ego, & erit (Deo uolente) dignum opus, sed & tua opera aliquando in uocabulis aptè locandis necessaria, ideo sis paratus, sed sic, ut simplicia, non castrensia nec aulica, suppedites. Hic enim liber simplicitate uolet illustrari. Et ut ordiar, uide Gemmarum Apoc. 21 tum nomina, tum colores, & utinam aspectus nobis ex aulâ, aut unde potes, ministres. Nam: Gemmas expecto fideliter custodiendas & remittendas. Welche Edelsteine Lutherus auch erhalten, und durch Lucas Mahlon wieder zurück nach Altenburg geschicket

hat. Dieses sein Vorhaben, die Bibel zu verdeutschen, hat er auch Lic. *Nicolaus Amadorffio* in einem Schreiben aus Wartsburg also eröffnet: *Interim Biblia transferam, quanquam onus susceperim supra vires. Videq nunc, quid sit interpretari, & cur hactenus à nullo sit attentatum. qui profiteretur nomen suum. Vetus uero Testamentum non potero attingere, nisi nobis praesentibus & cooperantibus.* Denique si quo posset fieri, ut secretum cubile apud vestrum aliquem haberem, mox uenirem, & uestro auxilio totum ab initio transferrem, ut fieret translatio digna, quae Christianis legeretur; spero enim nos meliorem daturos esse (quam habeant Latini) nostrae Germaniae, Magnum est dignum opus est, quod nos omnes laboremus, cum sit publicum, & publicae salutis donandum. Der Evangelist *Matthaeus* kam am ersten heraus A. 1522. Spero te accepisse *Matthaeum* uernaculum totum, wie Luther an Spalatinum schreibt. Eod. a. auch der Eu. *Marcus*, und die Epistel an die Römer. Venisse ad manus tuas, mi Spalatine, spero, *Marci* Euangelium, & *Epistolam ad Romanos*. Prop: diem absoluetur *Lucas* Euangelium, & *ambae* ad Corinthios; wie Luth. abermal berichtet. Noch eben in diesem Jahr ist das Neue Testament zu End gebracht worden. Dahero Luther ad Spalatinum d. 4. Sept. 1522. also schrieb: *N. Testamentum*

flamentum absoluetur ad diem Matthaei. Hierauf hat er sich an das Alte Testament gemacht, wie diese seine Worte, noch in diesem 1522. Jahr, ad Spaltinum weisen; In uertendo Veteri Testamento sum modo in Leuitico; incredibile est enim, quàm me hactenus litterae, negotia, Societates, & multa alia impediuerint. Sed iam statui domi me claudere & festinare, ut ad Ianuarium Moses sub prelum mittatur. Nam hunc seorsim edemus, deinde Historias, ultimo Prophetas. Sic enim partiri, & paulatim emittere cogit ratio magnitudinis, & pretii librorum. An Wenceslaum Lincken schreibt Lutherus also nach Nürnberg; Mosen finiui transferendo. Finita est & alia editio N. Testamenti. Jam Mosen aggredientur, mirum est, quàm te huc opus sit in uernaquilâ linguâ. Luther entdeckt auch solch sein höchst nützliches Vorhaben dem Eölen Herrn Hartmann von Cronberg mit folgenden Worten; Statui quoque Veteri Testamentum in linguam Germanicam transfundere, quâ re peropus esse mihi intelligo. Fortasse alioquin vanâ scientiae peruatione indutâ mortuus essem. Quem quidem laborem obire debeant ii, qui stultè placentes nihil non scire uidentur. Im folgenden 1523. Jahr hat er das Deuteronomium durchbracht, nebst andern wider übersetzt, und zum Druck gegeben. Denn er an Spaltinum also schreibt: Ego hâc hebdo-

madâ *Deuteronomium* absoluam, & iam in
 recognoscendo sumus, ut tradatur typis.
 Wie fleißig Lutherus auch gewesen, die Na-
 men der Raub-Vögel, der wilden Thiere,
 kriechenden Würmer und Thiere zu erfor-
 schen, liest man mit Verwunderung in dem
 Schreiben an Spalatinum, *Tom. 2. Epistol. p.*
171. a. Hierauf hat er die *Historien-Bücher*
 im Alten Testament verteutschet; davon er
 A. 1523. an *Nicol. Hausmannum*, Pfarr. zu
 Zwickau also schreibt: Jam absolutâ alterâ
 parte *Festam. Veteris*, quae ad Festa proxima
 edetur, simul ad tertiam me dedo difficissi-
 mam & maximam. Was ihm das Buch vor
 Mühe gemacht, erzehlet er Spalatio A.
 1524. folgender massen: In transferendo
Hiob tantum est nobis negotii, ob styli gran-
 dissimi granditatem, ut uideatur multo impa-
 tientior translationis nostrae esse, quam fuit
 consolationis amicorum, aut certe perpetuo
 uult sedere in sterquilinio: Nisi forte id uo-
 luit autor libri eius, ne unquam transferatur,
 ea res moratur praelâ in hac tertia parte Bi-
 blicae. Daß er sich hernach über die *Prophe-*
ten gemacht, siehet man aus seinem Schrei-
 ben an *Johann Langen* nach *Erffurt*, A. 1527.
d. 4. Febr. Ego, meldet er, *Zachariam explano*
 & *Prophetas Germanico uertendos assump-*
 pli, &c. Er hat aber die Verdeutschung ne-
 ben und mit andern vorgenommen, wie er in
 der Vorrede über das Buch der *Weisheit*
 Salom.

Salomonis berichtet: Weil der jetzige Reichs-Tag zu Speier, schreibet er, ad Wencesl. Lincum A. 1527. uns zertrennet hat, daß wir so die Propheten vor uns genommen haben, vollends zu verdeutschen, nicht alle bei einander haben seyn mögen. Ego iam accingor, Prophetas uernaculâ extrudere. A. 1528. fieng er den Propheten *Jesaiam* zu überlesen an, wie aus diesen Worten an Spalatin. erhellet: *Prophetas molimur, uel parturimus potius, in uernaculam. Esaias primus laboratur, diligentia uertendi & illustrandi, quantum Christus dederit.* Er fuhr auch in solcher Arbeit fort. Daher er an Wencesl. Lincum nach Nürnberg also schrieb: Nos iam in Prophetis uernaculâ donandis sudamus, Deus, quam molestum & quantum opus, Hebraicos Scriptores cogere Germanicè loqui, qui resistunt, quàm Hebraicitatem suam relinquere uolunt, & barbariem Germanicam imitari. Tanquam si Philomela cuculum cogatur, deserta melodiâ, unisonam illam uocem detestans, imitari. A. 1529. wurde das Buch der Weisheit verteutschet, wie Lotherus an Hausmannum meldet: Weil der jetzige Reichs-Tag zu Speyer uns zu trennen hat, daß wir, so die Propheten für uns genommen haben, vollend zu verteutschen, nicht alle bei einander haben seyn mögen, und ich aus zufälliger Schwachheit verhindert, daß ich zu solchen und andern Geschäften wa-

bat. Dieses sein Vorhaben, die Bibel zu verdeutschten, hat er auch Lic. *Nicolaus Am-
darsio* in einem Schreiben aus Wartburg
also eröffnet; *Interim Biblia transferam,*
quanquam onus susceperim supra uires. Vi-
deo nunc, quid sit interpretari, & cur hacten-
us à nullo sit attentatum. qui profiteretur
nomen suum. *Vetus uero Testamentum* non
potero attingere, nisi nobis praesentibus &
cooperantibus. Denique si quo posset fie-
ri, ut secretum cubile apud vestrum aliquem
haberem, mox uenirem, & uestro auxilio
totum ab initio transferrem, ut fieret transla-
tio digna, quae Christianis legeretur; spero
enim nos meliorem daturos esse (quam ha-
beant Latini) nostrae Germaniae, Magnum
est dignum opus est, quod nos omnes labo-
remus, cum sit publicum, & publicae saluti
donandum. Der Evangelist *Matthaeum*
kam am ersten heraus A. 1522. Spero te ac-
cepisse *Matthaeum* uernaculum totum, wie
Luther an Spalatinum schreibt. Eod. 2. auch
der Eu. *Marcus*, und die Epistel an die Rö-
mer. Venisse ad manus tuas, mi Spalatine,
spero, *Marci* Euangelium, & *Epistolam ad*
Romanos. Propediem absoluetur *Luce*
Euangelium, & *ambae* ad Corinthios; wie
Luth. abermal berichtet. Noch eben in die-
sem Jahr ist das Neue Testament zu End
gebracht worden. Dahero Luther ad Spala-
tinum d. 4. Sept. 1522. also schrieb; *N. Te-
stamen-*

amentum absoluetur ad diem Matthaei. Hierauf hat er sich an das Alte Testament gemacht, wie diese seine Worte, noch in diesem 1522. Jahr, ad Spaltinum weisen; In uertendo *Veteri Testamento* sum modo in *Lexico*; incredibile est enim, quàm me hactenus litterae, negotia, Societates, & multa alia impediuerint. Sed iam statui domi me claudere & festinare, ut ad *Januarium Moses* sub prelum mittatur. Nam hunc *scorsim edemus*, deinde *Historias*, ultimo *Prophetas*. Sic enim partiri, & paulatim emittere cogit ratio magnitudinis, & pretii librorum. An *Wenceslaum Lincken* schreibt Lutherus also noch Nürnberg; *Mosen* finiui transferendo. *Vinita est & alia editio N. Testamenti*. Jam *Mosen* aggredientur, mirum est, quàm te hinc opus sit in uernaclâ linguâ. Luther entdeckt auch solch sein höchst nütliches Vorhaben dem Edlen Herrn Hartmann von Cronberg mit folgenden Worten; Statui quoque *Veteri Testamento* in linguam Germanicam transfundere, quâ re peropus esse mihi intelligo. Fortasse alioquin vanâ scientiae peruatione indutâ mortuus essem. Quem quidem laborem obire debeant ii, qui stultè placentes nihil non scire uidentur. Im folgenden 1523. Jahr hat er das *Deuteronomium* durchbracht, nebst andern wider übersehen, und zum Druck gegeben. Denn er an Spaltinum also schreibt: Ego hâc hebdo-

geschickt, und doch nicht gar müßig siß
 wollt, hab ich dieweil diß Holtzlein genommen
 und dran geschnitz, nemlich das Buch der
 Weisheit, mit Hülffe meiner guten Freunt
 verdeutscht, und so viel uns Gott verliehet
 aus den finstern Lat. und Griechischen, in da
 Deutsche Licht gebracht. A. 1530. verteutsch
 te er das, was noch in den Propheten übrig
 war; wovon er an W. Lincum, Prediger
 zu Nürnberg, aus Coburg d. 11. Maii also
 schrieb: *Ego, quod reliquum est Prophetarum*,
uernaculè dare instituti & iam penè
Hieremiam absolui. Er setzte auch 2. Capitu
 Ezechielis ins Deutsche vom Gog. und machte
 sich ferner an die Propheten. Verti. schreib
 er d. 12. Maii aus Coburg an Philippum, duo
 capita Ezechielis de Gog cum Praefatione,
 quae simul excudentur. His absolutis Pro
 phetas in manus sumsi, & impetu magno rem
 aggressus statuebam ante Pentecosten omnes
 Prophetas uersos habere. Den 19. Junii
 schrieb Luther an Didymum, Pf. zu Torgau:
Absolui Ezechielem, & alios adgredior uer
tendos. Und eod. d. schrieb er an Cordatum
 nach Zwickau: *Jeremiam uerti in Germani*
cum, restat Ezechiel, quem ingrediar. Und
 den 25. Junii an Nicol. Hausmannum: *Hie*
remiam uerti in Germanicam linguam.
 Philippum schrieb er aus Coburg, d. 15. Aug.
 A. 1530. Ich habe den Hesekiel beigek
 nicht allein aus Schwachheit meines Hau
 tes,

tes, sondern auch, daß ich in die Länge verdrossen darüber werde, doch verdeutsche ich dieweil die kleinen Propheten, und will sie diese Woche (wills Gott) enden. Denn es fehlet nur am *Haggai* und *Maleachi*. Ich übe mich so drinnen, vielmehr Trosts, denn Arbeit halben. An *Fridericum*, Abten zu St. Ilgen in Nürnberg, schrieb er aus Coburg d. 1. Juli 1540. also: Ich habe mich zu meinem Reichthum, den ich für mein Schatz achte, gelehret, und meinen lieben Psalm für mich genommen, das schöne *Confitemini*, hab darüber meine Gedanken aufs Papier, weil ich hie in der Wüsten so müßig sitze, und doch zuweilen, des Haubts zu verschonen, mit der größern Arbeit, die Propheten vollend zu verdeutschen, ruhen und feiern muß. Welche ich auch bald hoffe abzufertigen ic. Conf. lieber Rosen-Geruch des *Lutheri*, &c. p. 27. Legg. *Matthesii XII.te Predigt von Luthero*. &c

XXIII.

Penitentialius. Liber Josue. Liber Judicum. Libri Regum. Nouum Testamentum. Wittenbergae. in fol. in calce steht: impressum Wittenbergae per Nicolaum Schirleitz. Anno MDXXIX. fol.

Der hochwürdigste Vorrede (worauf *Lutheri* weilt)

vornemen, vnd diß werck han ich nit geoffen
 baret mir zu gewin od' nuß, sonder den men
 schenn zu nuß vñ hilff die sie nötturfft werden
 auch miner selen zu trost vnd zu erlosen vor dei
 dar vñß Got altweg vnd ewich vor behüt
 Vnd dorch iohannes grüniger gedruck vñ
 volendt zu strassburg vff zistag nach sant peter
 vnd pauls dag. anno dni. M. CCC. XCVI.
 (1397. lege: 1497.) Die kurze Vorred fängt
 der Autor also an: Got dem almechtigen
 zu lobe syner würdigen mütter Maria zu eren
 mynen ghedigen herren der loblichen stat
 strassburg zu wolgefallen, etc. in welcher er
 unter andern die iungen Chirurges also an
 redet: O ir iungen angöndten meister vnd
 knecht der scherrer vnd wundarset nempt wort
 vnd merckent vff mit fliß diß aller kleinste buch
 lin das ich Hieronimus brunschwig hurtig
 von strassburg des geschlechtes von sauern
 mit fliß vnd erst zu samen bracht hab von vil
 gelernten vñ guten meistern. 10. Er hat dieses
 Werck in VII. Tractat getheilet, deren 1.) han
 delt von eines chirurgi sitten vñ wesen; der
 2.) und 3.) von wunden; der 4.) von schlägen
 stoßen; der 5.) von beinbrüchen etc. der 6.)
 von verrenckung der glider; und der 7.) von
 antidotario und recepten machen. Es ist die
 se Chirurgie Hieron. Braunschweigs aus
 zu Augspurg in fol. durch Hannsen Schö
 sperger A. 1497. gedruckt und im Decem
 ber volendet worden. Nam getruet mit
 vñ

demlicher Zusagung. in klein fol. sub fin. steht: Sie ist vollendet diß buch vnnnd damit so bitte ich all geleert vnd ersarende mit solchem fleiß solichs vffzemen im besten, wan dis werck hab ich nit geoffenbart mir zu gewin oder nuß, sunder den menschen zu nuß vnd hilff die sein notturfst sein werden. Vnnnd getruet durch Johannem Grüninger vff den Palm abent in dem Jar M d vñ Xij (1513.)

XXV.

*De Coniugio Episcoporum & Diaconorum ad venerandum Doctorem Wolffgangum Reissenbusch * Monasterii Lichtenbergensis ** Praeceptorem per JOANNEM BUGENHAGIUM Pomeranum. Impress. Vuittembergæ per Josephum Klug. 1525. in 8.*

Bugenhagen gratulirt in dieser Epistel, welche auch ins Deutsche durch Steph. Roden Cygn. übersehet worden, publico D. Reissenbuscho, daß er sich in die Ehe begeben; welscher Reissenbusch Praeceptor oder Praelat der Antonier-Herren zu gedachten Lichtenburg, in dem ehemäl. Kloster, ihero Königh. Witthum und Schlos, und anbei der 2. unt

G teg

* Humanarum legum non vulgarem interpretem,

** Ordinis sancti Antonii,

ter dener Lutherischen Theologis, die sich be-
weiset, gewesen ist. Der erste war *Velcu-
rio*, Lutheri treuer Beistand wider Tetzeln,
ein Prof. zu Wittenb. nachmals Probst zu
Kemberg. Vid. Feustking. *Historia Clero-
gamiae Euangel.*

XXVI.

Mineralia Bonon. Ciuium Anademata,
seu Bibliotheca Bononiensis, cui accessit anti-
quorum Pictorum, & Sculptorum Bonon. Breuis
Catalogus, Collectore JO. ANTONIO BU-
MALDO C. B. C. & Equ. Bononiae, Typis
Hæredis Victorij Benatij 1641. Superiorum
permisso. in 24.

Es ist diß Büchlein dieses gelehrten Profess.
Medicinae zu Bononien, sehr rar, und
darinnen einen kurze Beschreibung der ge-
lehrtesten Leute zu Bononien zu finden. Er
hat auch eine *Biblioth. Botanicam* s. herbo-
ristarum scriptorum zu Bononien 1617. in
24. herausgegeben. Vid. *REIMMANI Hist.*
Liter. German. Lib. 1. Sect. 3. p. 299. coll. pag.
389. woselbst vorgegeben wird, als wann
Bumaldus eigentlich *Ouidius Montalbanus* ge-
heissen hätte.

XXVII.

Græcæ Linguae Historia: sive Oratio de eiusdem Linguae origine, progressu atque ad ipsam ætatis incremento: Delatissimo denique Typus, omnibus propè seculis, per universum Tofrarum Orbem, Usa: Habita olim Oxoniis in Aula Glevocestriensi, ante XX & VI. annos, a Guilielmo Burfano Londinienfi, in LL. L. hodiè autem Scholæ, quæ est Regio vicinæ ad Thamefium in Regnis, Praefectus. Nunc demum Typis excusa Londini, Augusta Trimo tantum. Apud Thomam Roycroft, prostat autem venalis apud Jo. Martin, & Jo. Allestree. 1657. 8.

In der vorangesetzten Censur, nennet Gerardus Langbainius diese vorreßl. Oration, welche der Autor bereits vor dreysig Jahren, juvenis adhuc, geschrieben: Libellum summa orationis puritate & eloquentia masculinè conspicuum, lectionis varietate referat, summo iudicii acumine digestum, &, (quod caput est) ætatis teneritudine conscriptum. Hinten sind mit angehängt: *Veteris Linguae Persicæ* *λένγυα* fere omnia, quæ quidem apud priscos Scriptores reperiri poterant. Ad doctiss. Juvenem Thomam Hyde Pentateuchi Persici Restauratorem diligentissimum. Morhof allegirt in seinem *Polihist.* eine Londinische edition in 4to c. 2. und spricht

Burtonus exigua breuitate sua non pauca continet ad historiam Gr. L. pertinentia. Multum habet inprimis de antiquo eius in anglia usu deque Scholis Græcis illic ante Christum natum institutis: de quo argumento qq. *Ant Wood* in *Antiqq. Oxon.* sub initium agit. Sed dum *Burtonus* origines L. *Persicae*, ita adi. *Lipsanis* L. P. ex Graeca deducere molitur, fallitur, cum pleraque sint Germanica, ut ostendit *Boxhornius* in *Diss.* peculiari ad *Blancardum*, *Curtii* editionem, scripta, quae inuenitur in editione *Curtii* *Blancardina*. Der berühmte von Seelen hat daher *Notas* und *Animaduvers.* in *Burtomi Lipsana* L. P. herausgeben. Der Autor war, bekannter massen, ein gelehrter Criticus und Antiquarius, arm am Vermögen, aber reich an der Gelehrsamkeit. Vld. laud. *Anton. Wood*: etc. Ubrigens ist diese (auch der *Collectioni Libb. variorum* einverleibte) *Hist. L. Gr.* sehr rar; von welcher *Laur. Reinhardus* in *Hist. Gr. L.* in der Vorrede also schreibet: ab aliis laudatum esse, non ignoro; sed eam in manus meas nq. peruenisse, persuasissimum tibi habeas velim.

XXVIII.

Concertatio acutissima duorum clarissimorum artium & sacrae theologiae doctorum Magistrorum

THOME CAIETANI DE VIO Gene-
tius ordinis predicatorū. & M. JACO-
MAIN doctoris parthiſienſis, de *compa-*
e Pape eccleſie ſeu conciliorum. In qua
ſienſis Caietanū inuadit, quod in priore
dere papā eccleſie pretuliſſet, quē & nūc
ie idē ipſe Caietanus iteꝝ triumphare
Parſ altera * Caietani hūc libellū ſubſe-
: in 4. ad *calcem* ſteht; Impreſſum Colo-
officina ingenuorum liberorum Quentell.
dni M. CCCCC, Xiiij, (1514.) ad ma-

ar dieſer Caietanus ex familia Virorum
vio, ein ſehr berühmter Mann. Der Flo-
iniſche Abt, Ferdin. Vgbellus Tom. 1. Ita-
ſaræ ſchreibet von ihm alſo; Hic ille eſt
Thomas, ingeniorum extrema linea,
orum Virorum miraculum haereticæ
itatis terror, ſacrarum ſcripturarum lu-
æ fax; Scholaſtici pulueris athleta inui-
Thomiſticæ doctrinæ galeatus defen-
ſicerioris doctrinæ propugnaculum,
c promtuarium ſubtilium argumento-
; cathedrae demum ſplendor, ac decus,
; adeo immortalia, ſcripta ſunt, ut tam-
uideantur pereſitura, quamdiu Diui-
ſapientiam ſcholaſtica ſubſellia perſona-
Zedoch war er in Ebraicis und Grae-
n ſchlecht beſchlagen. Daher Chriſtoph.

Cartwright L. IV, Mellis. Hebr. C. X. VIII. Critic. Anglic. p. 3088. spricht: *tanus*, etiamsi in suo literarum genere *secundus*, nulla tamen linguarum cogne imbutus. Es haben *Leben Jo. Bapt. uis*, adi. *Caietani Commentariis* in Jo beschrieben. Es sind die Papisten nicht zu frieden, und meinen, eum ex *stantium* *Scptorum* lectione multo Zelo remississe. Wie denn *Ambrosiustharinus* A. 1555 *de erroribus Caietani* geben, und *Melch. Canus* L. VII. Theol. III. ihn auch sehr verstringet hat; mit ihn *Andradius*, *Sixtus Senensis* u. a. c. diren. *Conf. omnino D. Jo. Frider. M* RI *Biblioth. Biblica*, p. 60. sq. Was in gen diese *Concertation* betrifft, so ist bei daß *Thomas de Vio*, postea *Cardinalis C* nus, ein Buch das unter allen seinen *Sten*, die A. 1639. zusammen gedruckt in die merckwürdigste ist, de *potestate Pap* pra *Concilium* geschrieben; welchem ab *Almainus*, *Theologus Parisiensis*, ein *de autoritate Ecclesiae* opponirt hat. *Thomasi Hist. Content. inter Imper. & dot.* p. 266. § 589. L. E. *Du Pin* ist in neuen *Biblioth. der Kirchen*, *Scrib* Tom. IV. p. 125. auch mit *Calosano* zu frieden, daß er *Petro* eine grössere A als den andern *Aposteln* zugeschrieben den *Pabst* so hoch erhebet hat.

XXIX.

Oratio habita in Declaratione Magistro-
rum optimarum disciplinarum & artium, a
Joachimo Camerario Pabeperg. In qua capiosa
mentio fit (de) dignitate & doctrina præstan-
tissimi Viri JOHANNIS HOMILII *Mathe-*
matici, superiore anno mortui, *Epicediis Epi-*
taphiisque aliquot diuerforum adiectis, Edita
Lipsiae, in Officina Voegeliana, Anno M. D.
LXIII. in 8.

Man findet in dieser sehr raren *Oration* noch
ziemliche Nachrichten von diesem berühmten
Mathem. *Joa. Homelio*, dessen die Biographi
wenig gedencken. Daher der so elegant-ge-
lehrte als grundfleißige Herr Schelborn sehr
wol gethan, daß er dem letzten Tomo seiner
nützlichen Amoenit. Litter. eine lesenswür-
dige Diss. *de Vita & meritis Joa. Homelii*,
Eximii quondam perinclutæ Acad. Lips.
Mathematici, pag. 403. seqq. einverleibet,
auch einiges aus obgedachter raren *Oration*
J. Camerarii excerpirt hat; dahin dem ge-
neigten Leser dann will ablegiret und gewiesen
haben.



XXX.


*Thome Campanella Styl. Ord. Præd. Philo-
sophie Rationalis Partes Quinque, videlicet;
Grammatica, Dialectica, Rhetorica, Poetica,
Historiographia, iuxta propria principia, Suo-
rum Operum Tomus I. Parisiis, apud Joannem
Du Bray. 1638. in 4. cum Privilegio Regis,
Cum Signo Campanulae.*

*Der Autor hat dieses Werk Francisco Co-
mte de Noailles vtriusque Ordinis Regii
Equiti Torquato, Rhetorum ac Superio-
ris Aruernæ Praefecto, Regisque Christianis-
simi, apud summum Pontificem Oratori, A.
1635. m. Martio, dedicirt; in welcher Zus-
chrieffte sub fin, also schreibet; Scientia-
rum omnium reformatarum per me in er-
gastulis nutu Dei, tomum primum, quies-
t philosophia rationalis, splendor rationis di-
uinæ, teste August. vestro nomini conse-
cro, Est in hoc volumine Grammatica non
vulgaris sed Philosophica, continens semina
scientiarum, & nationum sermocinia; &
modū gramaticandi secundum naturam
& artem, Hanc de manibus Sophistarum
nugacium liberatam, tibi Liberatori, atque
Oratori præstantissimo, dedico, Adiacet il-
li Logica non truncata nec inanis, contra
quam Tertull, & Epiphanius inuehuntur, ad*

directionem cognoscitiuæ facultatis humanæ instaurata. Huic addidi *Rhetoricam*, & Poeticam, quas in prostibulo fucatas conspicatus, in templum ad castas Musas reduxi. Tandem apponitur *Historiographia*, ab Adulatoribus, Osoribus, & Loquacibus denigrata, nunc in suam restituta puritatem, &c.

Der autor ist weltbekannt, uir ingenio quidem pollens, sed ad *παράδοξα* pronus, & mirus in omnibus rebus nouator; wie auch aus diesem Tract. deutlich erhellet. Morhof raisonnirt von ihm, Polyh. T. 2. L. 2. c. 12. S. 4. gründl. und in specie von dieser *Philosophia Rat.* also; In singulis mirificus Nouator est, ut vel in Grammaticis Metaphysicas subtilitates sectetur — — *Logica* mirè miscet omnia. Multa illuc pertrahuntur, quæ ad Metaphysicam proprio spectant. Miras habet rerum definitiones in *Rhetoricis* ad noua capita doctrinam Enthymematicam reducit, & nescio quas *primalitates*, ut vocat, comminiscitur, &c. &c.

XXXI.

Thome a Kempis de Imitatione Christi Libri
*Quatuor, * De Latina in ARABICUM versi*
P. F. Coelestino à S. Liduina Carmelita Dis-
 *scal-*

* *Vid. T. I. meiner Nachr. p. 164. sq.*

scalceato. Romae, Typis S. Congr. de propag.
Fide. Anno MDCLXIII, 8. Superiorum Per-
missu.

Coelestinus hat diese rare version dedicirt *Maria Albericio* S. C. de prop. fide Secretario, welchen er ob singulares animi virtutes, sapientiam, eruditionem, prudentiam, florem Catholici campi nennet, und anbei *Kempisii* libellum, tanquam perfectionis omnigenae compendium, anpreiset. In der Vorrede ad Philarabos schreibt er: Luce meridiana clarius elucere, orientalium populorum conuersionem, spirituales profectum, & salutem aeternam huius potissimum linguae Arab. (Diuinâ fauente gratiâ) procurandam esse, & promouendam. In hunc praecipue finem; iam ab annis XXV. dum in Missionibus Syriæ commorarer, librum hunc in linguam Arab. interpretatus sum, vt scil. communi Orientalium saluti promouendæ suauiter viam sternerem, & cunctis aliquid imperitirer emolumenti spiritualiter etc. — — Tibi pariter, benigne Lector, cunctisque ad Missiones Orientis aspirantibus hoc modico labore prodesse volui, & calcar addere ad strennè currendum in stadio, & studio huius linguae — — — pauca quoque breuiter vt attexam superest, de quibus te monitum volui B. L. primo, quantum ad *Prooemium Arabicum*, quod hic proximè suble-

qui

quitur: illud à me de industria adiunctum, & interpretationi Arabica præmissum, ut Orientalibus potissimum Libri huius notitiam manifestarem, & qua de causa à me in linguam ipsorum versum sit, insinuarem. Ne mireris autem, illud ab ipsâ interpretatione nonnihil discrepare, quantum ad phrasim Arabicam & styli ornatum; cùm enim hic nulli verborum contextui, sicuti in interpretatione evenire solet, alligatus essem stylo paulò elegantiori, quantum potui, vtendum fuit; ne à solitâ Orientalium consuetudine recederem, qui in præfatione Libri cuiuscunque omnem elegantiam, & ornatum adhibere solent, &c.

Es war dieser *Coelestinus*, (*Petrus Golius*.) ein Bruder des unvergleichl. *Jacobi Golii*, die einander herzlich liebten; der aber von seines Mutter Bruder, *Jo. Hemelario*, Canonico zu Antwerpen, einem gelehrten und in renumismatica sonderlich erfahrenen Mann, in seiner ersten Kindheit zu Annehmung des Cathol. Glaubens, ist bewogen worden; welches aber *Jacobus* dem *Hemelario* nie vergessen können. Er nahm, als er erwachsen, den Orden der Carmeliter-Barfüßer an, und nennete sich *Coelestinum à S. Liduina*. Aus Begierde die Orientalischen Sprachen, wie sein Bruder, zu erlernen, hielt er sich lange Zeit auf dem Berg Libanon auf, und wurde
nach

nachgehends zu Rom Professor der Orientalischen Sprache. Ja er nahm im 74. Jahr seines Alters noch eine Reise auf die Malabarischen Küsten vor, um an der Befehrung der Ungläubigen zu arbeiten. *Vid. Bayle Diction.*

XXXII.

Aurelij AUGUSTINI Opuscula plurima,
in Klein fol.

Die Final-Worte sind; Aurelij *Augustini*
: Hipponensis episcopi: ac doctoris ecclesiae
sanctissimi pariter & perspicacissimi: plimorum
opusculorum nec non *Vitae eius a Possidonio*
scriptae: impensis & opera *Martini Flach*
Argentinae accuratissime impressorum
Finis Anno a natiuitate Saluatoris nostri,
M. CCCC. XCI. (1491.) die. XI. mensis
Augusti.

Hos iuuat arguta scrutari indagine verum,
Illos *Dulcibus* verba lepore tenent,
Ast alijs gratū est varios versare libellos.
Sūt q; scripta qbz n̄ nisi sancta placēt.
Quisq; es ex istz: paucz nūmis eme m̄' tot
Aurelij libros: hancq; leuato sitim,
Nervosos cernes rationū virib9; atq;
Ornatos: Varios; de deitate simul.
Ho mēda expertes tulit Argētina; pmiq;
Martinus docili simus ab arte dedit.

Es ist dieses eine sehr rare edition, welche in Bibl. Vffenbach. Tom. pro 5. Thaler geschäzet wird. In der X. Samml. der Gränckischen Actor. p. 692. wird einer noch ältern Straßburg. edition bey eben diesem M. Flach, 1489. in fol. gedr. gedacht. Und J. L. Büne-
mannus Catal. Libb. MSS. & rar. gedencket p. 24. einer noch älteren Auflage bei diesem M. Flach von A. 1483. in fol. pro 7. Thal. Welche Opuscula aber nicht die meisten, sondern nur ein u. a. des unvergleichl. Augustini enthalten; denn Augustinus ungemein viel hinterlassen hat. Wie denn Trithemius, in vita Augustini, davon also schreibt: S. Augustinus tanta scripsit opuscula, ut neminem crediderim, omnia vel posse legere, vel habere: Unde sine dubio mentiri convincitur, quise totum Augustinum inuenisse confitetur — quia plus mille Tractatus insignes composuit. Und Jac. Vorago Episc. Jannensis will: et habe mehr als M. XXX. Tractatus, Sermones und Epistolas geschrieben. Wie denn Augustinus selber lib. 2. Retractat. c. ult. & Ep. 2. ad Quod vult Deum bezeugt: Se Opera nonaginta quatuor in libris ducentis triginta duobus distitasse, exceptis Epistolis & tractatibus ad pop. seu homiliis. Jedoch sind Augustini Opuscula wol zu distinguiren, indem er etl. verfertigt als Catechumenus, etl. als Presbyter, und andere als Episcopus. vid. MEELFUHRER! Corona Centum PP. p.

nachgehends zu Rom Professor der Orientalischen Sprache. Ja er nahm im 74. Jahr seines Alters noch eine Reise auf die Malabarischen Küsten vor, um an der Bekehrung der Ungläubigen zu arbeiten. *Vid. Bayle Diction.*

XXXII.

Aurelij AUGUSTINI Opuscula plurima,
in Klein fol.

Die Final - Worte sind; Aurelij *Augustini*
Hipponensis episcopi: ac doctoris ecclesiae
sanctissimi pariter & perspicacissimi: plimorum
opusculorum nec non *Vitae eius* a *Pos-*
sidonio scriptae: impensis & opera *Martini*
Flach Argentinae accuratissime impressorum
Finis Anno a natiuitate Saluatoris nostri,
M. CCCC. XCI. (1491.) die. XI, mensis
Augusti.

Hos iuuat arguta scrutari indagine verum,
Illos *Dulichio* verba lepore tenent,
Ast alijs gratū est varios versare libellos.
Sūt q; scripta qb; h̄ nisi sancta placēt.
Quisq; es ex ist; pauc; nūmis eme m' tot
Aurelij libros: hancq; leuato sitim.
Nervosos cernes rationū virib; atq;
Ornatos: Varios; de deitate simul.
Ho mēda expertes tulit Argētina; pmiq;
Martinus docili simus ab arte dedit.

ieses eine sehr rare edition, welche in Bibl.
nbach. Tom. pro 5. Thaler geschäzet
1. In der X. Samml. der Gräncfischen
r. p. 692. wird einer noch ältern Straß-
3. edition bey eben diesem M. Glach,
7. in fol. gedr. gedacht. Und J. L. Büne-
nus Catal. Libb. MSS. & rar. gedencket p.
einer noch älteren Auflage bei diesem M.
h vor A. 1483. in fol. pro 7. Thal. Wel-
Opuscula aber nicht die meisten, sondern
ein u. a. des unvergleichl. Augustini ent-
en; denn Augustinus ungetmein viel hnt-
ffen hat. Wie denn *Tribemius*, in *uica*
estini, davon also schreibt: S. Augustinus
ascriptis opuscula, ut neminem credide-
omnia vel posse legere, vel habere; Vn-
ne dubio mentiri convincitur, qui se to-
Augustinum inuenisse confitetur —

plus mille Tractatus insignes compo-
Und *Jac. Voragq* Episc. *Jannenstovill*:
ibe mehr als M. XXX. Tractatus, Ser-
res und Epistolas geschrieben. Wie
Augustinus selber lib. 2. *Retraſat. c. ult.*
p. 2. ad *Quod vult Deum* bezeugt: *Se-*
a nonaginta quatuor in libris ducentis tri-
duobus distasse, exceptis Epistolis
atibus ad pop. seu homilibus. Jedoch sind
stini Opuscula wol zu distinguiren, ins-
er etl. verfertigt als *Catechumenus*, etl.
resbyter, und andere als *Episcopus*. vid.
LFUHRER! Corona Centum PP. p.



- 19.) De doctrina Christiana libri III.
- 20.) De fide (de regula vere fidei) ad petrum diaconē (dyaconum,) *Fulgentii Ruspensis* est. *Caue* l. c. vid. *Rob. Coci Angli Censur.* p. m. 341. & *Andr. Riveti Critici S. Specim.* p. 443.
- 21.) Sermones duo de vita & moribus clericorum.
- 22.) De vera religione ad rominianum.
- 23.) Liber de spiritu & anima, qui s̄m quosdam inscribitur augustino, s̄m vero alios non sibi inscribitur: & hoc s̄m doctiores, vid. *Caue* l. c. & *Rob. Coci Censur.* p. m. 338. *Rivetus* l. c. p. 447.
- 24.) De vita christiana. *Fastidi Britanni* est: cui datā operā istum vindicavit *Lucas Holstelnus*, qui et singulārē illius editionem dedit Romae 1663. *Caue* l. c. & *Cocus* p. 357.
- 25.) De diffinitionibus orthodoxe fidei & ecclesiasticis dogmatibus.
- 26.) De disciplina xplana, (christiana) siue de domo discipline.
- 27.) Sermo de charitate.
- 28.) De decem chordis liber.
- 29.) Sermo de ebrietate.
- 30.) De vanitate huius seculi.
- 31.) De obedientia & humilitatē.
32. De agone christiano.

33.) De bono discipline, *Valeriani Cemeliensis* est. *Caus* l. c.

34.) De communi vita clericorum.

Darauf folget:

Possidonius calamēsis de vita & moribus sancti Augustini hyponēsis epi quo cū annis fere quadraginta vixit.

Von *Possidio*, oder *Possidonio*, Augustini discipel, *vid. laud. Caus* l. c. p. 231. welcher *Possidonius* beim Beschluß der recensirten Schriften des Augustini diß hinzu sezet: S. Augustinus, Episcopus spiritu diuino actus in S. Ecclesia Catholica ad instructionem animarum fecit libros tractatus, Epistolas, numero mille triginta, exceptis iis, qui numerari non possunt, &c.

Es sind diese Opuscula mehrentheils practisch und homiletisch; angemerckt *Augustinus* in der *Moral* vortreflich war, und in Ansehung der *Sitten-Lehren* 2. Stücke sonderlich an ihm zu loben sind, nemlich daß er alle Tugenden aus der Liebe herleitete, und den Unterschied zwischen der Natur und Gnad sorgfältig in acht nahm, dazu ihm die Streitigkeiten mit den *Pealgianischen* Gelegenheit gaben. *Vid. Rambachii* Chrstl. Sitten-Lehre p. 29. *Augustinus* & *Hieronymus*, schreibt der sel. **BÜDDERUS** *Institt. Th. & Moral.* p. 12. omnes Theologiae partes, ita eam quoque,

¶

quae

quae de moribus tractat, uariis scriptis illustrarunt: idque *Augustinus praecipue* ingenii felicitate praestitit, * vt velut oralum aliquod occidentalis ecclesiae euaderet & ex eo tempore, tanto quis, in theol. et morali doctior censeretur quanto recte *Augustini* mentem teneret. &c. *M* hat auch vor andern *Augustini Opuscula Aethiopia* öfters edirt. Daher die observati des *Hottingeri in Biblioth. Quadrip.* gegründet ist, wann er, bei recensirung der *Opera des Augustini*, p. 295. also schreibt: *Vt Augustinus ex Latinis Patribus dignus semper visus est, cui eruditi operam suam impenderent; ita observo, Clerum, ante Reformationem de iis potius fuisse sollicitum eiusd. scripti quae Cathedrae, vel detinendae potius plebi inseruiebant; etsi supposititiis, quam uel Dactylicis uel Elencticis.* Vnde opus *L. Hamularum* Basileae Amerbachius excudit 149 etc. Jedoch, excellirte *Augustinus* auch in polemics. Daher der berühmte *Mosheimius* 1240. *Institut. Hist. Eccles. N. Test.* Turh un

(*) In libb. potiss. 2. de *moribus ecclesiae Catholicae & Manichaeorum*, in quorum priori, uelut compendium aliquod moralis theol. exhibet, iisdem principiis si perstructum, quibus & *Buddaeus* insitit. Fundamen loco ponit, solum Deum animae nostrae summum esse bonum; indeque concludit, Deum supra omnia amandum: uirtutes autem nihil aliud quam diuersos amoris huius diuini modos esse, accurate ostendit.

gut von ihm also urtheilet: *Augustinus* —
nomen suum pugnīs contra Manichaeos,
Pelagianos, & alios prosperrime gestis im-
mentis pro re christiana laboribus, longo
scriptorum uarii generis numero in quibus
nec subtilitatem, nec soliditatem desideres,
admirabili denique pietate, ac prudentia ad
immortalitatem produxit. Im übrigen war
Augustinus Dodo zu erst bemüht, *Augustini Opp.*
herauszugeben; nach dessen Tod aber hat
Joa. Amerbachius Basileensis selbige A. 1504.
ans Licht gestellt, worauf A. 1529. *Frobenius*
in Basel die andere Ausflag herausgegeben
hat. Nach der Zeit haben die Gelehrten im-
mer mehrere von *Augustini Opusculis* hervor-
gebracht, daher dann auch vollständigere edi-
tiones erfolgt sind. A. 1616. gaben die
Theologi Louanienses Augustini Opp. zu Eöln
in X. Tomis in fol. heraus. Die Pariser
edition von A. 1555. in X. Tomis in fol. ist
sehr correct, auch nicht castrirt; Die beste
aber und vollkommenste ist, welche die *Bene-
dictiner ex Congregatione S. Mauri* mit unge-
meinem Fleiß von A. 1679. bis 1690. zu Pa-
ris haben drucken lassen. (Conf. A. E. Lips.
A. 1682. p. 1. sq. etc.) welche hernach in
Antwerpen (oder vielmehr zu Amsterdam,) 1703.
in XII. Tomis wieder aufgelegt wor-
den sind. Wozu der berühmte Jo. Clericus,
Prof. der Kirchen-Hist in dem Gymnasio zu
Amsterdam, unter den Namen Jo. Pherepeont,



einige *Annotationes* gefüget hat; Da er aber den Augustinum u. a. Patres zu etwas scharff angreiff: westwegen *vicus Anton. Muratorius*, ein gelehrte Ländler in dem Collegio Ambrosiano zu Land, einen Tractat wider ihn geschriebt. *LAUNOTI BRITANI libri III. a deratione in negotio religionis*, darin *Clerico* scharff antwortet. Es kostet obgte Antwerp. edit. d. A. 1703. 120. fl. A. E. Lips. 1683. p. 1. seqq. A. 88. p. sq. A. 1701. p. 248. sqq. & A. 17289. sqq.

XXIII.

*Manuale beati Augustini de Aspiratio-
nis ad deum Stimulus amoris beati Ansel-
miloquium jubileum beati Anselmi Anselmus
resolutione pusillanimis conscientie dubita-
missum celebrare expediat aut non Bonau-
de preparatione ad missam. in 12. Sub
ben folgende Worte: Finit Tractatus
peratione ad missam domini seraphici
Bonaventure. Impressus Colonie per
num de Werdona prope domum consulat
vico Burgensi (uel; dye Burgerstraes)
morantem. Anno domini millesimo qui-
tesimo septimo. (1507.) sequenti die
Thome Apostoli.*

Das Manuale b. Augustini, oder eines andern
Auctoris, vid, *Caue Hist Litter. I. p. m. 173.*
fängt sich also an: Quoniam in medio la-
queorum positi sumus facile a celesti deside-
rio refrigescimus. Quapropter assiduo in-
digemus munimento vt expergefatti ad do-
minum nostrum ⁊ summū verum deū cū
defluimus recurramus. Iccirco non præ-
sumptionis temeritate: s; magna dei dile-
ctione huic opusculo ad laudem eius ope-
ram dedi; vt ex elegantioribus dictis sancto-
rum patrum breue ⁊ manuale verbū de deo
meo semper haberem mecum ex cuius le-
ctionis igne quotiens tepesco in eius accen-
dat amorem. *Der Stimulus amoris b. Anselm*
Episcopi Cantuariens. handelt de gl'iosissi-
mo dominice passionis beneficio Jesu Christi.
Das Soliloq. Jubileum eiusd. auctoris wird mit
Christo angesetzt, wie aus diesen Anfangs-
Worten zu ersehen: Verbū mihi est ad te o
rex celorum christe iesu!

Von Anselmo siehe P. I. das 7. Stück dies-
ser Nachr. num. 5. & Casimiri Quidini Com-
mentarium de Script, Ecclesiast. T. II. p. 930.
Jq. Der Autor des Tractätleins De prepa-
ratione (Sacerdotis) ad missam, ist Io. Bona-
sentura, oder wie ihn andere nach seinen Tauff-
Nahmen nennen, Petrus Fidanza, Graeco
Eustachius uel Eutychius, uulgo Doctor Sera-
phicus, vid, laud, CAUIUS, L. c. pag. m.

505. & Udini *Dissertatio singularis de
tis S. Bonauenturae*, olim Praepositi f. l
stri Generalis Fratrum Minorum,
Ecclesiae Cardin. & Sexti Ecclesiae
Doct̃oris, in *Comment. de Scriptorib.*
fast. T. III. p. 373. sqq.

XXXIV.

Liber Sacrosancti Euangelii de Jesu Cl
Domino & Deo nostro. Reliqua hoc C
comprehensa *pagina proxima indicabit.* *
Ferdinandi Rom. Imperatoris designati in
liberalitate characteribus & lingua Syra,
Christo vernacula, Diuino ipsius ore c
crata, & à Joh. Euangelista Hebraica
Scriptorio Prelo diligenter Expressa,
Rom. Cæs. Mai. gratia & priuilegio ca
est vt nemo deinceps hoc opus imp
Viennæ Austriæ excudebat Michaël Zym
man, Anno M. D. L. XII, in 4,

* 1.) Ad Diu. *Ferdinandum Rom. Imp.*
signatum, JOH. ALBERTI WIDM
STADII Jurisc. & Prouinciarum A
Orient. Cancellarij, *Dedicatio*, siue, de
stribus signis Christianæ Religionis vi
so terrarum orbi denuò propaganda
1555. 2.) SSSS. Matthæi, Marci, Lu
Joh. Euangeliorum libri III. Sermon

10. 3.) Ad D. *Maximilianum* Austriaci nominis *secundum*, Diui Ferdinandi, F. Bohemorum Regem Sereniss. & Potentiss. Epistolarum S. Pauli *Dedicatio*. 4.) S. Pauli Ap. Epistolæ XIII. eod. Sermone; 5.) Ad D. *Ferdinandum* Austriaci nominis *secundum*, Diu. Ferdinandi F. Austriæ Archiducem Sereniss. Historiæ Apostolicæ à Luca scriptæ *Dedicatio*. 6.) Historiæ Apostolicæ a S. Luca scriptæ Liber vnus, eod. Sermone; 7.) Ad D. *Carolum* Austriaci nominis *secundum*, Diu. Ferdinandi F. Archiducem Austriæ Sereniss. Epistolarum SSS, Jacobi, Petri & Johannis *Dedicatio*. 8.) SSS. Jacobi Petri & Johannis Epistolæ III. eod. Sermone. 9) Tabula Euangelicorum & Apostolicarum Lectionum, sicuti eæ in Dominicos & Festos dies Anniversarios Ecclesiæ Syriacæ more distribuuntur, eodem Sermone adiecta Latina interpretatione, e viâ cum explicatione rituum quorund. Ecclesiasticorum ad Dnn. *Georgium Giengerum* & *Jacobum Jonam* Vicecancellarium Aulicum, Juriscons. & Regios Senatores. Sub calc, süm *Syriacæ Linguae prima Elementa*; wie auch, Christianæ Religionis solennes, quotidianeque *preces* angehängt. Es seblen abr in dieser edition die andere Epistel Petri, die 2. und 3. Epist. Johannis, die Epist. Judæ, und die Offenbahr. Johannis; weil dieselben in dem geschriebenen Exemplar emangelt. Es ist auch diese

Edition * ziemlich rar; weil der Kaiser 1000. Exemplaria auflegen lassen, und Helffte nach dem Orient geschickt. *J. G. Schelborn Amoenit. Liter. tom. 399. und 400. mit Grund davon also sch*
Ex eo insuper librorum raritatem origi-
libet facile perspicit, si, qui apud nos i-
subiiciuntur, maximam partem in regi-
exteris euehuntur. Nouum Testam. S-
cum, Ferdinandi Rom. Imp. Gloriossimi
& liberalitate, cura & vigiliis Jo. Alb.
manstadii, Nallinga-Vlmenis, summa
viae nostrae ornamenti, sub Ferdinando
cellarii Austriae Orientalis, MOSE MI-
DINAEIO, ex Mesopotamia Sacerdote
tholico, Dn. Ignatii Patriarchae Antio-
ad Paulum III. & Julium III. Pontt. d-
Nuntio, multam operam & studium nau-
Viennae Austriae duobus voluminibu-
nitidissime A. 1562. editum, rarius ob-
est, quod multa eius exempla in Oier-
*abducta sint. Hoc primum opus est, ** rar.*

(*) Einer edition von A. 1555. in 4. gedruckt
Wilschius p. 515. Indic. Biblioth. Gym. Alti-
genf.

(**) *Historiam & primum N. Test. Syaci in Eur-*
aduentum perueniet Guil Postellus praefat. C-
graph. Antiquitatem Brianius Wabnus in App-
Bibl. Prolegom. V. f. 263. qui in non multo
Apostolorum tempora factam, constantem, j

ribus Syriacis in Europa expressum, quas ex Norici ferri acie sculpsit Caspar Craphtus, Elu-
uangenſis Sueuus. Exempli, uti refert An-
dreas Müllerus Greiffenhagius, huius Codicis
mille facta sunt: atque ex iis 500. Ferdi-
nandus Imp. ad se recepit, 300. duobus Pa-
triarchis. Antiocheno & Maronitate, desti-
nauit, Moſen uero Mardenum cum 200.
exemplis dimiſit. Unde der ſel. Herr D. Bud-
deus ertheilet uns, in *Isag. Hiſt. Theol.* p. 1520.
a. von dieſem raren Buch folgende Nach-
richt: Recte omnino ſentiunt, qui, verſio-
nem Syriacam antiquiſſimam eſſe, fatentur,
licet non conſtet, a quibus aucto-
ribus, aut quo tempore ſit conſecta. Ut vero antiqui-
tas auctoritatem ei conciliat; ita hoc etiam
nomine apud omnes merito in pretio eſt,
quod textum graecum pluribus in locis opti-
me declararet; vti ſubinde a viris doctis de-
monſtratum eſt. Primum typis, iisque ele-
gantiffimis, verſionem hanc Syriacam excu-
di curauit Jo. Albertus Widmanſtadius, J.C. &
prouinciarius Austriae orientalis cancella-
rius, Viennae A. 1562. 4. Ignatius ſcilicet,
patriarcha Antiochenus, presbyterum quem-
dam Moſen Meredineum ex Meſopotamia
in Europam miſerat, vt nouum teſtamentum
Syriacum ibi imprimi curaret, in vſum Chri-
ſtianorum Orientalium. Iſte vero Moſes,

59

cum

eſſe Orientalium traditionem, &c. uid. REIMMAN-
NI *Catalog. Bibl. Theol.* p. 219.



cum frustra & Romae, & Venetiis, aliorum auxilia hac in re implorasset; Viciam tandem delatus *Widmanstadium* negotii istius promotorem promissimum inuenit, *Ferdinando I. Imp.* sumtus liberaliter subministrante. Cumque *Mosis* codex MS. quem secum attulerat, non magis quam reliqui, quos consulebant, posteriorem epistolam Petri, secundam & tertiam Joannis, epistolam Judae & *Apocalypsin*, contineret; factum inde, ut isti libri in prima hac editione non compareant, *Widmanstadium* sequutus est *Imman. Tremellius* — — Recusa etiam deinceps *Widmanstadii* est caractere ebraeo & syriaco, in tomo V. biblior. *Polyglottor. Antuerpiensium*, cum versione latina *Guidonis Fabricii Boderiani*, qui & naeuos quosd. editionis *Widmanstadianae* ex antiquo codice MS. quem ex oriente secum attulerat *Guil. Postellus*, correxit, &c. *Vid. J. A. FABRICII Biblioth. Graec. lib. IV. C. V. p. 201. CAROLI SCHAAFIJ & Jac. Martini praef. in Trostii N. Test. Syriac. praem. LE LONG in Biblioth. Sacr. I. p. 195. sq. laud. Reimmanni Hist. Liter. E. 2. Sect. 3. p. 341. Colomesii Oper. p. 63. Bücher-Saal p. 127. ANDR. RIUE-TI Isagog. ad S. S. V. & N. T. p. 183. sq. u. a. m. Prae ceteris uero A. Mulleri Dissert. de hac edit. N. T. Syr.*

XXXV.

Des. ERASMI Roterodami in *Novum Testamentum* ab eodem denuo * recognitum, Annotationes, ingenti nuper accessione per autorem locupletata. *Basilea* Anno M. D. XIX, in fol, apud *Joannem Frobenium* mense Martio.

Mein exemplar ist ex *Bibliotheca Nicolai Medleri.*

*Primum ad Græcam veritatem, deinde ad vetustissimorum Latinæ linguæ codicum fidem, postremo ad probatissimorum scriptorum citationem & enarrationem diligenter recognitum, cumque collatum fontibus: in quibus adnotationibus aperitur, quibus in locis uulgata æditio, cum Græcorum voluminibus, uel congruat, uel dissonet, ubi deprauatior, ubi castigatior. Quod deprauatum erat, emendatur, quod obscurum, explanatur, quod anceps & impeditum, expeditur. Quod intolerabili soloecismo foedum, restituitur. Et non solum id agitur, ut castigata sit lectio, sed ne in posterum quoque facile depruari possit.

Der berühmte *Reimannus* nennet diese Annotationes, in *Catalogo Bibliothecæ Theol. p. 202.* eruditæ sane & lectu iucundas, sed liberiores interdum, declamatorias etiam non nunquam magis quam criticas, & in locis Pa-
trum



trum Graecorum citandis non semper fide dignas, quia uersionibus magis Auctor, quam textu authentico usus est. Er recensiret die erste edition von A. 1516. f. und nennet solche *perrarum opusculum*, & editionis primae N. T. ab Erasmo in lucem emissae partem alteram; und spricht: Cui si quis partem primam possit addere, quae ipsum N. T. Graeco-Latinum continet, editionem habebit Noui Foederis longe rarissimam.

Daß Erasmus eine ausnehmende Gelehrsamkeit besessen, ist bekannt; so gar, daß er von vielen zu seiner Zeit, zumaln als er den Cardinals Hut nicht annehmen wollen, sapiens bestia genennet wurde. Wer ein mehreres von diesem weltberühmten Mann wissen will, der lese: *Erasmi Roterod. Vitam & Epitaphia* Antuerp. 1536. in 4. ed. (conf. Reimmanni Bibl. Tb. p. 177. *Vitam Erasmi ipsius manu representatam c. libris 2. Epistol. ineditarum, collectore* PAULO MERULA, Leidae 1607. in 4. CLERICI *Biblioth. Choise Tom. V. p. 145. & Tom. VI. p. 7. Observatt. Hallens. T. IV. Obl. XXI. p. 140. H. Sudens gelehrt. Critic. III. Tbell Q. 44. p. 616. seqq. etc.*

Die allerbeste Auflage seiner Opp. welche in Holland in X. Tomis in fol. bei P. von der A. 1703. 1706. herauskommen, werden in A. E. Lips. A. 1704. p. 352. sq. und A 1705. p. 481. sq. it. in obgedachten CLERICI
Choise

Choise T. I. 380. & Tom. V. p. 145. recensit. Daß es Erasmus mit den Papisten nicht in allen Puncten gehalten, ist bekannt. Zwar will Jo. Richardus in seinen herausgegebenen Sentimens d'Erasme de Roderdam conformes à ceux de l'Eglise catholique sur tous les points controuerses (uid. A. E. L. A. 1688. p. 267.) das contrarium behaupten; alleine ohne altem Grund. Das Sprichwort: Aut Lutherus Erasmizat, aut Erasmus Lutherizat; ic. wie Ignatius Loiola seinen Schülern den Jesuiten, Erasmi Schrifften zu lesen, verbotten, ist ja zur Gnüge bekannt.

XXXVI.

Commentaria in sacrosancta quatuor Christi Evangelia ex Chrysostomi aliorumque ueterum scriptis magnà ex parte collecta, Autore quidem EUTHYMIO ZIGABONO, interprete uero Joanne Hentenio Nechliniensi Hieronymiano. In hoc opere graphicè admodum redactum est in compendium, quicquid ad Euangeliorum explicationem diffuse tractant Origines, Basilus, Nazianzenus, Chrysostomus, cæterique theologi Græci. Addidimus & in calce confutationem Judaicæ ejusdam imposturæ, siue libelli de ficto legali Jese Christi Sacerdotib, ex Suida desumpti. Parisiis apud Joannem Roigny. 1544. in 8. exudebat Carola Guillard.

Hentenius hat diese Lat. uersion *Ira-
Bouadilla* Episcopo Cauriensi, Archi-
no Toletano etc. *dedicirt*; Jedoch weis
der Vorrede selber nicht, wem er dieses
beilegen soll, zumaln da einige den *Oe-
nium* für den Autorem halten wollen.
FAARICIUS giebt von dem berühmten
tore, und diesem *Commentario Bibl.* (
Vol. VII. p. 460. und 474. folgenden
richt; *Euthymius Zigebenus*, sive ut in qu
dam Codd. *Zigadenus*, Monachus Græc
Monasterio Deiparæ τῆς περιβλέπτου &
clarus temporibus Alexii Comneni, ap.
gratiosus fuit, & ei A. C. 1118. defunct
huc superstes. De eo uidentia Comnen
bro XV. Alexiados, & ex recentioribus
tius II. 10. 5. de Consensu utriusque E
siae.

Commentarius in IV. Euangelia, ex Chryso-
mo & aliis priscis Patribus non sine iu-
electus. Hoc quoque eximium opus
dum Græce lucem vidit, licet id affirmari
docti Caveus, Elias du Pin, atque alii,
tinè è præclaro Codice Bibl. Coenobii
paræ Virginis Guadalupensis Ord. D.
ronymi in Regno Castellæ, transtul
Hentenius, accuratior Zino, Satuloque i-
pres, cuius uersio prodiit primum Lou-
1544. fol. recusa Paris. 1547. 1560. 1600.
& in Bibliotheca PP. Tom. XIX. edit. 1
dun. — — — Rich, Simon lib. III,

Crit. N. T. magnificat eum, assentiturque, Maldonato, qui ad Matth. XVII, 8. *Euthymium* in verborum proprietatibus observandis diligentissimum esse observavit. &c. Jedoch willt ihn Maldonatus, wiewoln ohne Grund, des Pelagianismi beschuldigen, weil *Euthymius* solle dafür gehalten haben: Christus sei nicht in die Welt gekommen derer Gerechten halber, als welche aus ihren eigenen Kräfften könnten selig werden, sondern nur der Sünder halber, welche allein der Bussse bedürffen, bey Erklär. Matth. XI, 13. vid. L. C. Kuhlens verdeutschte Hist. Critic. S. Simonii p. 330.

R. Simon recensirt *Euthymii Zigabeni* Opp. in seiner *Nouvelle Bibliotheq. Choise*, Tom. I. cap. VI. und verwundert sich, daß dieselben niemand Griech. und Lat. herausgegeben. Im übrigen hat *Colomesius* observirt, *Euthymium* tacito Chrysostomi nomine pro more hunc exscribere, in *Observatt. Sacr. p. m. 99.* edit. Lond. 1688. in 8.

XXXVII.

Wie man die Schydung unsers lieben Herrn Christi bedencken sol Durch Vicum Dietrich, in Nürnberg Prediger in 2. *Tab. fin.*
 Steht: Gedruckt zu Nürnberg, durch Johan vom Berg,

Berg, vnd Ulrich Neuber. Anno 1542. den 11.
Septembris,

Zu erst sind diese Worte, so man zur Schy-
dung singet: Als die Juden Jesum gecreu-
ziget hatten, war ein Finsterniß vber die
ganzen erden — gieng blut vnd wasser
heraus. Vorangedruckt; darauf folget ein
kurze Vermanung auf disen Gesang, wel-
cher sich also anfängt: Es ist nit ein böser
Gebrauch, das man also wochenlich ein eusser-
liches Denck- Zeichen des Leydens vnser
Herren Christi in der Kirchen helt, vmb des
jungen Volcks willen, auf das, weyl diser trost
der best, vnd grössst ist, den man kan haben,
wir nicht allein in der wochen einmal, sonder
in ein tag, oder wol in einer stund zum offtern
mal solchen trost dencken, vnd vnser herten
damit trösten vnd leren sollen. Der trost ste-
het in dem, das wir den Herren Christum am
Creüz als ein Opffer für vnser sünden aufge-
opfert, sollen ansehen. etc. etc.

Die Schluß- Worte dieses raren Tractat,
von der Schydung Christi lauten also: Dis
sey zu ein einfeltigen vnterricht auff eur fra-
ge genugsam geantwort, mit was gedan-
cken jr zu der zeit solt vmbgehn, wenn man in
der Kirchen das Tenebrae oder die Schidung
singet, vnd nach altem, vnd nit bösem Ge-
brauch, dann mit allen Glocken lewete,
Sel

ches ist wol des jungen Volcks hal
angefangen, das solcher Ceremonien
vnd die Eiche vnversch haben, mit den
dern zu solcher Zeit von solchen sachen
worn, vnd sich vnterrichten. - Über
stern, sollen nit allein am Freitag, son
alle tagen solchen gedanken umb
n, vnd vnsern glauben stetigs damit
, auf das bedes, diser trost vnd lehr, so
den Christen vorgehalten wird, in vpr
hemmen einwurheln, vnd die rechte Frucht
migen Hebens mitbringe.

Im Jahr 1549.

1549. **XXXVIII.**

In Agne. Dei in primis Parentibus, ac
dona. & Renouationis eius, & signis Re-
nauationis Dei, breuis, & dilucida expli-
cit confessio. M. Tilomanni Cragij Licho-
marchitis: quam antea excusa, Anno
Eodem prefatione Philippi Melanthonis.
erga per Joannem Krafft, 1549, 8.

Teichwürdigem Parte de Melanctho-
no, dieser libellus rarus, a doctrinae ar-
to billig commehdirt. In der gleich
folgenden Dedicatio qber ad Christa-
nem Danorum, & Principes. Joh. C
Fragies, heredes Noruegiae, &c. mel
aglas, se honestis, & pijs capitis per-

motum, ac didisse hoc peruersissimo, fidissimo seculo, hanc confessionem & doctrinae illius, quam non sine multitudine in Ecclesia, uocatus tradidit, eate, ac studio, quod illam accepit à famo Germaniae, Propheta, & totius nst Luthero, &c. Worauf eine Anrede ad niam; *Omnes pios* folgen.

Der A. Tilem. Cragius, war ein zwar ge aber auch ein sehr hitzig und eiferiger so zuvor Pst. zu Nordheim gewesen, aber A. 1555. an Clementis Vrsini Sster Superintendens, nach Hildesheim ret worden; woselbst seine Fata nicht sten waren. Denn er zerfiel sich, wegen Lehrpunkten, nemlich vom Gese Euangelio, von guten Werken, und u Abendmal, nicht nur mit E. E. Min sondern auch mit E. E. Rath, der ihn z entließ. Cragius defendirte sich zu den Rath und das Ministerium da öffentlichen Schrifften auf das bei verdarb aber mit seiner stachlichten E Art das Gute, das er sonst an sich mehrentheils; wiewohl es gar wol sei daß dem Herrn Cragio etliche Redens übel ausgedeutet worden, als er selbst net. *Vid. plura ap. J. B. Lamerstein. 1 2ten Theil der Hildesheimischen R und Reformar. Hist. p. 25. 194.*

XXXIX.

Le Imagini dei Dei de gli Antichi. Raccolte da M. VINCENTIO CARTARI con l'espositione loro. Nelli quali si contengono gl'Idoli, Riti, Cerimonie, & altre cose appartenenti alla Religione de gli Antichi. In Venetia Appresso Giordano Ziletti, MDLXVII, in 2. tr. sub tit. sequenti:

Le Imagini de i Dei de gli Antichi nelle quali si contengono gl'Idoli, Riti, ceremonie, & altre cose appartenenti alla Religione de gli Antichi, raccolte dal Sig. VINCENZO CARTARI, con la loro expositione, & con bellissime & accomodate figure nuouamente stampate. Et con molta diligenza riuiste & ricorrette. Con Priuilegio. In Venetia, presso Francesco Ziletti 1580, in 4. Hernach hat Laur. Pignorius diese Imagines noch viel vornehmter, unter folg. weitläuffigen Titul wider herausgegeben; Imagini delli Dei gli antichi di Vincenzo Cartari Reggiano. Ridotto da capo à piedi alle loro reali & non più peruerso offeruare simiglianze, Cauate di diammi, Bronzi, Medaglie, Gioie, & altre memorie antiche; con esquisi o studio, & particolare diligenza da Lorenzo Pignoria Padouano. Aggiuntoci le Annotationi del medesimo sopra tutta l'opera, & vn Discorso intorno Ditta dell Indie Orientali; & Occi-



dentali, con le loro *Figure* tratte da gi' originali, che si conservano nelle *Galerie* de' Principi, & ne' Musei, delle persone priuate, Con le *Allegorie* sopra le *Imagines* di Cesare, *Malfatti* Padoano, migliorate, & accresciute nouamente. Et vn *Catalogo* di cento più famosi Dei della *Gentilità*. Con l'aggiunta d'vn altro *Catalogo* gl' *autori* antichi, & moderni, che hanno trattato questa *materia*, ordinato, & raccolto dal medesimo *Pignoria*, che ha accresciute le *annotationi*, & aggiunte molte *Imagini*. Consecrato al molto illustre, & Eccellentissimo Signore *Giuseppe* de' gli *Austriaci*. In questa *ultima* Impressione reuista, & corretta da molti errori. In *Venetia* Pietro il *Tomalini*. MDCXLVII. in 4. ibid. M. DC. LXXIV. Appresso *Nicolo* Bezzana in 4.

D. G. m. Fabrisius sermone in Biblioth. Antiquar. p. 240. ad Joann. Dief. Imagines Deorum. A. 1471. in Gall. Sprach. Venedig am ersten waren herausgenommen; sollen ne unsere edition ist. Von welchem Buche über dieser berühmte Mann catal. schreibt: *Imagines Deorum*, quales uisus antiqui, passim in eodem numis conspicuntur. & a viris doctis, qui numos ediderunt illustrantur, quibus addi possunt praeter scriptum a me laudatum, Vincenzii Chentab Rhégiensis *Imagines Deorum*, Italiae primis vulgate Venet. 1571; atque Latina ex

ab Antonio Perierio & sub Panthet antiquo-
nomini titulo edita Lugd. 1581. 4. recusa que
Rotemburgi ad Tuharm 1683. 4. & hinc in-
dona à Paulo Hachenbergio, ut habet titulus, il-
ludostate (sicet in libro ipso nihil reperio quod
ad Hachenbergium referre possim). Francos.
1637. 14. Prestantissima vero Chartariani ope-
ris editio est, qua Italice cum Laurentii Pi-
guarini & Mario & differtatione de Diis tri-
usque Italiae Orientalis & Occidentalis & Ani-
madversionibus Cosmatisque Malfaroti allegoriis
prodiit. Patavii 1615. recusa ibid. 1626. 4.
Venet. 1647. 4.

XL.

Traité historique de plus belles Bibliothe-
ques de l'Europe. Des premiers Livres qui ont
été faits. De l'invention de l'imprimerie, Des
Imprimeurs. Des plusieurs Livres qui ont été
perdus & recouvez par les soins des Scayans,
Avec une Methode pour dresser une Bibliothe-
que. Par le Sieur LE GALLOIS à Paris, chez
Estienne Michallet. 1680. in 12. avec Privilege
du Roy.

Der A. bandelt fürlich von den Bibliothequen
des Ebraeer, Chald. Egypt. Phoenit. Araber,
Griechen, Römer etc. it. von den Biblioth.
in Italien, Spanien, Dellyschland, Eng-
land, Danemarck, etc. Allein so prächtig der

Titul lautet, und so rar dieß opusculi
 Alben Galleſii iſt; ſo ſchlecht iſt es hin
 Magnos, wie Morhof. in Polybiſt. L.
 17. S. 19. recht daher urtheilet, ille
 ſtrepitus facit; ſed pro theſauris ca
 Exiguus liber eſt, nouem ſcil. foli
 ſtans in 12. pleraque exſcripſit à Lo
 quem vix nominat — — — H. ſi
 impreſſis primis libris ieiuna eſt & ten
 longe plenior apud Naudacum —
 in Parienſium Bibliothecarum reco
 forte aliqua noua habet.

XLI.

*Tychonis Brahe Dan. Epistoliarum
 micarum Libri. Quorum PRIMUS h
 ſtriſſ. & Laudatiſſ. Principis Guilielmi
 Landtgrauii ac ipſius Mathematici Liter
 quæ Reſponſa ad ſingulas complectitur.
 Cæſaris & Regum quorundam Priuilegi
 primebantur Vraniburgi Daniz; &
 Francofurti apud Godefridum Tamp
 1610. 4.*

Die Dedication des Tychonis ad Ma
 Landgr. Haſſiaæ, iſt datirt Vranib
 1596. Es ſind dieſe Aſtronomiſchen
 hochſt leſenswürdig, indem viele Di
 innen enthalten, welche die penetran

nomiae referiren, und diese Divinam Sapien-
tiam sehr illustriren. Nur ist zu bedauern,
daß davon nicht mehrere, als nur die einzige
und erstere Buch herausgekommen. *Petrus*
Gassendus ertheilet uns in *Vita nostri Tycho-*
nis Brahe, Eq. Dani, Astronomorum Cory-
phaei, Hagæ-Comit. A. 1655. in 4. impr.
p. 202. davon folgenden Bericht: Circa *Episto-*
las, testatur *Keplerus* coeptum fuisse *Librum*
secundum excudi, *Tychone* adhuc superstiti;
at ex ipso nihil prodiit, *solusque exstat Liber*
primus, cuius cum *Tycho* plura exempla quam
caeterorum Librorum sparsisset, fuere resi-
dua postmodum unà cum aliorum Libro-
rum exemplis superstitibus diuendita *Gode-*
frido Tampachio, Francofurtensi Bibliopolæ,
qui & *Libri de stella nova* Librique item *Epi-*
stolarum quaternionem primum recudit, &
Libri de Cometa etiam duos, ac apposuit in-
super annum 1610. Bekannt ist, was dieser
berühmte Mathematicus von *Friderico II.*
König in Dänemark, und nach dieses Ab-
sterben, von dem glorm. Kaiser *Rudolpho II.*
für sonderbare Gnade und grosse pensionen
genossen. Er ist auch wegen Erfindung eines
neuen systematis astronomici, daß nemlich
die Erde still stehet, und Sonn und Mond um
dieselbe herum lauffen, bekannter massen welt-
berühmt. Seine Todes-Art, da er aus
Schamhaftigkeit von der Tafel des Herrn
von Rosenberg nicht aufstehen wollte, das

Wasser zu lassen, ist gleichfalls nicht unbekant. Wer von diesem vortreflichen Astronomo einmehrs wissen und finden will, Der lese obbetobten *Gassendum*, Tom. I. *Observ. Miscellan.* p. 623. sqq. D. *Iselins* allgemein. *Lexic.* Tom. I. fol. 586. Herr Prof. *Stolles* *Hist. Literar.* p. 318. u. a. m.

XLII.

*Ad Vitellionem * Panalipomena*, quibus Astronomiae pars Optica traditur; potissimum de artificio observationis & aestimatione Diameterum deliquiorumque Solis & Lunae. Cum exemplis insignium Eclipsium. Habes hoc libro, Lector, inter alia multa noua, Tractatum luculentum de modo visionis, & humorum oculi vsu, contra Opticos & Anatomicos, Authore Joanne Keplero, S. C. Mtis Mathematico, Francofurti, apud Claudium Marnium & Heredes Joannis Aubrii Anno 1604. 4. Cum Privilegio S. C. Maiestatis.

In der *Dedication* ad Rudolphum II. Rom. Imp. rühmet er gleich Anfangs *Tychonem Bra-*

* Es war *Vitellio*, ein Thüringer, und vortrefl. Opticus, so gar daß ihn *Morhof* in seinem *Polybist.* T. 2. l. 4. p. m. 104. unter die besten Opticos mit *Archimedi* und *Rog. Baconi* an die Seite setzt hat.

Brabe. seinen guten Freund, der sich damals zu Prag an dem Kaiserl. Hof aufhielt, und schreibt also von ihm: Duo erant, quæ Tyth. *Brabei* accurata diligentia primum in lucem extulit, ad Opticam Scientiam pertinentia; alterum de refractione luminis siderum; & reliquum de diminutione diametri Lunæ in Solis deliquiis. Er preiset auch darinnen, daß Thro Kaiserl. Majestät ihn mit einem jährlichen Salario begnadiget hätten; Wie dann Rudolphus II. pl. mem. den gelehrten Leuten und Wissenschaften überhaupt, in specie aber der Mathesi, Alchimie, Astronomie und graphice ungemein und nur allzusehr ergeben war. Das Werk selber bestehet aus XI. capp. deren 1.) de natura Lucis handelt; 2.) de figuracione Lucis; 3.) de fundamentis Catoptrices, & Loco Imaginis; 4.) de Refractionum mensura; 5.) de modo visionis; 6.) de varia luce Siderum; 7.) de Umbra Terræ; 8.) de umbra Terræ, & Enebris diurnis; 9.) de Parallaxibus; 10.) de motibus siderum fundamenta optica exhib. und das 11.) de artificiosa obseruatione diametrorum Solis & Lunæ, & deliquiorum utriusque.

Der Autor einer der vornehmsten Astronomorum zu seiner Zeit, und konnte ihn sein Lehrmeister Mich. Maestlinus zu Tübingen selber nicht genug loben. Und ob er zwar auch vielen

seitsame Meinungen hatte, so war er doch in der Mathematic überaus geschickt, und zweifeln die Gelehrten nicht, daß *Cartesius* den ersten goüt oder Begriff von den himmlischen vorticibus, von den Ursachen der Schwärigkeit oder des Gewichts der Körperen, und sonderlich von der *Optic* aus *Keplers* Schriften gefaßt habe; wovon er, wenigstens das letzte, selbst gestanden. *Vid. Reimmanni Hist. Liter. German. D. Iselius uniuers. Lexic. A. E. Lips. A. 1689. p. 82. sq.*

In mein exemplar hat *Kepler* selbst folgende Worte hineingeschrieben: Dem wolgebornen Herrn Herrn *Franzen Frey, Herrn von Ragnitz, auf Perneckh, vnd sant Ulrich Psandt* Inhabern der Herrschafft *Ober-Boitshperg: Für: Durch: Erzh. Ferdinand zu Oesterreich* etc. Rath; meinem gnädigen Herrn: zu gnädigen gefallen präsentiert Ich diß buch in vnderthänigkheit, *M. Johan Kepler Röm. Kay. Mt. Mathematicus. Anno 1605. den Ersten Septembris.*

XLIII.

Chrysofomi Javelli Canapicii Philosophi acutissimi super tres libros Aristot. de Anima. Quaestiones subtilissimae, in quibus classicissime resolvuntur dubia Aristotelis, & Commentato-

tatoris. Eaque ut plurimum decisa habentur iuxta Thomisticum dogma. Cum suo indice copioso, ut inspicienti apparebit. Quae omnia multo; quam antea, sunt à nobis accuratius emendata. Venetiis apud Joannem Mariam Bonellum. M. D. LXVIII. in 8.

In calce steht: Explicunt quaestiones ordinatae super tres libros Arist. Per fratrem Chrysostomum Jauellum Canapicium, ordinis praed. Philosophiae, & Theologiae Professore, manu sua scriptae & revisae. Placentiae Die 5. Aug. 1532. quae fuit dies beati patris nostri Dominici.

In mein exemplar hat M. C. F. diese Worte vorn hineingeschrieben:

Doctor perplexitatis mihi docte *Jauelle*
Diceris & merito laus tibi longa manet.
Illustris viues post tristia funera semper
Nec tua te mittent gaudia scripta manu
O utinam nostrâ religione fuisses
Imbutus, jam essent coelica regna tibi.

Zu verwundern ist's, daß da dieser berühmte *Javellus* (der aus Canavese, einer Grafschaft in Piemont gebürtig war, und daher Canapicius genennt wurde) über Aristotelem vieles commentirte, er doch auch (welches bey denen neuern Scholasticis was seltenes ist) ein Platonicus war, und so viel auf Platonem hiette, daß er ihn so gar für ein Propheten ausgab.

gab, dessen Moral der Christlichen am nächsten komme, und am Licht und Glanz sich wie der Mond gegen die Sonne verhalte. *Vid. Bruckeri Fragen aus der Philosoph. Histor. V. Theil p. 96.*

XLIV.

Julii Ferretti Rauenennatis J. V. D. Aequitis, Comitisque Lateranensis Palatii, Dore & disciplina militari, aureus Tractatus; ac coelestis, spiritualis, Legalis, armatae, instauratae; & illustratae militiae praeceptis: Antiquorum exemplis, nec non & recentium gestis munitus; Ad communem omnium Principum, Jurisconsultorum, Militumque utilitatem nunc primum in lucem editus. Cui accesserunt summae cum Repertorio completissimo, ut facilius quae memoria digna sunt, Alphabetico ordine inveniuntur. Cum Privilegiis, Venetiis, apud Bologninum Zalterium. M. D. LXXV. in fol.

Der A. hat dieses Opus de antiqua, illustrata & instaurata Militia, Carolo V. Caes. dediciren wollen; er starb aber drüber. Daher es sein Sohn *Exuperantius Ferretus* ed. und *Philippo Hisp. R.* dedicirt. Nach der Dedicat. folgt *Julii Ferreti* Leben, durch *Hieronym. Rubicum Rauenennatem* beschrieben. Er starb im 60. Jahr seines Alters in S. Severo, quod

quod est opidum in Apulia Daunia, A. 147.
und wurde daselbst begraben, in aede Trinipa-
tis, hoc tumulo adiecto, quod ipse optac-
scripserat.

Julius est nomen, Rautenna patria,
Pontifici notus. & Imperio:
Jura poli, atque fori, belli terraeque ma-
risque.

Descriptit, tandem conditur hoc tumulo,
recuperantius Ferretus, magreus. Patui, juris
piriusque Doctori, Equiti, & Comiti, Apu-
liae praefecti optimo & bene moerenti.
Vixit Annis sexaginta, obiit octavo Idus
Mart.

Was den Inhalt, der bereits aus dem ob-
gen Titul erhellet, anbetrifft, so schreibt der A.
in prooemio selber also davon: Bellicosos
casus exemplificauimus, iuribus, rationibus,
& historiis antiquorum quorund. in militia
excellentiſſimarum Imperatorum, Regum,
Principum, Ducum, & militum exemplo: ut
indicta militiae disciplinae omnibus peror-
tescat: cum variis feudorum, casibus, & plu-
rum quaestionum iuris decisionibus per dies
occurrentibus. Es ist diß. Opus mit vieler
Belehrsamkeit angefüllt; dabei aber so rar,
daß es öftters auch in den gröſſesten Bibliothe-
quen in Deutschland nicht zu sehen und anzu-
treffen ist. b. Fabricius, in fabric. gedendet

desselben in seiner *Bibliograph. Antiq.* gleich
fals nicht. Daher solches in *Biblioth. Men-*
cken, p. m 729. unter die raresten Bücher mi
allem Recht gezehlet wird; nur daß daselbst
anstatt der Jahr-Zahl 1573. es heißen muß
1577.

XLV.

2. **POSTILLA.** in fol.

In fine stehen folgende Worte: Explicat Po-
stilla super euangelia de tempore ⁊ de sanctis
smp sensum litteralem collecta. Impressa Ba-
silee per Nicolaum Kesler Anno Dni Milles-
simo, quadringentesimo octuagesimo sexto.
(1486.) XIX. Kalenn. Septembria. * In
Prooemio aber schreibt der Compilator al-
so: Vitam bonam & exitum beatum. Ego
fr GUILLERMUS sacre theologie profes-
sor minimus parisius educatus. Sacrorum
euangeliorum ac epistolarum de tempore
diebus dominicis ⁊ sanctis, etiam super com-
mune apostolorum, martirum, confessorum
virginum, ⁊ pro defunctis, expositiones in
vnum colligere volumen, minus expertis cleri-

* In der *Bibl. Vffenbach. Tom. II. Append. p. 118.*
wird einer noch älteren und in *Fränc. Astor. VIII.*
Sammlung einer Straßburg, ed. von A. 1481. in
fol. gedruckt.

cis, ac insipientibus predicatoribus pernecessarium fore iudicavi. Considerans nonnullos cancellistas minus caute ac imperite euangelia & epistolas vulgo christiano pronunciantes procedere, Non habentes eorūdem expositionū scientiam que necessaria est. Composui igitur & hunc librum pro eisdem vt supra. Ac pro omnibus factorum euangeliorum & epistolarum expositionem cupientibus. Non meum quod exiguum est ingenium ꝑsuli proprias dictans expositiones, sed *aliorum* sacre pagine doctorum libris innitens, eas quas melius scripserunt postillas & expositiones perfunctorie exorando, post quemlibet passum textus ponens cum premissione tituli vnus cuiusque quod scripsit. Adijciensque post quamlibet dominicalis euangelii expositionem necessaria notabilia promateria textus. Ex sermonibus de tempore eximij doctoris *Hugonis de de Prato* ** sumpta. Sunt autem hec doctorum nomina. Sancti Augustini, S. Gregorij, S. Hieronymi, S. Ambrosij, Venerabilis Bede & ipsorum omelij, Glose interlinearis glose ordinarie Nicolai de Lyra, Nicolai de gorra. Super quattuor euangelistas sancti The

* *Dicitur Hugo Pratenfis, f. de Prato Florido, non un-*
Obiit in Italiam, Pratis propter Florentiam na-
to, Ord. Dominiciani Monachus, Ecclesiastes cele-
bratissimus, qui claruit circa A. 1315. & obiit 1341.
Conf. laud. Oudin. f. 736.

Thome de aquino super Iohannem. Uui
 helm Lugdunensis in sermonibus de tempo
 re. Jordani ex sermonibus de tempore Ra
 bini. Quorum modus penestitulos abbre
 viatos legendi talis est. Ly. 1. nicolaus d
 Rya. Gor. 1. nicolaus de gorra. etc.

Gaue nennet diesen Guillelmum Parisensem
 (a Guilielmo Parisensi iuniore ex ordine
 Praedicator. prope distinguendum) uirum
 omni literarum genere instructissimum.
 summum Theologum non minus quam
 Philosophum & mathematicum; adhaec exi
 mia morum pietate illustrem. Qui A. 1248.
 Parisensis Episcopus creatus, & A. 1249.
 2. Kal. April. Vid. Oudin Comment. de Scrip
 Ecclesiast. I. III. f. 732.

XLVI.

Moralia SANCTI GREGORII. In fol.
 sine Rebet. Exaratum diligentissimeque emen
 datum est opus presens moralium sancti gre
 gorij pape in officina Nicolai Keslers Basilien.
 Anno domini. M. CCCC. LXXXVI. (1496.)

En hat Gregorius I. Magnus diese Moralia,
 oder expositionem in Jobum non litteralem,
 sed mere allegoricam welche einige pro Sal
 manio opere Gregorii halten wollen. Es
 ist Hilpalensi episcopo zugeschrieben. Er ist

an. 590. abioiuit. Er war ein frommer und
gelehrter Pabst; nur sehen die Gelehrten an
ihm zweierlei aus; wovon *Caue Hist. Lit. l. p.*
304. also schreibt: *Pietatis certe & eruditio-*
nis laus ei neutiqm. est deneganda; in hoc ue-
ro iure merito culpandus, quod, teste Joanne
Sarisburyensi. De Nug. Curial. l. 2 c. 26. &
l. 8. c. 19. non modo Matthesin ab aula rece-
dere iussit, sed quò maior esset S. scripturae
autoritas, & in ea euoluenda diligentia stu-
diosior, intempestiuo ac plane flagranti Zelo
nobilissimæ Bibliothecæ Palatinæ, in cuius
Archiuo recondebantur tot uenerandi uetu-
statis monumenta, ignem admouerit, quo in-
cendio perierunt Scripta Palatinus quæcunque
tenebat Apollo. In quibus, inquit Sarisburien-
sis, erant præcipua, quæ coelestium men-
tem & superiorum oracula videbantur ho-
minibus reuelare.

Vita, indole, doctrina & scriptis genuinis
c. spuris Gregorii M. uid. OUDIN. Com-
ment. de Scriptorib. Ecclesiast. Tom. I. f. 1494.
99. MAIMBURGII. Histoire du Pontificat
S. Gregoire le Grand. conf. A. E. Lips. A. 86.
343. seqq. Bayle Diction. Hist. & Critiq. p.
1303. sq. D. ISELINS Hist. Lexic. Tom. 2.
67. sq. u. a. m. Eine der allerältesten edi-
nen dieser Moraliu ist die Nürnberg.
A. 1471. in fol. Deren Rym. Duellius
incubrat, Epistol. ad Jo. Anc. de Boxadros

p. 53. gedencket. Unsere edition, welche Tom. 2. *Bibl. Vffenbach in app.* p. 62. pro 3. Thaler geschäzket ist, hat ein *regestum* oder *registrum*, und zwar nach Herrn D. Löschers Wissen, in seinem vollständigen Register über die ersten X. Jahr der 11. Nachr. in der Vorrede, das erste alphabetische Register; Dann' also schreibet dieser gelehrte Theol. l. c. Es findet sich auch das erste alphabetische Register meines Wissens an Gregorii M. *Moralibus*, wie sie A. 1496. zu Basel in fol. bey Nicol. Keflern gedruckt worden; welches *Registrum* genennet, und der Nutzen desselben mit einer Vorrede angepriesen wird, nebst einer so genannten *Tabula* oder *Specification* der Biblischen Stellen, so in diesem Werk vorkommen. In den *A. E. L. A.* 1706. p. 387. wird zweier noch ältern, einer Römischen von A. 1475. und einer Pariser von A. 1495. gedacht. Von welchen alten Auflagen sonderlich der Kirchen-Väter das wol zu mercken ist, was *Tom. X. Obs. Halens.* p. 186. folgender massen gelesen wird: *id fere pro regula in emptione Patrum Scholasticorum & Historicorum accipiendum est: Editiones eorund. eo cariores ac rariores nobis esse debere, quo plus canitei ad spersum sibi habent. Atque idcirco Patres ante Concilium Tridentinum excusi, quibuscumque Editionibus Parisinis gratiores tibi sunt, & Penciliorum scripta quaecunque ab A. 1440. ad*
tem-

tempus reformationis vsque ad A. 1517. edita, rarioribus tuis cimmeliis annumerato. Recte enim Voetius in *Biblioth. Studioſi Theol. L. 2. c. 2. p. 218.* has ipſas quiſquili-
as vel hanc ob cauſam corradendas doce t,
quia talium Exemplarium editionis primae
& proxime ſequentium copia antehac labo-
rarunt Reformati nunc autem inopia. No-
ſtri enim per incogitantiam faſtidierunt ea,
illeſti nitidioribus editionibus, etc. *Conf.*
quoque CAVE Hiſt. Eccleſ. in Prolegom. Sect.
V. Im übrigen habe noch melden wollen, daß
dieſe Moralia ſupra librum Jobi, von Coeno-
bio de Arata, Protonotario Apoſtolico,
aufs neue in das Italiäniſche überſetzt, und
der I. Tomus davon zu Rom 1714. in 4.
herausgegeben worden. Vid. omnino A. B.
Lipſ. Supplem. Tom. VI. p. 451. wo ange-
mercket wird, daß in den alten Codicibus
dieſe Moralia bald ſub tit. *Eclogarum*, bald
Speculi, bald *Reclinatorii animae* vorkom-
men. etc.

XLVII.

Summa Magiſtri JOHANNIS DE SAN-
GE MINIANO ordinis fratrum predica-
ti de exemplis & ſiſtitudinibus rerum. in 4.*
§ 2 Sub

Es ſam dieſe *Summa* zu Venedig A. 1577. in groß
au, ex officina Damiani Zenari, neſt Aegidii Gra-
ti, Auguſtiani, *Dedication ad Hieronymum Ruſſicum*



*Sub fin. Operis stehet : Explicit summa magistri Johannis de Sancto Geminiano ordinis predicatorum insignis ⁊ perutilis : de exemplis ⁊ similitudinibus rerum : Impressa per magistros Johannem Petri de Langendorff ** ⁊ Johannem Froben de Hammelburg Basilienn. vrbis ciues Anno Domini. M. CCCC. XCIX. (1499.) in die conuersionis Sancti Pauli. Cum Dedicatone Sebastiani Brant, ad clarissimum theologum sacratissimique dei studij expositorem magistrum Michael Wildeck : insignis ecclesie Basiliensis ad populum declamatorem doctissimum, preceptorem maioremque suum, in welcher er unter andern also schreibt: Statui ⁊ ego homuncio ——— bonorum librorum impressionibus eo sedulius manum operamque meam (tam ⁊ situenem ⁊ aridam) apponere - - incidi autem*

tium Rom. Ecclesiae Cardinalem, & Ecclesiae Senogaliensis perpetuum Administratorem & Comitem, unter folg. sic heraus : Summa de Exemplis & Rerum similitudinibus locupletissima, verbi Dei Concionatoribus cunctisque literarum studiosis maximo usui futura: Fratre Joanne à S. Geminiano ordinis Predicatorum Autore Nunc demum post omnes alias editiones diligenti cura à Magistro Aegidio Grautio Reccheni Eremitano ab innumeris pene erroribus castigata & aucta. Adiectus est primum Index certissimae optima quamque ac desideratam materiam ordinis Alphabeticè ostentans,

(*) Welchen Oudin in *Comment. de Scriptorib. Ecclesiast.* Tom. III. f. 726. unrect Petrum Langshen 1.8.1576

tem nuper in librum quendam magistri Johannis de sancto Geminiano viri in omni genere doctrinae eruditissimi: Cuius titulus esse de similitudinibus: eoque per varia rerum omnium tam naturalium quam spiritualium subtilia exempla: quasi per picturatas imagines similitudinem aptam concinamque effingit. &c.

Tituli librorum.

Lib. 1. de celo & elementis.

2. de metallis & lapidibus.

3. de vegetabilibus & plantis.

4. de natatilibus & volatilibus.

5. de animalibus terrestribus.

6. de homine & membris eius.

7. de visionibus & somnijs.

8. de canonibus & legibus.

9. de artificibus & rebus artificiosis.

10. de actibus & moribus humanis.

Es hat der Autor um das Jahr Christi 1244. oder nach andern: 1310. f. 1319. florirt. Er war, wie *Gaue* schreibt, summus Theologus & Concionator, Thomae Aquinati cumprimis familiaris; quem à matre & Fratribus in carcere detentum, ut à Religione Dominicanâ arceretur, astu eripuisse dicitur. A Gregorio IX. ad prædicandum intra partes Neapolitanas crucem contra Fridericum Imp. missus.

XLVII.

Versehung leib sel er vnnnd gutt. In 4. salce stehet; gedruckt in der erentreichen stat Nürnberg in dem lxxxix. iare. Vnd fol. vlt. (beschluß diß puchs vñ auß was ursachen es macht vnd der moß genant ist. Nach dem so puch von neuem gemacht vnd bingenant ist so eischt dy noturft vnd gepürt sich den einen pan zu geben do pey es genant vñ do durch erkant w den müg vnd so seyn inen halt dy versehung des menschen lyb durch die stück d' erzneyter pfleg vñ anders auch durch die mánigfeltig stück der der sel seligkett die sel auch durch i gescheft das gut man durch solliche löbliche halung die er begreiffet nach dem vast löblich v do durch erlich ist einen gutten abscheiß durch te handlung von diser welt zu thun so ist sol puch als dem handel gemess in vorberürter m ein versehung leyb sel er vnnnd gut genant do durch sich des vil Menschen zu notturfft v vnd vier sell heyl geprauchen mügen so ist er we vil gedruckt als man zalt nach christi sers lieben herren gepurt vierzeihen hundert t in dem neun vnd achsigsten (1489.) iar.

Die Vorrede dieses unter dem Namen i Wappen des ganzen Conuents vnser frau brüder zu Nürnberg getrucktem buchs, fa sich also an: In diesem puch ist geschriel ein notturftige nützliche trostliche vnd der n

vor vnerhörte vnterweissung zu versehung
eines menschen leib sel er vnd gutt — —
zum 1.) auff die versehung des leybs in
francshafft nach dem einen iden francken sich
in seiner francshafft selbs zu versehen vnmöglich
— — zum 2.) von versehung der sel
nach dem wol zu betrachten ist wile gar swerlich
vnd grausamlisches es einen in seinem sterben
vnd in iener welt zu seyn mag do durch die sel zu
versehen nicht nott ist. Vñ do durch ein pe-
des cristen mensch durch einen guten löblichen
vnd seligen abschiede von diser welt die freud
des ewigen lebens erwerben vñ der vnauss-
sprechentlichen grossen schweren pein vñnd
maniguelstige beswerd des fegfeuers oder vil-
leicht der ewigen verdammus oberig sein müg
so ist da begriffen ettwe vil fueglicher red vrs-
sach vnd handlung. Wie was vnd in weli-
cher moß mit den francken zu seiner sell se-
ligkeit zu reden vnd zu handeln sey — —
Zum 3.) von versehung des gutz durch ein
geschefft vnd von nottürfftigem fueglichen
reden vrsachen vnd handlung zu bewegung so-
lich geschefft zu thun zu vermeiden maniguel-
tige widerwertigkeit — — Zum 4.) so so-
lich handlung der sel. seligkeit. Vñnd des
guez halben der maß von den francken vol-
gen wirt so ist es nicht allein löblich. Sunder
auch erlich nach den nichß löblichers vnd er-
licher ist abschied von diser welt zu machen. 2c.

P. CLXX. b. heist es : So der mensch in Jungen ligt. Sol man den passion ober im lesen auch sol man in d' gebot Gotes erinern ob er ychß vergessen het darumb er reu gewynnen mocht wolt sich aber der krank ye nit besseren oder zu Got schicken so ist gut das man im sage die scheden so daraus komen mugen dan es ist vil besser der krank erschrecke vnnnd versorge sein sele dan das er in trost sein leben ende vnd verdampt werde. Es wer auch gut das man dem krankten menschen ein crucifix vnd der iunckfrawen maria vnd eins andern heiligen bild den er lieb gehabt herfür hilt vnd in der marter Gotes vnd seiner heiligen funf wunden vnd seines sterbens so er von vnsern wegen gethan hat auch der iunckfrawen maria vnd des heiligen ermanet anzuruffen vnd den passion ob im zu lesen vnd in mit dem weywasser zu sprengen damit veriaigt man den feind.

• In denen Fränckisch. *Atlas erudit.* in der XI. Sammlung p. 702. kommt auch eine Augspurg. edition von A. 1493. durch Hansen Schönsperger, vor.

XLIX.

Proplemata Aristotilis Teutsch. in 4.

Nach dem Titel Blat steht *Aristotelis* in Hol geschnittenes Bildnis ; worauf diese Uberschrift

schriftt folgt: Ein tractat mancherley fräg menschlicher vnd thierlicher natur vnd geschicklichkeit zu latein genant *Propleumata Aristotiles* vnd ander natürlich meister als je hernach finden werdet. Sub fin. stehet: gedruckt vnd volleinnt am tag Seruacij Anno domj etc. lxxxij (1482.) iare. Wo diese *Problemata* gedruckt sind, ist mir nicht bekant. Die Lettern sind Gothische, und fehlen überall, nach damal. Gewohnheit, die Anfangsbuchstaben.

Von der Lat. Version dieser *Problemata* habe 2. bei Händen, welche folgenden tit. führen:

Aristotelis, Alexandri, & Cassii Problemata, cum Theophrasteorum quorundam collectaneis. Addita in fine varia locorum lectioe diuersis exemplaribus tum impressis tum calamo exaratis. Emendationes etiam non paucæ ex interpretum versione, aliorumque doctorum virorum scriptis. Adhæc Index capp. & duo alphabetica rerum ac verborum memorabilium Inuentaria, Græcum & Latinum. Francofurdi apud heredes Andræ Wecheli, 1587. 4. Græcè.

Primam. wie Frid. Sylburgius in der Dedicat. dieser schönen edition ad Hieronym. Mercurialem, Philos. & Medicum excell. schreibt, in *Aristotelis Problematibus*, Venetam Bap-

*tiste Camotii & Basileensem Michaëli grinii editionem inter contuli, & altera altera, ubi se manifesta offerebant emendare studui. itidemque in Alex Problematibus cum Veneta Camotii & Parisiensem Cunradi Neobarrii, Jacobi sani auspiciis A. abhinc XLIII. putam. etc. Aristotelis aliorumque Præmata. Accedunt Jul. Cæs. Scaligeri Præmata Gelliana, * & Marci Antonii Zi Emblemata. nec non Alexandri Aphri super Quæstionibus nonnullis Physicis lutionum Liber Interprete Angelo Pollit Amstelod. apud Janssonio-Wæsterberg 1680. in 12.*

* sed lacera, hiulca & inemendata.

Man sehe von diesen *Problematibus*, welche nicht ganz haben, *Fabricii Biblioth. Græcæ Volum. 2. p. 144. u. a. m.*

L.

Adelardi Bathoniensis questiones naturales.
4. mit diesen Schluss Worten; *Explici questiones naturales Adelardi Bathonie Laus Deo & virgini marie. Amen.*

Qui petit occultas rerum recognoscere cau
Me videat quia sum levis explanator earum.

Bu 1.) stehet eine *tabula*; 2.) *Prologus auctoris*,
 der sich mit diesen Worten anfängt: (C)um
 in angliam nuper redierim henrico guillermi
 anglis regnante (quoniam a patria causa stu-
 dii me diu exceperam) occurfus amicorum
 ⁊ iocundus mihi fuit ⁊ commodus. Cum
 itaque in guentu nostro primo ut sit m'p'tū
 de nostra ⁊ amicorum sal'te quesitum esset,
 id quidem animo meo ꝑsequenter innotuit,
 vt gentis nre mores agnoscerem. Id igitur
 querens *violentes principes vinolentes presu-
 les. mercennarios iudices. Patronos incon-
 stantes priuatos adulatores. mendaces pro-
 missiores inuidiosos amicos. ambitiosos fe-
 re omnes* cum acceperim. nihil inquam mihi
 inaccessius esse. quam huic miserie meam
 intentionem subdere tunc illi. etc. Aduenta-
 ueratautem inter ceteros *nepos quidam meus*
 in rerum causis magis implicans quam ex-
 plicans aliquod *arabicorum studiorum* nouum
 me proponere exhortatus cui cum assenti-
 rent ceteri. ego *tractatum* subscriptum (*ad
 nepotem*) recepi. quem quidem auditoribus
 suis vtilem fore scio iocundem nescio. Habet
 enim hec generatio ingenitum viciū. vt
 nihil quod a modernis reperiatur putent es-
 se recipiendum. etc.

Es ist dieser Dialogus, inter *Adeyardum & Nepo-
 tem* suum quem Magistri instat erudit, oder
Quaestiones physicae, in LXXVI. capitul

getheilt, deren 1.) dieses problema abhandelt. Quo aliquae herbe dicantur calide cum omnes sint magis terrestres quam ignee; Die 2.) Quomodo in eodem territorio herbe nascuntur rarior; Die 3.) Quare sicut a terra non ita ab aqua vel aere vel ita nascuntur ab igni; Die 10.) Quare non omnia que porant mingunt; Die 17.) Quare bonum ingenium habentes memoria careant & econverso; Die 18.) Quare nasus super os locatus sit etc.

Es war dieser *Adelardus*, ein Englischer Mönch aus Bath, welcher A. C. 1120. florirt, und in Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Egypten und Arabien herumgereist, und in der Physic, Mathesi und Medicin unterschiedl. Sachen geschrieben, auch des *Euclidis Geometrie* aus dem Arabischen in die Lateinische Sprache übersetzt hat. Vid. *OVONINI Comment. de Scriptorib. Ecclesiast. Tom. I. fol. 1017.*

LI.

Problema Summum, Mathematicum & Cabalisticum. Das ist: Ein hohe, versiglete, Mathematische und Cabalistische Aufgab und Figur, an alle Gelehrte und Kunstliebende Europe. Item. Ein *Introduktorium*, oder Wegweiser

weiser zur geheymenten *Theoloph. Cabalæ* vnd *Mathematic.* dieselbe, was sie sey, erklärende. In zween Theil verfasst, dergleichen zuvor nie gesehen worden. Sampt einem *Colloquio* vnd *Discurs* die *Fraternitat R. C.* betreffend. Gott fürnemblich zu ehren, seine wunderbare Prouidenz, über alle Gedanken, Wort und Werck der Menschen, ingemein: Wie auch seine wunderbare Art vnd Weiß, in Versiglung vnd Eröffnung seiner Mythen, in allerhand Weißheit vnd Künsten, hieraus zu spüren vnd sehen. Erstmals gefunden vnd in Druck gegeben durch JOHANNEM HOERNERUM* von Dincfellspühl, Philosophum vnd Medicum Chymicum, Burgern zu Heylbronn. Psalm LXXI. Gott du hast mich von Jugendt auff gelehrt, darumb verkündige ich auch deine Wunder. Gedruckt zu Nürnberg, in der Fuhrmännischen Druckerey, bey Johann Friedrich Sartorio. 1619. in 4.

Der Autor, der ein Rosen Creutzer, bringt in diesem raren Buch allerhand wunderlichs Zeug vor, und hält sehr viel auf die *Arithmetica Hieroglyphicam.* oder *Cabbalisticam.* Er meint, er habe allein gefunden, daß sehr viel Lateinische, Ebräische und Griechische Wörter in der Zahl-Rechnung gleichhaltig seyn. Als z. E. sein Name Hörner habe 19. Dess

* In J. F. Reimmanni *Hist. Liter. Germ. P. III. p. 149.* wird er unrecht *Hornejus* genannt.

Desgleichen auch das Wort Cabala und Sophia. *risum teneatis &c.* Das *Introductorium* mit seinem *Problemate*. will er als einen *Prodromum* seiner Auslegung über die Offenbarung Joh. einweiln angesehen haben. Durch die *Cabalam*. die er im 1. und 2. Theil *Theoricæ* und *practicæ* lehrt, verstehet er nicht die *Cossische Wort-Rechnung*, auch nicht eine *fatidicam reuolutionem* oder *uisionem*, sondern einen *interpretem* oder *Ausleger* in der versiegelten Worte der Propheten (*quia alii sunt vates, alii vatum interpretes.*)

Das letzte 26. Cap. des 2. Theils enthält einen Beweis, daß der Autor von Gott nicht allein zur Cabala fürsehen sondern auch re *Es nomine* für einen Cabalisten zu halten. Das Buch schließet sich mit folgenden Versen:

Lieber Leser, liß mich mit fleiß,
So wirst allzeit finden was newes.
Dann was new ist vnd vnerhört,
Wens schon auff's deutlichst ist gelehrt,
Niemand alsbalden kan verstehn,
Als wenn man oft thut drüber gehn.
Wenn aber dir nicht gfallt ich,
Laß so lang unverachtet mich,
Biß an mein statt ein bessers hast,
So fern dir Gott so viel zulast:

Jedoch es hie nicht meinens gilt,
 Weißts nicht gewiß, so iſts verſpilt.
 Böß wider den Stachel ſtecken iſt,
 Chriſtum hiedurch erzürnen wirſt,
 Der allein iſt der *Autor* mein:
 Drumb küß den Son, rath ich ingmein:
 Weil ſchon herglänzt die Abendröth,
 Auff daß dein Nam nicht ſey zu ſpät.

an ſehe von dieſem Buch, auch in des Herrn
 Harſdörfers *Delic. Phyſico-Mathem. Parte 2,*
Problem. 34. p. 36, und bei andern, nach.

LII.

Des Fichtelbergs, in der alten Narſſeen
 id gelegen, aus welchem vier ſchiffreiche
 aſſer, der Mein, der Eger, die Nab und Saal,
 bringen, gründliche Beſchreibung. Darin
 vil alter Hiſtorien erkleret werden. Item ein
 e Beſchreibung des Fluſſes Eger, und aller
 iſſenden Waſſern und anſtoſſenden Fle
 etc. In Druck verfertigt durch Caſpar
 uſchen, von Keypf. May. coronierten Poe-
 Anno. M. D. XLII, in 4.

hat der A. das ganze Werck nach den IV.
 Flüſſen, ſo aus dem Fichtelberg kommen, in
 V. Bücher getheilt; davon er aber hier nur
 as 1.) Buch, von Fichtelb. und Eger-Strom,
 wie

wie auch allen Flüssen, so sich zu der Eger ge-
fellen, biß daß sie sich in die Elbergießen, lie-
fert, und solches denen Burgermeistern und
Rath der Stadt Eger *dedicirt*. Lit. G. mel-
det er, daß bei der Belagerung Eger, auch sein
Gros-Batter Ge. Brusch, der ein Beamb-
ter, oder Vierer war, mit gewesen, und A.
1536. aet. 70. als er das 5. Weib genommen
hätte, und ein Vater 20. Kinder war, gestor-
ben sei. Vnd Lit. Bij. daß viele gelehrte Män-
ner um den Bichtelberg geboren. c. g. Bam-
berg hätte den Joh. Khurer, Margg. Geor-
gen von Brandenburg predigern hervor-
bracht; Hoff im Voith. den D. Nicolatum
Metler, seinen Praeceptorem; Weissenstat
D. Job. Schoffeln, einen gelehrten Juristen
zu Leppzig; Parreurt den M. Ge. Schmal-
zing, einen gelehrten Theol. Poëten und
Musicum; Culmbach, den Joh. Khurg,
Abten zur Döplin Behem, in Lat. und Beh-
mischer sprach vast beredt; Cronach den
Maister Lucas den Khunstreichen und weis-
rühmten maler, burgemeyster zu Wittenb. den
deutschen Appellem; Weissenfeld den Joh.
Nauseam Bischoffen zu Wien einen gelehrten
Man; Eger den Joh. Wildnawer, Egi-
num genandt, einen gelehrten Theol. Pau-
lum Knod einen frommen gelehrten Man
und berühmten Musicum, des Chors zu Wit-
tenberg, lange jar Regenten und Capell-
meister; Lic. Erhardt Schombergern, einen

gelehrten Juristen, Christian des damal. Rhodnigs in Denmarck Secretarium; it. Fr. Katherina Junckerin, die auch wol einem hohen Theologo solte zu schaffen geben, denn sie alle Bücher, so nun lange Zeit von der Religion Sachen geschrieben seind, durchsuchet und gelesen hatz; it. Frau Margaretha Gierin, eine von Adel, welche nicht allein der Deutschen, sondern auch der Lat. Sprachen kundig ist; it. Ge. Frölich, Oratorem und Poëten vesh der Herren von Augspurg Canklern und innersten Rath. Starckenreut, den überaus gelehrten und namhafftigen Theol. Johansen Frisbanfen, welcher zu Eger erslich ein Minorit, hernach zu Magdeburg einer mechtigen Reichßstatt in Sachsen, an der Elb gelegen, Ps. zum heil. Geist gewest, da er auch in Gott verschieden vnd gestorben. Rebig den Nicol Kroitschmidten, einen geschickten Juristen zur Neunburg in Thüringen Staatschreiber, item. Johansen Greißleben, einen gelehrten und frommen Theologum. Rheut den M. Joa. Sendel, einen gelehrten Poëten, etc.

Es ist diese Beschreib. des Fichtelbergs (welche Aut. Anon. in der Beschreib. des Fichtelbergs ed. Leipzig 1716. in 4. widerholt) selten anzutreffen. Daher sie der berühmte J. M. Schamellus in seinem *Numburgo Literato*, p. 96. ganz recht *hodie rarissimam* nennet; dabei aber meldet, daß in Herrn Lehmanns

Hifort.

*Histor. Schauplatz des Metznit-
ber. Erz-Gebürges, eine weit acc
Beschreib. dieses Berges anzutreffen
Denn obgleich Bruschii Werckchen;
gen Zeit, da es heraus kam, gut war,
det man es nun freilich besser. De
Todt dieses grundfleißig- gelehrten
rühmten Hist. und Poeten ist bekant
Schelhornii Amoenit. Literar. Ton
290.*

LIII.

Pax Erythraeorenae Ecclesiae Euan
das ist: Evangelischer Burgfrieden, de
schafft Rotenberg, deme grossen Gott
ren, der armen betrübten Rotenbergisch
chen zu Trost, und gnädiger Herrschafft
derbaren Nachdencken einfältig doch
mäßig aufgericht durch Johannem B
p. t. Evangelischen Schloß-Predigern
Besten Rotenberg, Anno teMpVs noz
re reDlt. Gedruckt zu Nürnberg, bey E
Gerhard. in 4.

Es ist zwar dieses nur eine Predig
Psalm CXXII. (welche eigentlich nicht
se Nachrichten gehöret;) allein weils
und viel remarquables in sich hält; a
hier derselben auch gedенcken wollen.

Exord. ist genommen à *commendatione pacis publicae*; mit folgender *applicatio*: Und weiln diese Edle Herrschafft zwar des Instru-
menti *Pacis quoad politica* zum Theil mit ge-
neust, aber des lieben Religion-Friedens noch
nicht kan behig werden, da sie doch solchen von
A. 1529. bis 1629. da die Expulsion gesche-
hen, ganzer 100. Jahr in ruhiger Possess ge-
habt, und ich unwürdiger Diener am Wort
Gottes darzu beruffen bin, die Augspurg.
unverenderte Confession zu predigen, darun-
ter auch dieses begriffen: daß ich meine Re-
ligions-Genossen zur Beständigkeit in der
Religion und Fortsetzung derselben anmahne;
Also will meiner gnädigen Herrschafft vor
Augen stellen (*Propositio*) *Pacem Erythraeo-*
renae Ecclesiae Euangelicam, den Evangel.
Burg-Frieden, der Herrschafft Rothenberg.
Dazu ich Anleitung genommen und bekom-
men von dem Burg-Frieden, darzu ein jedes
Adel. Subiectum schwehren muß, wo es an-
ders einen Gan-Erben Theil genießten und
haben will, etc. Vor der explication dieses
Thematis, und applicatio desselben auf die
Edele Herrschafft, zeigt der Auctor ex Actis
an, wie diese Herrschafft auf die von Adel
kommen? Er schreibt: Dieses Haus Ro-
tenberg* sei vor etl. 100. Jahren eines freyrt

L 2

un-

(*) Der sel. Herr-Profess. Moller beschreibet in seiner
zu Wittenberg A. 1704. gehalt. und daselbst gedruckten

unmittelbaren Fränckischen von Adel gewesen, Namens Heinrich von Wildenstein welcher es dem Röm. Kaiser Carolo IV. Anno 1360. verkauffet, der es an die Ero Böhmen verwendet, von dar es an die Pfälzer kommen, biß daß es Pfalzgraf Otto A. 1478 als nunmehr vor 178. Jahren, wieder um XLIV. Fränckischen von Adel verkaufft. Welche Erkauffere folgende waren: Als die Wol Edeln, Gestrengen und Mann-Besten

1. Hannu

Disp. de Castro Rothenberg, diese Bestung §. VIII folgender massen: Castrum Rothenberg fuit munimentum Ganerbicum Palatinatus Superioris, in limite Franconiae, tribus circiter milliaribus germanicis à Noriberga, & uix semihorula à Lauffa oppido distans, ante quinque iam secula in monte altissimo extructum, diversis Dominis diuerso temporis subiectum, tandem uero à Nobilibus Ganerbicis Electorali uenditum Bauariae, & ob crebras excursions quae à praesidio in circumiacentia & non procul distans, armis Gallo-Bauaricis Imperium Romanum, infestis, fiebant, ab Exercitu Caesareo-Franconico a quo tot mensibus obsessum & deditione certis conditionibus adstricta facta, occupatum, dirutum & sequestratum est (iam autem recens tantum non castrum &c.) Und hält §. seq. IX. dafür: dieses Castrum habe den Rahmen à recto, tegulis rubris constructum, & à solo etiam hinc inde rufo, bekommen. Die Ganerbliche Urkunden dieses Hauses u. Schlosses Rothenberg/ sind in Herrn D. Ben 7. Stück seiner auserlesenen Kleinen Schrift zu lesen.

1. Hannß von Seckendorff zu Hilpoltstein.
2. Veit von Giech.
3. Caspar von Vestenberg.
4. Ludwig von Eyb. Alle Ritter.
5. Veit von Schaumberg, der ältere.
6. Alexander von Wildenstein, zu Wildenfels.
7. Georg Nohthafft der Älter und
8. Georg Nohthafft der Jüngere, beide von Werenberg.
9. Lamprecht von Seckendorff, Rynhofen genannt.
10. Martin Truchses von Pommersfelden.
11. Cunz von und zu Vibra.
12. Heinrich von Rünßberg, zum Wehrenstein.
13. Cunz von Steinau, genannt Steinsrück.
14. Hannß von Schaumberg zu Tundorff.
15. Dieß Marschalck zu der Schney.
16. Hannß Fuchs, zu Binbach.
17. Darius von Heßberg zum Neuenshaus.
18. Thoma Rieden, zu Kollenburg.

19. Hartung von Eggloffstein zum H
tenstein.
20. Eberhard von Streitberg.
21. Dietz von Hefberg, zu Hefberg.
22. Veit von Schaumberg, von St
sendorff.
23. Götz von Rottenhan, zu Rendwei
dorff.
24. Wilhelm von Sainsheimb zu I
tenhaan.
25. Christoff Truchses, zu Röttenbach
26. Walther Zobel, zu Siebelstadt.
27. Paulus von Schaumberg, zu Ed
gast.
28. Cuntz Marschalck zu der Schney.
29. Valentin von Vibra, zu Branberg
30. Günther von Brandstein zu Nist
31. Hanns von Schaumberg zu S
sendorff.
32. Wilhelm von Bebenberg, zu S
berg.
33. Hanns Zöllner von Griesenhausen
34. Heinz von Guttenberg, zu Gu
berg.
35. Hartung von Vibra, zu Wernst
36. Michael Truchses, zu Wehhauser
37. Sigmund von Lendersheim, zu M
38. f

8. Heinz von Wallenfels, zu Eichtenberg.
9. Sebastian von Wallenfels.
10. Ruprecht Gößmann, zu der Püeg.
11. Philipp von Wiesenthau, zu Peulensdorf.
12. Fritz von Sparneck, zum Stein.
13. Apel Schenk von Simau.
14. Carl von Wiesenthau, zu Hundshaupten.

nach ist diese Herrschaft auf die damals florierende löbl. Gan. Erbschaft fortgesetzt, und damit alles ordentlich zugeht, gleich Anfangs einer aus allen zum Burggrafen, der allzeit praesens regieren sollte, erwählt werden. Die Burggrafen waren folg. Die Edelken, Gestrengen und Mannvesten erren,

Amno
 Lamprecht von Seckendorff, erwählt 1478.

Heinz von Guttenberg. 1482.

Hanns Zöllner von Rotenstein. 1486.

Diez von Heßberg. 1491.

Jacob Stiebar. 1495.

Conrad Schrott. 1467.

Albrecht Stiebar. 1500.

Christoph von Sparneck. 1502.

9. Albrecht Bogmann. 1505.
10. Hannß von der Tann. 1508.
11. Sirt von Seckendorff. 1509.
12. Sebastian Stiebar. 1512.
13. Hannß Stiebar. 1537.
14. Wolff Adolff von Wallenfels. 1546.
15. Sigmund von Feilisch. 1549.
16. Sebastian Erelbeck. 1559.
17. Hannß Erwig von Schaumberg. 1560.
18. Balthasar von Seckendorff. 1580.
19. Hannß von Steinau, genannt Steiny
rück. 1585.
20. Georg Sebastian Stiebar. 1604.
21. Joachim Christoff von Seckendorff.
• 1610.
22. Wolff Endres Stiebar. 1616.
23. Hannß Sebastian von Rotenhan. 1618.
24. Georg Sebastian von Wechmar. 1623.
1723.
25. Hieronymus von und zum Eggloff-
stein. 1653.
26. Valentin Georg von Rünberg. 1654.

pag. 40. und 41. werden nachfolgende merckw.
Worte gelesen:

Nun kan ich das meiner eyferig Evangelischen Herrschafft mit Warheit, zum ewigen Ruhm, nachschreiben, daß Sie sich des Religions Wercks unverdrossen annehmen, darzu gewiß auch Gott gut Gedenken und schleunige Beförderung geben wird; Und warum sollten sie es auch nit thun? So bald 42. Jahr nach dem geschehenen Kauff, 12. Jahr nach der seligen Einführung des reinen Evangelij in Germaniam, als 1529. wie obengemeldet, ist die Evangelische Religion von denen Herren Ban- Erben acceptiret, und durch öffentlich exercitium in allen Pfarrkirchen dieser Herrschafft eingeführet worden, Als damals Herr Stiebar seel. in die 25. Jahr, als von Anno 1512. biß 1537. Burgr. gewesen. Langhernach, zu Churf. Otto Heinrichs Zeiten, welcher um die Jahre Christi 1550. biß 1559. regieret, hat die Churfürstl. Oberpfalz der Catholischen Religion erst valet geben, und sich zur Evangelischen gewendet. Hernachmaln bey Churfürst Friederico IV. hat zwar in der Ober-Pfals, an benachbarten Orten, die Lehen-Herrschafft der so genannten Reformirten Religion Plaz gemacht, ist aber die Herrschafft Rothenberg allezeit bey der ungeenderten Augspurgischen Confession verblieben, und ist solch

L 5

exer-



exercitium in allen 5. Hauptkirchen neben den Filialen, ohne Anstoß öffentlich getrieben, und von hochbesagter Lehen Herrschafft sich einiger reformation in derselben nicht angemasset worden, biß die Churfürstl. Durchl. in Bayern, Herzog MAXIMILIANUS Anno 1629. d. 16. Sept. nach erlangter öffnung, die Vestung besetzt, und damahligen Herrn Burggraffen Sebastian von Wechmar abgetrieben, hat man das reine Evangelium heissen von dieser Gränze weichen, und ist das Römisch Catholische Kirchen Wesen darinnen auffgerichtet worden, daher die armen Evangelischen in die 21. Jahr, das Traur Lied der Kinder Israel singen müssen: Unsere Zeichen sehn wir nicht mehr, und kein Propbet prediget uns nicht mehr, und kein Lehrer lehret uns nicht mehr, Psalm 74.

Ob nun solches Trauer Lied noch nicht völlig aufgehöret, so hat doch Gott, nach deme An. 1648. den 14. Octobr. zu Münster und Osna-brug der heilsame Friedensschluß erfolgt, und hierauf in Anno 1650. d. 1. Junij, denen Herren Ban Erben, die Vestung wieder eingräbet worden, in Krafft solches Friedenschlusses, ein helles Lichtlein seines heiligen Evangelij in hiesiger Schloß Capeln lassen auffgehen, welches noch brennet, wiewol solches von denen Sturmwinden gänzlich

ich aufzulesen oft versucht worden ist, Gott
wolle den völligen Schein seiner alleinselig-
nachenden Lehr dieser Herrschafft wieder ge-
ben, welchen es An. 1624. gehabt, so ich de-
ren Herren POLITICIS weiter auszuführen
mit gutem Wunsch überlasse.

Endlich wird p: 46. mit denenjenigen Wor-
ten, welche Herr Hanns von Steinau,
Burggraff A. 1587. an die Schnädtacher
Bastey in Eisen graben lassen, beschlossen:

Der Allmächtige GOTT, woll
ses Haus Schutz und Schirm seyn,
der ganzen Christenheit, sampt
der Adlichen Gesellschaft zum guten,
der aller Feinde Gewalt und bösen
schlägen gnädiglich und Väterlich
hüten, Amen.

LIV.

QUIDIO METHAMORPHOSEOS
JLGARE. in fol. cum figg. ligno incis. litte-
Gothicis. ad calcem steher: Stampato in
netia per Zoane rosso uercellese ad instantia
l nobile homo miser Lucantonio Zonta Fio-
ntino del. M. CCCC LXXXVII. (1497. *)
di. X. del mese de Aprile.

Es

(*) In eben diesem Jahr, wie auch An. 1493. kamen ja

Es ist diese Italiänische Version über
deren J. A. Fabricius Bibl. Lat. Vol.
369. nicht gedenkt. In Maittain
auch nichts davon. Joa. de Bonfigi
die Allegorien über diese XV. Bücher
morph. gemacht, wie aus diesem sei-
zen lesenswürdigen prooemio erhellet:
„so; & excelso Patre eterno idio; da
„gracia & dono procede; te suplico
„& a ter ricorro; non per mei meriti;
„tua bona laque te fece dolze la amar
„nela croce: Concedi ame indegno
„non riguardando ag'i uitti monda
„alo feruore delo acuto desiderio;
„mio arrogante & debile ingegno senz
„sita sientia ha posto mano regi & g
„lamao: & conduci lo ingegno ale
„formare la presente compositione
„per me sia conlaudeuole & content
„so dichiárate, in prosa uulgare; &
„to in breue sermone le historie e fa
„libro magiore del poeta Ouidio di
„tamorphoseos soto ale cui fabule alege
„dichiáremo subreuita lo effecto d
„& la intentione del prefato auctore:
„le scripto & composto sia in form

Benedig diese Libri *Metamorphoseon* 2.
cum comment. Raphaelis Regii, per Simonet
quam, in fol. heraus. vid. MAITTAIR.
Typogr. I. p. 321. #. die X. Sammlung der
Astr. p. 702.

lecto & utilita doni ali uulgarí studentí:,,
 & agli giouini: liqualí dí alta scientia lege,,
 reconuuto & subtile pensiero sedilecta,,
 no in auctori & poesia: & peroricorro ate,,
 o dolze patre eterno che aiuti in tal modo,,
 el pensiero ale parte formare che in cio non,,
 se aquisiti peccato & sia materia a ciaschúo,,
 orare ate eterno patre per la compositio ,,
 ne dí la presente opera *composta uulgariza-*,,
ta per JOANNI DE BONSIGNORE de,,
 la cita dí castello. Anno Dominice in-,,
 carnationis. M. CCC. LXX. die. XX.
 Marcii.

Auffer dieser alten Ital. uersion habe auch eben
 eine vor mir liegen, welche folgenden tit. füh-
 ret: *Le Metamorfosi di OUIDIO*, ridotte
 da *Giouanni Andrea dall' Anguillara* in otta-
 na rima: E di nuouo da esso riuedute &
 correte. Con l' *Annotattoni* di M. *Gioseppe*
Horolloggi, & con gli *Argomenti* di M. *France-*
sco Turchi. Con Priuilegii. In Venetia, ap-
 presso *Oratio de' Gobbi*, M. D. LXXXI.
 (1580.) in 8. *cam figg.* Ich besitze auch in
 in meiner Bibliotheca eine rare Spanis-
 sche Uebersetzung, dessen obbelobter Herr D.
Fabricius l. c. gleichfals nicht gedenckt. Sie
 hat diese rubrique: *Libro del metamorpho-*
seos z fabulas del excelente poeta y philoso-
pho OUIDIO noble cauallero patricio Ro-
mano: traduzido de latin en romance. Ago-
 ra nueuamente corregido y annadido en esta
 ter.

tercera impressiõ. Anno. M. D. L. in 8. impressa la cibdad d' seuiblla en casa d' Sebastian Trugillo impressor d' libros.

Der A. dieser Bücher, Publius Ovidius Naso ist nach L. A. Senecae Zeugniß, poetarum ingeniosissimus, und Tibullo, Propertio u. a. billig vorzuziehen; wiewoln es ihm zuweilen am Fleiß, Verstand und Mäßigung, ja auch wol an Krafft und Nachdruck gefehlet hat. *Vid. Baillet Jugemens, P. 2. p. 291. seqq.* Die beste edition der Operum Ovidii ist, was den Text betrifft, *Nic. Heinsii*, (wie denn Ovidii Gedichte dem unvergleichlichen Heinsio vieles zu danken haben) Amstelod. 1661. in 12. 3. voll und die schönste *Petri Burmanni*, Amst. 1714. 3. voll. in 12. (*vid. gelehrte Zeit. 1715. p. 119*) Die, welche *Joseph Juuencius Soc. J.* besorgt, und Kothomagi 1717. in 8. vermehrter heraus kam, wird in denen *Memoires de Trevoux* A. 1717. m. nov. auch sehr gerühmt. *vid. gelehrte Zeit. A. 1718. p. 638.* Von denen *Libb. Metamorphoseon* besitze übrigens folg. alte Lat. Auflagen.

a.)

P. OVIDII Nasonis *metamorphoseos libri moralizati* cum pulchererrimis fabularum principalium figuris. Ovidij quindecim *metamorphoseos libri*; cum ipsius poete *vita* ex eius

ope

tribus diligentissime collecta; familiari-
que commentariis; & rerum verborumque
nitu dignissimorum alphabetico indice: ac
cum preclarissimis doctissimi eloquentis-
ique viri *Lactantij firmiani Cocli.* in singulas
ulas argumentis; vt vno intuitu poete sen-
tia pateat suis locis insertis: nec non & tro-
gica nonnullarum fabularum enarratione
reuerendum patrem magistrum *Petrum Lau-*
ium philosophum poetam ac theologum di-
i quoque verbi declamatorem celeberrimum
linis predicatorum adiecta, *Eiusdem* in me-
morphosin distichon.

Que veteres numeris celebrant figmenta
poete

Hec tibi pelignum carmine prebet opus.
nundantur *Lugduni* a probo viro *Jacobo*
ruguetan. impress. in edibus *Jacobi myt* An-
no 1516. duodeuigesimo Junij mensis die.
n 4.

erst stehen *Ouidii vita & opera*; 2.) ad man-
ue principem *Franciscum Gonzagam*, *Ra-*
baelis Régij enarrationum in *Ouidij Meta-*
norphosin *Pref.* 3.) *Fr. Pet. Lauinii* *Lingonesi.*
rtium magistri, poete ac sacre theologie
accalarii formati, ord. predicat. conuentus
natiscensis, *Dedication* ad doctiss. eloquen-
issimumque *Jurisconsulm Dominum lau-*
ium longinicum. Illustriss. ac obseruantis-
imi insignis matiscensis ecclesie presuls ge-
neros

nerotissimum nepotem: eiusdemq;
sic archidiaconus ac Canonicus.

b.)

P. Oui. Naso *Meta. Lib. XV.* Ind
larum & eorum quę scitu digna sur
locupletissimus. in 16. *ad calcem legi*
pressum Venetis per dominum Bern
Stagninum de Tridino. Anno doz
CCCCC. XXX. (1530.) die. XXXI.
rij.

Welcher Stagninus diese Libb. Metar
seon, castigatos ab Angelo Clareto,
dedicirt hat: Worauff Caroli Viui
lensis *Castigationes & veterum exen*
Ouidianorum Metamorphoseos leſ
riae folgen.

c.)

P. Ouidii Nasonis *Metamorphoseo*
XV. Parisiis. Apud Simonem Colinaeui
in 12.

Ist eine editio nitidissima, cum Indice.

d.)

P. OUIDII Nasonis *Metamorphos*
XV. Raphaelis Regii Volaterrani lucule
explanatio, cum nouis Jacobi Micylli,
ditissimi, additionibus. Laſſantij Placi
gulas fabulas argumenta. Eruditiss

n Coeli Rbodigini, Joan. Baptiste Egna-
rici Glareani, Giberti Longolij, & Jacobi
s, in pleraque omnia difficiliora anno-
s. Index omnium rerum memorabilium
fabularum, quibus, pro faciliiori studio-
intelligentia *figuras* etiam nouiter ap-
tus. Venetiis, apud Joan. Gryphium,
n fol.

elcher 1.) Jac. Mycilli dedication ad CL
ac. Spiegellium. J. V. D. Consiliar. Ke-
n. datirt Franckf. X. Cal. Febr. A. 1543.
sen ist; 2.) Raph. Regii *Zuschriffe ad*
ppum Cyulanum Maiorem Agriensis Ec-
e Praepositum, ab Ungariae Rege ad
etiarum principem oratorem, script.
etiis VIII. Cal. Jun. 1513. und 3.) *Oui-*
na.

einigen deutschen Uebersetzungen
Beyträge zur Crit. Hist. der deutschen
ach; Pöes. und Beredsamkeit. p. 26. sq.

n Westeinen in Amsterdam kam 1732.
eine prächtige edition von den Meta-
phosis Ouidii, nebst der Französische-
n Uebersetzung und den Anmerkungen
Abts Banier. Mitglieds der Königl. Acad.
Inscriptionen, in 2. folianten, heraus.
ist mit CXXXI. Kupfern von Picarten u.a.
victen Meistern gezieret. Man kan die-
Werck auch Lateinisch und Englisch,
eischen Lat. und Holländisch haben. So
haben

haben auch eben diese Verleger eine abgesonderte edition der Französischen Uebersetzung des Abts Banier von der Metamorphosi. nebst dessen Erklärung der Fabeln in 3. Duodez Bänden, mit Kupfern, ans Licht gestellt. *vid. gelehrte Zeit A. 1732. p. 667 A.E. L. 1732. p. 493. gelehrte Zeit 1733. p. 135. 913. A. 1736. p. 275.* Was im übrigen diese *libb. Metamorphoseon* selber concernirt, so hat der sinnreiche Autor darinne fast alle alte Fabeln in eine connexion gebracht, und auff eine leichte und natürliche, aber doch zugleich anmuthige und zierliche Art beschrieben; und ist dieses Werck, so wol der Sachen, als der uerse und des Lateins wegen, sehr zu recommendiren. Zwar ist es nicht aller Gelehrer frei, jedoch sind dieselben so wichtig nicht, daß man es mit dem Ouidio selbst zum Feuer verdammen solle, *vid. lib. I. Trist. Eleg. VI.* Mr. Bayle hat diese *Metamorphoses* für Ovidii schönstes Werck gehalten; und Ovidius selbst hat das meiste daraus gemacht. * Böcler, und Ol. Borrichius wissen es gleichfalls nicht gnug zu loben. *vid. Beni. Hedetichs Notit. Auctor. p. 366.* Daher zu verwundern ist, daß Huetius diese *Metamorphoses* den *libris amorum* und *Epistol. Heroid.* Ovidii weit nachsetzt, wann er in *Huetianis* p. 87. also schreibt: Le *Metamorphoses* leur sont fort inferieurs; und darauf ganz ohne Grund hinzusetzt: C'est

(*) *Cont. tamen N. Bihorst. T. 2. p. 729.*

C'est un ouvrage languissant, negligé, sans feu, & sans art. *vid. STOLLES Hist. Literar. p. 232. & in Addend. p. 32.* In des berühmten Engländer's *Richard Waller's posthumous Works*, welche zu London A. 1705. in fol. heraus kamen, werden diese libri *Metamorph. pro Systemate hist. naturalis* und von *Herm.* von der Hards für eine Vorstellung der veränderten Griechischen Republiken, gehalten.

Man findet auch in der That in Ouidii Gedichten verschiedene merckwürdige Stellen aus der Griechischen Philosophie; angemeßter die *Cosmogoniam veterum* gleich in dem Anfang seiner *Metamorph.* gar nett beschrieben, und die Meinungen der Alten unverschieden, ausgedrückt hat. Daher *Bayle Diction. Tom. III. art. Ouide not. G. f. 556. seqq.* Gelegenheit genommen, den *statum chaoticum* nach der *Cosmogonia Graecorum* weitläufftig zu untersuchen, und dessen Ungrund zu zeigen; dahingegen *Th. Burnet in Theor. Telluris l. 2. c. 7.* und sonst hin und wider sich dieselbige gar wol gefallen lassen. *LXV. Metamorph. u. 150. seqq.* aber moquirt er sich über die Lehre vom Himmel und Hölle, und trägt die *Pythagorische* Lehren von der Seelen-Wanderung, von den unblutigen Opfern, von dem beständigen Fluß der Materie, und derselbigen immerwährenden Veränderungen unter *Pythagorae* Namen vor:



zeigt so dann den Ursprung und Veränderung eines Elements in das andere, nach der Physiologia Empedoclea, und beschliesset seine Metamorphoses mit dem Consecratio moralphysico: daß alles dem beständigen Wechsel und Veränderung unterworfen sei. In welchem allen Ovidius zwar selbst keinen Philosophum, jedoch einen geschickten interpretem Philosophorum abgegeben hat. Welches wol die Ursach gewesen seyn mag, warum einige auf die Gedancken gefallen, die Verwandlung des Ovidii gäben nichts anders zu verstehen, als die vielerlei Veränderungen des Systematis Mundani, und habe also Ovidius damit, wie bereits vorher gedacht, eine Historiam naturalem geben wollen, welche Gedancken einem gelehrten Engländer Roberto Hookio eingefallen, vid. A. E. L. I. supr. cit. Von welchen aber Fabric: Bibl. Lat. T. 2. p. 364. wol urtheilet, daß sie schwerlich Glauben verdienen werden. Wiesoln eben nicht gänzlich geläugnet werden kan, daß die Theogoniae veterum, welche zu solchen Metamorphosisibus Anlaß gegeben, die Cosmogoniam verblümter Weise hergestellet haben. Conf. Baco de Verulamio in sapient. veter. Jac. Brukers Hist. Philos. III. p. 176.

Von Herrn Schelborn werden sie Anzeig. Litterar. Tom. VII. p. 142. und 143. unter die

die Libb. combustos gezählet, wann er das selbst also schreibt: *Primo hic in Scenam producendus nobis est ingeniosus ille Amorum lusor, P. Ovidius Naso: quicum ab Augusto in exilium euceretur, nec alia ipsi uindictae facultas esset, ultrices manus libris Metamorphoseon, multa industria conscriptis, sed ultimam nondum limam passis intulit, eisque & aliis lucubrationibus ignem supposuit. Verum, haud paucis exemplis antea iam fuga elapsis, hodienum ea excellentis ingenii documenta supersunt. Ipsum de illa re audire iuvat poëtam, Trist. Lib. I. Eleg. VI.*

Carm. II. maior imago
Sunt mea, quæ mando qualiacunque legas: etc.

So meldet auch dieser gelehrte Mann, *Tom. V. Amoenit. Literar. p. 43.* von einem Franciscaner-Mönch in Indien, daß er *Ovidii libros Metamorphoseon* pro-Rubricis Anglorum venedicirt, und nachdem er seinen Auditoribus die Picturas, mit welchen dieses Buch gezieret war, in diese Worte öftters ausgebrochen sei: *Ecce, quam turpiter passim isti canes diabolum adorent, qui eisd. in bellias mutat; und darauf das Buch ins Feuer geworffen habe. Vid. A. E. Lips. Supplem. Tom. VIII p. 267.* Schließlich habe noch diß hier melden wollen, daß Scaliger und Crenius, *Ovidium* mit unter die Plagiarios rechnen. Denn so schreibt *Jul. Caes. Scaliger, lib. 6. Poetices, c. 7 p. m. 861.*



edit. 1586. in 8. von des Ovidii libris metamorphoseon: Neque verum est, quod aiebat ille, OVIDIUM nullo alio duce, quam seipso militasse. Namque & totum Transformationum argumentum transtulit à Graecis, quippe tum PARTHENIUS, tum alii eamd. materiam tractauere: & multa sunt, quae ex antiquis Latinis, ex Graecis ipsi Tragoediis expedire in promptu fuit: Medee Myrrhae, Penthei, & aliorum; qualia sunt quae ad Io, quae ad Ino pertinent. Armorum quoque iudicium, quod propter summum ac rarum artificium est admirabile, ex ACCII FABULA potuit illi representari. Vid. Thomae CRENII Diss. de Furibus librar. p. 87.

LV.

De Anulorum aureorum origine, varietate, usu, abusu, iure, efficacia. Phrontisma Plinianum Arithmologicum. Numarij operis Caesarum, Regum, Electorum, Archiducum, Ducum & Principum praeludium & solidioris studij specimen, Cedro dignum, cui accessit commendatio annulorum Historica Hugonis Grattij Batavi. Recensente HENRICO KITSCHIO. Lipsico M. B. Januarius. Lipsiae, anno 22ae Christianae, anVLos pretiosos, aMoris LVDIbri la reor, (1614.) in 4. 4½. Bogen.

So rar dieses Phrontisma, oder Racematio Pliniana Arithmologica M. *Henr. Kirschii*, Bibliothecarii quond. Principum Anhaltinorum, ist; so schlecht ist es geschrieben. Wie denn *Sam. Pitiscus* in seinem *Lexico Antiqq. Roman.* erwehnet, daß er unter andern *Kirschium de annulis aureis* nicht trigen können; allein da er ihn nach Endigung seiner Arbeit zu sehen bekommen, so hätte er gefunden, daß *Kirschius* lauter unnützes und gemeines Zeug zusammen geschrieben. *vid. deutschen Alt. Erudit. 21. Theil p. 739.* *Jo. Alberti FABRICII Decadem Decadumnum. 40. Pitisci Worte lauten praef. Lexici Antiqq. Roman.* also: *Jo. Bapt. Ferretum de Tessaris, Angelum Roccam de Camparnis, Henr. Kirschium de annulis aureis*, quæsiui in libellis, in quibus si inuenissem, pretio etiam insano emissem: quæsiui in Bibliotheca instructissima Marckiana. Sed opus nostrum iam erat in fine. *Kirschius* qq. de quo multa mihi promiseram, quia copiosissimum & elegantissimum titulum præ se fert frons libri, ferius ad me peruenit. Sed quia illo caremus, nihil detrimenti capit Resp. literataria. Nihil enim nisi ieiunas, & aridas quasd. theses, quas nihili facimus, prodidit.



LVI.

GUIDO BONATUS de forliuio. *Decem continens tractatus Astronomie. in 4. cum figg. Ad calcem stebet: Liber astronomicus Guidonis bonati de Forliuio explicit feliciter. Magistri Jobannis Angeliviri peritissimi diligenti correctione Erhardique ratdolt viri solertis: eximia industria & mira imprimendi arte: qua nuper Venecijs: nunc Auguste Vindelicorum* excellit nominatissimus. Septimo kal' Aprilis. M. cccc. lxxxix. (1491.) mit ratdolts insign. über welschen stebet:*

Erhardi ratdolt foelicia conspice signa.

Testata artificis qua valet ipse manum.

Vor dem Anfangs stehenden Register, ist eine *Dedicat. Jacobi Canteri frisii, an Johannem Miller* sideralis scientiae studiosum zu lesen, in welcher er also schreibt: Quoties & quam multis in rebus litteratorum hominum studia adiuuerit suauissime *Joannes* conterraneus tuus & conciuus *Erhardus Ratdolt* nemo fere vsquam doctus ignorat. Adeo longe lateque per vniuersum pene orbem ab illo impressa volumina cernuntur. Maxime vero ea (que nemo fere alius eiusdem artificij attingere ausus est) quę abditissima nostro quo mathematicorum disciplinam ostendunt.

* *Vid. MAITTAIRE Annal. Typogr. l. p. 127.*

dunt. — — *Guidonis Bonati* opus, quę-
cunque ab astronomo desiderari possint
continet, maxime vero ea quę diuinam iu-
diciorum rationem respiciunt, in ijs enim
hic homo plurimum operę impendit, Quip-
pe diuino numine afflatus phębadis instar
fata prędicat, testantur hoc atque ostendunt
eius volumina: testatur idem ⁊ magna voce
prędicat *Forumliuij* patria ipsius: Quam
Martini quarti pontificis maximi tempestate
obseſſam dum ciuibus suis idoneum maxi-
me hostibus obuiam exeundi tempus expo-
ſuit: incolumem ſeruauit. Teſtantur item
hoc ipſum noſtra ętate quicunque pręcepta
eius ſecuti velut fatorum conſcij futura ve-
riſſime prędicunt, etc. dat. Auguſtę quinto
Kl'as Junias.

Der 1.) Tractat handelt de utilitate confirma-
tione & utilitate huius ſcientie, in 14 capp.

Der 2.) de diuiſione orbis ſignorum ⁊ eorum
eſſe.

Der 3.) de naturę ſeptę planetarum.

Der 4.) de conſideratione quarundam con-
iunctionum ⁊ quorundam aliorum que o-
portet aſtrologum ſcire ⁊ conſiderare.

Der 5.) de conſiderationibus que cadunt ſuper
iudicijs ſm motus ⁊ ſignificata ſtellarum, etc.

Der 6.) de precipuis iudicijs aſtrorum,



Der 7.) de electionibus s^{im} dicta sapientum.

Der 8.) de reuolutionibus amorum mundi.

Der 9.) de natiuitatibus.

Und der 10.) de imbris z de aeris mutationibus, etc.

Der autor, *guido bonatus* de forliuio * de provincia romandiole italie, schreibet in dem prooemio unter andern also: Ego volui componere hoc opus atque *compilare ex dictis antiquorum* qui mihi visi sunt incessisse itinere veritatis vttiliora que in ipsis reperta sunt z in hoc opere ponere — — & diuisi hoc opus in *sex partes*. Quarum prima est introductorium generale. *Secunda* sunt interrogationes. *Tercia* electiones. *Quarta* annorum z mundi reuolutiones z includuntur etiam coniunctiones. *Quinta* de natiuitatibus. *Sexta* de pluuijs z ymbribus.

Es wurde dieser berühmte Astrologus insgemein Siderabilissimus geschrieben. Er arbeitete sehr pro efficacia siderum, womit er sich aber sehr prostituirt. An Pico Mirandulano hatte er einen grossen Feind etc. Merckwürdig ist, daß in diesem meinem exemplar die sonst ausgelassene *litterae initiales, capitales s. maiusculae*, mitgedruckt sind, quas Venetis an-

(*) Von *Guidone Bonatto* von Arezzo gebürtig, einem alten Italiänischen Poeten (de quo vid. *Toscani Populi Italiae*) wol zu untercheiden.

nno circiter 1477. noster *Erb. Ratdolt* Augustensis fertur inuenisse. *vid. Maittaire Anal. Typ. l. p. 193.*

LVII.

Caesaris Cremonini Centensis in Schola Panna Philosophi Ordinarii Explanatio Proo- Librorum Aristotelis de PHYSICO AUDI- . Cum Introductione ad Naturalem Arist. philosophiam, continente Tractatum de Pedia, descriptionemque vniuersae naturalis Aristotelicae philosophiae. Quibus adiuncta est Praefatio in ros de Physico Auditu. Ad Serenissimum principem Alphonsum II. Estensem Ferrariae- rem Augustissimum etc. Patavii, Apud chio-riorem Nouellum. 1596. in fol.

Der Inhalt dieses überaus raren Buches, schellet bereits zur Genüge aus dem weitläuffigen Titul. Was aber den A. concernirt, ist derselbe ein sehr berühmter Ital. Philosophus, der wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und Einsicht in die Peripatetische Philosophie, bereits in dem 21. Jahr seines Alters zu Ferrara Prof. Philos. worden. Von dar er nach Padua kam, und Francisci Piccolominei Collega wurde. Er las daselbst über den Aristotelem und dessen Philos. gleichfals mit grossem Beyfall und Zulauff. Allein so deut- lich

lich und gründlich er docirte, so fanden doch seine gedruckte Schrifften wenig Abgang. Er hatte einen grossen Verstand und besaß dabei eine ausnehmende Freundlichkeit, und Höflichkeit. Er war auch von guter Leibes - Gestalt, und bei den Grossen in der Welt von solchem Ansehen, daß nicht nur die meiste Könige und hohe Standes - Personen sein Portrait verlangten, sondern ihn auch in vielen und schweren Dingen consultirten. Man zehlet ihn aber unter die Altheisten etc.

*Morhof lobet die obige Paediam Aristotelicam, nebst Cremonini Explanat. Prooemii libb. de Physico auditu seht; digni schreibet er Polyhist. Tom. 2. Lib. 1. cap. XI. §. 29. sunt isti libri, qui diligenter legantur. Pauci enim sunt, qui *παιδείαν* Aristotelicam tractarunt.* Ein Fehler aber ist, wann bei erstgedachtem Morhof steht, daß Cremonini Werck zu Padua A. 1569. herauskommen. Wer ein mehrers von diesem berühmten Philosopho Aristotelico zu lesen verlangt, der conf. die Unschuld. Nachr. 1701. p. 22. A. 1714. p. 735. vor allen aber des berühmten Herrn Bruckers *Hist. Philosoph. VI. Theil p. 280. sq. und Pag. Gaudentii Diatrib. histor. de C. Cremonino, Julio Pacio & Jo. Barclajo*, so dem ungemein raren Buch *de vulgatis Imperii Arcanis* beigegefüget ist.

LVIII.

pensatorium magistri *Nicolai Prepositi* ad
arios. Uenundantur Lugduni ab Ja-
guetam eiusdem ciuitatis bibliopola in
mercuriali. Et parrhisijs in vico Sancti
sub diua virgine prope sanctum benedi-
ctum 4. in calce steht: Finiunt introductiones
Nicolai Prepositi medici clarissimi
in artem apotecariatus. expensis Ja-
guetan mercatoris librorum: sed arte et
Francisci Fradim Luga³. impresse. Anno
natione Domi. M. CCCCXV. (1505.)
Nouembris. Laus omnipotenti Deo.

1. hat die ganze Apotheker-Kunst hier in
ompendium verfasst, und diese 16. Bo-
gen artem apotecariatus in 3. Bücher ein-
theilet.

2. handelt von den Simplicibus.

3. de compositis, und enthält ein Antido-
tum oder Dispensarium.

4. aber erklärt die terminos peregrinos.

5. steht eine *Tabula* oder *index*. Die condi-
tionen eines guten Apothekers sind Lib. I.
1. folgende: a) quod debet esse vir con-
scientiosus semper habens deum pre oculis; in
omnibus sua opera dirigat et per eum
operetur; nec dolose agat quicquam; b) quod
debet

debet esse *diues* & potens vt possit sufficiens-
ter muniri de his que sue arti sunt necessa-
ria; und c) quod debet esse *sciens* & *exper-*
tus in arte sua. *Sciens* quidem in cogno-
scendo; 2 *expertus* in operando: quam ars
ista pure *mecanica* est: que plus vsu 2 opere
quam ratione aut *sillogismo* dicitur. Von
dem *Autore* ist mir zur Zeit weiter nichts
bekannt.

LIX.

Belial zu teutsch. Ein gericht's bandel
Beleal hellischen verwerfer, als Keger einem teil,
vnd Jesu Cristo hymmelischem Got, antwurter,
anderem teile, Also! obe Ihesus den hellischen
fürsten, rechtlichen die helle zerstöret, beraubet,
vñ die tūfel darinn gebunden habe etc. Alles mit
clag, antwert, red widerred, appellung, recht-
sagung etc. Wie man sich im rechten bruchen
sol. in 4. mit sehr schlechten holzschnitten. in cal-
ce steht: Hie endet sich das recht buch Belial ge-
nant, von des gericht's ordnung, vß latein in
tursche sprach gebracht. Hat getruckt vnd or-
denlicher gesetzt, der fürsichtig Johannes Preß
Buchtrucker Burger zu Straßburg zum thier-
garten. Des jares Cristi M. D. vnd viij. Nebst
des Truckers Wappen.

Der Inhalt dieses alten Buches erhellet aus
die

diesem voranstehenden Register. 1.) wie Belial stat vor der hellischen gemein vnd hat rat mit inen. 2.) Wie sich Bel. beklagt vor göttlicher Maiestat. 3.) Wie Belial begeret ein commissary. 4.) Form einer commission welche sich also anfängt: Anfang und ende. Wir embieten Salomoni künig zu Iherusalem heil. vnd lassen dich wissen das ein sach hat Belial der helle verwerfer von ganser helle wegen wie der Jesum von Nazareth vmb frefel vñ raub, die derselb Jesus (als Belial spricht) der helle sol geton haben — — geben im Paradyß am xxvj. tag des Merken. 5.) Wie Belial kam für den künig Salomon vnd bracht im die commission von Got. 6.) Form eines ladbrieffs für gericht peremptorie. 7.) Wie die zweiff botten, vnd die heiligen Wyber empfiengen den heiligen Geist. 8.) Ein Inrede in die commission. 9.) Wie Salomon saß zu gericht, vnd Belial trug für sein klag, in gegenwärtigkeit Mosi. 10.) Wie Moses vnd Belial thun den eid für geferd genant iur. mentu calumnie. 11.) Wie B. bracht in geschriffte sein fürgab. 12.) Form eines ladbrieffs. 13.) Moses bringt für gericht seine gezügen. 14.) Wie B. sein klag gibt in geschriffte dem richter Salomoni. 15.) Wie Moses vnd B. thäten den eid für geferde das man nennet iuramentum calumnie. 16.) Des B. fürtrag, vñnd zeigt an vff Adam vnd Eua. 17.) Wie B. bringt seine zügen für den richter in byrreken Mosi.

Mosi. 18.) Wie Salomon verhöret die ge-
 zügen Mosen David Ezechiel. 19.) Wie Sa-
 lomon verhöret zu gezügen Ezechielem in ge-
 genwürt Mosi vnd . 20.) M. antwurtter, vnd
 B. fleger, tragend für ir sachen dem richter.
 21.) Wie M. vnd B. erschnent vff dem ge-
 setzten tag. 22.) M. vnd B. begren die vrteil.
 23.) Wie S. gibt die vrteil vnd B. beklagt sich
 des mit ruffender stymme. 24.) B. berufft sich
 der vrteil vor den richter. 25.) Wie B. kompt
 vnd begert seinen bottenbrief. 26.) Form der
 bottenbrief einer appellacion. 27.) Wie B.
 kompt von Salomone, für Got. 28.) Wie
 Got setz dem B. einen andern richter mit Na-
 men Joseph, vnd gibt im die commission.
 29.) Forma einer andern commission.
 30.) Wie B. Herren Joseph den andern com-
 mission brieff bringt von Got. 31.) Belial
 kompt gen hell vnd hat rat. 32.) Fleger vñ ant-
 wurter yeder seinen schydman. 33.) Forma
 eines anlaßbrieffs. 34.) Wie die fier schid-
 lüht rat haben. 35.) Wie Jsaia Hieremias
 Octavianus vnd Arestotiles sich miteinander
 underreden. 36.) Wie Jsaia redet zu Hiere-
 mia. 37.) Wie die spruchluth sich bereden mit
 Joseph dem Obman vnd halten im für ire
 meinung. Und 38.) wie Moses kompt zu Jesu
 vnd dem hymliſchen vnd bringt inen den vrie-
 l brieff, der sich mit folgenden Worten
 schliesset: Das weib ist Maria genant die
 mutter Cristi, die nit von mannes pflicht we-
 gen,

gen, ein weib genant ist, vnd die selb maget Maria die hat gewalt den bösen geist sein Haupte zerknüschten, vnd mag vns heiffen das wir im widerstend, sie ist ein mutter des Herren Jesu Cristi vnser's richters. Sie mag vns den zorn desselben richters nemen vnnnd versöhen. Und also mag sie vns hie vnd dort heiffen, vnd vns vor vnsern feinden behüten, wann sie ist vnerschrocklich, als ein spiz eines wolgeordneten*höres. Darum so sprechen wir zu ir in andachte. O Maria muter der gnaden, muter der barmherzigkeit, beschirme vns vor dem feind, vnd empfach vns in der zeit des todes. Amen.

Nach diesem Register, folgt a) eine Vorrede des unbenannten Übersetzers, welcher dieses iuristische aus dem Corpore Juris entlehnte und darnach eingerichtete Werck epitomirt, und b) die Vorrede des Autoris selber, der sich Jacob von Theram * Priester nennet; von welchem Oudin^{us} Tom. III. Comment. de Scriptorib. Ecclesiast f. 1251. nachfolgende Nachricht mit wenigem ertheilt: *Jacobus de Teramo*, Cartonicus Aprutinus, in Italia doctus J. V. interpres ac Paduæ publicus illius Professor, Aversanus postea Archi- Diac. & Presbyter, floruit circa A. 1390. Composuit præter alia — — Lib. de iuridicâ Cbri-
M ft

* Anton. Posseuin. To. 1. Appar. Sacri nennet lya p. 793. unrecht Jac. de Tuamo,



ſi contra Sathanam Regem infernorum, & de conſolatione peccatorum. Editus autem eſt Auguſtæ Vindel. A. 1472. & Argentorati 1484. in fol. ** Unſerer raren Ueberſetzung gedencſet er aber nicht. In der 8. Sammlung der Fräncſiſchen Actor. kommen pag. 554. auch ſolg. editio vor: A. 1443. das Buch *Belial* genannt. ** *Proceſſus iudicialis Belial intitulatus de Latino in vulgarem ſilum* mirifice translatus. Quem aenei figuris Johannes Bämle, in Cæſarea Vrbe Auguſtensi feliciter atque digniſſime perfecit anno Domini M. CCCC. LXXIII. in die Valentini etc. fol. cum figuris ligno deſcriptis.

LXI.

NICEPHORI BLEMMIDÆ *Epitome Logica* ante annos circiter CCCLXX. in gratiam Johannis Ducæ Græcorum Imperatoris conſcri-

* it. ſub tit. *ſeq. Jacobi de theramo* Archidiacon. averſani & Canonici apud compendium perbreve Conſolatio peccatorum alias *Belial* nuncupatum, quia proceſſum inter Chriſtum & *Belial* ſiſtit, Auguſte 1431. per Joann. Schüſſler.

** Vidi, heiſt es in der not. 2.) & *Proceſſum Belial*, Latine impreſſum, eumque ſatis antiquum, ſed ſine nota temporis, & typographi. In cuius fronte Auſtor dicitur Presbyter *Jacobus de Anchareno*, Archidiaconus & Canonici *Adverſanus*, &c.

scripta. E quatuor manusc. Codicibus Bibliothecæ Augustanæ inter se collatis summâ fide jam primum Græcè edita: Cum tabulis Synopticis plusquam octoginta, & rerum verborumque indice ad finem adjecto. Opera & studio Job. Wegelini Augustani. Excudebat Augustæ Vindelicorum David Francus, Anno Christi MDCV. in 8.

In der *Dedication*, ad *Wolfg. Palerum*, in Hammel & Ainhofen, Reip. Aug. Patritium & Senatorem, &c. nennet M. *Wegelinus*, diesen *Blemmydam*, virum & doctiss. & religiosissimum, und meldet dabei, daß er nun auch dieses berühmten *Blemmidæ* Epitomen *Physicæ* unter Händen habe. Und in der Vorrede an den Leser, heisset er diese Epitomen *Log. eruditissimam*, mit folgenden Worten schließend: Quod si meam operam tibi gratam fore intellexero, alias etiam versionem meam Latinam recognitam tecum communicabo. Es bestehet diese Griechische *Logic* aus XL. Capiteln, deren 2. erstere von der definition und division, und das letztere 40. de propositionibus privativis & transpositis, handelt; Die übrigen argumenta werden von *Wegelino* in gedachter Vorrede kürzlich recensirt.

N 2

Wer

Welches *Wegelinus* ebenfalls zu Augsburg 1606. in 2^o Griechisch herausgegeben, und A. 1607. mit einer Lateinischen Übersetzung (die sehr rar ist) begleitet hat. vid. laud. *BRICKERUS* I. c.

Wer von diesem in der Philosophie und Profan Literatur wol erfahnen Mönchen, und dessen sehr raren *Logic* und *Physic* ein mehrers wissen will, der lese D. FABRICII *Bibl. Grec. Volum. VI. p. 341. sq. CAVE Hist. Lit. und sonderlich Druckers Hist. Philos. IV. Theil, p. 1422.*

LXII.

EUSEBIJ *chronicon.* in groß 4. charactere Gothic. In calce stehen diese Worte:

C. Joannes Lucilius hippodamus
Helbronnensis lectori salutem.

Perlege quisquis ades vultu quęcunque benigno.

Hoc etiam falsi. Si quid habebit opus.
Sed nihil erratum; nisi quid fortasse pugillum,

Inuenies: calamus quod dare possit erit.
Quicquid erit facilis parces mihi dummodo posthec.

Scripta manu: vel quę pressa fuere legas.

Erhardus Ratdolt Augustensis solerti vir ingenio maxima cura plurimis vndique comparatis exemplaribus Eusebij libros chronicos ac reliquas in hoc volumine temporibus additiones: non paruo studio impensisque emen-

emendatissime impressit *Venetijs Duce inclyto Jo. Moçenico Romanorum imperatore Phrèderico. iij. anno Imperij sui 44. Anno salutis 1483. Idibus Septembris. Gloria Deo.*

Voran stehet eine *Tabula Alphab.* mit diesen Schluß-Worten:

C. J. L. H. Lectori Salutem,

Ne vagus in totū ferreris sepe libellū
 Historiā querēs ⁊ noua gesta virum
 Jūxim⁹ hanc operi tabulam quae candide
 lector

Quam carta historia e quaequae notata
 docet

Ne tñ ingratus sis tanti munerum; heia
 Qd' vol qd' cupio dēt mihi fata roga,

Lege foelicissime.

Conf. MAITTAIRE, Annal. Typogr. I. p. 172.

Darauf folgt diese Überschrift, mit rothen Buchstaben; Eusebii Caesariensis Episcopi Chronicon idest Temporum Breuiarum incipit foeliciter; quem Hieronymus Praesbiter diuino eius ingenio Latinum facere curauit: et vsque in Valentem Caesarem Romano adiecit Eloquio. Quem ET prosper deinde Matheus Palmerius Qui ea quę consecuta sunt adicere curauere eidem postpositi subsequenter. At primum Hieronymi in



huius codicis aliquando descriptores ut archetypus describatur adiuratio. Verba Divi Litterarum Principis Hieronymi. *Adiurante quicunque hos descripseris libros per dominum, etc.*

Es ist dieses Chronicon, welches eine der ältesten Chronologischen Schrift ist, die wir haben, nicht mehr ganz Griechisch vorhanden; so hat sich auch obbesagter Hieronymus in seiner Lat. version kein Gewissen genommen, eines und das andere zu ändern oder hinzu zu thun.

Caue Tom. I. Hist. Liter. fol. m. 91. nennet diesen Eusebium Caesar, hominem exhausta pene omni sæculari literatura impense doctum, qui omnes bibliothecarum forulos excussit, præsertim nobilissimam illam bibliothecam, quam Pamphilus Martyr (unde ab ærtestima, quæ illi cum hoc Pamphilo intercessit amicitia, Pamphili cognomen sortitus est) Cæsareæ exstruxerat, nocturna diurnaue versavit manu. *Chronicon, παροδική ιστορία*, de cunctis temporibus historia, dictum, opus bipartitum: in prima parte hodie valde mutila, omnium fere gentium, Chaldaeorum, Assyriorum, Medorum, Persarum, Lydorum, Hebræorum, Aegyptiorum, etc. Origines, & res maxime memorabiles ab O. C. prosequutus est; et huius longe maiorem partem ex Africani Chronographia desumpsit, cuius

cuius scrinia egregie compilauit. In altera, quæ *Canon chronicus* dicitur, priorem quasi in compendium redegit. *vid. laud. CAUIUS; D. Jo. Alb. FABRICII Bibliograph. Antiquar. p. 165. sq. A. E. Lips. A. 1712. p. 403. & præ ceteris. Jo. Clerici ins Teutsche übersetzte Unparth. Lebens- & Beschreibb. einiger Kirchen-Väter und Ketzer, p. 572. sqq. in primis p. 705.*

In *Scaligerian. p. m. 149.* stehen bei dem artic. *Eusebe*, folgende Worte: *Le premier livre de ses Chroniques est admirable. Il a vecu 330. ans après la Nativité de J. C. & cependant il a tant de faussetez. Pamphilus l'amy d'Eusebe avoit tout amassé, ce qu' Eusebe a conjoint & mis en un, où il ya de beaux monumens, mais il a tout gâté & s'en est mal servi; ut Junius, qui a esté censuré en Angleterre, a tout gâté ce que Tremellius avoit bien travaillé. Les Canons de mon Eusebe c'est ce que j'aime le mieux c'est l'ame de mon Eusebe. Viele gelehrte Männer rechnen dieses sehr nützl. Chronicon, mit sel. Schurzfleisch, unter die dubia Scripta Eusebii, ohnerachtet Scaliger dem Eusebio uendicirt. vid. SCHELSTRAT. *Antiq. Illust. Diff. præv. Cap. 2. Tenzelii Commentat. Parergic. de Polycarpo num. X. & præ cet. Jo. Christoph. ERNESTI Disquisit. Hist. Ecclesiast. de Eusebio Pamphili Episcopo Caesariensi, Vitæ, uentil. et ib. tertium rec.**



1703. §. XVII. allwo sub. fin. von der allerbesten *edition Scaligeri* also geurtheilet und geschrieben wird: *Ex dictis proum est intelligere, quantuis prorsus pretii esse Chronici huius Editionem à Josepho Justo Scaligero, Cæsaris Scaligeri à Burden filio, procuratam, & A. 1606. Amstelodami primum erudito orbi expositam, ibidemque A. 1658. auct. recusam. Sane omnibus a Petro Lambecio V. CL. in decantatissimo opere de Biblioth. Vindobon. indicatas. editionibus cura Henrici Stephani Parisiis A. 1518. in 4. Henrici Petri Basileæ A. 1529. in fol. & Arnoldi Pontaci Episcopi Vazatensis A. 1604. Burdegala in fol. luce publicà donatis, palmam præripuit, etc.*

Und Hottinger schreibt in seinem *Bibl. Quadripart. p. 315.* von dieser Aufslag also: prod. felicissimè & magna cum cura *Scaligeri*, qui singularem huic authori impendit operam, additis animaduersionibus ex 3. libris *Isagogicorum Chronologiae Canonum.* Idem Opus, secunda cura emendatum, ab authore in extremis agente DD. *Gomaro*, commissum, uidisse se testatur *Riuer Crit. Sacr. l. 3. c. 2.* Haec *Chronica Genevæ* prodiisse uidetur A. 1629. iam ante *Parisiis* cum additionibus hoc *Chronicon* prodiit.

Tom. 2. Bibl. Vffenbach. in Append. p. 124. wird der ersten *edition* mit nachfolgenden Worten

ten gedacht: *Liber Chronicarum Eusebii*, cum
superadditis Divi *Hieronymi* & *Prosperi*,
Initio statim artis Typographicae typis ex-
scriptus, licet enim neque annus neque locus
additus sit, ex typis tamen & iude etiam quod
adiecta continuatio ultra annum 1448 non
progrediatur id colligi potest. Præfixa sunt
tria *Bonini* ad lectorem carmina, ex quorum
priori Typographus noscitur:

Historias quicumque suo cum tempore qua-
ris

Hoc tibi non amplo codice lector habes.
Condidit *Eusebius* tecumque *Hieronymus* *Pro-*
sper

Matthæi pars est ultima *Palmerii*.
Omnibus ut pateant: Tabulis impressit ahe-
nis

Utile *Lauania* gente *Philippus* opus.
Hactenus hoc toto rerum fuit orbe volu-
men

Quod vix qui ferret, tædia: scriptor erat.
Nunc ope *Lauania* numerosa volumina nostri
Aere per exiguo qualibet urbe legunt.
pro *S. Thaler*.

Einige haben diesen *Eusebium Caesar*. zu einen
Arrianer machen wollen. vid. CLERICI
Epist. Crit. & Eccles. it. CAUE Diss. de Aria-
nismo *Eusebii Casariensis*, adi. eius Hist. Lit. &
Unschuld. Nachr. A. 1702. p. m. 715. sq.
A. 1712. p. 527. A. E. L. A. 99. p. 162 A.
M 5 1701.



1701. p. 68. & 76. Wie weit sich *Eusebii Arianismus* erstreckt, weist *Lar. Latinus* in seiner *Biblioth. S. S. Prof.* f. 105.

LXIII.

(*Eusebii historie* von *Alexandro M.*) in fol. mit schlechten in Holz geschnittenen figuren. Zu End stehen diese Worte: Sie endet sich die histori EUSEBII von den grossen künig Alexander. Als die der hochgelehrt doctor JOHAN HARTLIEB zu München durch liebe des durchleuchtigen fürsten-herzog Albrechts säliger gedächtnuß in teutsche transferiert vnd geschrieben hat. Gedruckt vnd vollendet in der loblichen stat Strassburg von martensschorten an mittwochen vor Viti vnd Modesti. Des jares da man zaltt nach der geburt Christi. M. cccc. lxxxxiij. (1493.) jar. *

In der Vorrede schreibt D. Hartlieb unter andern also: seyd nun das buch von dem grossen Alexander gar vil vnzalberlicher stücke

* *Tom. II. Biblioth. Vffenbach. in Append. p. 95.* wird auch einer Strassburgischen edition von An. 1514. in fol. gedacht, und vor 1. Thaler und 30. Kr. geschätzt. Und in der XII. Sammlung der Strändischen Actor, P. 563. kommt eine Augspurgische durch Anthoni Sorgen, 1480. in 4. mai. cum figg. ligno incisus gedruckt vor.

cke vnd capitel innen helt dardurch ein fürst
groß tugendt vnd manheyt hören sehen vnd
auch erlangen mag. So hat der hochgebo-
ren durchleüchtigste fürst herczog Albreche
herczog in bayren pfalzgrafe bey reyn vnd
grafe zu Boburg auch sein allerdurchleüch-
tigste gemahel frau Anna von brunschweig
gebörn nit vnbillich an mich meyster Jqbanne
doctör in ercznei vnd in natürlichen künsten
irem vnderthan begert vnd geboten das buch
des grossen Alexanderß ze teüsch machen
nach dem waren text nit hindan noch darzu zu-
seczen etc.

LXIV.

*Vita Christi sive meditationes scđm seriem
euangelistarum.* Per dominum LEUTOL-
PHUM de SAXONIA patrem deuotum ar-
gentine in Carthusia, professum ob laudem dei
compilata. in fol. In calce stebet: presens
opus vite christiſm seriem euangelistarum.
Per Leutolphum de Saxonia patrem deuotum
argentine in chartusia professum ob laudem dei
& profectum proximi est effectum. et in inclita
ciuitate Nurnberga per Anthonium Koberger
bn visum sic effigiatum. Gras et merito agi-
mus deo altissimo quod vitam iesu christi eius
Vnigeniti filijh' estiuiali tempore perfecimus in

vigilia assumptionis virginis gloriose. Anno videlicet millesimo quadringentesimo, nonagesimo quinto. (1495.)

Es war dieser Carthäuser, *Landolphus*, *Ludolphus*, oder wie andere wollen, *Leutolphus*, ein geborner Sächse, der in XIV. Saeculo An. 1334. sub Ludouico Imp. IV. gelebet, und von *Henr. Wharton*, in *Append. ad C. ae Hist. Liter.* f. 20. scriptor uerè pius & supra seculi sui sortem elegans; und von *Thrithe-mio* in *Chron. de Script. Eccles.* uir in diuinis scripturis studiosus & eruditus, & secularium literarium non ignarus, &c. genennet wird. Der sel. D. Lang, damals Protest. Th. zu Altdorff, führet diesen Landolph. Carthusianum oder Saxonem, in der Vorrede zu *Clerici Harmon. Euangel.* als einen Zeugen der Wahrheit an, und bezeuget, daß er beim *Chemnitio* und *Calouio* in gutem credit stehe; wiewoln er der harmonischen Ordnung so genau nicht nachgegangen. Ja! es stehen in *Hartm. Schedeli Chron.* * gar folgende Worte: *peroptime uiram D. N. Jesu Christi egregio volumine, & quodam coelesti artificio, immo potius diuina reuelatione quàm studio, fabricauit: in quo certè se ostendit uenerabilem uirum, & omnium rerum tam diuinarum, quàm humanarum & potissimum ipsius*

* Von welchem *Chronico*, siehe Tom. I. das 3. *Sechsterer Nachr. num. VII. p. 148. 59*

ipſius Jeſu Chriſti vitæ (prout potuit homini eſſe poſſibile) pleniffimam habuiſſe notiti-
am etc. Es iſt dieſes uita J. C. auch A. 1474.
fol. maj. (vid. T. 2. Bibl. Vffenb. in app. p.
19.) it. zu Benedig unter folgend. Tit. heraus
kommen : *Vita Jeſu Chriſti Redemptoris*
noſtri, ex foecundiſſimis Euangeliorum Sen-
tentiis, & approbatis ab Eccleſia Doctõribus
excerpta per Ludolphum de Saxonia ſacri Car-
thuſienſium Ordinis obſervantiſſimum. Cui
acceſſit Vita Dine Annæ, ac Beatis Joachim
parentum Glorioſiſſimæ Virginis Mariæ: in
qua etiam eiſdem ſacroſanctæ Virginis hi-
ſtoria uſque ad Incarnationem, quæ in uita
Chriſti explanata eſt, continetur. Adjecto
inſuper duplici Indice. Omnia ad uetusto-
rum exemplarium fidem accuratiſſimè re-
cognita, hacque poſtrema Editione ſummo
ſtudio à quamplurimis erroribus caſtigata,
candoriquè priſtino reſtituta. Venetiis apud
Hæredes Jacobi Simbenij. 1578. 4. In den
Unſchuld. Nachr. wird A. 1733. p. 685.
ſq. die editio Lugdun. 1510. in med. 4. recen-
ſirt, und dabei angemerckt daß die beſte edi-
tion davon, die jenige ſeyn ſoll, ſo cura Petri
Dorlandi Lugd. 1642. in fol. heraus kom-
men iſt.



Lutherus beschreibet und beklagt in seiner praefation den elenden und verderbten statum matrimonij in Papatu sehr nachdrücklich; worauf Caspari Gretteri (undelsemii von Heilbronn aus A. 1531. geschriebene Epistola nuncupat. ad Georgium Marchionem Brandenburgens. folgt, als welcher Brentii, praeceptoris sui libellum, specie quidem exiguum, at re ipsa uere magnum, & pluribus usui futurum, inuito Brentio, herausgegeben hat. In dem Werck selber werden folg. IX. casus dedicirt: 1.) An matrimonium inter adulescentes & puellas contractum, absque parentum consensu & uoluntate ratum haberi debeat, N. 2.) Quam personae cum aliis absque uel cognationis uel affinitatis, aut alio quouis impedimento, nuptias contrahere possint; 3.) An qui uirginem uiolauerit, uiolatam ducere cogi debeat; A. 4.) An homini christiano, ut olim Judæis, liceat duas aut plures, simul uxoris habere; N. 5.) An ut olim inter Judæos, sic inter christianos, de quibuslibet causis, Diuortium fieri liceat, N. 6.) An propter inimicitias, iram, veneficium, aut alias id genus, praeter adulterium, inter Christianos, repudium admitti debeat; N. 7.) An Lepra matrimonium dirimat; N. 8.) An matrimonium separet naturalis impotentia; A. & 9.) An propter diuturnam alterius coniugatorum absentiam, altera demum alii possit nubere! N. Conf. Jo.

Justi von Einem Leben und Schrifften
Jo. Brentii p. 121.

LXVII.

Responsio, de *Missä, Matrimonio & iure Magistratus in Religionem*. De Magistratus officio in religionem & mores Ecclesiasticorum regendos. De Matrimonij ratione sub lege Mosis, Cäsaribus & Christi regno. De concubinato priscorum honesto. De nefario isto concubinato Sacrificorum. Et alia non inutilia cognitu, quæ ex *Epistola nuncupatoria* & indice subiecto cognoscas. D. VUOLFGANGO CAPITONE autore. Argentorati per Vuend. Rihelium. Anno. 1537. in 8.

Zu 1.) stehet *Wolfg. Fab. Capitonis prefatio* ad *Henricum VIII.* anglia R. summum in terris Ecclesie Anglicanae caput, in welcher er unter andern also schreibet: Nihil magis uideo Evangelij progressus impedire, quam Ecclesiasticorum potentiam etc. 2.) *index* huius operis perrari; 3.) der Tractat selber, homine pastorum & ministrorum ab Evangelio Ecclesie Argentoratensis, ad *Rapertum Palatinum Rheni Ducem* Bauariae & Comitem Veldensem, fängt sich also an: Superioribus diebus cuiusdam ex aulicis tuis — consilium de religione & moribus repatati-



dis perlegimus, quo uehementiss. omnium deterret, a missę erroribus repurgandis, & prohibendo concubinato sacerdotum. Nam eius generis abominaciones abrogari posse negat absque Dei omnipotentis indignatione meritaque poena Cæsareæ Maiestatis, cui Principes omnes ceu cap ti, parere iure debeant. etc. Worauf diese 3. Fragen ex S. Sacra. moribus ueterum, Cæsarum Pontificum legibus, abgehandelt werden: a) quid, & quousque profano Magistratui ius competat in rebus fidei, & in uiros Ecclesiasticos; b) quid uxoris legitimæ & quid concubinæ nomine ueniat; et c) an licuerit Patribus & Ecclesiis ueterum, concubinas in uniuersum prohibere. Nam quod prohibuerint in comperto est.

Der Autor, welcher A. 1478. zu Hagenau in dem Elsaß geboren, wurde seinem Vater zu Gefallen, A. 1498. zu Freyburg im Brisgaw Doct. Med. nach dessen Tod aber A. 1504. zu Basel Theol. Doct. Er studirte auch Jura; biß er endlich von dem Bischoff zu Speier nach Bruchsal, woselbst er sich mit Joa. Oecolampadio bekannt gemacht, und von dar nach Basel, da er den ersten Grund der Protestantischen Religion legte, zu einem Prediger beruffen wurde. Endlich gieng er mit Mart. Bucer nach Straßburg, u. wurde daselbst noch An. 1523. Probst zu S. Thomas.
An.

An. 1525. wurde er nach Hagenau, allwo er die Papistischen Ceremonien abschaffte, berufften. b) *Fechsius* lobet seine moderation, wann er in *Epp. Marbach*. p. 168. von unserm *Capitone*, trium *Facultatum Doctore*, also schreibt: *Reformatae per Lutherum religioni, quamvis ex toto animo deditus esset, moderationem tamen, ut erat placidissimi ingenii, ita ut ad vitium saepiuscule deflecteret; amabat.* Vid. *MELCH. ADAMI Vit.* p. 41. sq. *D. ISELINS* allgemein. *bist. Lex.* Tom. 1. fol. 337. *REIMMANNI Hist. Liter. German. Lib. 2. Sect. 3. p. 93. SECKEND. Hist. Lutheran. passim; D. FABRICII Centur. Fabric. p. 77. & RITTERI Evangel. Denckmahl der Stadt Stantz. am Mayn, p. 217.*

LXVIII.

Bericht, ob man on die Tauffe vnd empfangunge des leibs und bluts Christi, allein durch den glauben könne selig werden. An die durchleuchtige vnd hochgeborne Fürstinnen vnd Frawen, Fraw Elizabeth, geborne Marggessinnen zu Brandenburg, Herzoginnen zu Braunschwig vnd Lünenburg geschrieben, durch M. ANTONIUM CORVINUM: Gedruckt in der Keyserlichen Stad Magdeburgk, durch Hans Walther, M. D. XXXVIII. in 4.

Magd. Marburg 1538. 4. Q. 2

Weil



Weil etliche irrig behaupten wollten, der Mensch könne durch den Glauben selig werden, wann er gleich nimmermehr getauft würde, oder zum H. Abendmal gienge; als hat diese gottsel. Fürstin von *Coruino* einen schriftlichen Bericht begehrt. Worauf er solchen von Marpurg aus überschicken, und kürzlich jedoch gründlich zeigen wollen: daß allerdings die H. Sacramenta höchstnöthig seyn. Der A. dieses raren Scripti war ein berühmter Theologus, welcher aus dem Papsttum zu Lutheri Zeiten zur Evangel. Religion übertreten ist. Er war einer der ersten unter denen, welche das Evangelium in Niedersachsen verkündiget haben. Er war auch der allererste Pastor, der zu Goslar in ordentlichen Veruff gestanden, und das Wort des H. Ern daselbst verkündiget, und anbei der erste, der in dem Hannoverischen district nicht nur die uices eines Superintendenten verwaltet, sondern auch der erste, der mit Bugenbapio und D. *Henr. Winckelmannno* damals Prediger in Braunschweig, die Kirchen zu Hildesheim reformiret, und mit dem Licht des Evangelii erleuchtet hat. vid. gelehrte Lexic. edit. nouiss. Jo. Mich. Heineccius hat dieses *Ant. Raben*, s. *Coruini*, Leben in seinen *Antiqq. Eccles. Goslariensib.* weitläufftig beschriben. Er nennet ihn lib. VI. p. 450. mit *Seckendorf*, in *Hist. Luth.* in Ind. I. *Hist. n. XIX. Zithogallum* (*Cithogallum*, *Bierban*) weiln

weiln er ein Hannoveraner und aus dem Ort gebürtig gewesen seyn soll, da der Dreyhan A. 1526. erfunden worden. Sed *vid.* REIM-MANNI *Hist. Liter. Germ. Lib. 2. Sect. 3. p. 86.*

LXIX.

Christian Gueinzen, Deutscher Sprach Lehre Entwurf. Gedruckt zu Eöthen im Fürstenthume Anhalt, im Jahre Christi 1641. in 8.

Es ist diese deutsche Grammatic wenig bekannt. Sie bestehet aus 2. Büchern. Des erstern Buches 1.) cap. handelt von der deutschen Sprach Lehre (Crammatic) überhaupt; Das 2.) von der Wortschreibung (Orthographie; Das 3.) von der Wortforschung (Etymologie; Das 4.) von der Wortsprechung (Prosodie;) Das 5.) von Nennwort (Nomine;) Das 6.) vom Geschlechte der Nennwörter (Genere Nomin.) Das 7.) vom Geschlechte der selbständigen Nennwörter aus der Bedeutung (Substantiuorum;) Das 8.) von dem Geschlechte der Selbständigen und beyständigen (Adiectiuorum;) aus der Endung;) Das 9.) von der Endung (Casu) Das 10.) von der Verwandlung (Declinat.) Das 11.) von der Enderung (Motione) der Nennwörter; Das 12. von der Theilung; Das 13.) von



13.) von Vornenworte (Pronomine;) Das 14.) von dem Zeitworte ingemein (Verbo;) Das 15.) von den Berenderungen (Coniugationibus;) Das 16.) von der Theilung des Zeitworts; Das 17.) von Mittelworte (Participio;) Das 18.) vom Bey- oder Zuworte (Aduerbio;) Das 19. von dem Vorworte (Praepositione;) Das 20.) vom Fügewort (Coniunctione;) Und das 21.) vom Bewegeworte (Interiectione.)

Des 2. Buches 1.) cap. handelt von der Ubereinstimmung der wandelbaren (Declinablen) Wörter; Das 2.) von der Ubereinstimmung der unwandelbaren (Indeclinab.) Wörter; Das 3.) von der einfächtigen Endannemung ingemein, und des Nennwortes; Das 4.) von der einfächtigen Endannehmung des Vornenwortes; Das 5.) von der einfächtigen Endannehmung der Zeitwörter; Das 6.) des Mittelwortes, das 7.) der Beywörter, 8.) des Vorwortes, 9.) des Fügewortes, 10.) der Bewegewörter, das 11.) der Nenn- und Vor-Wörter, 12.) der Zeit- und Theil-Wörter;) das 14.) von der vielfältigen Endannehmung; das 15.) von der unausdrücklichen oder drunter verständlichen Endannemung; das 16.) von der Endannemung der unendlichen Zeit-Wörter, und das 17.) von der Unterscheidung (distinctione.)

Der A eifert wider die Sprachen-Mischer und will, daß die Deutschen keine fremden Sprach-Wörter gebrauchen sollen. Daher er hier versucht, auch die Lateinische Terminos in specie Grammaticales, in rein Deutsch zu übersetzen; Allein viel lauten gezwungen, unverständlich und sehr undeutsch. Z. E. *Habitus instrumentalis*, Germ. die Dienstfertigkeit. *absolute*, ohngegenblich. *Relativum*, *Respectivum*, gegenblich; *Relativum*, rücksehend; *Substantivum*, selbstständig. Jo. Claii, Justi Ge. Schottelii, Jo. Bödickeri, Jo. Leonb. Frischens, und sonderl. C. E. Steinbachs Teutsche Grammaticen sind ungleich besser. vid. Stoll. Hist. der Gelehrten. p. m. 105 Carolus M. war, bekannter massen, der allererste, der eine deutsche Grammatic zu schreiben und kunstmäßige Regeln zu verfassen, sich bemühet hatte. vid. Trithemius in praefat. ad Polygraph. p. m. 19 Auentinus in Annalib. Boic. l. 4. c. 337. und Reimmanni Hist. Literar. German. Lib. 2. p. 137.

Unser C. Gueinzius war Rector des berühmten Gymnasii zu Halle in Sachsen, und ein würdiges Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft. M. Casp. Gottschling rühmet, in seiner Einleit. in die Wissenschaft der Bücher, p. m. 5. Gueinzii Deutsche Rechtschreibung, 1665. in 12. ed. und spricht, sie verdiene gelesen zu werden.

LXX.

Les Princesses Malabares, ou le Célibat Philosophique. Ouvrage intéressant & curieux, avec des Notes Historiques & Critiques. à Amsterdam aux depens de la Compagnie. M. DCC. XXXV. in 8.

Der gottlose A. ein Spinozist und Feind der Christlichen Religion, stellet sich einen jeden raisonnablen Menschen, unter dem Bild eines Malabarischen Fürsten, so von einem größsern König dependiret, und ein Serrail von etlichen Malabarischen Damen hat, die ihm durch ihren Contrast das Leben sauer machen, vor. Unter andern soll'n die Religionen, welchen das natürliche Gesetz vorgezogen wird, sothane Princessinen seyn etc. Zu betauern ist, daß ein deutscher Buchhändler, der mehr seinen Nutzen als sein Gewissen muß vor Augen gehabt haben, diß in Paris verbrannte und verbottene Buch durch diesen Nachdruck in Deutschland bekannt gemacht. Der A. nennt sich *homme d'épée*, und seine böse Schrift: *Production libertine d'une imagination irapée*. Er schreibet so ärgerlich als confus. Der berühmte Herr Abt Mosheim hat deswegen diesen Deistlichen Roman, in einem Pfingst-Programmate von diesem 1736. Jahr, welches folgenden tit. führet; *Gallus Glo-*

*Gloriae Jesu Christi Spiritusque Sancti obtre-
ctans, cuius Acad. Juliae contemtionem expo-
situs, gründlich refutirt, und diesen Malabari-
schen tabulanten in seiner rechten Gestalt vor-
gestellt, auch p. 6. an ihm, orationis asperita-
tem, narrationis siccitatem, scurrilem
Scriptoris dicacitatem rerum imperitiam,
membrorum corporis totius disjunctionem
u. a. m. mit Recht getadelt. vid. Hambur-
gische Berichte 1736. p. 620. sq. & früh-
aufgeles. Früchte der Theol. Samml. VI.
1735. p. 292. sq.*

LXXI.

*Colloquia Obscurorum Theologorum ac Con-
cionatorum, grassantium nunc per Brabantiam;
ex quibus lector præter atticum leporem, etiam
illorum mores ac studia cognoscet.*

Ad lectorem Carmen Heroicum.

Huc quicumque cupit bonum aspicere librum,
In quo per cribrum missum fuit bonum lati-
num

Loquuntur sicut in Brabantia nostra, magistri
Qui nuncupantur nostri, sunt & Theologi.
Et faciunt in disputamine themata mira,
Realiter alij, reliqui nominaliter autem.
Huc adsit, quicumque cupit cognoscere risum,



Ac præ lætitia habeat in caligis merdum.
Hic cognoscet enim mores, studiumque Lo-
gortum

Louarij Professorum, turbæ & Monachorum.
Vt sunt Martinus spectabilis ille Decanus,
Præcessorque eius Tappart Enchusa Ruardus,
Curtius & Petrus, Michael bonus, & Tileta-
nus,

Nec a Louanio prætermittende Joannes.

Ridentem uera dicere quid uetat?

Impressum

Romæ stampato con priuilegio del Papa, &
confirmato in lugo qui uulgamento disado
Bel uedere per notario publico. Eleuthero
Aglicero, per mandamento del sanctissimo
padre Papa. Anno 1560. in 4. Der ridicule
titul, vor der *Epistola Nuncupatoria*, lautet
also: Zelosissimo, hypocrisisimo, cuculla-
tissimo, Iesuitissimo, mulierosissimo, mere-
tricolatissimo Asotissimo, Aesopissime, Api-
tiissimo, sacre Scholasticæ Cacologiæ Bacca-
lario in Louanio, concionatori in Mechli-
nia, & Monacho ex coenobio, & plus si
uellet fraterculcho Petro Lupo suo maxi-
missimo amico. Pasquillus multas bonas
noctes cum amica.

Die *Ep. Nuncup.* aber fängt sich mit folg.
lächerlichen Worten an: Quandoquidem,
verum enim uero, verum quia vos estis
unum magnum concionator, & ideo vos mi-

hi nihil scripsistis, & ego nihil scripsi: ergo ideo igitur, quia vos semper studetis, præsertim quando non estis cum puellis nomine virginibus etc.

Ad calcem stehen: *Questiones quædam ex Jure Canonico*, hoc est, *Papistarum Bibliis* omnibus Papistis a Pasquillo propositæ, de Papa, Episcopis, Monachis, ad omnes in genere. Der Stylus ist, wie aus allegirten deutlich erhellet, nach Art derer *Epistolarum Obscurorum uirorum* eingerichtet. Die interlocutores, Ruardus, Tiletanus etc. entdecken einander ihre abscheu. ignoranz, und die heßlichsten Thaten auf, und beschreiben ihren Haß gegen die Lutherischen mit den lächerlichsten Redens = Arten. vid. Unschuld. Nachrichten A. 1719. p. 387.

LXXII.

Martini Lutheri Epistolarum Farrago, pietatis & eruditionis plena, cum *Psalmorum aliquot* interpretatione, in quibus multa Christianæ uitæ saluberrima præcepta ceu Symbola quædam indicantur. Haganoæ, excudebat Joh. Secer. Anno M. D. XXV. in 8.

Es wird dieser Brief = Sammlung selten gedacht. *Vincentius Obsopæus* hat diese Briefe Lutheri ins Lat. übersezt. Wie er denn in
dec

der Zuschrift an seinen Bruder *Mich. Copercum*, fast zu Ende also schreibt: Christianissimi D. M. *Lutheri Epistolas* sparsim à me lectas, & *Latinitate donatas* tuo nomini cupatim dedicamus — — Quam non dubitem plerasque lingua à te lecte prius, & nunciisdem latinis eandem borum gratiam & dulcedinem sensurum esse, ut tamen sententiam ubique gen expressam haberes, curavi sedulo. — Epistolam ad Illustriss. Sabaudiae Princ. Martinus ipse latinam fecit.

Die *Series*, und *Inschrift*, *Epistolari* sind folgende:

- 1.) Omnibus qui sunt *Eslingae*, fratribus Christo, A. 1523.
- 2.) Illustrissimo Principi, ac domino D. *lo Duci Sabaudiae*, A. 1523. 7 Sept.
- 3.) Omnibus qui sunt *Augustae* amicis & c. Dei, A. 1523.
- 4.) Fratribus christianis qui sunt in *Holla Brabantia, Flandriaque*.
- 5.) Fratri *Lamberto*, Thatii in uinculis *Egelii* posito, A. 1523.
- 6.) Dn. *Hardmanno à Cronberg*.
- 7.) Amicis suis *Miltenbergensibus*, una enarratione *Psalmi 129*.
- 8.) Pudicissimis aliquot virginibus, *Hm*

Drasovitz, Miliae ab Olnitz, & Ursula à Feylitzin.

- 9.) Christianis qui sunt *Breme.*
- 10.) Enarratiuncula in Psalmum 10. de martyribus Christi.
- 11.) Historia lectu digniss de *Henrico Sudphano* in *Diedmaris* crudeliter occiso.
- 12.) *Job. Carolstadii* ad *Miltenbergenses* una.
- 13.) Dilectis in Christo fratribus, *Rigae, Reuelae, & Tarbthae* in *Liduania.*
- 14.) Ad *Erdphurdenses* in *Doringia*, A. 1522. d. 10. Julii.
- 15.) Chariss. suis amicis, qui sunt *Argentina.*
- 16.) Christianis piissimis *Antuerpia.*
- 17.) Praeceptor in *Liechtenberg, Wolsf. Regssenburg*, V. J. D. Ordinis S. Antonii &c. de matrimonio contrahendo, A. 1525. d. 17. Martii.
- 18.) Illustriss. Principibus D. *Fridericbo, & D. Jo. Saxoniae Ducibus.*
- 19.) Fratribus qui sunt *Rigae* in *Liduania*, una cum interpretatione christianissima Psalm. Nisi Dominus aedificauerit domum.
- 20.) Omnibus qui sunt *Pittemberge* fratribus.
- 21.) Enarratiuncula Psalmi 36. pro sedanda iracundia in aduersitatibus ab impiis hominibus, A. 1521.



LXXIII.

Einige Briefe

EX

AUTOGRAPH.

I.)

Marquardi Freberi Epistola ad Marcum Welserum.

S. P. D. Ut ad te scribere, Consul amplissime, tentarem, imo hac ratione uiam ad amicitiam tuam affectare auderem; à dubio & diu verecundante extorsit communis mihi cum aliis bonis viris, admiratio virtutis & in Rempub. studij tui, & — — — cum scriptis cultissimis iam dudum per ora virum dediti cuius etiam me præ aliis esse studiosiorem, ob communis patriæ vinculum, & aliquam inter nos generis conjunctionem probabile est. Dici enim vix potest, quantopere *Commentario* illo tuo rerum *Augustanarum* capti & delectatissimus, quotquot in hac aula & schola elegantiz & doctrinæ studiis tenemur: à quibus profecto omne punctum te tulisse persuasissimum habeas. Nam quæ de illo argumento prius, *Agentinus* & *Gassarus* quidam, post te *Crusius* in nupero *Suevicarum rerum Commentario* tetigerunt, mera nausea præ tuis, & inter scuta mox reji-

reicienda. De *Goffenbroto* quem primum ex tui ordinis hominibus patrias res aggressum fidem mihi facit Rob. Constantini Catalogus pag. 47. (Bibliothecae Regiæ quæ Parisiis) iudicare, quod non videmus, non possumus. Vel illud, de *Pinea* veteri Coloniae signo in hanc diem retento, quam *felix coniectura* acu certius rem tetigisti: *apicem limitis fuisse* asserens. Quod Boetij locus ille de *pyramo* etc. vnicè facit, praesertim si in eo pro *vita*, *Vuae precise* legas, ut facendum puto, in eoque *Gruterum* nostrum consentientem habeo. Puerum certe me nucem istam patriam pro vua potius quam piro me accipere memini: & plebeia vox *bas pyr* procul dubio a *pyramo*, mediae ætatis voce descendit. Solitos autem terminos veteres eiusm. capitella varii generis habere, etiam numi testes, ubi virtutem representant terminum lavâ gerentem (quam tamen *Ant. Angustinus* ridendo errore pro gladio & sica accepit) apice in globum sphaeramue conformato. Nec minus elegans alterum, de *icuncula*, quam vulgo *Isidis* dicunt, limitum auctor faciem roscidam nominat. Quod genus capita radiata vel cornuta (ut ille auctor præfigurat) ut in numis aeternitati affinguntur, ita etiam limitibus convenire existimo, quorum votum esse firmos, immotos, inuiolatos, æternos. Nam cotem, quam de nuce pinea asserunt mystica (in
quis

quīs *Jacobinus* in cæſia gente de pinea pulcris, quales etiam in *inſcriptis Appiani* viſuntur. & *Zamoſcius* in *Inſcriptionibus Daciae* de pineis in turris cui apicibus nihil huc facere omnino aſſe Paria autem te in *Boijs* rebus præſtiti cum iudicauerimus gaudio etiam maiore perfuſi ſumus. Quod inſtitutum uter perſequaris, Publico nomine hortamur oramus. Petiſti per *Haſchelium* à ſi quid ad id è bibliotheca Palatina ad oculi. Is ſe indagaturum, & ſignificat promittit. Equidem nihil adhuc meabile noui, niſi *Chronicon* quoddam *Bauarorum Palatinorumque* à monacho *ponenſi Andrea* ante 200. paullo minoſ ſcriptum, regnante *Sigismundo*. Quod ferè totum compilauiſſet (*exſcripſit Iriſhemius* in *Genealogia Palatina* aliqui *Frankofurti* edita, ſed rara repertu; *Chronico Hirſaugienſi* — — — Ego *Andream* integrum, cum ſupplemento *Tomii* ad ſuam ætatem, & meo ad noſtram ſine notis, in publicum dare breui conſauente Domino: ſi modo tanti videt. Ita omnia (vera) fabulis permixta, ut rerum Germaniæ tempus non iam præſentibus ſed ædælon poſſit videri. Fors accedat alia ſubſidia, quorum participem te liſtes & merito faciamus. Monet *Meliſſi Ducem Johannem Palatinum*, qui *Biſ*
Nec

Neopurgici fratrem, Eas de re referre, quo viro nullius rerum harum, præsertim quæ ad Domum Palatinam, diligentior & solertior indagatur, addo & felicior. Si quidem Genealogiam Palatinam omnibus numeris absolutam a prima origine ad nostram ætatem deductam concinasse perhibetur & ipse profitetur. Sed de his iam satis, & forte breui plura. Vidimus & *Eugippium* tuum, & *Vdalricum* Episcopum; Cuius *Vdalrici* gesta & vitam (forte eandem cum tua editione) nuper adeo in Spirensi bibliotheca an bibliotheca vidisse memini manuscriptam perantiquam & optimæ notæ, & eius generis plura. Inde si videatur, facili (leui) negotio nancisci possis. Vidimus denique *Publicianum Panegyricum*: quem etsi in bibliotheca manuscriptum & ante sexennium Parisiis excusum haberemus, tamen editione tua in quibusdam integriori, & accuratiori magis capimur. Eam editionem *Joan. Opsopæus* cum Parisiis procuravit, qui iam apud nos Medicinæ professor; sed exemplaria, ob turbas ciuiles Gallicas, vix ibi in publico visa, nedum ad nos exportata fuerunt. Ita ut describere mihi ante biennium necesse fuerit. Mitto tibi ipsum collatum cum MS. nostro. Si quid forte inde editioni vestræ (res enim vsque adhuc integra videtur) variæ lectionis aut emendationis accidere possit. Mirus certe Panegy-



ristes & ob artificij nouitatem tam dignus luce, quam ipse aliàs ob styli & rerum obscuritatem, (necessariam illam tamen magis in eo scribendi genere, quàm affectatam) lucis indigus, &c.

II.)

M. Freherus ad M. Welsenum.

S. P. D. Bene cessisse audaciæ meæ, amplissime Consul, per humanitatem tuam ipsa fama & spe mea maiorem, sed tui similibus, id est magnis viris, propriam & coalitam, est quod seridò gaudeam. Vicisti me, ut vincis aliis rebus, etiam officio & ciuilitate; Tuum igitur, ceu victoris leges foederi & clientelæ dicere; meam accipere, & imperata facere; in quo certè ipso non patiar deinceps me à quocquàm tuorum siue amicorum siue susceptorum superari. Ad suauissimas autem literas tuas, comitate & candore plenas, breuius quam vellem & deberem, respondere me cogit tabellarij festinatio, & nonnisi vnus noctis apud nos mora. Quod tamen aliàs prolixitate compensabitur: si modo hominem importunè officiosum, tibi que in Republica occupato veluti obuaricantem ferre poteris. *Desae & Grate-* ro salutationem tuam ante hunc solis occasum annuntiabo, & hoc euangelion meretur, *Me-*

liff

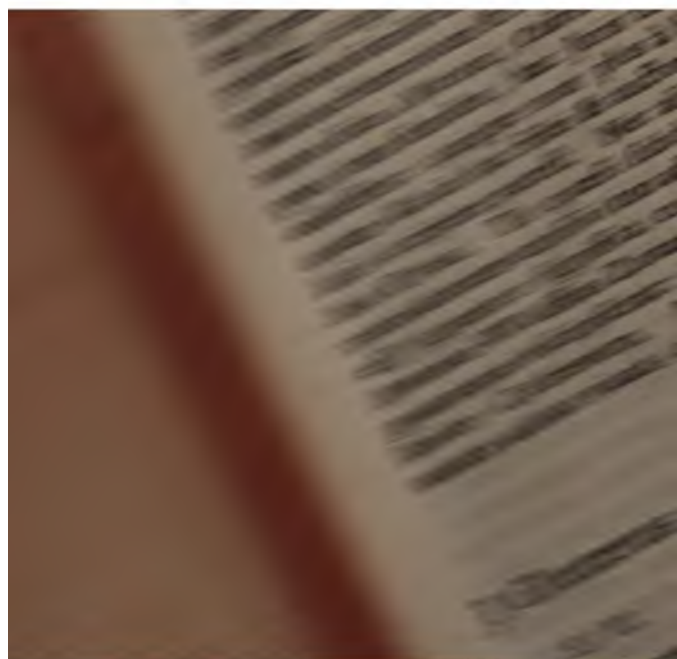
liso iam feci, qui sua tibi officia quam prolixissime me deferre iussit; nec memorem solum in eo quod scis, in quo etiam me monitorem assiduum habet, futurum; sed & Musæ suæ salutandi tui partes iam imposuisse. In *Bojicis* te laborare, ut inaudieram, cum voluptate intellexi. Laborem longum & latum esse nec ipse ambigo; sed nec tuis viribus & ingenio majorem, nec nominis fama indignum. A vitarum scriptis iam parum lucis affulgere huic provinciae, ut & toti & tantæ Germaniæ, dolendum est. In quibus & *Andreas* ille meus, & *Tribemius Spanh*, Abbas, scriptor alias non indiligens, qui in *Bojicis Andream* hunc meum epitomasse videtur, ut in Francis *Hunibaldum Wastholdumque*. Hoc tantum dicunt, ante Trojanum bellum *Bavarum* quendam in *Bojaria* regnasse, postea *Noricum* *Nerontis* filium in *Norico*, *Tiberij* tempore *Boamandum* & *Ingramum* ex *Armenia* illum aduolasse, deinde *Adelgentium* & *Theodonem*, sub *Mauricio Garibaldum Theodelindæ Longobardæ* maritum; inde transfiliunt ad *Ottilonem* sub *Pipino*, & *Taphilonem* sub *Karlo Magno*: in quo ævo se paulatim diffundunt, ad suum uterque seculum. Hos ego ad nostram usque tempestatem, in *Palatinis Rhemenfibus* rebus, missis *Bauaricis* ab *Auentino* iam præceptis, continuare constitueram, notisque quibusd. illustrare, in quibus quæ una habent auctoritatem ex aliis auctoribus eis adstruendo; quæ sequiora sinceriorum.

annalium & archiuorum fide corrigendo: Et hoc forte est, quod de Genealogia inaudieram; quam post Trithemium illum, fidum & diligentem rerum indagatorem, & Naucleum, Auentinum & nouissime Heroldum, concinnare velle, actum agere fuerit. Maius certe illud eius est. *Trithemii* Opus de Bauaro Palatini Spanhemensib. rebus (cuius ibidem, vt Epitomes illius, in vita eius Polygraphiæ præfixa est) periisse, deplorandum est. Fertur enim incendio arcis Herbipolitanae, quo loci ille sub finem vitæ Abbatem egit, cum aliis conflagraisse: quamuis alterum eius exemplar in bibliotheca ecclesiæ cathedralis ibid. asseruari fertur, sed nullius extranei hominis oculis utendum. Interea Epitome illa, & quæ idem in Chronico Hirsaugiensi de Palatinis non contemnenda aspergit: amissorum desiderium lenire debemus. Extant & diuersa Bauariæ Chronica, & apud diuersos: ad quæ equidem & alia eius generis recolligenda plagas undiquaque dispositas habeo: quæque nactus fuero, tibi ad institutum tuum libentissimè communicabo. Scripserat instinctu Hôsthelij Sylburgius noster, (sed cheu! noster quondam, nam ante triduum Spiritum Domino reddidit, vir longiore vita, & ad iuuandas literas, Græcas præsertim, vel immortalitate dignissimus) pro te ad D. *Iustum Reuberum*, qui tale Chronicon habet, & ad *Christoph. Petreum* quendam, qui & ipse tale habet ex Successione Flacii Illyrici: sed

nondum responsum tulerat. A *Reubero* lem de ead. re responsum expecto & ego, d non calaberis. Et si quid il'orum atunt, ea (vt plautino verbo utar) nihilo mi se videntur satius quam insomnia. Com or Chronici, de antiquiori statu Bojorum, is sub Romanorum imperio fuerit, quem quidem potissimum ad illustrandum pro um esse conjicio, nihil aut parum habet; pe queis & auctores bonos ueteres, ex vno atque altero, *Eutropio* forte & O , notas pariter cum ignotissimis cum vi abere solet; ab eo ferè articulo, quo ci & Germani imperitarunt, ordientes. A quidem sæculo nihil, in hoc genere anti s *audertis* *spor* habemus, illis Bojæario Legibus, aliquando Basileæ ab *Heroldo* s. Lacuna certè illa à Tacito usque ad indem vnde & quomodo supplenda sit, um video. Putabam *Marcellinum* (nisi me oria fallit) alicubi *Regulorum* Bojorum ionem, facere. Vel sanè credendum est, Germaniæ partem à Romanis Scriptori qui in Germanicis rebus mirum quam er variauerint & hallucinati sint) quasi se equad, inter vicinos & confines diuisam, iæ, Norico, Pannoniæ accessisse. Sed ut er fatear, non liquet, & ampliandum con nihi quidem. De *Porphyrta* *panegyri* atias ingentes habeo, eoque impensius ninus quiddam, quo te redhostre possim.

iam suppetit. Vt & de *Friderici Imp. Falco-*
nario opere. Ego cum Principem Juris religio-
 sissimum sciebam; quod Constitutiones regni
 Siciliæ ab eo promulgatæ, item Reformatio
 Imperii publicata Moguntiz A. 1226. & Bul-
 la de privilegiis principum Ecclesiasticorum.
 In philosophiæ etiam studiis non hospitem fuis-
 se ex diuersis eius verbis animaduërteram. De
 hoc opusculo nunquam fando audiueram.
 Transluisse inde quædam videtur in suum
 ejusd. argumenti libellum *Belisarius Aquini-*
nus Aragonius Neriliuorum Dux. Est qui-
 dam amicus meus (*Conradus Rittershusius Pro-*
fess. Altorfii apud Noricos) qui *Guntherum*
Friderici prioris gestis recudere cogitat, editio-
 nibus quotquot exstant iam collatis; notis-
 que nouis, post spicilegium, adornatis. Sub-
 sidia a MS. exposcit; quale apud nos nullum.
 Quæso, si apud vos, significa. Meo periculo
 percommode peterem; Cautione prædibus
 vel prædiis data. Percuperem etiam scire, an
 in magnificentissima uestra Bibliotheca *Pauli*
Warnefridi Longobardica (à *Peutingero* olim
 ed.) extant manuscripta. Leges quidem Lon-
 gobardicas, cum glossis, membranaceas ante
 aliquot annos à Dn. *Fabricio* me inductum ibi
 videre memini; quas forte aliquando tua in-
 tercessione ipsas inspiciendas putem. Item
 an *Hunibaldus Waskaldusque* de Francorum ori-
 gine ibi sint MS. vnde suam epitomen *Trithemius*
 exscripsit; quos certe quidem patrum meo-

moria diuersis in locis extitisse integrum certum est, licet iam nequicqm. in illis hinc inde indagandis laborem. Præterea an *Marulli Constantinopolitani Panegyricus de bellis Maximiliani Imp. I.* & *Burkardi de Anveil Eq. Germani de bellis Sigismundi Austriaci contra Venetos, etc.* quorum utriusque mentionem facit *Wimpbelingius* in Epitome rerum Germanic, cap. 59. & 60. apud vos inueniantur. Libros certe *Anne Cæsarissa Constantinop. Alexiados* apud vos esse non ignoro: quos à *Hoeschelio* viro doctissimo non in lucem produci illustrandæ historiæ exstaticæ gratia cum multis iam dudum miror. Sub prelo iam est *Francofurti Opus* quoddam Græcolatinum à *Leunclauio V. C. p. m.* elaboratum, ex omnibus adeo Europa Asiæque, ad quas modo accessus aliquis, collectum, cui titulus; *Ius Græco Romanum & Ciuile*. In eo innumera, quidquid ex scriptis Patriarcharum, Sanctorum quoque Patrum, Jurisconsultorum scriptis, Imperatorum sanctionibus, iam inde à Justiniano usque ad Urbem occupatam hætenus non editum superest. Opus sanè quantis pretii, nec Jurisconsultis plusquam vel Theologis, & Historicis lucis & emolumenti allaturum; mole quoque sua & magnitudine Corpus Justinianæum fere æquaturum. Id cum meæ fidei hinc discedens (ibat in expeditionem Vngaricam, ubi in castris lue contracta Viennam cum Barone Zerotiusio, in cuius erat comitatu, remissus, pie defunctus est) credidisset,



stilatim diffiuit; & vero cum amicis quibusdam hominibus eruditis communicare cupio. Antidorum Reip. nostræ per hunc credo tabellarium accipiet. Ei cras rescribam cum tabulario publico; si itaque quid ad ipsum; meis includam; nisi forte ipse apud ipsum peculiariter.

Inscriptio :

Nobiliss. amicorum Domino
Domino Frehero.

T. totus
J. Gruterus.

IV.

S. in Christo. Mein lieber Herr Wilibald. Ich hab euren Brief empfangen, gib euch darauff ganz freundlich zu verstehen, daß ich wohlwillens gewesen bin, euch oft zu schreiben, aber Ich gedachte darbey, daß die Theologischen Schrifften zu Hoff geringß ansehens seyn, und vor dem grossen getümmel deß brachts und der höfflichen Sitten nit wohl gehört und vernommen werden. So gedachte ich auch an Johannem den Täufer, daß Ihm nit wohl gelingen wolt, da er sich fast zu Hoff wolt einschießen. Demnach hab Ich bißher mein Schreiben an euch, guter meinung unterlassen. Auch dieser Zuversicht, daß ich verhofft Ihr werdet doch

mea cura publicandum; iam fit, non sine accessione aliqua; constitui (nisi consilium improbes) generosis *Fuggeris* dedicare. Causa cum privatae aliqua, tum illa publica potissima, quod eius familiae beneficio tota *historia Byzantina* luce hominum & nos illa potiamur: *Zonaras* dico, *Nicetas*, *Cedrenus*. Cuius historiae pars, imo fundus, haec Juris utriusque Graeci collectio: quippe non plus à historia lucis, quam illa ab hac fidei & auctoritatis pariter & lucis accipere potest. Nec aliis plane debetur hoc Opus. Tu quæso subdubitantem & verecundantem consilio tuo adiuva; & (nisi graue est) signanter significa, cui vel quibus ex illa, Antonio *Wolffius* *Zonaram* & *Nicetam* *Gregoriamque* inscripserat: *Marco* & *Johanni Xylander Cedrenum*. Nescio enim vterque eorum adhuc viuat, quis natu prior, &c. &c.

III.)

J. Gruterus ad Marq. Freherum.

S. P.

MI Domine, iam modo recipio literas ab Domino *Vellero*, in quibus isthæc de te: Ampliss. item *Vellorum* salvere volo: qui gratum faciat, si duo tria æthya *Sapphiri antiqua* diligenter expressa mittat, nam primum frustilla-

stilatim diffinit; & vero cum amicis quibusdam hominibus eruditis communicare cupio. Antidorum Reip. nostræ per hunc credo tabellarium accipiet. Ei cras rescribam cum tabellario publico; si itaque quid ad ipsum; meis includam; nisi forte ipse apud ipsum peculiariter.

Inscriptio :

Nobiliss. amicorum Domino
Domino Frehero.

T. totus
J. Gruterus.

IV.

S. in Christo. Mein lieber Herr Wilibald. Ich hab euren Brief empfangen, gib euch darauff ganz freundlich zu verstehen, daß ich wol willens gewesen bin, euch oft zu schreiben, aber Ich gedachte darbey, daß die Theologischen Schrifften zu Hoff geringe ansiehens seyn, und vor dem grossen getümmel des brachts und der höfflichen Sitten nit wohl gehört und vernommen werden. So gedachte ich auch an Johannem den Täufer, daß Ihm nit wohl gelingen wolt, da er sich fast zu Hoff wolt einschießen. Demnach hab Ich bißher mein Schreiben an euch, guter meinung unterlassen. Auch dieser Zuversicht, daß ich verhofft Ihr werdet doch

einmahl zu mir kommen, und mein Haushaltung beschen. Des will ich noch gewertig seyn, alßdenn wollen wir uns nach der Nothdurfft miteinander unterreden.

Daß aber etlich Päbstlich dem Evangelio alles Unglück so sich zu unser Zeit begibt, aufftreten, Ist nichts neues, sondern das alte Geschrey, Ich muß es auch täglich zu Hall hören. Aber lieber Gott, wie kan Ich ihm thun? Ich kehre fleiß an nach meinem Vermögen unterschiedlich anzuzeigen, woher Glück, woher Unglück komme, dennoch will es nicht erschießen, darvon besorg ich lieber Herr Wilbald, es werde vergebens seyn, wann ihr schon auff das allerdeutlichst den etwen anzeigen, daß der gegenwärtiger Zeit Unglück, nicht auf die Warheit des Evangelions, sondern auf die Bosheit deren, die das Evangelium verfolgen, schänden, lästern, und keinem stück im Evangelio folgen, zu treuen sey. Jedoch euch zu mehrer Bericht, schick Ich euch das Büchlein, die auflegung über Oseam, bitend, vollendt das selb mit fleiß lesen, so werden Ir woll darinn finden, was die Ursach unser Unglücks sey, Es sollt noch gnug Glück vorhanden seyn, wann gnug glaubens und gehorsams des Evangeliums In den Leuten wär, aber es gehet uns wie dem Schaaf mit dem Wolff, wir trincken unden am Bach, der Wolff oben, noch müssen wir die Jenigen seyn, so das Wasser trüben. Die Lutherischen habens alles gethan,

than, aber der ander Hauff ist gar ein unschuldiges Kindlein, hat nie kein Wasser betrübt. Man sagt allemwegen, die Lutherischen bessern sich nichts, lieber, wann bessern sich doch einmal die Pabstler? Wann stehen sie doch auch einmal von Ihrer Bosheit ab? Jedoch seyen die Lutherischen in diesem Stück besser, daß sie recht leeren, und niemand kan sie anderst weisen. Thun sie aber darneben unrecht, so seyen sie dennoch so erbar, und verteidigen Ihr unrecht nicht, sondern bekennen dasselbe. Aber die Pabstler leeren unrecht, das kan man sie erweisen, und leben darzu schändlich, wollen darzu beid lehr und leben ungestraft haben, das seyn die feinen erbarn Leut und unschuldigen Kindlein von dem sey jeß gnug, warm Ihr zu mir kommen, wollen wir weiter von der Sach reden.

Das der Luther mit so bösen Worten in seiner jezigen Schrift um sich wirfft, ligt nichts dran, ob es schon der Welt Weiße nicht gefällt, Luther ist ein Mann über den die Weltleut nicht urtheilen können. Es ist etwas höhers an den Luther, dann an mir oder einem andern. Es schreibt manches hart Wort, das ein göttlich recht Wort ist, wann Ichs also schriebe oder rede, so wäre es ein Schmach oder Schand Wort, Meister Jerg unser Nachrichten, schmiess einem den Grund herab, und ist ein göttlich Wohlthat, wann Ichs thät, so wäre es ein Mord, In dem Bauren Krieg erwürckt man in
den

den Schlachten, auffrührischen, und dasselb thäten Fürsten und Herren, Ist auch nicht unrecht gewessen, wann Ichs aber für mich selbst gethan hett, so hätt ich ein homicidium begangen. Also ist dem Luther etwas höhers aufzurichten von Gott befohlen denn mir oder einem andern, Soll es so ein grosse Sünd an dem Luther seyn, daß er ein Böswicht bey seinem rechten natürlichen Namen nennt, so muß die heilig Schrift sündigen, daß sie ein Mörder, heisset ein Mörder, ein Dieb heisset sie ein Dieb, Summa, Sie schilt uns allzumahl Schälck und Buben. Aber was bedarffts viel Worte? Besehend das siebende Capitel In Actis Apostolorum, so werdent Ihr finden, daß Stephanus ein ganz Concilium Verräter und Mörder schilt. Es sey gleich der Luther dem Stephano nit gleich; so führt doch Luther ein gleich Ampt mit Stephano, und hat auch gleiche Widersacher wie Stephanus gehabt hat.

Das hab ich euch jeztmahl auff euer Schreiben wollen antworten, bitt euch wollend^s guter Meinung von mir auffnehmen. Ich habe se^r kein aber Ich will mir einen bestellen, und denselben meinen zusagen nach euch antworten. Mein Hausfrau hat ewer Verehrung mit sonderm Danck angenommen, läßt euch grüssen, und zur anzeigung Ihrer Danckbarkeit schickt sie euch hiemit ein taelerlein, wollend dasselbe von Jhrentwegen gebrauchen.

Hier

Hiemit seynt unserm HERRN Gott befohlen, und habt acht, daß Ihr also am weltlichen Hoff leben, damit ihr den himmlischen Hoff nit verschütten. Gedencet an das gemein, aber doch leider zu viel warhafftig Sprichwort: Lang zu Hoff, lang zu Holl 2c. Datum zu Hall Prima post Ascensionis Anno XXXI. Bittet den HERRN Gott für mich, des erkenne Ich mich auch schuldig für euch zu thun

Ewer williger

Johann Brenz.

V.

S. D. Etsi certi quod scriberem de eo, quod te scire cupere præcipue credo, hoc est, de scholæ nostræ restitutione, nihil habebam, tamen cum ex Domino præceptore et tabellario Sueuiæ intellexissem, te nunc Tubingæ esse, facere non potui, quin pro nostra coniunctione vel hoc saltem tibi indicarem, me in tantis oppidi nostri periculis Dei singulari clementia seruatum esse cū coniuge et liberis, et eiusdem beneficio adhuc valere. Scio n. me à te diligere, et meam meorumque salutem tibi semper curæ fuisse. De tua supellectile scribit ad te præceptor, reliquorum res scito adhuc saluas esse in adibus Domini præceptoris, à quibus ægre quidem, sed tamen prohibiti manus abstinerunt Cæsaris milites. Spes nobis ampla facta est à

Man-

Mauricianis & ipso quoque duce instauranda huius Academiæ, sed laboratur adhuc in conquirendis redditib. qui Academiæ pro ablatis in hac rerum conuersione, addantur. Ea rei afferet studiis nostris aliquam moram. Neque n. huc vel reuocari possunt vel redire volent collegæ nostri, qui hactenus hinc exularūt, et adhuc omnes absunt, ante, quam constituto certo Fisco Academiæ, scire possint, qua spes mercedis hic sint futuri. Quibusdam etiam studiose trahi negotium hæc videtur propter indictum conuentum, donec appareat, quæ sit futura Voluntas imperatoris de religione. Nobis molestissimum est hoc ignauum ocium, et afficimur commiseratione iuuentutis ex multis locis huc scribentis, et conquerentis de dissimili ratione studiorum in alijs Academijs et anxie sciscitantis, quo tempore inchoaturi sunt professores publicas lectiones, cuj nos nihil certi respondere posse valde dolemus.

Dominus Philippus iam ferme mensem hic nobiscum fuit, vt absolueret Dialecticæ, opus profecto eruditum, et plurimum profuturum veræ eruditionis studiosis. Sed ab illo labore sæpe auocatur molestissima occupatione scribendarum literarum, qua hic vir suo quodam quasi fato pene conficitur. Excruciat deinde etiam aerbissime sermonib. quorundā reprehendentium eius consilium, quod huius scholæ instauracionem sub hoc principe, sua præsentia adiuuet, cuius tamen sui facti habet

iones pias et graues, quas nisi scirem te pro
solertia intelligere, hic apponerem. Sed
cum coniunctis Votis oremus, mi Huldricæ,
et præceptorem nostrum, natum pijs stu-
dijs excitandis ei propagandis, Ecclesiæ et vni-
uersæ rei literariæ conseruet & tueatur Scholæq;
inas sarciat, & Pacem politijs et Ecclesijs
immet salutarem restituat. Hæc pro nostra
amicitia colloqui tecum volui, quem memini
ram, multos graues sermones de magnis
rebus mecum conferre, ei spero te vici-
nam ad me de tuis studijs et rebus communibus
quid scripturum, certe id vt facias te aman-
ter rogo. Peto etiam vt quam officiosissime
iutes M. Dauidem doctissimum iuuenem, et
qui alij isthic sunt ex nostra Schola mihi fami-
liter notj, quos omnes opto foeliciter ist-
e degere, te in studijs successus habere salutem
meam coniunxet Paululus, Bartolomeus item
igneus qui præceptorem huc est comitatus.
Data Vuitebergæ die Augusti 26. Anno 1547.

Paulus Eberus

tui studiosissimus.

Inscriptio:

Doctrinæ caelestis, iuris prudentiæ, et vti-
liū artiū studiosissimo iuueni, pietate
ac modestia præstanti, Huldrico Sizing-
ero, suo amico clarissimo.

In celebri Academia Tubingen.

VI. Epl.

VI.

Epistola Dn. Frischmuti

ad

D. WAGENSEILIUM

S. Pl. Nobilissime, Consultiss

atque Excellentissime Vir, Dn

Amice longè honoratissime.

Lubens percepi, Te 14. Imperiales
 Morrii operâ accepisse. Propedi
 per ejusdem parentes alios manciscari
 ciam. In votis n. habeo, ut ita nummi r
 turtibi, abs nulla vel minima jactura.
 dubito, quin futuri sint ex nostra juv
 plures, qui tam eruditum tuum librum
 rent. Facultatis nostræ Adjunctus, M.
 selius, coepit nudius quartus febris labor
 ut Orient. Linguarum gnarus est, & 1
 habet discipulos; ita doleo vicem hic
 Est quidem alius hic, cui Danzio nom
 qui ante septennium Hamburgi usus est
 do præceptore, inde Wittebergam migra
 nunc â Facultate nostra. Adjunctura
 tatem ambit. In Aula Gothana habet
 nos, & venientibus annis professionei
 dubio extraordinariam sibi conferri pe
 est: Sed moribus parum commodis (
 Senatu quosdam offendit. Unde vix fa

constantem experietur. Malim ego Dn. Wülferum propius adesse, qui facile ipsum antevertere posset, si græcis juxta et Ebraicis Collegiis sibi Juventutis applausum comparasset. Illius arbitrum erit, ad nos se conferre, & in laudatis Linguis Juventuti jam satis frequenti, operam addicere suam. Non deerunt, scio, qui ipsum juvent. Si in Generi mei, Dn. D. Bechmanni ædibus docere, & privata collegia aperire vellet, tantundem, nisi me omnia fallunt. lucraturus esset, quantum pro convictu esset solvendum, vel eò plus etiam. Sunt n. Studiosi quidam opulentiores, qui certâ summâ pecuniæ informationem compensare solent. Hæc si Wülfero significare volueris, me haut invito fiet. In nostri Μακαρίτη Musæi locum nemo dum surrogatus est; forsan id fiet proxime. Vale Nobil. & meo quod facis, amate perge. Dab. è Mus. d. 4. Dec. Anno 1681.

T. celeberrimi Nominis cultor

J. Frischmuth.

Thom. de Pinedo in Stephano de Urb.

Joh. Wülferus Norimb. docuit me hoc,

Vir in Græcis & Ebraicis doctissimus.



VII.

Epistola altera Dn. Frischi
ad

DN. WAGENSEILI

S. Pl. Nobilissime atque C
tissime Vir, Dn. & Amice hon
tissime &c.

AD ultimas meas nihil dum respondi au
baut immerito dubitem, aubesint tu
te. Quia verò jam denuò occasio liter
perferendi offertur, nolui Tabellarium
sine meis abire. Optavi CL. Dn. Wülj
nos se convertisse, & suam hic fortunam
ri. Novit ipse, & Dn. Parens ipsius,
plurimos baut sine fructu suo aliis prodesse
arbitratus sum, eum pro sua eruditione &
rimis usui esse posse, & fortuna sua fabr.
Ego sanè, quicquid & doctissimo Viro, &
finitate aliqua juncto potero consilium dar
meritoque præstabo quam primum appulsi
ditionem suam publicè ostenderet. Ad
dignitatem faciliè ipsi obtinerem in E
nostra, & venientibus annis Profess
quoque baut dubiè impetrare po
set etc,

VIII.

Excerpta ex literis

Dn. D. CONRINGII

ad

DN. D., SAUBERTUM

30. Maji Anno 1681.

Misit quoque Norimbergâ Heldius noster Wul-
feri junioris Theriacam, donum longè gravis-
simum. Delectat me sanè illud, præsertim quia
juvenis ille, me quidem judice, supra ætatem sapit,
& meritò habendus in maximâ expectatione:
Respondeo hâc vice et Heldij epistola, quantumque
possum, insigni juveni addo calcar etc. Habere me
ἐμὸς ὑφ' αὐτῶν cum Cometarum significatu ingeniosissi-
mum & doctissimum vestrum Sturmiam gaudeo.
Erat propositum hâc occasione reddere aliquid hu-
manissimis ejus literis, sed minus favens valetudo
jubet hoc officium nunc quidem differre. Non deero
illi ἐν δὲ δὴν proximâ quavis occasione. Interim
salvere illum opto, & porrò rem literariam bene
gerere. etc.

IX.

Ex Epist. Frid. Bened. Carpzovii ad C. Ar-
noldum Lipsia d. 30. Jun. 1632.

Wulferi vestri doctæ Commentat. ad Bren-
zii & Zevi scripta amœbea, à Fratre nostro
D. Joh. Benedicto enarratæ sunt, qui Biblio-

Q 2

the-

thecam etiam Rabbinicam à quodam Judæo
qui nuper hic egit, editam recensuit.

Vid. ipsa Acta Lipsiensia pluribus.

X.

PL. Reverende et CL. Heldi,

Dn. Affinis et Amice Honorande etc.

PERgratæ fuerunt literæ tuæ; quoniam
ab illa manu pridem nihil ego acce-
perim, indicaverint autem luculenter,
cum res tuas sese habere, tum mei me-
moriæ integram superesse. Nedubites
verò, etiam in me nihil detractum veteri
affectui, quo tua semper fui prosecutus;
quin imò mansura sic omnia quamdiu vi-
ta superstes fuerit, certò polliceor. Nu-
per etiam dona vestra Norimbergensia,
quorum spem feceras, magno cum gau-
did accepi. Omnia deprehendi docta, &
plenissima bonæ frugis, simulque propen-
si erga me animi, ut reapse longè meam
quoque expectationem superaverint. Uti-
nam possim reddere aliquid in *artidw.gov*!
Verum effoeta hæc mea ætas non patitur
quidquam magnum agere. Itaque nihil
habeo, quod rependam præter gratiam &
be-

benevolam voluntatem; quam Dominis Wülferis quoque meâ fide, eâque optimâ, negraveris promittere, etiam atque etiam rogo. Sarii Itinerarium, doctissimis Domini Senioris Wülferi Annotatis illustratum, dudum possideo. tantum defuerunt meo libro nonnullae plagulae, quas avidè desiderare hætenus me fecerunt cumprimis doctissimæ ad operis reliquæ Wülferianæ Annotationes. Satis igitur mihi fuisset factum, si merè descriptæ illæ chartæ huc essent missæ. Sentio autem etiam ipsa mea desideria victa ab optimi Wülferi benignitate. Illi ex animo gratulor de Filio rarissimi exempli. Nec n. novi quemquam Juvenum paris Ebraicarum rerum peritiæ, industriæ, & æqui constantisque judicii. Simulac nactus sum librum ipsius, non sine summa delectatione habuit me subinde jam Lectorem. Perplacet, quod calumniis, quibus vulgò homines in Judæorum odium efferari solent, sese opponat: nec tamen etiam admittat calvas excusationes Judaicarum in Xum blasphemiarum. Utinque sane graviter isthac in re peccatur. Quanquam ego quidem nec propter illas blasphemias censeam Ju-

non unice in superstitioſo zelo, qu
S. Paulum quondam ad perſequen
nos adiegit. Deus Eximio illi Ju
rò faveat, & largiatur omnia
ipſius & ſanctis conatibus idone
tandem poſſit Eccleſia fruſtra pri
deratum fructum in Judæorum
ſione reaperſe facere. Te etiam,
me! Deus cum tuis longum
Ita voveo.

Helmſt, 25. Maji 1681.

Tui ſtudioſiſſi

Herman Con

LXXIV.

ex MS.

**Reverendi Ampliss. & Cla-
riss. Viri,**

DOCTORES

ET

PROFESSORES

Academiæ Marpurgensis,

ANAGRAMMATE

expressi ac exornati.

Per

Hermannum Richterum,

P. coronatum Cæsareum,

Professorem Marpurgens.

Anno clō Id̄o XCVI.

Magnifico Domino
RECTOR

Amplissimo Domino
VICECANCELLAR

Speſtabiliſſ. Dominis
DECANIS,

Clariffimis Dominis
Doctorib. et Profeſſor

Illuſtriſſ. Academiae
MARPURGEN

Mœcenatib. Patronis,
cis ac Collegis ſuis ſummi
obſervantiâ proſequendis.

Literariam hanc Strenam
animo & promptitudine officii
offert

Herm. Kirchner.



Theologi,
Joannes Winccelmannus,

Per meragramma.

Ansa nunc coelum invehis.

Ansa Dei Verbum est, quam ducit ad atria
cæli,

Hanc quisquis retinet certus habebit iter,
Error in anfractus agit irremeabilis omnes,

Si quorum in tenebris deserit ansa manum,
Felix qui semel hanc amplexus sustinet ansam

Atque extra verbi septa salire caver.

Hpc pie Doctor agis, cælestem porrigis ansam
Et trahis ad Christum si qua recessit, ovem.

Nunc (ò quam varii præsentia secula cursus:)

Inventor cæli certior unus ades !

Tu clavem & clavam manibus Papalibus aufers,
Et vera referas ostia clave poli.

Chris̃te Scholæ temploque tuo florere mini-
strum

Et fac Johannis vincere sæcla tui.



DANIEL ARCULARIU

Per anagrammatismum.

Lar diues in arcula.

Sæpe latet parvâ thesaurus maximus arcâ,
 Parva tenent dites tectâ parata lares.
Arca Dei quantas veteri sub foedere gazas
 Continuit, quantas parva ferebat opes.
Celestia majestas, claudi quæ nescit olympo,
 Divitias claudat, dixerat, arca meas,
Non secus humani sapientia pectoris arcam
 Incolit, & summas arce recondit opes.
Talite, Daniel, verè assimilabimus arcæ,
 In quâ divini sunt bona cuncta Laris;
Arcula vera Dei, justum quæ servat & æquu
 Et quæ doctrinæ Manna salubre gerit.
Hanc, faber ò hominum, sartam tectamque;
 ævum
 Arcam tam plenam muneris esse sinas.

JOANNES MOLTERUS.

per anagr.

Salin tuo sermone.

Gratia Sal velut est positis palmaria me
 sis,
 Condimenta capit quilibet inde cibus,

In sermone tuo talis Sal gratia regnat,
 Qui tibi non unus melleus ore fuit,
 Quid referam Latiam suadam Charitemque
 Pelasgam?
 Cum Paradisiaco prodita flore sonas;
 Et cum thurifero loqueris fragrantia monte;
 Sessitat in labris ignea lingua tuis.
 Hoc sale Scripturas sacras ut aromate condis
 Atque animæ sapidos efficis esse cibos.

JURIS-CONSULTI
HERMANNUS LERSENERUS.
 Academiae Procancellarius.
 Per anagramma.
 Urens lumen referans.

Luminis instar honos : referas hoc lumen
 avitum ;
 Inque tua renovas posteritate facem.
 Urit honos, veluti lychnus flammantior urit ;
 Urit, & invidiam conficit igne suo.
 Clavis, qua referas ad secula postera flammam,
 Est posita in meritis dexteritate tua.
 Est posita in tantæ doctrinæ culmine, quantam
 Pagina complecti non brevis ulla potest
 Est posita in generis per te splendoribus mihi
 Est in Virtutis vi graviore tua.

Jacobi



Jacobi vigeant, vigeant in stirpe Johannes
Lersneridæ; Hermannus Sol novus unu
erit.

NICOLAUS VIGELIUS

Dreifanus, Professor emeritus,

Per anagramma.

Annon tu juris oculus agilis es!

SCilicet hoc mecum testis Themis ipsa fate
tur

Nemo Deæ Verbum verius esse negat.

Quisque tibi tribuunt moderandi juris hono
res:

Es foris, esque oculus juris in arte domi,

HERMANNUS VULTEJUS.

Veteranus Professor primarius,

Per Anagrammatism.

En tu sat unus hujus terræ lu
men.

Sufficit umbriferis pellendis noctibus una

Quæ reliquas orto fax premit ore faces,

Qua patet Oceanus veros ferit illa colores,

Non opus est operâ pallida Luna tuâ.

Una

Una diem revocat: nubes pelluntur ab unâ
Non vultete tuum lumen in arte minus.
Solus habes Solem qui cuncta crepuscula serenat,
Quo Schola, quo rutilât Curia solus habes.
Romana de gente tuum puto nomen obortum,
Sed magis ingenii semina credo tui.
Nasicam merito te Cœtica terra vocabit
In qua tu juris lampada jure tenes.

PHILIPPUS MATTHÆUS.

elisis aspirat.

Sapit: viam supplet.

QUanta sapis qui jura sapis? sapiculia legum
In disciplinis summa corona bonis:
Juris ob id studium nomen sapientis adoptat:
Sempronius sapiens dictus ob illud erat.
Inque viam juris supplendo, Philippe, profun-
dam
Sempronii laudes & grave nomen habes.
Viva boni tu forma Viri, qui jura tueris
Arbitrioque tuo jurgia longa secas.
Cui scopus est cunctis prodesse nocereque nul-
lis;
Amplectique bonos & tolerari malos.





JOANNES GOEDDEUS.

per anagram.

Jason denuo degas.

SOmnia si Samis senis amplectenda putarem,
 Qui varias animam finxit habere vices,
 Dixero Jasonis vel non Jasone minoris
 In sensus animam jam remeasse tuos.

MEDICI.

JOANNES GUULFIUS.

per anagr.

Vivus Galeni fons.

PRincipis Æscclapi, medicorum maxime
 Guulfi,

Quàm tibi conveniens nominis omen habes?
 Nempe quod es, latet, ecce, tuo nomine pres-
 sum,

Nil de te dictum verius esse queat.

Fons fluit ex docta tibi vivus mente Galeni,
 Atque ægris medicæ pharmaca fundit opis.
 Artes cujus habes, habeas precor illius annos.
 Tuque laboranti spes tibi sitque Deus.
 Principis ò nostri te Vita Machaone seclum
 Explicat, ipse tua fugerit Orcus ope.

AULUS CELLARIUS.

per anagramma.

Vulsa curâ pellis.

Quicquid naturæ vitio discorde cohæret,
Vulsum est, & medici postulat illud
opem,

avvit opem Paulus: fer opem, medice opti-
me, Paule.

Pelleque quod medici pellere cura potest,
ome tuâ cellâ nec cæla Pæonis herbas,
Sentiat auxilium pallida turba tuum.

HERMANNUS GUULFIUS.

per annagr.

Fulgens, vir humanus.

Nil apices hominum positos sublime coro-
nat,

Decentius, quàm juncta honori humanitas,
ulla diis hominem propius vehit ardua Vir-
tus.

Quàm sola fastum nesciens humanitas,
on Virtus hominum meruit ulla favoris,
Nam quod amabilis cunctis humanitas,
ajored Guulfi, tibi fulget parta per artes
Hæc dignitas, quo digniorem humanitas.

Te

Te facit, atque tuum caput alta sub astra
ponit

O digna tanto te viro hæc humanitas!
Nulla potest medico Virtus ornatioresse,
Quàm prompta succurrere cunctis huma-
tas.

Hæc tulic Hippocratem natosque ab Appoll
cælo.

O digna tanto medico te hæc humanitas!

PHILOSOPHI.

PETRUS NIGIDIUS.

Philosophiæ Moralis Professore
per annagrammaticismum.

Diutinus pergis.

PLanta Viatoris nunquam indefessa quies
Ad positum properat, qua datur ire, se-
pium.

Non iter in studiis alia stat calce terendum,
Cursu perpetuo pergere Musa monet.

Hoc facis exemplo, Nigidi Petre, parerno,
Pergis curriculum continuare tuum.

Juridici sequeris passus Herois, in urnâ
Qui licet & gelido funere staret, ait:

Alter ut in rigidi steterit pes limine busti,
In studii stadio non minus alter erit.

Nigidio doctore boni floſcite mores,
Et ſenis ad ductum carpe juventa, Viam,

Joannes Ferinarius.

per anagrammat.

In re Janus; in ea fors.

IN re Janus habes oculos in utrumque para-
tos,

Qualibet hiftoriæ cognitione Cato.
Ante retroque vides, quæ cauſam eventa ſe-
quantur,

Scilicet hiftoriæ fructus is eſſe volet.
Janus ubi prudens, Fors eſt comes uſque ſe-
cunda,

Alea præviſum gaudet adire ſcopum.
Circumſpecta regit cæcam prudentia ſortem,
Janum fortunæ fallere pluma nequit.
Nemo te melior ſis cæca Ariadna juventæ;
Tu Theſea ſcholæ tradere fila potes.

Rudolfus Goclenius.

per anagram.

Re Logicus; Fons ludo.

DIxeris hic aliquis falli mihi nominis omen,
Quod dedit inverſis hoc anagramma
notis?



De quo si fuerit tripodis consultus aruspex
 Goclenium En logicum dixerit ipse tripus.
 Ille scholæ fons est cyclicas qui suppetit artes
 In logica palmam noster hic unus habet.
 Admirare tuos quid septem Græcia? septem
 Quod vix cognorant, noster hic unus agit.

Hieronymus Treutlerus.

Silesius, Rhet. Profess. advocatus
 ad Syndicatum Budissinum.
per anagramm. senar. Jamb.

In jure Thyrsus, tu sis, ore
 melleus.

PLurima de Thyrso de Clava plurima Vox
 est;

Dicuntur populos edomuisse feros:

Indica Victori se debet Adorea thyrso,

Thyrso stant variis parta tropæa locis.

Quid prohibet Thyrsum Treutlerum dicere ju-
 ris

Qui lites superat jure potente graves.

Quid nihil impugnat quod non expugnet in
 arces,

Causarum validas fortior ipse ruit.

Æquis ad Eloquii non horret fulmina tanti,

Bellum si linguæ tela forense petit?

Requis

quis ad Eloqui non flumina mellea cedit,
 Suada viri quoties mollior ore fluit?
 oripitis quo fata decus memorabile Lano?
 Ad patriæ quasnam, Cygne, recurris aquas?
 ui te Silesiûm vocat hinc provincia major?
 Felix siue urbis seu regis orbis onus,
 ve Leontini, bone Rhetor, Rhetoris an-
 nos;

Et thyrsûm invictum per fora quæque gere,
 armen ad hesternam hoc lusi, Treutlere lucer-
 nam,

Nominis ut subiit mentio facta tui.
 quid lucis erit Treutleri nomine dignum,
 Non dicam, hac oleum nocte perisse meum!

Johannes Mageirus.

per anagrammatismum.

Ægra Sio muniens.

Ægra Sio munis, Sion est, quam intelligis
 herba,

Quid munire Sio sit, capis, ægra meo.

Ægra Sio munis, Physicum qui percolis hor-
 tum,

Quantoque herbis insita dona, doces.

Ægra Sio munis, dum commoda porrigis
 ægro,

Pæoniaque tuum pharmacon arte probas.

R 2

Aliud

Aliud.

Accipe pro Sio, quæ profit, quamlibet her-
bam,

Namque usus medicos utile Sion habet,
Percipies facilis quid dicet nominis omen,
Conveniens arti dixeris esse tuæ
Ægra decet medicum munire potentibus her-
bis.

Hoc facis, ac ægris optima quæque coquis.

Joannes Hartmannus.

ἀναρχαυματίζεις.

Ars fanè non humi nat.

Nunquid humi Vulgus cælestes deprimit ar-
tes?

Ars poterit nunquam serpere prorsus humi
Enatat, & cælum pennis sublimibus intrat,
Cultoremque sui summa per astra vehit.
Nam quos præcipuos ars non attingat ho-
nores.

Quæ potuit superas scandere prima domos
Illane verrat humum celeres quæ porrigi-
alas

Mens quibus ascendens tangit utrumque
polum?

Artem, Hartmanne, tuam mecum æquis laudi-
bus effers,

Illa tuam (dignum est) sustulit alta caput.

HAR

Hermannus Nigidius.

per anagrammat.

Vir in denis magnus.

Pratulerat denis aliis dux Nestora Grajus,
Eloquii tantum vis facit alta virum.

Tela decem galeæque decem, totidemque sa-
rissæ

Cedite : plus palmæ lingua togata feret.
Non minor in numero mihi tanto, Hermanne,
videris :

Et tibi Nestoreus succus ab ore fluit.
Lingua decem te jura decem præponere pos-
sunt ;

Nigidium magnum fecit utrumque virum.

Christophorus Cramerus.

ἀνταγωνιστής.

Sermo purus : cor arctis.

COr non deficiens , cor præsens in arctis,
Cor minimè trepidum sacra docentis erit.
Sermo sonans puras antiquo imitamine lin-
guas,

Sermo scholas doctas instituentis erit.
Sermo sonans purè resonanti consona cordi
Sermo Viri rectè quæque putantis erit.

Laudibus his linguam cor habes his laudibus
aptum.

Dum Cramere vices, quas schola poscit,
obis.

In tumultum.

M. Christophori Crameri
S. Theol. & Græcæ linguæ Pro-
fessoris. in Academiam cælestem

XIV. Augusti 1595. translati.

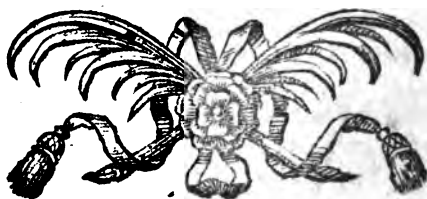
Cultorem Tempe deplorant Græca Crame-
rum,

Lugent Callimachi Pindaricæque lyræ.
Religio sacram capiti impositura tiaram

Ingenii tanti dona jacere dolet.
Nunc etiam circum monumentum flebile lin-
guæ

(Atticus exhalat flosculus) errat apis.

F I N I S.



LXXV.

So bekannt Friederich Roß-Scholzens
aricus *Thesaurus Symbolorum ac Emblematum*, wie auch des grundfleißigen Herrn M.
Jo. Christian Roßs angenehmer Ver
sch von denen Wappen der Gelehrten
nd: so wenig ist hingegen *Johannis Schofferi*
emiliani, * *Consilarii Brandenburgici*, &
roff. Eloq. in Acad. Francofordiana, *Liber*
Insignibus Clarorum Virorum, so seinen *Kibris*
I. Poëmatum inserirt, und zu Franckfurt an
er Oder durch Andr. Eichhorn, 1585. in 8.
uf seine eigne Kosten gedruckt worden sind,
ekant. Weilen nun so wol diß gedruckte
Bud, als auch das MS. selber besitze; als ha
e diße *insignia CL. Virorum* ganz dem geneige
en Eßer fidel communiciren, anbei bekann
er machen, und gleichsam ab interitu vindici
en wollen.

R 4

INSIGNIA

* a Joa. Schoffero *Isanacensi*, nostri ex Fratre Theophi
lo Nepte probe disting. Von unserm Schoffero fin
de in *hcmanoi Notitia Vniuersit. Francof.* f. 68.
folgende Nachricht: Jo. Schofferus *Aemilianus*, Orato
riae Facultatis Professor, ut scribi amauit, antea Ma
gister renunciatus Wittebergae, Professioni admotus
A. 1560. in Facultatem Philos. vero demum, mori
bus illorum temporum ita ferentibus, receptus A.
1564. cum iam ad quartum annum, ut Acta Faculta
tis loquuntur, oëtica scripta in Acad. nostra *Salario*
Camerae Electo, explicasset; mortuus A. 1585.

INSIGNIA
IOHANNIS SCHOSSERI
 AEMILIANI DE INSIGNIBVS
 CLARORVM VIRORVM,
 Liber.

IN ROSAM CVM CRUCE:

Martini Lutheri.

VT rosa iucundos florescit verna per hotos,
 Vicinumq; suo complet odore nemus:
 Haud secus ætherei venerabile dogma parentis,
 Floruit è studio, docte Luthere, tuo.

Nam prius obductum varia quod fraude at-
 bat,

Lucidius per te venit in ora virum.

Dulcibus & latum compleuit odoribus opem,
 Iniustam verbo non patiente fidem.

Sic ubi discussis nigrantia nubila Phœbus

Spargitur è nitido gratias axe iubar.

Quid magis in clypeo decuit gestare. uthe-
 rum?

Conueniens poterat quid magis esse rosa?

Vos Heliconiades verum nunc edite Musæ,

Quid crucis, in medio floris, imago velit.

Illa crucem, Verbi quæ concomitur alum-
 nos,

Dæmonis ac mundi retia sæua, ptat:

Inuidiæ stimulos, vanæ conuitia sebis,

Damnaq; non versu commemanda breui.

Nam

a velut vmbra suum comitatur sedula cor-
pus,
roxima sunt illi sic mala cuncta gregi,
iat, ac totus certamina misceat orbis,
læc rosa purpureo flore perennis erit.

IN TERMINVM DES.

Erasmi Roterodami

mine, diuorum quo non constantius alter,
Capitolina restitit arce Ioui.
id facit, vt clypeo magni gesteris Erasmi,
tum tua iam dudum templa fatiget humus;
quæq; locum summo non concessere To-
nanti,
tembra, ruinoso pondere terra premat?
icet vt nulli superum tua cessit imago,
gnea nec manibus qui iacet arma, Ioui:
leus, & clari laus immortalis Erasmi,
Ion aliquem, cui nunc cedere possit, habet.
us enim cunctas excedit gloria metas,
ulget & in docto, non superanda, choro.
ic velut ætherum coluit Germania nu-
men:

Quàm Desiderij nomina iure tenet.

IN SERPENTEM DESERTI:

Philippi Melanthonis.

quibus ægra putri languebant corpora
morbo,
It penitus lethi triste patebat iter:



Ænea serpentis Moses simulachra tueri
 Iussit, & hinc certam ferre salutis opem:
 Sic, quibus est animus peccati mole grauatus,
 Pressaq; pestiferis mens iacet ægra malis:
 Salua iubet Christi simulachra videre Melan-
 thon,

In cruce ceu mundi crimina morte tulit,
 Utq; prior vates, tantum præludia veri
 Exhibuit, natum scilicet ante Deum:
 Nunc ita progenitum pura de virginis aluo,
 Illius & lethum, docte Philippe, canis.
 Felix qui potuit voces audire docentis,
 Ipsius & toto pectore dogma sequi.

IN ARAM FVMANTEM:

Iohannis Reuchlini,

Somnia Pontificis latum dispersa per orbem,
 Quando sub ingenti fraude, doloq; forent;
 Omnipotens genitor vehementi concitus ira,
 Edidit hos, nutu cuncta mouente, sonos,
 Ergone perpetuò Romani Præsulis astus,
 Nixaq; mortali dogmata lege, feram?
 Ipsius & Stygias penetrabit fraude sub vndas,
 Vulneribus Gnati turba redempta mei?
 Non placet immergi suffuso flumine terras,
 Non placet humanum disperisse genus.
 Sacrilegum iuuat igne genus disperdere, iusti
 Ne simul, & nobis dedita turba, cadant.
 Protinus æreas compleuit fumulus auras,
 Nomine qui Graio Capnio dictus erat,

Hic

ea primum gentem caligine læsit,
 ida quæ laqueis corpora vincta gerit.
 flamma sacro Spiramine mota Luthe-
 rus,
 us immensis viribus egit iter.
 inas Latij, per Teutoniarua, perussit,
 taq; clauigero subdita fana lupo.
 oterat Stygias referare potentia valles,
 us vnus concidit vsta viri.

N CITHARAM DAVIDIS:

Iohannis Bugenhagen
Pomerani.

ulsiffe iuuat, syluas & flumina, cantu
 hea? pugnaces quid superasse feras?
 ruxisse lyra veteres Amphiona Thebas?
 q; victrici composuisse chely?
 illorum citharæ præstantior vsus,
 icra qui cœli culmina monstrat iter.
 e qui potuit curuos Delphinus Arion,
 aq;, & vasti numina cuncta maris:
 miratus erat vitrea Neptunus in aula:
 potuit summi flectere corda Dei.
 q; damnatas inter strepitura cateruas,
 it ad infernas, tristia regna, domos.
 ictum cantare Iouem, quid inania pro-
 dest
 gigantea facta referre manu?
 init æterno præconia iusta Parenti,
 nibus hanc citharis præposuisse velim.

Com-

Commouet vndosum qualem Pomeranus ad
Albim,

Vatis Iessai suaue secutus opus.

IN IONAM PROPHETAM

in pisce : Iusti Iona.

Qui fuit ingenti submersus in æquore Ionas,
Cum peteret lapsis nauita rebus opem:
Arguit expressè, quæ sit fortuna piorum,
Scilicet innumeris vsq; referta malis.
Arguit & sæua ceti seruatus in aluo,
Esse Deum, summa qui bonitate iuuet.
Quiq; procellosis è fluctibus eruat omnes,
Ad sua qui fundant numina corde preces.
Sic nocuere nihil Danieli turba leonum,
Sic Petrus, abrupto, carcere, liber erat.
Sic vbi nulla valent nostræ conamina vitæ,
Cœlitus auxilium, præsidiumq; venit.
Hoc docet, hoc omni studio profitetur Ionas,
Nobile qui nostro tempore nomen habet.
Qui magis vt firmet laudati nominis omen,
In digito vatis fata notanda gerit.
Nec tantum clypeoq; refert, ac nomine, vatem,
Re similem tanti se, probat esse viri.

IN CYGNVM.

H. Kobani Hessi.

Define vocales iactare Cygister olores,
Define, Mantoa qui fluis amnis humo.

Def-

, qui Phrygijs erras Mæander in oris :
 ilis in vestro flumine cantat olor.
 um tenuere magis, Pegnesus, & vnda,
 as Lanus Hassiaci torquet in arua soli.
 on Tyrigetum Nymphis adamatus Hie-
 ras,

bile gymnasium cuius ad antra iacet.
 rna contentus aqua, resonabilis ales,
 ario dulces edidit amne sonos.
 Danaum Latia memoravit prælia voce,
 lia Dardanio perniciofa duci.
 caput attollens ad lucida sidera cœli,
 inum sacro prodidit ore melos.
 etiam superum cœlesti sede receptus,
 itat lessæ consona verba lyra.
 kaligeros coetus, diuina canentes,
 tinet inflexi gutturis arte locum.

IN IUSTITIAM:

Iusti Menij.

ilà iusta statuit ratione remotum,
 ima quæ terræ diua reliquit opes :
 a sed æquali sub pondere sedula librat,
 quenquam dura lædere sorte queat :
 a, diuini qui tractant dogmata verbi,
 itia reliquos exuperare decet.
 danda, minus doctorem vita probabit,
 is furor, impietas quantaq; plebis erit?
 ea strictum veluti dea sustinet ensen,
 dice quo, fontes debita poena manet:

Cri-



Crimina sic, verbi gladio, ferienda, lupo
 Nec minus à tenero vis prohibenda gregi
 Non Gothana feras metuet respublica secta
 Donec in hac sacro Menius ore docet.
 Menius, ingenio præstanti clarus & arte,
 Quem pietas Iusti nomen habere probat

IN CICONIAM: PETRI

Mosellani.

Candida quæ longis auis est infensa colu
 In patriam doctos de pietate monet.
 Præcipit & meritis caram nutrire parentem
 Ipsa velut matris debile corpus alit.
 Utq; senescentem sustollit in aëra pennis,
 Et quacunque potest commoditate iuua
 Patria sic nobis dum præbuit omnibus ortu
 Illius utilitas quòd sit amanda, docet.
 Hei mihi, quàm multos genuit Germania
 tos.

Horendum matri qui nocuere suæ.

IN PEGASTM: GEORGIJ

Sabini.

Martia facundam quæ protulit vngula font
 Quà iuga Parnasus clara bicornis habet:
 Hæc eadem gelidis venam produxit in oris,
 Mons ubi Regales sustinet altus opes.
 Pegasus huc postquam veloces transtulit al
 Aliquidvis Viadri, quas habitabat, aquis:
 Fluminis in sacrum conuersa est vnda liq
 rem,

Regia quod largo mœnia fonte rigat.

Græcia dum regni deplorat mœsta ruinam,
 Templaq; virginæ Mars Heliconis habet:
 Gorgoneus nostris in finibus elicit ales,
 Ora quibus vatum culta rigantur, aquas.

IN PEDEM VRSINVM :-

Iohannis Stigelij.

Tempore, quo prima florens ætate Sabinus,
 Marchiacam dulci voce replet humum:
 Barbaries lacerata sinus, impexa capillos,
 Pertulit ad Viadri lata fluenta gradum.
 Tunc, vbi nimbosas violentius acta per Alpes,
 Quæreret auspicio regna tenenda nouo.
 Amplexura fuit Latia tellure fugatam,
 Marchia, submissas atq; datura manus.
 At fatale sui monstrum qui nosceret æui,
 Cerneret ac patriæ damna, Sabinus erat.
 Ille tuos, fera Barbaries, non pertulit ausus,
 Compulit at subitæ tradere terga fugæ.
 Teq; Medusæo velocius alite vectus,
 Egit ad Hassiaci flumina curua Lani.
 Dicitur innumeras tunc Helius inter arenas,
 Carmina iucundo clara dedisse sono.
 Qui simulac vidit vesani corpora monstri,
 Horrui, ac toto pallidus ore fuit.
 Mens tamen vt redijt, labefactam verbere
 multo
 Barbariem, vasto corpore strauit humi.
 Deq; suæ insit patriæ discedere terris,
 Ne mela præteritis asperiora ferat,

Quid



Quid faceret? mœstis vlu'atibus illa remissis,
 Fugit in Hercynium, periuga celsa, nemus.
 Audierat, positam sub eodem sidere gentem,
 Quæ celebris mira simplicitate foret.
 Quæq; magis terræ glebas, & iugera posset
 Vertere, quàm varia necere fraude dolos.
 Nam genus hoc hominum, prisco quod nomi-
 ne dicunt

Tyrigetas, omni calliditate vacat.
 Contentumq; suis, non tendit latius, agris,
 Inq; locis patriæ, fasq;, piumq;, colit.
 Inuenit ergò nouas artes sæuissima pestis,
 Vt populi victrix simplicis esse queat.
 Nam simulac rictu patulo diduxerat ora,
 Inq; pedes abiit sanguinolenta manus:
 Corpus & hirsutis penitus nigrescere villis
 Cœpit, inhumanis viribus vrsa fuit.
 Quântus in Ætolis aper est grassatus arenis.
 Non benè cùm Phœbes numina culta fe-
 rent:

Tanta per apricos vasto ruit impete campos,
 Non secus ac rupta fulmina nube volant.
 Ruriculæ curuo subigentes vomere terram,
 Antè minus visam pertinuere feram.
 Nec mora, diffugiunt pauidi: neglecta videres
 Rustica diuersis arma iacere locis.
 Vix etiam clauso defendunt mœnia ciues,
 Mœnia, quæ multo plena fuere metu.
 Illa furit, passimq; volans certamina miscet,
 Sanguine Tyrigetùm culta madescit humus.

Vrbs iacet, à veteri Gotthorum nomine dicta,
Ad vada non vnquam laudibus orba, Lini:
Gotha, parens frugum, flauis vberima campis,
Suetaque laudatos progenerare viros.

Quam prope decliui consurgunt aggere colles,
Pictaque formosis floribus halat humus.

Sapius hîc dulci modulatus carmina plectro,

Stigelius, Clario cum grege fecit iter.

Tunc etiam teneris fertur spaciatus in herbis,

Effera Barbaries quando timenda foret.

Proque leui cithara, gladium gessisse coruscum;

Conueniens statui temporis ille fuit.

Aduolat ecce furens, & cæde superba recenti,

Quaque venit, latè depopulatur agros.

Ianique erecta solo graditur: rictuque minaci,

Et pede sanguineo, prælia sæua parat.

Diripit exemplo vates celeberrimus ensen,

Ac petit aduersa membra cruenta feræ.

Primaque consequitur successum plaga, pe-
demque

Amputat, & viridem sanguine fœdat hu-
mum.

Illâ fugit, claudoque facit vestigia gressu:

Arripuit sectum turba nouena pedem.

Docta que Melpomene, reliquis astantibus,
inquit,

Praemia virtutis percipe iusta tuæ.

Stigelioque pedem, tanti monumenta laboris,

Contulit: inclypeo quem gerit ille suo.

Inunc Barbaries, Turingos marte feroci,

Indigenas patriæ, stulta, laceffe meæ,

IN DRACONEM CVSTOD

sentem aurea mala : Felicis
Fidleri.

*Ardua virginei conscendere culmina monti
Culina, precipiti vix adeunda loco;
Non minor est virtus, quam custodita dra-
Mala, triumphali diripuisse manu.
Gratia maior inest auro, sed gloria maior,
Nobile Daphnea cingere fronde caput.
Deque iugo malim Parnasi ducere Musas
Aurea quam patriæ mala referre mea
Carole, terrarum victor, ter maxime Ca-
Tu facis ut studium iustitæ æquus boni
Præmia qui doctis non inferiora rependis,
Nec minus illorum scripta verenda pro
Quam si pro patria victorica signa tulissent
Ac referant forti clara tropheæ manu.
Hercule sic dignos clypeos, atque arma, de-
Fidlero, Claræ qui decus artis erat.*

IN MESSOREM CARDVOR

Lamperti Distelmeieri, Iuris-
consulti.

*Dum pia Marchias Astra perambulat,
Quam trabis ex alto, Dux Iopchine, pe-
Demetit hic tribulos & acuta cuspide be-
Ne ledat teneros inclitya dina pedes.
Illa refert populis felicia secula, vates
Qualia, Saturno rege, fuisse canant.
Macte vir ingenio, qui cum Duce, iuris &
Sentibus obfructus non suis esse vias.*

IN PRAETOREM:

Pauli Prætorij.

Quisquis es, in nostris qui forsitan edibus hospes,
 Inignes clypeos & monumenta vides:
 Quæ meus ostentat paries, doctisque libellis
 Iungit, honorato conspicienda loco.
 Illa patronorum, qui carmina nostra tuentur,
 Quique fouent Musam sumptibus, esse scias.
 Hæc ergo suspicio, regnum velut arma potentum,
 Ac veluti citharam, Delphice Phœbe, tuam.
 Prima gerit Paulus: P. ulas, quem patria tellus,
 Atque Sigismundi Præsulis aulacolit.
 In clypeo Prætor solio subnixus eburno,
 Inque manu gestans lignea sceptrâ, sedet,
 Digna virum grauitas, talo demissaque vestis,
 Barbo comans facies non truculentâ, decent.
 At galeam gemine pennâ illustribus ale,
 Grineque Cesareo digna corona, premunt.
 Cesaris hoc munus, quis non sciat eff? patrono
 Quid dedit ex meritis talia signa meo.
 Conigit huic nomen Prætoris & omen in ipso
 Nomine: nominibus res bona sæpe subest.
 Vix alter melius pia iura tuetur & æquum,
 Constituens iustis præmia, damna malis:
 Hic ubi Septemuir populos moderatur & vrbes
 Marchicus, ex alto quem probat vrsâ polo,
 Sala rigat latas Albi cum flumine terras,
 Quæ regnum Præsul Parthenopeus habet.
 Fungitur hic summi prætoris munere Paulus,

Legibus & sanctis oppida cuncta regit :
 Proximus a domino, cui dat Victoria Vocis
 Nomen & eloquij nobilioris honos.
 Omnis in hoc igitur certam iacit ora salutem,
 Iustitiaeque decus, praesidiumque vocat.
 Ora potens, fidei custos, illustris Othonum
 Patria, fecundam quam facit alma Ceres.
 Ferdinande pater patriae, rex optimo regum,
 Per te iustitia, dona, minister habet.
 In Paulum, Paulique domum, regalibus ornat
 Dotibus, atque frui nobilitate iubes.
 Quam non diuitiae pariunt, sed vivida virtus,
 Et vigilans animi cura, forique labor.
 Cumque viri mores, & prouida pectora laudes,
 Ipse senatorem praecipis esse tuum.
 Care Deo Caesar : per te sapientia mundo
 Imperat & legum dulcis amica, Themis.

IN LEONEM ARMATVM

securi, & virum tenentem librum:

Thomae Matthiae.

Cum dedit hæc Caesar Thomæ gestanda Ma-
thiae,

Istervbi rapidas, arma, fatigat aquas :

Mars ait: apta meæ sunt hæc monumenta ce-
teræ

Conueniunt doctis mollia signa viris.

Astitit, arata quæ protegit ægide pectus,

Virgo, pudicitia consilioque potens.

Atque, nihil cedunt prudentes fortibus, inquit,
 Bella gerit sapiens, fortior arma gerit.
 Viribus ille animi præstat, sed corporis alter:
 Sæua manus docta nil sine mente potest.
 Plus quàm bellipotens Ajax, Laërtius heros
 Præstitit, ad muros, perfida Troia [tuos,
 Quamuis ille ferox, quamuis hic prouidus esset,
 Et foret hic lingua promptior, ille manu.
 Nec puduit Graios, clypeum pugnacis Achillem,
 Armaque prudenti contribuisse viro.

Quæ tamen inuidia est? Thetidis pulcherrima
 proles,

Sæpius Aonidum plectra sonora tulit.
 Atque manu citharam tetigit, qua terruit vr-
 bes,

Dardaniæ bello tunc vbi pressit humum.
 At, Gradiue, tuis quod mens bona luceat armis.
 Fœdera cum doctis inuiolata para.

Hi tibi progaleis, & quæ tua signa putantur,
 Inuenij vires, consiliumque dabunt.

Cum sapiens vrbes regit, & Mars ense tuetur,

Innumeris florent regna, Ducesque bonis,

Dixerat hæc Pallas: placuit sententia Marti:

Latior applausu Cæsaris aula fuit.

At generose leo, tu nunc sapientis honori,

Marchia vix qualem protulit ante, faue.

Et doctum defende librum, quem dextera præ-
 dens

Exhibet, & clypeo gaudet inesse tuo.

Non liber ille tibi nec erit labor iste pudori:

Nam tua per libros nota securis erit,

Quæ dare non Cæsar virtuti munera
 Aonio tinctus fonte libellus habet.

IN DVO CAPITA GALLI

*inter se pugnantia; Christophori
 Regiomontani, Iurisconsulti.*

Vt, si quando gerunt cristati prælia gal
 Acriter elatum corpus vtrunque fre
 Vnguibus & rostro, pennisque sonan
 stant

Vulneraque ex omni trivla parte se
 Sic vbi concurrunt facundi vocibus or
 Larga quibus dulci verba lepore flu
 Pugna per innumeras acris comittitu
 Fulminis & pleno perstat vterque f
 Hic modò verborum crebris ambagib
 Prælia materia conveniente facit.
 Expertus quoties fuit hæc facundus
 Cum fuit externos iussus adire Duc
 Prussiacique Ducis causas tractare loq
 Voceque magnorum flectere corda

IN LILIA ET PVLEG

*Matthiæ Pulegij, illustrium Comitum
 eka Cancellarij, & fratris eius C
 Christophori Iurisconsulti.*

Quas tibi, quas grates, generosa Silef
 Lilia fœcundis quæ paris alta iugis
 Pulegiumque virens, quod regum
 aulas.

Et celebres inter fragret odore Du

Nam nivos flores, & clari nominis herbam,
 Transtulit è campis indyta Gorckæ tuis.
 Sæpe quibus magni decoraret limina regis,
 Vrbis vbi de Gracchi nomine dicta iacēt.
 Et meus hinc Princeps decerptum nobile gra-
 men,

Ad Viadri liquidas surgere issitaquas,
 Pulegium salue cultissima tellus,
 Quæ rerum dominis lilia grata foues.

IN DVAS ANCHORAS ET

stellam: Burchardi Mithobij

Medici.

Szuior immensis vbi viribus ingruit auster,
 Et mare commotis feruet vbique vadis:
 Anchora secura facit vt statione quiescat
 Nautis, ab Æolio quæ grege pulsa fuit.
 Sic vbi morborum languent concussa procellis
 Corpora, Phœbæa sæpe leuantur ope.
 Anchora quapropter merito medicina voca-
 tur,

Vtilis humanæ quæ solet esse rati.
 Inde tibi cur non duplex, Burcharde, geratur
 Anchora, cui medicum vix reor esse parem?
 Nam, venerande senex, non tantum pharmaca
 misces,

Quod tamen insigni dexteritate facis:
 Sed quoque felici modularis arundine carmen,
 Carminis artifices & reuerenter amas.



Attamen in clypeo quare tibi stella corusc
 Lucet, & illustres exerit igne comas?
 Vel quodd celsa regunt veloces sidera naue
 Vel quodd in humanis plurima rebus a
 Vel quodd præcipuè medicam dominanturi
 tem,

Vel tibi quodd cœli lumina nosse datur.
 Hæc tibi cantui præstantes inter amicos,
 Docte senex, animi maxima cura mei.
 Tunc vbi Daphnea mea tempora fronte
 binus

Cingeret, ad Viadri rauca sonantis aqua

IN CERVVM ICTVM SAGIT

*Et querentem dictamum Credi-
 cum; Iobannis Pontani
 Medici.*

Quis Deus ignotas animantibus indidit a
 Quis dedit herbarum cognitione frui?
 Saxa per & sylvas, per deuia lustra ferarum
 Læsus agit cursu præpete ceruus iter.
 Quærit & arcanum dictami nobilis vsum,
 Ad gustum cuius tela reuulsa cadant.
 Abdita sic herbæ primum patefacta potest
 Notitiam bruto suppeditante, fuit.
 Fallor? an exemplum cerui, Pontane, sec
 Ausus es immensi ferre laboris iter?
 Vt nunquam visas patriæ mortalibus ha
 Et legeres medica pharmaca tecta ma
 Quid referam summis æquatas nubibus A
 Quid referam fines, Gallia culta, tuos

Quid referam Scythiæ valles, & inhospita
regna?

Quid freta? quid gelido subdita regno polo?
Omnia Pontanus quæ perlustravit, & inde
Multa Machaonio contulit apta viro.

IN MANVM EX NVBE ATTRIL-

stantem puerum in terra iacentem:

Andreae Mylij.

Cum tener ex utero materno prodijt infans,
Immundam nudo corpore tangit humum,
Et iacet, immensa serie veniente malorum,
Quæ solet hummanum discruciare genus.
At propter omnipotens, cui sunt mortalia curæ,
Abiecto facilem porrigit ipse manum.
Erectumque solo, primis enutrit ab annis,
Sollicitæ partes ac genitricis agit.
Mox etiam dotes animi largitur, & ipsum
Edocet ingenuo pectore recta sequi.
Donec ad eximios illum sustollat honores,
Et faciat summa prosperitate frui.
Ergo viros opibus, magni & honoribus au-
ctos,
Conuenit auctoris commemorasse sui.
Qui solus vitam dedit, & concessit honores,
Scilicet hunc grato pectore semper amant.
Promoueatque pios, quibus est Ecclesia cul-
tus,
Dedita, nec luxu tempus opesque terant.



Hoc tua, Mæcenas, monumenta docere vi-
dentur,

Quæ geris, & vitæ nobilitate refers.

Nanque tuus Princeps sacri quoddam dogmata
verbi

Prouehit, & studijs quæ iusta facit:

Id magno dignum, primis cognouit ab annis,

Principe, temores erudiente suos.

Hinc Deus & Musæ te rursus honoribus or-
nant,

Præmia quod tanta propietate feras.

Quam, proceres passim qui nunc dominantur
in aulis.

Optarim similes, quodque vir, esse tui.

IN CVLTRVM AMPVTANTEM

folia: Friderici Dedekindi.

Luxuriare suis cum frondibus incipit arbor,

Explicat & numero liberiore comas:

Est opus, agricolam teneros compescere ra-
mos,

Palmes ut haud nulla se sciat arte regi.

Imperio quocuoque caret, nec flectitur vsu,

Nil valet, & motu luxuriante perit.

Sic etiam teneræ si desint frena iuuentæ.

Emicat, & proprii damna furoris alit,

Nam velut exoriens erumpit & æstuat ignis,

Si non maturam præbeat humor opem;

Sic puer, imperij tenero non conscius æuo,

Postmodò, concipiens æthera mente, volat.

nſuetas & ferre recuſat habenas,
a qui nunquam frena momordit
equus.

en indomitæ mores formare iuuentæ,
et eximîa dexteritate poteſt.
nè viuendi quæ ſemita ducat ad ar-
cem,

re, non paruæ munera laudis habet.
os, noſtro qui tempore dogmata vitæ
a canunt, grato pectore quiſque co-
lat.

: quos inter Fridericus magna iocoſo
dit, ac meritò nomina prima tenet.

N EVNDEM CVLTRVM

Dedekindi.

hoc cultro rigidos Dedekindus alum-
nos,

nata dum vitæ mira, ſed apta canit.
mulac vidit, ſubridens dixit Apollo,
peo cultrum, ceu monumenta, geras.
leant olim ſeri meminiffe nepotes,
itè mores expoliſſe rudes.

as effrenæ quoties præcepta iuuentæ,
cultro nobis quid magis eſſet opus?

N TRES CORNICES:

Ioachimi Camerarij.

ualis cornices gratia iungit,
quibus longum viuere Parca dedit:

Talia



Talis nuper amor, docto, Ioachime, Philippo,
 Coniunxit stabili teque, tnosque, fide,
 Vestraque diuinas concordia protulit artes,
 Nil quibus vtilius maximus orbis habet.
 Ac veluti viduam cornix trahit altera vitam,
 Sustulit alterutram cum violenta dies:
 Sic funesta pium postquam tenet vrna Philip-
 pum,

Tu geris in tota tristia signa domo.
 Ereptumque doles, qui longo stamine fati,
 Secula cornicis vincere dignus erat,
 Cur fera mors aufers tranquillæ pacis alum-
 nos,

Cùm superet Pylum cetera turba senem.
 Cui leuis ambitio, cui vana superbia rixas
 Dictat, & has dira spargere voce iubet!

IN CRIBRVM ADAMI

Siberi.

Qui studet æthereum cibro committere nectar,
 Belidas effusis hic imitatur aquis.
 Sic doctrina potens, memori non mente re-
 posta,

Effluit, & rimas inuenit vique suas.
 At benè Parbasi thesaurum, diuus Apollo
 Credidit ingenio, clare Sibere, tuo.
 De quo docta cohors, Grimaë sub mœnibus
 altis,
 Carpit inexhaustæ fertilitatis opes.



IN MANVM BIPENNI

armatam : Guari Vuigandi

Guarini Medici.

proaui, Guarine, tui gessere bipennem,
nspicui valido marte togaque viri.
patriam premeret si forsitan improbus
hostis,

ia funesta vulnera strage darent.
domi possent populi cohibere furorem,
stantes vigili publica frena manu.
ne pestiferos morbos depellis eadem,
Et vir, & Stygium trans Acheronta fu-
gas.

it haud vnum fabricata bipennis ad vsum,
& decorat generis stemmata prisca tui.

IN SPEM: JOHANNIS

Hofferi Jurisconsulti,

onfusa Deo, nunquam confusa recedit,
ne gerit Hofferi mens generosa mei.
alias hominum, quas nouimus esse cadu-
cas,

gligit, & precij nullius esse putat.
& ærumnas vitæ mihi leniat, & me
media iubeat fidere morte Deo.



Sed quæ dulce rubens, & purior omni
Suppeditat vati scripta venusta, Ve
Hæc tibi nascenti radijs felicibus orta
Innumeras Veneres officiosa dedit
Vnde tua viui spirant è voce Lepores
Et blandæ Charites, & bene compt

IN CERVVM ALATVM, L.

*insistentem: Iohannis Secun-
di Poëtæ.*

Corpora si tollat per inania nubila ce
Æthereumque gradu præpete fini
Auia nequicquam latratibus antra lac
Quæstruet insidias turba cruenta
Irrita venator prætendit retia syluis,
Ridebit vanos præda superna dolores
Quis neget, & simili ratione poemat
Faucibus horrendos non timuisse c:

IN DVOS ACCIPITRES: IOACHIMI

*Mynfingeri a Frundeck,
Jurisconsulti.*

Austriacam quæ fida domum Iouis incolit
ales,

Iustaque cum magno Cæsaris sceptrâ tenet,
Accipitres experta pios, & Marte potentes,
Sæpius, adversâ sorte premente, fuit:
Inclyta Frundeckæ quos misit copia gentis,
Vnde suos ortus Mynfinger ipse trahit.
Mynfinger, interpres, velut alter Scævola, iuris,
Sulpicio fandi nec ratione minor,
Hæc igitur volucres, æquum regina tuetur,
Illustres alijs & magis esse iubet.
Et sua dum statuit virtuti præmia, tali
Exemplo, reliquas admonet esse pias.

IN CAPVT LEONIS SANGVINEVM

*Coronatum: Ludolphi Schraderi
Jurisconsulti.*

Bartolus, ad cælum quem clara scientia iuris
Tollit, & ingenij nobilioris honores,
In clypeo pinxit rubicundi signa leonis,
Idque tuum munus, Carole Quarte, fuit.
Fallor? an, hunc fama summi qui nominis
æquat,

Talis Schraderus nunc propè signa tenet?
Nam caput avulsum rubricæ ruice leonis,
Ambiat auratum quod diadema, gerit.

Quos

*tona pennisque injunxit: Alberti
Thucemij Iuriconsulti.*

Cùm secuit Perseus crinitæ colla Medusæ.
Vnde Medusæus dicitur ortus equus:
Sanguineæ passim guttæ cecidere per herba
Quà caput occisæ Gorgonis ille tulit.
Protinus aspersæ roseum traxere colorem,
Semper & in folijs extitit iste cruor.
Horum de numero, tria decerpere Came
Alberte, & clypeo composuere tuo.
Vt quoque Parnasi tu pro nemoralibus an
Susciperes forti bella gerenda manu,
Sed decus hoc Cæsar donis illustribus auxit,
Nobilibus cùm te miscuit ipse viris.
Nam tibi regali galeam diedemate cinctam,
Profuit Imperio quòd tua cura, dedit.
Addidit & pennas: quales de more vetusto
Præcipua geniti nobilitate gerunt.

Hoc gerit Albinus candoris nobile signum, 14
Nec gaudet clypeo versicolore tegi.
At quia non dubitat, si publica tempora po-
scant,

Pro Duce, pro patria, pro pietate, mori.
Sanguine candorem tingens heroica virtus,
Purpuream clypeo iussit inesse trabem.

IN TILIAM: HIERONYMI

Lindeneri Iurisconsulti.

Quisquis es, argutas penitus cognoscere le-
ges

Qui cupis, & docta pæmia ferre manu:
Huc mecum tilia succede virētibz vmbz,

Lindneri celebrem quæ tegit alta domum.
Et domino faciles aduerte docenti :

Non minus hic etenim candida iura sonant:
Quam sonuere olim sophiæ septēmplicis ar-
tes,

Sub platano, fluvium propter, Ilysse, tuum
Discipulos magis quæ Socræis humida fouit.

Cum canis ardenti sidere pressit humum.
Quod si via matiet facundi Socræis arbor,
Nomen & æternum voce Platonis habet:

Huic etiam tilia nullo peritura sub zao
Nominuâ, concedent cæmine fata meo.

IN LILIVM AVREVM, ET ROSAM

purpuream: Andree Zoebij Iurisconsulti.

Zoebius aspiciens insignia gentis auitæ,
Cum daret Aonio nomina fida choro :

Coepit honoratis notior esse viris.
Et tibi cum primis placuit, doctissime S
phi,

Quodd foret in castris strenuus ille tuus,
Cum & consilijs, ac diuitis vberè linguæ,
Iam iuuenis regum dignus amore fuit.
Ergo velut riguo decus addunt nobile ca
Aurea purpureis lilia mixta rosis:
Regales sic ille domos pulcherrimus orna
Omnia matura dum grauitate gerit.
Hinc sapiens Cæsar magno sibi ducit hone
Sæpius hunc præsto fascibus esse suis.
Fidite virtuti, egregias qui discitis artes,
Illa Deo gratos, principibusque, facit.

IN CAPVT SOLE COLORAT

Et lilium aureum: Iohannis Köppen.

Iurisconsulti.

hæc reputans animo, Doctor celeberrime le-
gum,

Etnoua Marchiaci gloria, Cope, solit
Ausus es ingenti vestigia trita labore,
Quæ iuga dicit iter per salebrosa, sequi.
Iamque tenes celsi fastigia splenda iuris,
Consilioque Duces, voce Lyæa iuuas.
Iure igitur florem, fuluq qui splendeat auro,
Ornet & æternum teque tuosque, geris.
Cui tamē exhausti coniungere signa laboris,
Nempe caput fusco triste colore, iuuat.

IN VITEM: STEPHANI

Weisbachij, Iurisconsulti.

Planta, potarum dulci quæ pectora facco,
Ad sacra Pierij Vorticis apta facit:
Et decus eloquij puro tum nectare præbet,
Ac procul ex animo tristitia cuncta fugat:
Inre tibi clypeum generosa fronte coronat:
Qui munitum Clarij numina fontis amas:
Affluis & doctæ mellisq flumine linguz:
Iustitiæ constans quam moderatur amor,
Quin etiam faciem roseo tingente Lyæo,
Suauis ingenio nil quibat esse tuo.
Frondeat æternum, quam gestas, inclyta vitis,
Ipsius & rami teque tuosque tegant.

IN QVINQUE RHOMBOS

sanguineos: Ioannis Caselij.

Vermolus leni quæ Balthica littora cursu
Findit, & æquoreas lubricus intrat aquas:

Calliope dudum, lætata salubribus auris,
 Excoluit tenera pulchra Roseta manu.
 Iussit & hinc vernos manibus decerpere flores,
 Quotquot Apollineæ tangeret artis amor.
 Nobilis, ex illo, præstantes hortus alumnos
 Fovit, & Aonio notior amne fuit.
 Nec puduit myrti redimitos fronde poëtas,
 Colligere hic puras in nova feta rosas.
 At ne monstra locus patiatur talia passim,
 Qualia Castalidum nunc populantur opes:
 Quinque acies roseo tinctas, facunde Caseli,
 Sanguine, præsidio sepibus esse iubes,
 Hasque moues, quoties crudelibus ingruit
 armis

Barbaries, Stygie cincta furore latus.
 Sic pia Calliope, nitidis quæ floribus auxit,
 Servantur studio, blanda Roseta, tuo.

**IN TRES MONEDVLAS, ET CEREREM
 spicis armatam: Christophori Meien-
 burgij Iurisconsulti.**

Cùm synodum regi volucres habuere creando,
 Magnaque pavoni dedita turba fuit:
 Quod Iunonis aulis, crista quod nobilis alta,
 Corpore quod præstans versicolore foret;
 His monitis stultas flexisse monedula mentes
 Dicitur, & motus composuisse graues.
 Heus formose, refer, si nos petat vîgue cruento
 Quæ loca sideribus proxima tentat, aulis:

o miseris vlla poteris ratione tueri,
 Aut desperatis addere rebus opem?
 illa dicentem, mirata est turba volucrum,
 Et Iouis armigerò sceptrà tenenda dedit.
 nec est, marmoreas quòd consiliaria iurres,
 Præque alijs regum splendida tecta colit.
 Sa nec indigna est, clypeo quam gestet auito,
 Quæ tenet à Maio nomina, clara domus.
 Imque senatores tot vix tulit altera: quo-
 rum

Publica consilijs res stabilita fuit.
 r tamen huic sociam volucris se candida iun-
 gat,

Est operæ precium non tacuisse, Ceres.
 Imque vbi consilium rebus præluceat agendis,
 Affluit innumeris terra beata bonis.
 ieiuna fames, & squalida regnat egestas,
 Dicta senatorum nil vbiçunque valent.

QUATVOR TRABES, ET

tres stellas : Thome Hubneri.

nonius quantum Chironi debet Achilles,
 Aut fatus Alcmena de genitrice, Lino:
 trabibus tantum debes, mitissime Prin-
 cept,

Quem modò Primatem Teutonis ora vo-
 cat.

quibus innixum teneris te scimus ab annis,
 sideribus præstans inseruisse caput.

Commissosque tibi populos, ing
ples

Diuitis eloquij, consilijque bonis.

Ergò etiam nomenque tuum, piarum,

Inuolui tenebris non finet vlla di

Et tuus insertus cœlo, post funera,

Conspicuum triplici lumine sidus

IN CYGNVM, CORONA

ro & ruta ornatum; Ioannis
ris Ioachimi Poëte.

Laureolam Cæsar tibi contulit,
rem,

Saxonici rutam dextra benigna

Quòd canis heroas, cygnea voce,

Quos rerum dominos Ister & A

Hinc triplici fulges dono, celebe

IN TRES STELLAS : IOHAN-

nis Cnoblochij Medici.

Quem iuuat audaci pelagus tentare carina,
Vt fieri medica clarus in arte quagat:
Seductus dubijs ne fortè ambagibus erret,
Hoc duce fusceptum fidere carpat iter.

IN MERCVRIVM : CHRISTOPHORI

Corneri, Theologi &

Oratoris.

Willichius, Viadri quo nemo ad fluminis vn-
dam,

Ingenij maior nobilitate fuit:
Dum fudit celebres diuini pectoris artes,
Cornerum patria fertur amasse fide:
Et dixisse: meos haud clarior inter alumnos,
Cum mihi mors oculos clauferit, vl' us erit,
Exitus ostendit, non vero aliena locutum:
Prospiciunt magnæ spe futura viri.
Ecquis enim dulci Cornerum nectare linguæ,
Vincere doctrina quis sapiente potest?
Qualis Aristoteli successit in vrbe Mineræ,
Conueniens nomen cui Theophrastus erat:
Talis hic egregij famamque locumque ma-
gistri

Excipit, & Musis grata Deoque facit,
Dignus ob id, Maia natum qui pingat in ar-
mis,

Si quid & hoc ipso doctius esse queat.

IN IMAGINEM CHRISTI CRVCI,

cifixi: *Andree Pratorij**Theologi,*

Qui miseranda vides infantis vulnera **CHRISTI,**

Flebile dum casso de trabe pendet onus:
Diffusus meritis, **CHRISTI** confide cruori;

Solus enim larga dat bona cuncta manu.

Si grauibz fessi torrentur febribz artus;

Ille salutiferæ pocla ministrat aquæ.

Si pressus rigida peccati mole laboras;

Iustitiæ fons est lucidus ille tuæ.

Auxilio si lassus eges: is robore pollet,

Præsentemque tibi fert miseratus opem,

Si metuis densa cæcæ caligine noctem;

Tristia cœlesti nubila luce fugat,

Si violenta times horrendæ spicula mortis,

Te iubet is vita non pereunte frui,

Si cupis aurati conscendere culmina cœli;

Ille tibi facilem pandit ad astra viam.

Si mouet ergò tuæ quicquam te cura salutis;

Vulneribus **CHRISTI** fide; beatus eris,

Hæc velut inuictò **PRÆTORIVS** ore professus,

Constanti **CHRISTVM** corde fideque colit,



IN LILIVM AVREVM, VNDIS

*supernatans: Sebastiani
Glaseri.*

ulica sit quantis obnoxia vita periculis,
Quam fortunatam credula turba putat:
enotat, & cunctis docta sub imagine mon-
strat,

Aureus hic tumidas flosculus inter aquas,
qui sapit, exigua contentus sorte quiescat,
Splendida sunt magnis sæpe referta malis,

IN LILIVM CANDIDVM;

Iusti Thiesij.

oscule, candidior cygnis, & lacte recenti,
Quasque parit verna Dædala terra rosas,
quæ tibi, quæ condam præconia? nobilis
hortus

Te primum viridi progeneravit humo.
inc senior Princeps, tenerum te fouit, Eri-
cus,

Humida victrici dans alimenta manu.
le pater patriæ, Guelphorum certa propago,
Sub Duce quo felix Saxonis ora fuit,
transtulit ad Verræ tandem pia flumen Elisa,
Insit quæ magni dona parentis habet.

ic tua cæruleis se gloria nubibus æquat,

Quamvis sit folijs proxima spina tuis.
pina, Deo gratos dudum quæ lædere flores

Tentat, & est fati non benè gnara sui.

tempus erit, spinas rapidus quo deuoret ignis,

Et flores alios obruat atra dies,



Tu tamen Aonias inter seruaberis heri
 Quà st. epit Elysijs fertilis vnda iugi.
 Floscule, candidior cygnis, & lacte re
 Quasque parit vernas Dædala terr

IN TRIFOLIUM: WOLPH

Iusti Medici.

Quodd rerum causas, quodd pharma
 & herbas,

Cynthius hæc Iusto signa gerenda:

IN TRES LVNAS, ET CL

tenebris inductum: cnm symbol

Ipsæ faciet: Jacobi Monanij.

Vt non perpetuò cæcis inuoluitur vi
 Luna, licet mæstis nubibus ora te
 Sic quamuis densa caligine mersa lab
 Terribilique gemat condita nocte
 Non tamen occumbet penitus: se

Christo

Surget, & insolitum proferet orta in
 Ipsa quoque æternum tristi non sorte
 tur,

Intrepidè veram corda professa fid
 Sed velut auricomi comitantur nubi
 Et noctis tenebras excipit alma die
 Sic prius exhaustis vitaque necisque
 Excipient cœli gaudia firma pios.
 Nam sibi fidentes patrijs complectitu
 Nec solet afflictos deseruisse, Deu

Huic igitur confide libens, (huic fidere tuum)
 Inclyte Pierij flos, Iacobe, iugi
 Ac licet ærumnis & iniqua mole grauatus,
 Fortunæ dubias experjare vices:
 Non tamen aduersi frangaris turbine fati,
 Sed maneat viuo spes tua nixa Deo.
 Is faciet, plenis vt vincas omnia velis,
 Et teneat portum quassa carina suum.

IN LEONEM, VRBIS MOENIA DE-
 fendentem, sagistaque traictum, & galeam
 aurea corona conspicuum: Christopho-
 ri Preiss Pannonij à Sprin-
 genburgk.

Aspice, quæ maneant animosos præmia ciues,
 Qui patriam dextra, consilijsque, iuuant,
 Fortia crudeli transfixi pectora ferro,
 Dum peragunt magno plena labore, cadunt.
 Exitus hic illis: sed enim post fata coronam,
 Et decus, ingenti pro pietate, ferunt.

IN CYGNVM LAVREATVM,
 libroque mordicus apprehenso subuolan-
 tem: Iohannis Puchbachij.

Aoniz volucres, dulci quas Musica cantu
 Afficit, & vatium candidus urit amor.
 Sic agite, insignes super æthera ferte libellos,
 Quos Charitum nitida perpoliere manus.



Vt, quibus haud hominum quisquam magis
applicat aures,

Æternum celebrent carmina nostra Deum,
Impleat ingratum tetrīs clamoribus orbem,
Præ citharis vatū, squallida barbaries.

IN CLYPEVM SALGVINEO

*colare, tribusque stellis insignem, & galeam
aureis argenteisque rosis ornataam:
Petri Streuberi Theologi.*

Despicit herbosos quā pulchra Soravia cam-
pos,

Et sedem pietas inuolata tenet;
Excolit innumeris speciosum floribus hortum,
STREVBERS, patriæ gloria magna suæ.
Dumque Redemptoris conspergit sanguine
plantas,

Procreat aureolas terra beata rosas.
Inde suis neſtunt radiantia ſerta capillis,
Quos iuuat ornata fronte placere Deo,
Æſtus ipſe quidem rapidos, ac frigora, perſent,
Præmia ſed tanto digna labore feret.
Tunc, ubi fulgebunt aurati ſideris inſtar,
Acceptam Chriſto qui docuere fidem,

IN CLYPEVM DVABVS ALIS,

*& galeam pennis decoratam; Pauli Voge-
lij Iuriſconſulti.*

Vt reſidens viridi ſub fronde, vel æthere pſdens,
Arguto volucriſ concinit ore melos;

re omnis secura doli, secura pericli,
 aspicit hostili retia tensa manu:
 ia quem virtus sublimibus euehit alis,
 nit & illustri gloria vera loco:
 lia spernit generoso pectore morsus,
 mundi tacitos effugit vsque dolos
 que alij stultè gaudent popularibus au-
 tis,

regijs animi nititur ille bonis.
 uoque te summis, cœlo virtutibus inferis,
 ire vir, Augusti maxima cura Ducis.
 luti scopulos Sirentum cautus Vlysses
 eteriens, tutum per mare fecit iter:
 uoque consilijs & diuite nobilis vsu,
 idijs hominum ne capiare, caues.
 e magnis ornatum dotibus, aula
 colat, & sancti numinis instar amet:
 nen ex alto vani ludibria vulgi
 spicis & minimi ponderis esse putas.
 eliuor edax, nec dira calumnia lædit,
 inscia mens recti talia monstra domat.
 e dum viridi gaudebunt fronde volucres,
 rebit toto nomen in orbe tuum.

GYGNVM, VRNAM, ET

*s rosas, cum inscriptione, Canit ipso in fu-
 nere cygni et Nathanis Clytræi.*

adum Nathan inter nutritus olores,
 Rosas pridem fama decusque scholæ.

Hos



Hoc meritò gestamen habet, Grato cuius &
auctor,

Cæsaribus Chiron maximus ille tribus,
Nam ceu ferali hic cygnus subsidit in vna,
Sed rostro atque ala remige celsa petit;
Sic illum è terris ad cœli limen anhelum,
Cum fastis toties carmina sacra probant.
Posthuma fama tamen sic vt post fata superfit:
Quod rosa vult triquetra conspicienda situ.
Sed quod margo refert, Canit ipso in funere
cygnus:

Id læti iudicium pectoris esse potest:
Quod sua cuncta statu rerum permittat in
omni,

Vnius arbitrio præsidioque Dei.
Maeste animo hoc Nathan, hoc igitur ad alta
volatu,

Quæ tibi præ cunctis meta petita fuit.

IN RVTHENVM CLAVI ARMA-

tum: *Andree Reussij de*
Ieschkenau.

Horribiles cunctis minitatur hic armiger istas,
Qui spernunt Clarij numina sancta, chori.
Numina, quæ summo dignatur & ornat ho-
nore,

Reussius eloquij iustitizque decus.
Nanque Medusæ doctas Heliconis alumnas
Diligit, & patria fulcit & armat ope,

ipsius

hinc magnas acquirit gloria vires,
Ne minus hoc ipso nomine laudis habere
Iam quod consilij & linguae flumine præ-
stans,

Publica prudenti commoda mente iuuat.
ne igitur meritò grata super æthera voce,
Tollit Apollinei turba nouena chori,
is & æternæ commendat nomina famæ,
Tantus in Aonidas ne moriatur amor.

VIRVM, SINISTRA MANV
thrullam, dextra verò gladium gestantem;

Andrea Celichij, Theo-

logi & Poëta.

Ilichius, celo qui Nomina ducit ab alto,
Totus & ætheri numinis igne calet :
promoneat sanctæ quò religionis honorem,
Ædificat læua templa beata manu,
rigidum dextra gladium vibrante minatur,
Disturbare student qui pia cœpta, necem,
ilīa tractanti comes est, minuitque laborem,
Cantibus, & sacra, splendida Musa, lyra.

MANVM EX NVBE PROTENSAM,

tenentemque serpentem & sagittam :

Casparis Hofmanni

Medici.

insilium lentè captum, serpentis imago :
Ingenium velox, iuncta sagitta, notat,

Hæc



Hæc duo quod vitam rectè sociata gubernant:
Sed cum diuina, cuncta regente, manu.

IN TRITONEM: MICHAELIS

Haslobij Poëta,

Cùm peterent bello cœlestia regna gigantes,
Multus & æthereo terror in axe foret;
Ceruleus Triton spirasse per æquora concha
Dicitur, & raucos continuasse sonos.
Diffugere procul trepida formidine cuncti,
Nec sonitum tantæ sustinere tubæ.
Quosque repentini non fulminis ira premit,
Ceus scopuli, pavidos diriguere metu.
Nunc etiam, clypeo quem tu geris, optime
vates,

Grande sonans Triton, monstra superba
domat.

Exanimatque metum, quotquot furalibus ausis,
Oppugnant Claris numina sancta chori.
En tibi se nunquam committere cominus audeat
Dira cohors, belli quæ modo signa dabat.
Prælia nimirum facient felicia Muses,
Buccina victrici dum fremet ista sono.
Ast eadem fati cùm lege subacta quiescet,
Quàm timeo castris, inclyte Phœbe, tuis.

FRIDERICVS DEDEKINDVS DE IN-
signibus suis, ad Iohannem Schosse-
rum Amilianum.

Clarorum clypeos qui scribis, & arma virorum
Exiguus celerem tempore fiste stylum.

Quant-

Quamque tibi arctoo Dedekindus ab orbe sa-
lutem

Mittit, inoffenso comiter ore lege.
audio, quod tanto quoque me digneris ho-
nore,

Vt mea sint Musis nomina mixta tuis.
etque meis aliquem tribuas insignibus, inter
Fulgentum magnis dotibus arma, locum.
Nec fauor ille mihi tuus est ingratus, honosq;
Quem mihi, Pieridum numine plenus, ha-
bes.

Los ergo tibi nunc officiosus ad vsus,
Hæc volui propria mittere picta manu,
Et generis nobis obscura latentis origo,
Ipse parens humili conditione fuit.
anigerasque fuit solitus mactare bidentes,
Serigerasque fues, cornigerasque boues.
de suæ vitæ non immemor ille, nec artis,
Cultro, si qua notis indiguere, notat.
ausa nec vlla subest, cur debeat esse pudori,
Vnde Deo vitæ semina dante traho,
ergo patris seruans insigne nouissimus hæres,
In clypei cultrum mo'ior orbe mei.
e monet culter lanij genitoris: & idem,
Qua mihi viuatur conditione, monet.
anque vt ouis clauso mactanda tenetur ouilia.
Temporâ nec vitæ certa scit vlla suæ:
nixa sed lanij cultros expectat, & horam
Funeris, ad properæ tela parata necis:
cego, sic omnes Christumq; fidemq; professi.
Clausa velut diro carcere turba sumus.

Nec superest nobis aliud sperare subactis,
 Quàm lanij cultros, carnificisue manus.
 Propter enim, fido colimus quem pectore,
 Christum,

Præda neci tota cogimur esse die.
 Ipse sed adieci folij tria signa virentis,
 Qualia, quæ Baccho ferta dat, arbor habet,
 Nam mihi spes animum iuueni concepta fo-
 uebat,

Me quondam studijs posse virere meis.
 Non secus, ac hederam semper frondere vi-
 demus,

Vel Ioue Riphæas eiaculante niues.
 Utque eadem neque frigore superata, nec
 æstu,

Perstat, & inuictum seruat utroque decus:
 Sic ego me tutum contemnere posse putabam.
 Hostilesque minas, inuidiæque dolos.

An tamen hoc votis optatum consequar un-
 quam,

Non nisi cui constant omnia, scire potest.
 Me fortuna quidem dudum mea credere cogit,
 Quod propè spes animo vana sit alta meo.
 Sed mihi te satis est vacuum, Schoßere, dedisse
 Hactenus, ad Musas iamque recurre. Vale.

IN PERSEA IOHANNIS

*Schoßeri Amiliani, Georgius Sabinus
 Brandenburgensis.*

Regia qui gestant trabeati sceptrâ Quirini,
 Distinctos hominum constituere gradus.

Vt virtus in honore foret: nec inertibus essent
 Hi, quibus ingenium nobile & acre, pares.
 Nam velut agricolæ distinguunt semina fru-
 gum,

Et meliora serunt fertilior solo:
 Sic quoque, secerni decet hos à plebe, meren-
 tur

Qui clarum ingenio nobiliore decus,
 Ergò magnanimo qui pectore castra secuti,
 Fortiter hostiles sustinuerunt manus:
 Aut qui virginei consensu culmine montis,
 Aonidas studio demeruerunt suo:
 His tribuunt reges, vel nobilitatis honorem,
 Laurea vel nitidis ferta gerenda comis.
 Cum verò teneant spacio distantia longo
 Oppida, nec possint omnibus esse locis:
 Mandauerunt suis munus regale ministris,
 Qui tribuant claris nomen equestre viris:
 Et celebres ornent vates Daphneide lauro,
 Dulce canens quorum labe Camœna caret
 Roma Palatinos Comites hos nominat ipsos,
 Tale quibus regnum munus obire licet.
 Hos inter Comites, ego sum quoque nomen
 adeptus:

Aula Palatinum me Laterana vocat,
 At, mihi si quisquam lauro donandus, haberi
 Hic SCHOSSERE tibi candide debet honos.
 Equat enim celebres tua carmine Musæ poë-
 tas,

Quos vetus Augusti tempore Roma tulit.

Lenia ceu placido labuntur flumina cursu,
 Consta quæ blandis floribus arua secant:
 Sic iucunda fluunt leni tua carmina ductu,
 Et nihil in numeris asperitatis habent.
 Insignique nitent cultu, referuntque sonoros,
 Naso dedit quales ore canente modos.
 Ergo laurigeri quod vatis honore fruaris,
 Cingo tuum lauri fronde virente caput.
 Nee pudeat nostro te munere ferre coronam:
 Haud minus iste meo munere crescet honos,
 Quam si bellipotens eadem tibiserta dedisset
 CAROLVS, imperij, qui moderatur opes.
 Nanque ego iudicium de carmine carminis
 autor,

Belligero melius Casare ferre queo.
 Præterea quo maior honos, & gloria maior,
 Excitet ingenium, docte poëta, tuum:
 Confero laurigero vati tibi nomen equestre,
 Quicquid & ordo simul juris equester habet,
 Hinc tua posteritas generosa vocabitur omnis,
 Est è legitimo si qua futura toro.
 At quibus vtaris clarorum more virorum,
 Hæc monimenta tuæ nobilitatis erunt:
 Cæruleus clypeus; viridigalea aurea lauro,
 Præcincta: inclypeo fortis imago viri.
 Arma vir indutus fuluo cælata metallo
 Stabit: is alatos debet habere pedes.
 Falcatum dextra gladium, læuaque tenebit
 Impexum torto Gorgonis angue caput,
 Talia tradantur tibi cur insignia quaris?
 Inachidæ vatem regis imago decet,

Ille nisi anguicomæ secuisset colla Medusæ,
 Ipse Medusæus non foret ortus equus.
 Irrorare quibus soliti sunt ora poetæ,
 Pegaseas Helicon mons nec haberet aquas.
 Te virtute sua Danaëius excitet heros:
 Inflamment animos illius acta tuos.
 Horrendam gladio confecit ut ille Medusam:
 Sic te barbaries conficiente cadat.
 Quod superest, illis insignibus utere felix:
 Lauriger ac titulum nobilitatis habe.

IN INSIGNIA ET SYMBOLVM

*V. CL. D. Iohannis Posthij, Medici &
 poetæ celeberrimi: Gregorius
 Berjmannus.*

Omnia figmentis inuoluere docta vetustas,
 Alatum finxit Bellerophontis equum.
 Cuius percussu pedis emanauit in auras,
 Qui sacra Pegasidum proluit ora liquor.
 Scilicet ingenij vis hæc est, ocyor alis,
 Cursibus & rapidis ocyor acris equi.
 Pectora qua vatam stimulis agitata calescunt,
 Ac cælo gaudent uberiore frui.
 Quæ tuâ nunc etiam versat præcordia, Posthi,
 Sublimemque sacro vertice tollis humo.
 Vade volante nitet clypeus tibi iure veredo,
 Symbola quem cursus accelerare iubent,

IN EIVSDEM POSTHII VEREDV

Nathan Chytraeus.

*Quid sibi vult cornu? quid eques, properanti
redo?*

*Quid scriptum in clypei margine, Tolle mor
Fallor? an ingenuum designant ista poetam
Quid cupiat Musas labe carere suas?*

*Nescit adulari vates bonus: acer id ipsum,
Vel regem excutiens tergore, nescit equus*

Cornicen in latebris calari nescit opacis:

Nescit idem vatis non tumultanda chelys.

Urget opus sonipes, cœptisque laboribus inſa

Pergit & ad metam sedula Musa suam.

Scilicet ista tuos, Poſtbiclariffime, mores,

Ingenijque notant vimque decusque tui.

Si felix, noſtrique nouum cape pignus amoris

Iure etiam patrium propter amande solum

Nam me vitiferos ſpectans Mencingia colles,

Te Germershemium, non procul inde, tulit.

Sis felix, nec te quatiat, nec ſternat euntem,

Sed tuus optato tramite currat equus.

IN LILIA PAVLI MELIS

Schedij, Franci: Nathan

Chytraeus.

*Cur dederit Caesar tibi lilia cana Meliſſe,
Que ferres clypeo conſpicienda, rogas?*



*Pabula sunt flores apibus, sunt gloria florum
Lilia, sunt culti lilia fidus agri.
Florilegas ergò inter apes cùm prima voceris,
Guttur de cuius milia nata mele:
Quid magis conueniens isto tibi flore dedisset?
O magnum arguti Caesaris ingenium.*

AD JOHANNEM SCHOSSE-

*rum M. clarorum virorum insignia ce-
lebrantem, Iohannes Postbius, Me-
dicus & poeta laureatus.*

*Clara virum celebrans doctorum insignia, vires,
Ingenij ostendis, Iane diserte, tui.
Inque vicem, & meritò, passim laudaris ab illis,
Quos tu magnificis laudibus accumulas.
Nempe suo multis donat qui carmine vitam,
Multorum est numeris dignus & ille cani.*

FINIS.





LXXVI.

Versuch*

Einiger gesammelten Nachrichten,
 elogiorum und judiciorum von Gelehr-
 ten, ihren Schriften, berühmten
 Orten, 2c.

- * Es wäre allerdings zu wünschen, daß jemand derglei-
 chen *Loca fugitiva* bloß aus den Vorreden, Dedic-
 tionen / Briefen / Programmat. u. a. solchen piecen
 detachés, da man sie oft am wenigsten suchet, schid-
 lich sammelte; es würde gewiß dergleichen Colle-
 ction in der Historia Litteraria von nicht geringen Nu-
 tzen seyn! wir solte zum Exempel von dem weltberühm-
 ten u. gelehrten Nürnberg. Patricio H. Ge. Phil. Hars-
 dörffer / in der Vorrede des Neuen Teutsch- und
 Lat. Dictionarii, gedruckt zu Basel 1675. in 8. etwas
 suchen? wenn es daselbst heisst: „Diesem allgemei-
 „nen und höchst. verderblichen Ubel nun (die deut-
 „sche Sprache mit fremden Wörtern zu verbor-
 „deln) hat der Höchste nach seinem souder. und nun-
 „derbaren Rath und Willen im Jahr 1617. die
 „Ewig. Preißwürdige Gesellschaft der Frucht-
 „bringenden erwecket, und mitten unter dem tie-
 „ferlohe lernenden Böhmisch. Teusch. Krieges-
 Flam-

mmen so gnädiglich erhalten u vermehret, daß „
 er lieblichſt, ſchönſte Palmenbaum endlich in vol- „
 Blüthe gerathen, u. die herrliche gewünschte „
 che getragen, deren wir jeziger Zeit nützlichſt „
 eſſen. Unter dieſen vortreflichen Palmen-Zwei- „
 hat ſich ſonderlich um die Teutſche Sprach wol „
 ient gemacht, der Hoch- Edle und nunmehr in „
 itt ſelbſt verſchiedene Spielende Herr Georg „
 lip Zarasdörffer, als welcher ſelbiger durch „
 ſchönſten Mitteln wiederum auf die Beine zu- „
 en getrachtet, indeme Er unverdrossenlich in „
 rſetzung Franzöſiſch, Italieniſch, Hispaniſch, und „
 erländiſcher Geſchichten beſchäftiget geweſen, „
 hme alſo die heilsamen Wiſſen der reinen Mutter „
 rache unter den Goldgleichenden Lieblichkeiten „
 annuthigſten Hiſtorien beyzubringen, darzu Er „
 dann der (meines wenigen Bedunkens) bequeme „
 ien, leichtesten und angenehmſten Red. u. Schreib „
 gebrauchet, welche am ſüglichſten gefaſſet wer- „
 kan, die der Teutſchen Ausſprache am nächſten „
 met; wornach ſich auch jeziger Zeit unſere be- „
 Teutſchen mehrentheils richten, weilten Ihnen „
 erlich denen ſo dem Rhein nahe gelegen) des „
 h. Edlen Herrn Filip Zeſens von Fürſtenau, „
 etlicher Herrn Schwanen, Geſellſchaftlern „
 reib- Art, vor einen Anfang, allzuſchwer ſal- „
 will. „

a.)

eris de *disciplina Scholarium* uero au-
 e, quod vulgo Boethio adſcribitur.

e *Disciplina Scholarium* opus per *z*ßd-
 loppolitus fuiſſe diſertiffimo Scriptori.

115

vix

vix quisquam hodie dubitabit facile : ac sunt in manibus , ea de re iudicia hominum doctissimo- rum.* Verum & γνήσιον eius libri Auctorem, quando illum in hunc diem ignorari ab eruditissimis video, operae pretium fuerit fortasse hic indicare, Nam quod a *Dionysio Rikelio* Carthusiano scriptus is liber fuisse dicitur ** nihil est, cum mentionem faciat *Vincentius Bellouacensis* *** scriptor Dionysium duobus seculis anteuertens : neque temere insimulatum velim Ecstaticum Doctorem crimine falsi, à quo ille *Pseudo-Boethius* absolui non potest, quando studiose id egit, ut non alius, quàm *Boethius* videretur. Causam errori dedit, quod *Rikelius* eod. titulo, *de Disciplina Scholarium*, volumen exarauit. Atqui diuersum illud esse, verba initialia produnt, quae ap. *Tribemium* **** legere est. Ne diu moremur Lectorem, exstat libellus *Autoritatum Aristotelis & aliorum Philosophorum*, Coloniae in Chalcographo Quenteliano, superioris seculi nono anno impressus, in quo, ubi ad hoc opus *Boethii* peruentum est, disertim haec admonentur, quae in aliis autoritatum istarum editionibus, quas quidem inspicere nobis datum fuit, minime legas : *Sequuntur Autoritates THOMAE BRABANTINI ex libro de INSTITUTIONE*
SCHO-

* Glareani, Jul. Martiani Rotae, Murmellii, praef. & proleg. in Boeth. Voss. de Poet. Latin. p. 67.

** Labb. Tom. I. de Script. Ecclesiast. p. 206.

*** lib. XXI. Spec. Hist. cap. 15.

**** Catal. Script. Eccles. p. m. 142.

ASTICA praetitulato, quem humilitatis
ris autoritatis causa *BOETHIO* ascrip-
tius ergo Codicis fide illum Subdititium
rescribemus in posterum germano suo pa-
triae *Brabantino*, seu, ut alias vocatur,
atano, quem ante annos admodum qua-
tos floruisse constat. Humilitas, an ar-
ta fuerit, quod in alieni nominis celebra-
scripto furtim se induit, hic non disputo.
drammate, quo *Lectiones Professorum*
nae publicae promulgebantur, p. p. a. d.
aui 1662. in 4. impress.

b.)

a omnium Constitutio Imperii Tenta-
nia L. scripta.

id dant operam, ut explicatum reddant,
nunc *prima omnium Constitutio Imperii*
ica lingua scripta sit, difficili in re atque
erfantur. Nec ipse habeo, quid certo qui-
e isto argumento scribam, nisi quod An-
tabularum Germanico sermone scriptarum
um reperi. Eas autem veras esse, multis
perspexi, in primis eo me adduxit Aucto-
Godofridi Monachi, cuius Studium at-
tustriam, pro eo ac debeo, in historia XIII.
collaudo, &, si tibi vacat, annum demon-
qui supra millesimum ducentessimum sextus
gesimus agebatur, cum, magno linguae
Germa-

Germanicae ornamēto *prima Constitutio Germanicē* ederetur. Id vero mihi facile risum excitat, quod quidam existimant, *Rudolphum Habsburgium*, qui & *Rufus* cognominatur, cuius virtute ac diligentia multa recte atque utiliter constituta sunt, edicto sanxisse, ut in conficiendis Imperii tabulis & formulis publicis tantum linguae Germanicae usus esset : quod praeter verum asseritur, & nullo sufficienti testimonio comprobatur, licet ita videatur viris ingenio ac doctrina exquisita, *Jo. Aventino*, *Martino Crusio*, *Christ. Lehmanno*, *Cyriaco Spangenbergio*, demum *Goldasto* ipsimet. Nullus sane scriptor est Rudolpho aequalis, qui tale prodidit, nec Diploma sapere est fide dignum. neque Curiae Rudolphi congruens. *Etymologus* ita timide loquitur, ut non immerito de eius Veritate dubitasse videatur. Ut propterea talis lex aut nunq. edita fuerit, aut fatendum sit, deperditam fuisse.

C. S. SCHURZFLEISCH. in Epistol. p. m. 28. seq.

c.)

*De Collectionibus Canonum Biblioth.
Helmsted.*

In Biblioth. nostra Acad. tres antiquissimi Codices membranacei supersunt, praeter *Crisostomiam*, Collectionis Canonum. Unī inscripta
Fla-

ius : *Decreta Pontificum* : alteri, *Diuerſa
reta Pontificum* : Tertio *Anacleti Papae De-*
; omnel enim quondam poſſedit Flacius,
us continet tumultuariam variorum Cano-
collectionem videturque conſcriptus Otto-
A. Imperante praeter propter. Sub finem
ita legitur : *Nomina Pontificum, qui ab ipſo
cipe Apoſtolorum S. R. E. praefuerunt uſque
iſerum Benediſtum exilio relegitum in Ocea-*
nore. Continentur etiam hic Acta Synodi
nanzae Joannis XII. aduerſus Leonem Papam,
non obſcure pateat, collectorem Joannis illius
enediſti partibus fuiſſe deditum. Haben-
bidem & *Acta Stephani Papae Synodi Ro-*
ze contra Conſtantinum Antipapam, ut &
rio miſſorum Adriani Papae in Angliam A.
Reliqua ſunt exigui momenti. *Alter mul-*
t recentior, Seculi forte XII. foetus, ſed iti-
anonymus. Cooſtat autem duplici Colle-
ie Canonum altera ex Epistoſis Pontificum
rianac foecis aliisque uſque ad Urbanum
eſumpta, altera ex Canonibus Conciliorum
o Generalium mox Prouincialium, quorum
num eſt Hiſpalenſe adeoque itidem ab Iſido-
ccepta. Illum locum hiſce uerbis claudit
or : *Haſtenus de Corpore Canonum : ea quae
itur aut ſententiae ſunt orthodoxorum Pa-*
, aut leges Catholicorum Regum, aut Syno-
ſententiae Gallicanorum aut Germanorum
iſticam. Sequuntur deinceps ſententiae illae,
multos titulos, quorum ultimus inſcribitur

de *causis laicorum*, digestae. Earum nonnullae autem desumptae sunt ex Institutis, Pandectis, Codice & novellis Justinianeis: atque ita Lotharii Caesaris aeuum produnt. *Tertius Codex* constat libris VIII. Decretorum. Estque fortassis Pannormia, quae Iuonis Carnotensis nomine audit: non enim contuli. Ultimus tamen liber octauus habet duntaxat undecim Capitula: nec occurrunt nomina Pontificum recentiora Paschalis secundi. Habemus praeterea *Epitomen Canonum Graecam Harmenopuli*, *ἡμῶν* olim Leonclauui: adeoque illud ipsum exemplar, unde in Tomum I. Juris Graeco-Romani libellus ille transit.

HERM. CONRINGIUS in Epistolarum Syntagm. altero, p. 60. sq.

d.)

Georgius Episcopus Mersburgensis, Princeps de Anhalt. Praepositus Magdenburgensis, Comes Ascaniae & Dominus in Bernborch.

Tu non ut vulgus potentium Praesulum ludendo alea, indulgendo luxui & libidini, aut turpiter ociando, tempus consumis, sed quicquid obit ac temporis tibi ab administratione Ecclesiastica reliquum est, id aut rectissimis studiis, aut Sacris meditationibus, aut amicorum utilitatibus & commodis tribuis, - - - maximam tem-

pora

ris Sacrarum literarum lectioni, & Ecclesiae,
praece amplissimae, administrationi impen-
dasque operam, ut in tuo Episcopatu, omnia
non solum secundum humanas leges recte atque
digne, sed etiam secundum diuinas, praecipue
quae ad religionem, cultumque Dei pertinent,
sancteque gerantur. - - - Quis Historiam
peritus, ignorat te inter Germanos antiquis-
simae nobilissimae stirpe ortum esse. Ante an-
nos enim circiter quadringentos maximus Impe-
tor Fridericus Barbarossa, cum dignitatem Ele-
ctorum Saxonicae, familia Brunsvicensi adem-
am, alii generosae familiae delaturus esset, ma-
res tuos potissimum delegit, quos tanta gloria
amplitudine conditionis atque Status conde-
raret. Sunt praeterea tui agnati & gentiles
cum laude functi aliquandiu Electura
Brandenburgensi, sed Saxoniam Electuram à
temporibus Barbarossae, usque ad aetatem Sigis-
mundi Imp., ad trecentos annos laudabiliter ma-
nifesteque gesserunt, eaque de causa tua familia
odie in Germania inter generosissimas numerar-
i, & principatu amplo, Comitibusque &
eparchiis magis floret, & summam pietatis, iu-
stitiae, moderationis, prudentiae laudem habet.
Tua tamen R. C. ueluti praestantior Surculus,
et tam generoso germine prodiisse uidetur. Pri-
mum enim purum sincerumque uerbum Dei,
in omnibus rebus quas mundus admiratur, tanquam
in libris per se & caductis, infinitis partibus ante-
opis, adeoque Christiano animo & uera piete-



te id colis ac diligis, ut quod alios magnos Praefules facere pudet, qui tamen ociosi, lupini, ac Stertentes, prouentibus Ecclesiarum saginari non dedignantur, tu tibi summi honoris loco ducas, sicut reuera summus honor est, & praeclarum munus, ut de meritis Christi & regno, deque uitis miseriaque generis humani interdum concioneris. Neque enim (ut inquit Paulus) te pudet Euangelii Christi: propterea singulari ac diuino instinctu a Mysiis insigni Episcopatu Merseburgensi administrando praefectus es, summa omnium piorum hominum laetitia & gratulatione. Hunc Episcopatum T. R. C. ea pietate, continentia, moderatione, prudentia, industriaque gerit, ut ab hominibus doctis cum ueteribus Episcopis, ut Spiridione, Hilario, Theophylacto, Augustino, uiris doctis, probis, metuentibus Dei, optimo iure comparetur &c.

Ita Joa. Buzmannus, Vitteimb. A. 1546. in Dedicat. ad Reuerendiss. nobilissimumque Dn. Dn. Georgium Episc. Merseb. Princ. Anhaltis, praef. ad Regimini Sanitatis Regi Angliae olim a Schola Salernitana dedicato, Rhythmis German. illustr. ed. Lips. 1552. in 8.

e.)

Theologi antiqui Tigurini.

Posteaquam Tiguri literas uere sacras, cum humanis, non procacibus istis atque petulcis, sed
pau.

puris, melioribus ac honestia iungere constitutum esset, optime lector, sic illas tractauimus, ut latine aliquousque præatur. Mox Hebraicus interpres, qui pridem *Ceporinus* erat, nunc *Pellicanus* est (notior, quam ut hoc Epistolio debeat commendari) quod recitatum est ex Hebræorum fontibus, exponat. Hinc Græcam siue septuaginta siue septem milium interpretationem secundus uel Propheta uel interpres conferat, quæ nos hætenus sumus functi prouincia. Postremo, quæ tam ex Hebraicis quam Græcanicis prodita sunt uenis, quas partes *Leo* noster frequentius nonnunquam uero *Megander** gessit: moti sunt nonnulli, ut quæ iam à nb. quam alijs dicerentur, etiãsi minime dictarentur, indefessa comportarent opera. Cumque multi, qui gustum eius rei coepissent, alius alium sint inhortati, ut annotatorum copia eis fieret, sic conuenerunt *Leo* & *Megander*: accessit autem simul *Chalcographi* suggestio, ut quæ uterque pro sua uirili è medio sermonis curriculo rapuisset, in unum aceruum confunderent. Cumque ad caput *Genesis* quintum uenissent, quæ ante antiquam tractata nobis est, obtulerunt expersumli gratia quod parturiebant. Visi sunt ergo solus adsequuti quam calamo possit: diligentia

Æ

uero

* In meinem Exemplar stehen bei dem Wort *Megander*, folg. alt. geschriebene Worte: *Caspar Megander Tiguri natus, Simia olim Zuinglii creditus, homo intolerabiliter fastuosus: in bonis libris & disciplinis non tam creditus, quam & te iam alioque temerarius. Petrus Conzenus R. Berna, ann. 38.*

*nem Jude & Casparem Megandrum exor-
um, Tiguri 1527. in 8, ed. præfixâ.*

f.)

Von Seilbronn.

*Jo. Harprechtus JC. in Epistola Dedicat
Consules, Praetorem & Senatores inclytæ
Reip. Hailbrunnenſis, Tomo III. Opp.
præmiſſ.*

Inter eos, quos olim habuistis *Confiliarios*,
nunt imprimis, præter alios, Dn. *Samuel
moldus*, JC. solertissimus; *Sebastiani* JCI, (C
Palat. Caesari, & Poëtae nobilis *Parens*; &
nupinus ille Sanctae Themiſis pullus D. *F
bendus*, nec non antiquae probitatis & in-
tatis viuum exemplum, Dn. *Casparus Hei-
lius*, Sereniss. quondam Neoburgici Ducis.

am laudandi, in quantum ipsa iustitia, integritas & solertia intelligi potest. Hi vestra tam feci dexteritate expediunt negotia: ut in medio loc rerum turbine Ciuitas uestra nullorum tumultum uideatur indigere firmitate: quamuis & os habeat munitissimos, & vel cuius hosti non contemnendos. Illa enim Ciuitas rura est: illa nullis indiget propugnaculis, quam Sapientiâ suâ & integritate muniunt Consules sagacissimi, Senatores prudentissimi, Consiliarii perspicacissimi, Ciues ornatissimi, & religionis orthodoxae, ideique Germanae tenacissimi. Quod ipsum aliquando praeclare demonstrauit, excellentissimae memoriae, Princeps *Ludovicus Ferreus*, Thuringia Landgravius: qui cum (referente Matthaeo Dresero) pulcherrimam spatiosissimamque *Numburg* extruxisset *Arce*; eius fama Caesarem Fredericum, affinitate, sibi coniunctum, euocauit: sic cum magnanimus Caesar diligentissime Arce contemplaretur, & ipsius Symmetriae Structuraeque artificium examinaret: eam summovere commendauit, nihilque nisi muros desiderauit. Cui respondit Landgravius: de muro, domine, minime est, cur sim sollicitus, utpote ubi admiranda celeritate constructus dari posse uidentur. Negante vero Caesare, tot dierum opus subito expediri; regressit Landgravius, intra triduum murum fore omnibus numeris absolutum. Igitur, inscio Caesare, omnes suos subditos, Vassallos, Comites, Barones, nobilesque magno numero conuocauit, istamque circa *Ar-*

g.)

Hallenfes.

Conſtat toti Germanicæ quanto deſ-
quam ardenti zelo, qua conſtantia maie-
ſtri ſub initium reſtitutæ lucis Euangelii, c-
huc Romani Antichriſti tyrannis vigeret,
nam Euangelii ſint amplexi. Non enim
tarunt maiores & anteceſſores veſtri, & f-
tes & vitam ipſam in ſummum diſcrimen-
cere, ut & ipſi fruerentur luce Euangelii
idolis & blaſphemiis Romani Antichriſti
rarentur: & vt ciuibus veſtræ fidei com-
tis beneficia Mediatoris J. C. iuxta doct-
prophetarum & apoſtolorum explicarentur,
&æ memoriæ *Mart. Lutherus* electum Dei
num ſemper magnificat nobilem *Eccleſiam*
lenſem: ac eius Zelum & pietatem nudi-

obscura præsentia suæ indicia edidit apud vos ipse æternus & omnipotens Deus : dum & aduersarios veritatis diuinitus repressit & deleuit. Insignia enim exempla iudicii diuini vestra ciuitas suppeditare potest : & celebres & eruditos vestrae Ecclesiae dedit doctores : & Ecclesiam atque Remp. vestram tempore alienissimo & periculossimo clementer defendit, & tutatus est. *Ge.*

E Tilemani Hesbusii Dedicat. ad Dnn. Consules & Senatores Reip. quae est in Salinis Saxonis, Comment. in 1. Ep. P. ad Timoth. præfixa, ed Helmæst, 1586. in 8.

h.)

Lüneburg.

Inclita & celeberrima *Lunæburga* Saxoniae, quæ annis iam amplius XXXIX. doctrinam Euangelii semel susceptam diuina bonitate, incorruptam ita conseruauit, ut toto hoc tempore de nullo Christianæ doctrinae articulo disceptatio in ea orta, & instituta fuerit, sed iuxta *Lutheri, Crucigeri, Pomerani, Phil. Melanthonis* nostrum omnium Præceptoris obseruandissimi, & Ecclesiae Witenbergensis sententiam & explicationes ministri Euangelii docuerint omnia, & summa concordia inter docentes & pax suauissima & laudabilis inter inclytum Senatum & ciues optimos & pacificos fuerit. Doctoribus autem & Ecclesiae & Scholæ liberaliter salaria & *didacæ* con-

& laboribus Scholasticis diuturnis confectus
bores gubernationis Scholasticæ diutius su-
re non posset, successorem ei vocauerit, &
scholam laudabili salarii seu *διδάκτου* addita
to auxerit, ut vere inclytus Senatus, patri-
cius omnes nutriti Ecclesiæ filii Dei & Sc-
rum, ad omnem posteritatem dici & cele-
mereantur, Ego adhuc in Scholastica qua-
læstra & Statione militari *πρῶτον* consil-
maneo, & quicquid ætatis & virium mihi
genario iam ex diuina clementia superfu-
est, hic totum consumere & impendere de-
sicut iam ultra annos XXX, qua potui fide-
ligentia pueritiam in hac inclyta & celeberr-
uitate, cum collegis dilectis & viris reuer-
hanc Scholam puerilem docui. Aliquot
opuscula puerilia inter labores scholasticos
ta & domestica opera collecta in lucem edi-
tariam & usum puerilium scholarum &

iben, hat mich zusehender bewogen, die
irliche u. in Christo dem Herrn recht brü-

Correspondenz der Ihnen, zu treuer pfleg
huz anbefohlenen Kirchen in der Stadges
Landwehr, mit den Brandenburgischen
löbl. Fürstenthums (Qnolzbach,) so
der Lehr u. reinen Religions Bekenntnis
u. jeden Articuli, als in den Ceremo-
dapon einstien das Werck selbst auch die
Visitationes, zumal aber dero erstmal,
1559. in Druck publicirte, u. jüngst hin in
11. wiederum auffgelegte Kirchen-Ords
(die sich auff die A. Confessi. u. Formu-
mcondia, auch auff die benachbarte, d. i.
denb. Kirchen-Ordnung austrücklich re-
die auch bis auff gegenwertige Stund,
r Übung, bevorab des Catech. smi D. Lu-
in der Stadt u. auff dem Land, mit rei-
löblichem Eifer gehandhabet wird) ne-
traulicher Communicanten gegen die Vn-
in Religions-Sachen, kündliches Zeug-
st. Es ist aber sonderlich auch diß mit
lagen, nach dem E. E. F. W. in ihrer
kirchen zu S. Jacob, vor guter Zeit, zu
hiedl. Jahren nach einander IV. alte in
leben- Capellen gestandene überflüssige,
ohn einiges jemaln vermercktes argernis
Ende hinweg gereumt, damit die Zubö-
ttl. Worts bequeme Ständ u. Stühl ha-
nnten, aber derselben noch nicht anugge-
sondern ihrenthalben noch vielfältige

Klagen u. Anlauffens von Manns u. Weibspersonen vorgegangen, u. man derentwegen widerum bedacht und gewollt gewesen, die andern noch übrige, auch unnöthige u. schlechte IV. Neben Altär oder bloße steinerne Tisch (da weder Bildnissen noch Gemählde, oder etwas anders mehr darauff stehet, noch gestanden) gleicherweiss hinweg zu räumen, und an derselben statt (jedoch in allweg der grossen 2. Haupt Altär oben in Chor u. mitten in der Kirchen, daran die Actus Sacri verrichtet werden, ganz unverrückt) gleicher Gestalt etliche ordentliche Ständ u. Stühl einzubauen, auch zum Übersflus u. Verhütung alles Argwohns oder mißverstands, die Christl. Gemein von dergleichen Mitteldingen u. derselben Gebrauch oder Abschaffung, durch eine öffentl. Sonntags Predigt zuvor unterrichtet worden; Daß dennoch, leider! das fliegende u. gemeinigl. darbey lügende Geschrey einen bösen, doch unverschulden Argwohn ausgesprengt: als sollte solch wolgemeintes u. nützlichs; auch allen Umständen nach, zugelassenes und löblichs Vorhaben, eine heml. Neigung zu der Sacramentrischen Religion auff sich tragen etc. - - - Es ist auch solches eben dem-jentigen gemäss, wessen das E. Ministerium in A. 1604. (als E. E. S. W. einen neuen, mit allerley schönen geistl. Figuren, Bildern u. historien des A. u. N. Testaments gezierten Predigstuhl in ihrer Pfarr aufgerichtet, und derselben Bedeutungen in

ner öffentl. darauff gehaltenen u. hernach in
ruck publicirten Predige erkläret worden)
iter andern sich erbotten, bekannt u. verspro-
en, daß sie bey dem reinen unverfälschten
Bort Gottes, u. 3. Haupt-Symbolis, auch bey
r rechten A. Confess. u. des darauff gefolg-
n Apologia u. F. C. mit Gottes hülffe stand-
haftig gedencen zu verharren, etc.

Jo. Meelführer, Abt im Kloster Heilsbronn,
in der Dedicat. an Bürgermeister und Rath
des H. Reichsstadt Rothenberg uff der Lau-
ber, seiner Erklärung oder Predd. über
das XIV. cap. Rom. A. 1616. in 8. zu Leipz.
ed. praemittirt.





LXXVII.

Von Gasp. Scioppii ungemein raren Disputation, die er zu Altdorff gehalten, Sie führet folgenden Tit.

Theses de Iniuriis. Eas Praefide V. CL. Conrado Rittershusio Jurisc. & Antecessore, praefectore suo carissimo, in Academia Altdorfsina Disputando pro virili sua tueri conabitur Gasp. Scioppius Francus. Noribergae e typographico Pauli Kaufmanni, Anno MDLIIIC, in 4.

Sie bestehet aus LX. Thesis und IV. capp. in deren 1.) gewiesen wird *quid sit iniuria*; 2.) *in quas species tribuatur*; 3.) *handelt de personis eorum, qui iniuriam faciunt, qui patiuntur*; 4.) *quibus modis tollatur*; 5.) *de actione iniuriae*, & 6.) *de poena eiusd.* Ich führe aber diese raren *Theses* blos um deswillen an, weil er solche seinem Vater, als von welchem so viel widriges, unrichtiges und ungewisses hin und wider erzehlet wird, *dedicet* hat. Ich will daher diese Dedication, *in*
dem

dem sie in vielen Stücken ein grosses Licht
gibt, in gratiam Lect, hier ganz ansehen.
Sie lautet aber also:

JASP. SCHOPPIO,
ATRI SVO EXPRÆFECTO
IN DRESSWITZ ET CAPITANEO,
ARCHIPALATINO,

S.

Quamquam jam diu factum est, Pater caris-
sime, quod aliquod tibi mei in Iuris ci-
vilis studio, quod adhuc tamquam parergon
abui, progressus specimen promisi; tamen
non tam mea voluntas, quam ad tuam, ita ut
librum probe & liberaliter eductum æquum est,
semper conformavi, quam ipse studiis istius
egitimi rigor & asperitas, Philologici autem
cunctitas & amœnitas promissum illud mi-
nus differre me subegit; ut taceam interim
uinque illos Suspectarum lectionum libros,
revissimo temporis spatio à me perfectos &
solutos. Servii quoque Grammaticorum
optissimi Commentaria in I. & II. Æneidos
Virgiliana, quæ nunc triplo locupletiora &
mendatiora, quam umquam edita fuerint, meâ
urâ ad prælum adornari desiderant, non mini-
mum certè negotii mihi ex se pepererunt. Sed
cibus tandem relictis majorem tuæ voluntatis,
quam



quàm mearum occupationum, rationem habendam existimavi. Siquidem mihi decretum est, ut vel omnes meas cogitationes, omnia dicta & facta eò ex summis opibus & industriis semper conferam, ut tibi placeam, nunquam metamen, quæ tua sunt plusquam paterna in me bene promerita, aliud quicquam consecuturum, nisi ne non ingrata & irrita tua beneficia habuisse videar. Præter enim quoddam ipsum, quod Euripides *liberis honorificum* autumat, ut ex bono & honesto patre progeniti dicantur, mihi honorificentissimum est, eoque ego præter ceteros verissimè gloriari possum: vel hoc quanti æstimandum fuerit, quoddam à prima statim ætate optimis me artibus veroque DEI cultu imbuendum in scholas ablegasti, & inde jam adultiorem iis pariter moribus, quibus tu, moratum esse docuisti. Quos ego dum studiosè imitari cupio, mecumque semper illud Euripidæum cogito:

Δὸς τὴν χάριν μοι τήνδε καὶ μιμῶ τρέπας

Πατρὸς δικαίᾳ, παισὶ γὰρ κλέος πόδες

Κάλλιστον, ὅς τις ἐκ πατρὸς χρητὴς γενῶς,

Εἰς ταυτὸν ἦλθε τοῖς τεκνέει τὰς τρέπας.

non minus multo ea re, quam tu habes, mortales ad vortos experior. quatus quisque enim est hoc maiorum civium proventu, qui bonum esse, quàm videri, malit: qui omnem laborum suorum fructum potius in conscientia sol-

quàm

nam turpi lucro & aliorum sermonibus ponitur: qui rerum suarum sui que officii satagens, post laborem otium, post duritiam pergrationes, amationes & voluptates foedas habet? Quo magis nebulonum quorundam perfratatem miror, qui cum mirum quantum sapere, nec sibi solum, videantur, inopiam amicorum mihi exprobrare audent. Quid mirum idem, si, cum amicitiam omnes ex morum adiorumque similitudine nasci existimant, inter me quoque & plerosque omnes immanem tantum discrepat, paucissimos mihi amicos ravi? Nam ego quidem (quod de se Amicitia apud Cyrum Theodorum referente Stobæo prædicat)

Εὐαγρίας πέφυκα κακίας δ' οὐ,

Τὴν ὑπόκρισιν τόντε πέρτερον τρόπον.

cumquam animum inducere possum, ut vias errandorum amicorum nostris hominibus usitas insitam, & vel delirum aliquem & curiorem senem adorem, vel vesanum & cerebrosum iulescentem blandis verbis demulceam. Adulationes enim ab animo generoso & virtutis patæ atque avitæ æmulo semper alienissimas se debere arbitratus sum. Iam autem frequentes istas adulescentibus computationes utigiam, suadere mihi potest præter Menandrium, *Penu virtutis esse temperantiam, quodque rum copiosum parum cogat sapere, vel valetudinis ratio, quam mihi post volnus à vigilibus*
Ingel-

cepi, de studiis solidum diem ab usque in
vesperam sine ullo potu & cibo naviter
quendis: vel cura denique, quam in re-
bus meis imitandis ponere decrevi. Sæpi-
mihi, pater, ob oculos PROAVUM pe-
cunisque ut vita mea referrem graviter ad-
tus es. Qui olim vitæ morumque san-
ctia, frugalitate, rigore & duritia (quæ illi
culi felicitas erat) omnibus se facile ad-
vit, & ita siccè sobrieque vixit, ut ævum
ad *centum & decem* annos extenderit: nu-
terim morbo tentatus & viribus vegetis
adeò non imbecillis, ut vel centenarius
& exercitii gratia tantum spatii, quanti
ipsa Germanica milliaria conficerent, u-
ambulando obiret. Cuius CONJUX fuit
(quæ cum tot annos in conjugio fœct, quæ
in historicis reperias) *centesimo* demum &

dio adspiro, nihil agendo vel comissando con-
 sequuntur, per me quidem potare plurimos-
 que sibi hac comitate sua amicos parare licet;
 dum mihi vicissim hoc non ægrè largiantur, ut
 quam illi ex cauponis, ego ex laboribus vo-
 luptatem capiam, & laudem continentiae, ut
 ego voco; ut illi, morositate, à majoribus
 meis acceptam & in me transmissam studiose
 conservem. Non enim si nescio qua fati ini-
 quitate eorum nomen amisimus, familia exci-
 dimus, illis me indignum nepotem præstabo;
 & si aliquando (quod fortè non procul abest)
 superum voluntate ad plures hinc mihi migran-
 dum erit, hanc mecum feram ad proavum
 meum conscientiam, quod si non potui fate
 obstante consequi, ad eius cerrè ætatem pro-
 cedere conatus fuerim. Atque ut porro etiam
 glorier (nec enim de ingenii solertia & ἀρχιμείη
 hic ago, cuius laudem si mihi adrogem & men-
 tiar & invidiam aliorum meritò in me conci-
 liem: sed de aliis, de quibus Theocristo aucto-
 re gloriari licet) sic me denique comparavi, ut
 præterhac illos Lucillii versus, qui à Lactantio
 lib. 6. cap. 5. laudantur, vitæ regulam mihi
 habere velim:

Virtus id dare, quod re ipsa debetur honori;
Hostem esse atque inimicum hominum morum-
que malorum,
Contra defensorum hominum morumque bo-
rum:

Magni-



*Magnificare hos, bis bene velle, his vivere ami-
cum,*

*Commoda praterea patria sibi prima putare,
Deinde parentum, tertia jam postremaque
nostra.*

Semperque id agere, quod mimus præcipit, ne quis meo me merito oderit. & Cyrus Theodorus apud Stobæum: *φρονέει μὴ φρονέει, τίς δὲ βαρβαρίσας ἀγαπᾷν*. quamvis autem in nupero meo Verisimilium libello in unum atque alterum, nec tamen immerentem, pauldò invectus fuerim liberius, omnis tamen jam calor iste hinc abivit, velinque posthac bonæ frogi Christianum, quantum potero, me exhibere, & sic in scriptis meis temperare, ne quisquam quod meritò mihi irascatur inveniat. Vix nec isti nunc inciviliter succenseo, qui nuper epistola se maximè dignâ in me & te adeò famam, que nostram impudenter & prorsus rabie, in quemvis virum se meliorem & doctiorem efforata grassatus est: cui etiam, de se si creditur ipsi, præclaras illas emendationes in Verisimilibus à me divulgas suffuratus fui. *Ὅτι* quàm non doleo, mihi à tanto viro invideri: si quidem verum, quod Publicus dicitur: *ἰσχυρίαν ferre aut fortis aut felix potest*. Et Diogenes: *αἰσὶ τὰ σπουδαῖα πάντα κερταται φθόνῳ*. Reperit unam alteramque in libro illo, *ἰσχυρίαν* observationem (qua non ingenii, sed la-
boris)

boris res est) quam ipse quoque ut vir in studio
 hoc non minùs, quàm aliis omnibus excellens,
 antè in suis Adversariis notaverat. Eam ita-
 que improbo quodam plagio ipsi furrupui.
 Quid ego senex doctissime facinus ex te audio?
 Egon' *quem meorum minimè pœnitet* tua tibi sur-
 rupui? quo argumento? an quia jam olim hæc
 tibi notaveras, mecumque ut soles, si dis pla-
 cet, communicaveras? Improbè hercle fa-
 ctum! quis negat? sed tanta tamen ira tua in-
 dignum; nisi fortè, quia pauperis est numera-
 re pecus, eorum meministi faciliùs, quæ mihi
 credidisti. Sed bene habet (ut FRANCISCUS MO-
 DIUS noster inquit) quòd NEMO CREDIT, &
 illud Aristippi mecum ruminos: *Penes te est*
maledicere, penes me autem bene audire. Do-
 ctorem IGNATIUM HANNIELEM, amicum
 communem, virumque tuo iudicio & meo
 gravem & eruditum testor, me pleraque illa, ni-
 si quæ manuscriptis, nullius autem acumini de-
 bentur, in meis Verisimilibus (quod exemplum
 etiamnum servo) perscripta habuisse, ante-
 quam multa tecum locutus fui. Et verò quæ
 cottidiè apud me nascuntur emendationes,
 quarum mihi RITTERSHUSIUS Clariss. ami-
 cus tibi unus omnium certissimus testis esse
 potest, facile à me crimen falsi & partus subdi-
 titii amoliri possunt, & docere, mei parentis
 esse filias, quas tu tibi plagio surrupstas inju-
 riosè quiritas & velut Euclio aula amissa Dæo &
 hominesque testaris; nisi fortè quæ cras com-
 mimiscas

miniscarante biennium tibi surripui. Possim
 etiam, ne quid de te dicam, qui me, cum sta-
 rem apud te incolumis, in literis tuis modò di-
 cto amico tuo adolescentem (facie velata hæc
 profero) ADSVMMA QVAEQVE NATVM,
 nescio quo errore, prædicasti, plurimum céleber-
 timorum virorum unica de me elogia proferre;
 modestiæ tamen causâ nihil heic dicam insolenti-
 us, nisi studia & labores meos viris ad eru-
 ditionem tui similibus nequaquam displicere.
 Etsi autem iis à te contumeliis impetitus sum,
 tuæque literæ, quas ad amicum, quem scimus
 quanti tu aliàs facere soleas, misisti, in plurimo-
 rum & meas denique manus pervenerunt; ni-
 hil tamen tibi à me periculi metuendum est.
 Ego enim & multa ex te, quamvis inscio & in-
 vito, didici, & hoc supplicii satis mihi puto,
 quòd non parum hoc imprudenti facto tuo de
 existimatione tua decessit. Non erat certè vel
 ætatis tuæ, qui jam pæne es depontantus &
 sexagenarius, vel dignitatis, in quam colloca-
 tus es, me hominem adolescentem ad certamen
 maledicendi provocare, *in quo* (velut Petronius
 tuus testatur) *semper qui vincit, vincitur.* quare
 victoriam tuam esse volo, meumque facio il-
 lud Lucilli: *Nolito tibi maledicere posse puta-
 re.* Sed verendum tamen videtur, ne si sic in
 meam & quorumvis famam tui oblitus grassari
 perrexeris, alius quidam, quem in amicitia mihi
 facta & contumeliæ tuæ magis, quàm mei ipsi
 commovent, ad mei defensionem accingat, &
 omnia,

Omnia, quæ multi viri docti tibi convitia in libris suis dixerunt, in unum corpus colligat, & dicta tua & facta adscriptis testibus idoneis evolvat; quod sanè tua causa nolim: ne fortè non tui solum fautores tibi alienentur, sed alii quoque Principes & Nobilitas Germanica, præsertim Francica, plusquam Vatiniano odio in te exasperetur. Sed hæc à me, qui malivolùm clamores facile contemno, nimia sunt: quare ad te, pater humanissimè revortor, qui causam, qua paucos mihi amicos fecerim, facile intellegis, non esse quam quidam dicunt, quibus exurgente qualicumque nominis mei fama oculi dolent, factum aliquem & superbiam, qui non nisi barbaris paulò me interdum confidentius oppono, nam quòd nimiam illi in me ambitionem carpunt, vellem eos paulò mecum agere mitiùs & circumspectiùs. Ego sicut honorum desiderio minime adficior, nec aliis suam bene partam gloriam præreptum eo, de meis quoque operibus modestissime & loquor & existimo, ita laudis ardore vehementer me flagrare profiteor. Sed hæc scilicet mea est ambitio, quod eò labores meos, dixissem ferè asiniq̃os, certè impensissimos confero, ut tam doctrinæ, quàm morum rectitudine plerisque antecellam, eiusque studii laudem apud omnes obtineam, quod si nunc quispiam tantam laudis in me sitim reprehendit, eum & laboribus quibus laudem promereri conor, ipsique adeo virtuti meæ inimicum esse oportet. Et his autem moribus tantum abest, ut nullos planè ami-



cos mihi pepererim, ut contrariò gloriari aſim,
 eos me variis locis habere, quos ad me artiſſimè
 diligendum non niſi idem illud laudis & hone-
 ſtatis ſtudium impulerit. Nominare hîc mihi
 honoris cauſâ liceat, PHILIPPUM GULIEL-
 MUM à BERNſAU, Dominum in Hardemberg,
 IOHANNEM RODOLPHUM MEISIUM,
 nobilem Tigurinum, juvenes ſplendidiffimos &
 honeſtiſſimos, quibus cum Haidelbergæ vixi con-
 junctiſſimè: Et hîc olim MELIOREM KO-
 CHIUM, hominem mirè doctum & omnibus
 carum adeò mihi devinxi, ut ad illius in me amo-
 rem nihil accedere poſſe videatur. Poſtea Ingel-
 ſtadium proſectus amicos inveni TOBIAM
 SCULTETUM poëtam, Philologum & Philo-
 ſophum eximium, SIGISMUNDUM à BURG-
 HAUSEN palmare juvenum decus & Sileſiæ ſua
 ſoſculum, IGNATIUM HANNIELEM Iuris-
 conſ. & variæ eruditionis ſcientiſſimum, tum
 etiam IOHANNEM à BREDOW Eq. Mar-
 ehicum, juvenem vitæ inculpatiffimæ & pruden-
 tiæ in amicis legendis propè ſenilis. Inde in hanc
 Academiam reverſus, non mediocriter me Iuris-
 conſulto præſtantiffimo D. SCIPIONI GEN-
 TILI, & Medico ac Philoſopho Germaniæ no-
 ſtræ eminentiffimo PHILIPPO SCHERBIO ad-
 probavi; à quibus me meaque ſtudia & mores
 amari & laudari ſcio, hocque ſidenter ipsis vo-
 lentibus nunc ſcribo. Artiſſimam quoque cum
 CHRISTOPHORO PFLUGIO Eq. Miſno
 ſubactiffimi judiciî & miræ eruditionis juvene
 amico

amicitiā contraxi. Si me GEORGIO GLACIANO Eloquentiæ professori, si GEORGIO QUECCIO Ethico interpreti publico amicum vivere dixerō, tibi nota scilicet prædicavero. Nam quo me amore, qua fide, quibus beneficiis clarissimus & carissimus mihi Rittershusius semper sibi magis obstringat, ut hoc loco non tam meo grato animo, quàm ipsius verecundiæ morem gerens taceam, illorum omnium commemorationem alii loco commodiori reservo. Omitto hîc variorum adolescentum honestissimorum mentionem, quorum animos nonnullis officiis meis (quæ omnibus rectorum studiorum cupidis prolixè offerre soléo) mihi conciliavi. Ferre itaque possum, ut odio sim, quibus honestas omnis odio est, nam omnes habeo amicos, quibus levitas, crapula, vanitas, aliæque consimilia inimica sunt. QUEM meum animum, quia tibi, pater carissime, apprimè probem nihil dubito, qui vel ceterum maximo me semper amore meaque complecti soles; ut qui unicus tibi de tribus liberis superiorem, & Anno CHRISTI cld. l. lxxvi. quem mihi plurimi etiam, qui nostra ferè mœnia accolunt, natalem fuisse testari queant, omnium rerum rationumque tuarum, quibus sæpè iniquissimis & indignissimis pressus fuisti, miram velut commutationem, ante maiorum certè levationem attuli, vitamque tuam variè ante jactatam & re militari exercitam, ac quasi vagabundam in certo tandem loco constitui. Ex quo Serenissimis tribus Palatinis Ele-



storibus, huiusque nunc patruo operam in otio
 & negotio fidelem præstitisti, potiusque quid in
 principis tui, quàm tuam rem esset, spectasti:
 ne lucrosas tibi (ut quidam calumniantur) fuisse
 præfecturas tuas eventus comprobavit, non
 enim tu lucrum morari soles, quod multos lu-
 tulentos reddidit, mihiq̃ue non aliud magis in-
 culcas, quàm quòd Euripides: *Huiusmodi lucra*
hominem comparare decet, Propter quæ num-
quam in posterum doliturus sis. Quin illud po-
 tius beat. quòd non ab optimo solum & illu-
 strissimo Principe FRIDERICO ELECTORE
 PALATINO, ægrè quamvis sed honestissimè di-
 missus, tuaque fides & integritas ab eodem col-
 laudata fuit: sed ab aliis quoque, præsertim Re-
 verendissimo & illustrissimo principe WOLF-
 GANGO THEODORICO à RAITENAU,
 Archiepiscopo Salisburgensi &c. luculentæ & aliis
 expetendæ conditiones ultrò oblatae sunt. Cu-
 ius principis optimi beneficentia uti adhuc, va-
 riis incommodis obstantibus nequivisti. an autem
 porrò usus sis nescio, nam abitum in Vnga-
 riam te parere intellexi. quem sanè felicius ma-
 gisque ex sententia tibi velim procedere, quàm
 ante processit: siquidem post militatas in Polo-
 nia, Livonia, Gallia, Belgica. aliisque locis mi-
 litias nunc septimum in fatalem istam Vngariam
 redibis. DEVS tamen te mihi diutius conser-
 vet incolomem, detque collegas tibi fidioliores,
 quàm ille olim fuerat Baro Vngarus, bipedum
 sacerrimus. Qui cùm annis abhinc quasi 28.

munitionem quamdam Turcæ commodum armis ereptam, cuique tum juvenis, jussu invictissimi herois LAZARI SCHWENDII, cum trecentis armatis præsidebas, reficere & restaurare jussus esset præ invidia tibi ex Vngaria in Belgium revorsuro, in cena illa ultima venenum præsentissimum propinavit. quo cum omnes medici te periturum persuasissimum sibi haberent, tu tamen incredibili corporis tui robore, càm ipsis 23. heddomadis graviter decubuisses, nullo adhibito remedio venenum noxiosissimum tandem superasti. Sed is qui supra nos rebus humanis curat, pæterhac quoque suo te patrocinio tutum præstabit. Quo in voto desino, tibi que me in omnes casus, nisi quid tibi secus videbitur, comitem abeunti offero. Bene vale, bene remgere & me ama Altdorphio a. d. xvi. Martii.

Wer ein mehrers von diesem gelehrten u. hochmüthigen Mann wissen will der lese Reimmanni Hist. Liter. Germ. L. 2. cont. sect. 3. p. 188. sqq. Stollii Hist. Litter. u. a. m.

LXXVIII.

CONRADI CELTIS Protucii primi inter Germanos Imperatoriis manibus Poëte Laureati * *Quatuor Libri Amorum* secundum quatuor Latæra Germanie feliciter incipiunt.

Y 4

Quin

* in arce Norimbergeni A. 1487. manibus Friderici III, Imp. Rom.



Quin tot iam nutriet Tellus Germana Poëtas
 Audent qui cunctis spargere metra plagis
 Cur ego terquium tacui qui Celtis in annum
 Non ausim nostros edere in orbe libros.

in 4. *sub fin* steht : Absoluta sunt hæc C. C.
 opera in Vienna Domicilio Max. Augusti Cæsa.
 Anno M D. noui seculi II. Kalen. Febru. In-
 pressa autem Norimbergæ (ap. A. P.) eius-
 dem anni Nonis Aprilibus. Sub priuilegio
 Sodalitatis Celticæ nuper a senatu imperiali im-
 petrato vt nullus hæc in decem annis in Im-
 perii vrbibus inprimat.

Su 1.) *steht* Conr. C. præf. ad *Maximil. Re-*
gem, & Panegyrici prima pars ; 2.) libb. IV.
amorum ; 3.) Germania G.neralis ; 4.) No-
*rinberga **, s. libellus de situ instituto & mo-
 ribus Norinbergæ. Censoribus *Joanne Dal-*
burgio Vurmaciensi Episcopo & *Vilibaldo*
Pyrkbaimer Patricio & Senatorii ordinis viro
 integerrimo Philosophiæque & in vtraque lin-
 gua græca & Rhomana eruditissimo : & *Jo-*
anne Cocclite ducali Senatore. 5.) *Hymnus Saphi-*
eus in Vitam S. Sebaldi ; 6.) Ludus Dyanae co-
 ram Maximiliano Rege per Sodalitatem Lit-
 terariam Danubianam in Linzio ; 7.) *Prini-*
legium Erektionis Collegii Poetarum & Ma-
thematicorum in Vienna ; 8.) Panegyricus Vi-
gencii

* inserta qq. B. Pirckheimeri Opp. p. 116. seqq. &
Branc, Irainici Exeget. Hist. German. ed. fol. 436. 699

cencii Longini & Eleutherii Sylestani artium & philosoph. doctoris poetæque laureati : ad diuum Maxmil. regem Rhomanorum pro instituto & erecto collegio poetarum & mathematicorum in Vienna Pannoniæ, dictus 1502. & 9.) Epistola Seb. Schreyeri ciuis Norimb. ad C. Celtem A. 1500.; & Celtis Responsorio ad S. Schreyerum.

LXXIX.

CONRADI CELTIS Protucii, primi in Germania poete coronati, libri *Odarum* quatuor, sum *Epodo* & *seculari carmine*, diligenter & accurate impræssi, & hoc primum typo in studiosorum emolumentum editi.

in 4. sub fin. *steht* : Argentorati, ex officina Schüreriana, ductu Leonhardi & Lucæ Alantsee fratrum, Ann. M. D. XIII. mense Maio. Regnante Imperatore Caes. Maximiliano, P. F. Aug.

Bu 1.) *steht* Joach. Vadiani *Zuschrift an Matthiam Schürerium*, eruditum & solertem chalcographum, dat. Viennæ Austriæ, decimo Kal. Martias, A. 1513. 2.) *verschiedene Epigrammata u. Carmina auf dieses Opus lyricum oder Odas C. Celtis, als Jo. Camertis*, Ord. Minorum & Theol. Profess. Nic. Gerbelii Phorceusis; Theodorici Plsenii Frisii Medici, Gi-

berti Harbettae Mirandulani Cancellarii, *Philippi Gundelii Boii*. 3.) *M. Thomae Velociani* Austriaci, Theol. & Poëtae, cathedralis eccles. Viennensis Canonici, *Dedication*, ad Laibacensis & Secouianae ecclesiarum antistitem, Christoph. Rauber. S. Caes. Mai. Consiliarium. Und 4.) *C. Celtis Vita*, per *Sodalitatem Litterariam Rhenanam*. Lib. 2, ist auch num. XXIII. eine Ode *ad Sebaldu Clamsum* (Schreyer) zu lesen; Lib. 3. num. X, inuitam *D. Sebaldi* Nornbergensium Patrem; num. XI. *ad seipsum, & Senatum Noricum*, Sc. num. XXIII. ad *Joa. Reuchlin*, seu *Capnion*, trium linguarum Interpretem, & Philosophum; num. XXVIII. ad *Joa. Tritemium* Druidam, Abbatem in Spanhaim. Die *εἰς Φοιδεὺς Carminis Secularis* enthalten numerum horarum diurnae revolutionis coeli, & omnes sphæras cœlestes, mit diesen Schluß- Worten:

Hæc ego in Hercinia cantavi carmina Sylva,
Alpica quæ Styrius tectaque Carnus habet.

worauf *Thomae Velociani* Austriaci kurze Zuschrift *ad Volgangum*, almi coenobii Druidarum in campis Liliacis abbaten, folget, worinnen er schreibet: Optabas iam pridem tuæ charitati *C. Celtis epitaphia* simulque mortem ad te breui calamo dmitterem. - - Mortuus est Celtis noster & pie & Christianissime insignique funeris pompa, toto Viennensis gymnasii coetu comitante, iuxta ædem diui Stephani

ni traditus est sepulturæ. Ibique in marmore candenti ad orientis plagam hac Romano more inscriptura est honoratus, per amicos, d. *Joannem Pierium Gracchum* poetam, *Matthinum Capinium* iureconsultum, *Andream Styborium* mathematicum, *Thomam Velocianum* Austriacum & *Steph. Rosinum* Augustanum. *Thomas Velocianus* in busta Celtica.

uas Jouis ira ferox metuit contingere lauros
Fulmine, proh nimium mors truculenta rap-
tamen excelsæ surgent de stipite frondes,
Dulcius ac solito Celtica musa canet,
um nisi corporeos potuisti soluere nexus
Aeternum viuet carmine parvus honos.

D. O. M. S.

C. Celti Pro. Ostrofranco

Poëtæ, ex testa,

positum

V J

V O

☉ An. Christi. M. D. VIII. 11. No. Febru.

Vixit ann. XLVIII dies III.

Dem curieuseu Leser will hiermit einige ver-
uthlich noch ungetruckte Lat. uerse C. Celtis
us dem autographo Sebaldis Clamosi (oder
Schreyers mittheilen. fol. 71. stehen folg.
Worte:

Hoc

Jupiter vt celi concentum surgere terris
 Vidit : & archanos crescere in arte modos
 Non tulit : atque annum rapuit super ethera
 stram,
 Vt canat ambrosias dum capit ille dapes
 Illius exuvias mons noricus accipit : illa
 Euolat : & decimam se probat esse deam.

Vixit.

Annos XXII. Menses VII.

-
- Nebst diesen beigefügten Worten : Sebolt Schu hat durch Muregen des würdigen hochgelerten (*radi Celtis*, poete Laureati, und mit demselben Absterben einer künstreichen Frauen Anna gena so einen *Nicodemus* genannt, zu einem ehlichen A gehabt hat, die auch mit guten Sitten, Zuchten Engi n. schön des Leibs wolgeziert. Und in der Kunst sica auch Mancherley seytenspiel hochberühmt,

2. Item hat Sebolt Schreyer in seinem
 lohnhaus bei den Predigern in Nürnberg. die
 drey Stuben anders zuriichten u. auff des
 eytten zur rechten Handt des Eingangs ge-
 gen dem Marckt zu an die neuen Wandt X.
 istpild mahlen lassen, nemlich Apollinem.
 Amphionem. Orpheum. Vnd die VII. Weis-
 eysen mit seinem namen, instrumenten, u.
 ernen repmen, darinnen etl. Carmina so Conra-
 d Celtes dem gemelten Schreyer, mit eines
 Briefel zugeschicket hat, folg. lauts: die Übers-
 criftt: Phebeo & heroico viro Domino Se-
 ldo Clamasso literarum patrono amico meo
 rarissimo. Der Brieff: *Celtis Clamasso*
 in aduersis tolleranciam etc. Scripsi ante
 nos in avarum mercatorem carmen. Cuius
 si particulam transcribo, vt ex illis & aliis
 si nuper missis ornare poteris ymagines tuas
 eligere que consolationi tue seruire possunt
 :. Vale ex Ingolstadio 1495.

Apollo.

ne mendacis rabiosa vulgi
 mura: indoctam fugiens cateruam.
 itum paucis poteris beatus
 noscere verum.

Amphion.

nus exemplo tibi sit molosus.
 m premunt vasto Sonitu catelli
 sed serpit tacitus minorum
 Murmura ridens.

Orpheus.

tam impressam : plures Chartas cum pergamenis accepisses cum formaymaginis nisi nos factum aut negligentia mea perdere cum Norimberga & alijs rebus voluisset : Spero tamen : si spes plurimam cadit : te operam daturum vt sacculus reinueniatur : Ego Summam diligentiam dum abirem in villis & tabernis & sacerdotibus feci vt tibi aut ad parochiam sancti Sebaldi si inueniatur presentet ? Quid perceperis oro ad futuram ebdomodam per *danusium* nostrum rescribe. Collegi enim laceras quasdam chartas circa latrinam dissipatas, ex quibus fortasse descriptio illa tue patrie resarciri poterit sed magnis laboribus : nec prima calamitas illa accidit si conquerendum aliquid pho foret qui prius & libellos & suppellectilem bis amiserim : Super centum aureis in valore : sed contra omnes fortune insultationes animus sapienter insurgere debes : nec muliebriter in querelis effundi. Sed vt doctissimi nos iubent parare in concussum stabilem paremque dijs immortalibus animum. Quocirca animum tibi ipse mea adhortatione assume & si potes nouum in te crea qui omnes aduersitates quas prospere iam euasisti & superasti abigat : Memor illius Saphici esse velis & menti tue inculcare quid ad consolationem alias amici scripsimus : Perlege illa interea pro medela vulneris tui donec alia fortiora remedia cum tempore ex honestis libris & officijs sapientum conquiram & cum alijs tibi transmittendis

mittendis tibi destinem : Vale dulcissime Se-
balde. Ex Ipgolstadio 1495.

Clyo.

Crastino forsas moriere sole
Nec sacer numus poterit morari
Fata : quin paruo tumulto obruare
Puluis & vmbra.

Euthera.

Ergo iam letas fatias adesse
Temporum causas : tibi submouendo
Mordicas curas ; volucres capeffens
Gaudia vite.

Melpomene

Inuidet curis deus ipse nostris
Nosse qui cunctos voluit beatos
Ferre quod fatum statuere diui
Cuius per orbem.

Thalia

Quem premit nullis tua vita curis
Et cui semper micuit Serenum
Gaudet fausto radio benigni
Sydera ortus.

Polymnia

Rarior coruo niuco sed ille est
Et fuit nullo generatus euo
Ipsa dum nullam radiosa seruant
Sydera pacem.

Terpsicore,

✓ Versat in certum dea ceca ludum
Et rotam vultu dubio gubernat
Quam suo fulgens sapiens vigore
Spernit & odit.

Vrania.

Sic vago ludit temulenta passu
Sors ; monens curas animos prementes
Spesque nunc letas iterum timores
Turgida versat.

Callyope.

Que nisi solus sapiens fugauit
Ille contempsit triviale murmur
Et fui pollenti animi vigore
perstitit, equus.

fol. 73. in dem Schwingbogen neben dem
3. prustbild ohne Namen, u. zu unterst

Sit mihi victus tepuis sub archa
 Veste : corpus locum tegatur
 Et domus saltem boream Coercens
 Cespice paruo

Carus ac oculus veniat sodalis
 Cui loquar lens scitisque verbis
 Is mee cursum ferremque viro
 Carpat & omnet

Oratius
 Letus in praesens dominus quod ultra est
 Oderit turas : & amara lento
 Temperet risu : nichil est ab omni
 parte beatum.

Item in die gemeug der Fenster : in ein pedes
 2. prustpild thut alle VIII. prustpild der eins-
 theils Conterfeth sind nemlich im ersten ge-
 gen der Fenster zu Conradus Celtis poeta
 u. Petrus Danbäuser vom gemelten Celte auch
 mit Schreyern gemacht.

Pulsis & ymbra sumus tantum post funera virtus
 Nomen inextinctum sola superstes habet
 Omnia si perdas famam seruare memento
 Qua semel amissa postea nullus eris
 Morte mori melius quam vixisse pudore
 Nam prestat cunctis candida fama bonis
 Candida fama suis pollens virtutibus : omnem
 Exsuperat mortem secula longa videns
 Nemo malus poterit virtuti demere famam
 Quamuis a cunctis demat avarus opes.

Castibus aduersis generosa virtus paratur

Et quanto premitur tam magis astra petit.

Nemo potest sanctam post fata relinquere famam

Ni sibi sit virts cura que summa deus.

Ergo piis precibus matrem modo pulso tonantis

Vt maneat Vire candida fama mee.

Item zuvorderst an den 2. Fenster gewengl. 2. prustbild gegen der thür sehende, das eine gegen der Besten eines Jünglings, u. das ander gegen dem Märcktle eines ganz alten bildniß ydas mit einem reymen, darinn Carmina auch von C. Celte Seb. Schreyern zugeschickt, also lautend:

Nec mihi ventura tanta est post funera laudis

Gratia: dum viuo quod miser esse velim

Decipimur votis & tempore lassimur & mors

Decidet curas: anxia vita nichil.

Serner hat C. Celtes mit Seb. Schreyern in meinen Widerwärtigkeiten, so mir u. Sebast. Kammermeister meinem Schwager, (von einem uns in linea affinitatis gefunden, der uns in unsern Vertrauen, das wir in ihm gesetzt haben von seints eigennys wegen mit viel guten Worten, auch mancherlei Besprechung, der er doch keins gehalten, u. uns dadurch in große Unkosten geführt hat) zugestanden, zu einem Trost, etliche Carmina gemacht, und in einer Epistel zugeschickt, also lautend: *Conradi Celtis producij Germani, Imperatorij manibus poete laureati: ad Sebastianum*

baldum Clamosum alias Schreyer Carmen con-
solatorium fauste incipit.

Clamose nostris carminibus fauens
Et liberalis sepe remunerans
Hæc pauca per nostras rigentes
Suscipias celebrande musas.

Forsan dolorem que tibi mulceant
Tollantque tristi mente terenides
Dum nuper a falsis amicis
Iusticiam querebâre ruptam.

Nummos auarus si tibi sustulit
Bonisque cunctis insidias dedit
Velut cruentus latro densis
Itinerem spoliât latebris.

Licet repostas ille pecunias
Pictasque in auro poscat imagines
Tuam tamen virtute partam
Non poterit spoliare famam.

Vrbs noricorum te celeberrima
Clara & vetusta progenie creat
Que cesarum regumque & aulæ
Cum nitidis sequebantur armis.

Secutus annis tu iuuenilibus
Sub Friderico cesare militas
Nostris capillis quique sacram
Presserat æoniam coronam.

Sed nunc quieto pectore peditus
Vinis paternis redditibus bonus



Et cogitas virtute sanctam
Posteritatis habere curam.

Tibi litterarum precipuum decus
In orbe : cordi est linquere posteris
Eternius sub sole nostro
Quo poterit nichil esse facto.

Est roma testis totaque gretia
Magnis ruinis que modo diruta
Ex litteris que sola viuunt
Perpetuas habitura laudes.

Hoc tu securus pectore nobili
Libros reformas & stimulas viros
Musarum alumnos : vt futuris
Ferre velint monumenta seclis.

Tu templa curas & veteres suo
Situ peresas tergis imagines
Religionis cultor atque
Iustitie venerator alme.

Prudens auaro abstineas viro
Qui questuosis voluitur artibus
Nam fraudibus talis dolisque
Pectora fert sua plena vaftris.

Deos precatur murmure dentium
Cunctis sed intus numinibus uocat
Dum mente voluit quo scelestam
Ingenio locupietet arcam.

Non ille famam vel superos timet
Virtutes alte aut premia pensitat

lorat numos : aucto
milior profundo.

ua tractat : Justus & integer
videri : at nullus iniquior
magna restat preda : nunquam
em, satians patentem.

nici numine prestatam
signat federa deserens
setenus ; sed rapacis
habens truculentus uris.

gendis diuitijs studet
trahatur semper & angitur
tis affligit molestis
is macerat querelis.

is inter tercula suspicit
quisque compler guttura fructibus
ue admouet quis pocula labris
bus numerat feueris.

cunctis nomina seculis
charo, linquere concipie
sibi nummorum aceris
am stabilire famam.

atus illius obruant
ordinum : superta laboribus
issipat scortator heres
itis male dat ruinis.

tandem quid sibi profuit
rum congeries : mouens



Curas edaces & querelas
Spemque metum simul & dolores.

Beatus ille est qui mediocribus
Bonis abundat : nec strepitum fori
Curat : suam laudando sortem
Nec miseros grauat aut molestat.

Dormit quietus ille penatibus
Nec longa noctis tempora diuidit
Cui nullus astat mente mente uindex
Criminibus tacitis remordens.

Mentes deorum cum melius sciant
Que cuique prosint uel nocitura sint
Sic digna iustis ac iniquis
Temporibus tribuent statutis.

Sed parca Clio fata nocentium
Seueriori scribere carmine
Peppone bachum molliores
Ludere qui solet ad camenas. ridet.

Eterne virtuti & probitati
posterisque pie & deuote dedicatum.

*Die Epistel ist diese: Celtis Clamose suo in-
uerlis tollerantiam: Recte consuluisse ch-
rissime Sebaste, vt aduentum meum post
festa suspenderem: sique faciam interea
tua opera effitiet vt res nostra ad desidera-
tum portum & finem deducetur &c. Qu-
propter vt magis te animarem offero vir-
tuti tue hic per Johannem nostrum Carmen*

quod

quod his diebus : quamuis diu conceptum :
 plena & perfecta natiuitate absolui ex quo
 spero omnia colligere poteris que per char-
 tam tuam hic tibi redditam desiderabas :
 pro virili enim doloſorum & auarorum &
 eiusemodi mores hominum questui dedi-
 torum expreſſi : Ex quibus elige que ad
 ymagineſ octo idonea videris : Imagines-
 que habitu philoſophico & poetico per pi-
 ctorem exprimere facias, vt cum ad te ve-
 nerim quid illis addendum ſubtrahendum-
 ue ſit iudicium ſeram. Quapropter & reli-
 quas octo a tergo chartę tue etiam iam mit-
 to, vt abſolutam materiam haberes. Ni-
 hil aliud nunc ex te volo niſi quod probus
 letus & iucundus cum coniuge tua ſis &
 imagineſ in ordinem redigas. Vale citiſſi-
 me Ex Ingelſtadio die martis poſt oculi mei
 1495.

*Die inſcription : Phebeo & heroico viro do-
 mino Sebaldſo Clamoſo honeſtarum literarum
 patrono amico meo chariſſimo.*

ol. 79. b. Ferner hat C. Celtes mit Sebaldſten
 Schreyer in meinen Widerwertigkeiten ge-
 ſchrieben: mehr Widerwertigkeit dann glück-
 ſeligkeit zu wählen; mit einſchließung etlicher
 Carminum, wie folget: Celtis Clamoſo tuo in
 aduerſis tollerantiam. Scripſit ad me ſupe-
 riori ebdomada Magiſter Andreas de dampnn
 quæſum quod ſi reſarcire poſſes nobis in re-

bus nostris te subueniurum. Doleo uehementer mi Sebalde adeo in res tuas fortunam dominari & in te ferre: vt ea cohibente nobis auxilio esse non poteris. Ferte tamen queso equo animo aduersum illius vultum. Que vt omnes sapientes aiunt sua aduersitate semper prosperitatem peperit. Scripsi aliquando in hac sententiam epigramma viro constanti & philo magis eligendam aduersam quam secundam fortunam. Vtraque tu nunc expertus es. Vtram probes, tuo studio pensa. Sed iam epigramma lege:

Fortune faties depingitur ore biformi.

In gemino vultu ceca uidensque manens
Prosperior miseros nam dedignatur amicos

Celsa tuens: humiles nec uidet illa uiros;
Ast aduersa suos veros disquirit amicos.

Et uidet instabili si quis amore fuit.

Hec multis nocuit: docuit sepe illa cauere.

Ergo malo misera quam meliore frui.

Ceterum scribit ad me Andreas de libello Norinbergensi coniecturam esse pecuniam aut clenodium michi mittendum 30. aut 40. fl. Ego vobis duobus rem committo ut si quid labore & vigilijs meis dignum & ipsi sensui tantorum opum honorandum obtulerunt: grato animo recipiatis. Mulo etiam qui libellus & si cum iactura mea apud veros possessores maneat & illis inscribatur

quam peregrinari deberet in pudorem il-
lorum. Sunt etiam patroni honestarum lit-
terarum in duo vel tres qm. 40. aut 50. au-
tenti offerrent vt eorum nomini &
laudibus dedicarem sed priorem conditio-
nem malo. Ceterum si damnum resartieris
utro nos in tuo aulio non frustreris. Satis
missi de *Gronhofer* nequeo vt pecunias
sistere negauit quem oro secundo pulses
iam etiam quartate anni mecum duos in ex-
pensis sua commissione tenui qui annuo
sumptu in 50. fl. obligabuntur. Ego quo-
tidie disco nostri seculi mores & quam ra-
ra sit & inuentu difficilis amicitia. Quid
actum sit rescribe. Si magister *Andreas*
non redierit illi epistolam serua. Vale &
rerum mearum memor sis : scis enim quan-
ta sollicitudine teneor, vt satisfaciam literis
& vocationi regie. Ex Ingelstadio altera
Jacobi 1497.

Die Überschrift ; Magnifico viro domino
Sebaldo Schreyer Musarum hospiti & pa-
trono in Noremburga.

91. 80. *Celtis Clamato* suo felicitatem. Nescio
quid toto tuo euo silens feceris. Quomodo
Mercurius tuus te curauerit. Quid pallas
quid venus quid singuli terre maris & celi
numina in te contulerint vt tanta taciturni-
tate usus fueris. Ego quamuis oppressus &
obrutus fuerim hęc anno multis vt scis for-

tune

tune casibus ; nullus tamen tam acer & malignus eius intuitus a musarum studio per-
 auocauit. Hinc totum me credidi : totum
 accommodaui : & ipsis celestibus musis me
 proprium Sacerdotem dicam & tribui. Que
 superioribus diebus ad ingratos tuos ciues
 hoc carmen me scribere ad posteritatem in-
 sere quod tu ut aliorum arcanorum me-
 rum rerum custos & fidum scrinium es : ita
 cum alijs tuis & nostris secretis hoc quam
 conde : sed sepius relege cum stomacho &
 indignatione ; vel si magis libet cum com-
 miseratione. Scis nempe quantos labores
 & uigilias. expensas taceo, pro laude & or-
 namento posteritatis huic tue patrie ingra-
 te impendi, que omnia non in honorem sed
 in inuidiam cessere. Sed tu iam illud mu-
 sitando legito. Vale & cum magistro illo
 pedagogo puerorum meorum rescribe quid
 agatur in fero rumigero. Ex Ingelstadio
 1497. Kalendas Aprilis.

Ad Senatum Noricum dum octo sibi ^{alios}
 pro historia scripta decreuisset ; Suggestio-
 ne scribe, quem vespilionis epigramma
 notauerit.

Quid tantum Steriles poëta musas
 Consectaris habens iuges labores
 Dum laudes patrias cupis referre
 Has ut posteritas frequenter orbe
 Queris diuitias tuo labore

rum phrygio caput galero
 Bartholus aut tibi sequendus
 vel medicam fatentur artem
 ultis modo censibus salutant
 : cum ducibus suis & vrbes
 os michi Noricus senatus
 ponderis aureos dicauit
 missos merito sed ipse spreui
 onga sibi lucubratione
 osi hercinie vagos recessus
 cum populo suosque mores
 menia porticus & edes
 is : superisque dedicatas
 e publicus vsus interesset
 : & Fora plateas & ortos
 stella suam uideret urbem
 pendiculum lacens nitorem
 mnem celeres rotas citantem
 que arte in varia metalla cudas
 quin etiam suus Sebaldus
 s carminibus polo relatus
 nto michi Noricus labore
 rusta locat senatus octo
 m grammatico annuo rotatu
 tum medico superque centum
 aufas fouet inuolutiores
 is vel totidem quibus sub aurem
 : prodere que geratur orbe
 mo haud puduit mihi poete
 antum pretij dedisse velle
 pichnus mihi fulserit lucerna



Nec quo sit mihi calceus solutus
 Vel iunctus calamo notatus atro.
 O digni taleat fouere musas
 Vestris pulueris pares arenis
 Quas ventus varias agit per oras
 Que tantum meritis negant colonis
 Quo siccas poterint leuare fauces
 sed vos posteritas futura dicet
 Dignos laude viros apollinisque
 Cultores ; veluti refertur olim
 Auritum caput induens aselli
 Et chartis mihi posteris canendi
 Quis crudum piper & crocum ligatis
 Vel quas commaculant carationes
 Et putrent olide canas volucres
 Celtis : quo noceat biformis ales.

Tit der Oberschrift ! Magnifico viro do-
mino Sebald Schreyer Musarum & apol-
nis cultori fidissimo in Nurnberga.

Eod. fol. b *Celtes Clamose* suo felicitatem. Ac-
 cepi epistolas tuas de dato natalitatis mee
 charissime Clamose : quibus me tuum
 super restitutione Norimberge mee. Ego
 coniecturare potes interea non temere
 habere potui, vt illam castigare. Spero tamen
 si dominis vestris animus ad libellum sit
 aliquando apud me solititabunt vt com-
 tur. Ego vienne melius habeo quam
 gelstadie ; tamen condicionem meam

huc tibi plenarie scribere non possum : C24
aduentum regis expectamus : & item alia-
rum rerum in vniuersitate mutationem. Ego
ad quadragesimam Venetias ibo pro re lit-
teraria graeca & latina. Interea tu bene va-
le & si quid habes ad me perscribe. Mitto
carmina quibus me sodales susceperunt :
vnum *Vlsenio* offeras. Iterum vale & me
ut soles ama. Ex Vienna 13. Januarij 1498.

Die Inscription : Cui Sebald Schreyer do-
ctorum virorum cultori singularissimo Ne-
rimberge.

LXXX.

De *Fatis Monarchiae Romanae Somnium* va-
ticanum *Esdrae* Prophetae : quod *Theodorus*
Bibliander interpretatus est, non coniectatione
priuata, sed demonstratione theologica, hi-
storica, & mathematica. Ad *Julium III.* Pa-
pam, ceteros Ecclesiae Romanae praefides, con-
sideratio de Iudaeorum & Christianorum defe-
ctione a Christo, & ecclesia & fide catholica :
itemque de Iudaeorum Iesum, & conuersione
ad Christum Iesum, & Ecclesiam Dei sanctam,
ac fidem catholicam *. *Basilae*, in 4. c. fig.
aquilae Tricipitis.

* quam loco praefatus *Th. Bibliander* posuit,
& A. 1553. d. ult. Junij scripsit.

Den

Das 1.) cap. L. 1 dieses raten *Opusculi* handelt
 de *Esdrae*, Proph. & Legis diuini interpretis
 optimi, nita & doctrina; Das 2.) de ima-
 ginibus diuinis & somniis atque uisus prophe-
 tarum; Das 3.) de imagine *Romanae Monar-*
chie tripartitae summation explicata; Das
 4.) de aquilae, quam uidit *Esdra*, compen-
 diosa *explicatione*. Lib. 2. enthält eine *Expla-*
nation Lib. IV. c. X. XI. XII. *Esdrae* Sc.
 Sc. Der berühmte *Reimmannus* gibt uns
Catal. Biblioth. Theol. p. 944. folg. Bericht
 von diesem Werk: *Opus perrarum*, neque
 indoctum, sed paradoxon. In quo A. con-
 tendit, *Librum Esdrae quartum Ebraice esse*
conscriptum, & hoc idiomate extare adhuc
 alicubi. Nec *Quartum*, esse, si recte ponas
 calculum; Sed *Tertium*, *Esdram* enim &
Nehemiam in *Ebraicis* exemplaribus esse pri-
 mum, *Malachiam* secundum, & hunc ter-
 tium. *Diuinum etiam*, & eam ob causam
Judaeis suppressum iuxta ac interpolatum,
 quod euidentissime de *Christo* *Oracula* con-
 tineat. In capite inprimis X. XI. &
 XII. de *fatis Monarchiae Rom.*
stupenda delitescere
uaticinia.



1711

LXXXI.

Drei alte editiones des berühmten Lat.
Poeten LUCANI.

a.)

LUCANUS, Venetiis apud Aldum mense
Aprili M. DII. in 8. *Sub fin.* stehet M. Annei Lu-
tani vita ex Clarissimis Authoribus.

Aldus hat diesen *Lucanum* *Marco Antonio Man-
roceno* Veneto, & Equiti clariss. mit folg-
genden Worten dedict: Omneis libros, qui indu-
stria nostra excusi exeunt in manus homi-
num aliqua epistola, quæ sit tanquam eo-
rum argumentum, amicis, iisque doctiss.
nuncupare statuimus. Quare Anneum Lu-
canum hisce characteribus nostris in tuo no-
mine publicamus Eques, inclyte. Tum quia
tuum mihi Lucanum & antiquum, & cor-
rectum, ut eo exemplari uterer & benigne,
& humaniter commodasti. Tum etiam
quod cum Lucanus bella terra, marique à
Romanis inter se gesta sic scripserit, ut ora-
toribus magis, quam poetis adnumerandus
videatur, & tu exercitibus. S. V. unà cum
Imperatoribus summa latide olim præfue-
ris, oratorque doctrina & eloquentia singu-
lari à Senatu tuo sapientiss. ad summos Chri-
stianorum missus fueris, hæc tibi maxime

¶ a

con-



conuenire existimauius. Adde quod Lucanum propter eius orationes sublimes & cencitatas, esse tibi scimus ualde familiarem. Munusculum uero hoc nostrum gratum tibi fore putamus, & quia tu es humaniss & quia ipse liber dignus cum propter plurima tum etiam quia commodius in manibus sua paruitate habere poterit. Vale.

b.)

Marci Annei LUCANI Cordubensis, Poetæ: *Pharsalia* seu *belli civilis* libri: *Sulpitiana* interpretatione explanati. Janque denuo longe accuratius reuisi.

Epigramma ad Lectorem.

Argutos quicunque optas haurire Poetæ
Sensus: quem clara Corduba docta tulit.
Siluano te fonte laues, nam certus abibis.

Nec nosces libyco pro Garamante Arabas:
Mec poteris posthac errore fatiscere vano:

Fœcundo quoties pectore prompta leges:
Quare opus hinc posito fastu rogo pelle
lector:

Nam lecto dices doctius esse nihil, in 4.

in calce stebet: Opera Joannis Früss, chalcographi *Argentini*, hoc insigne Lucani *Pharsalicum* opus: Jo. Sul. interpretamentis illustratum, rursus studiosissime exactum.
XVI. Kal. April. An. salutis M. CCCC. IX.
(1509.)

an stehet 1.) *Lucani vita*, a *Joanne Sulpitio* fideliter congesta ; 2.) *historiae argumentum* ab eod. *Sulpitio* ; 3.) *Lucani Epithetium* ;

duba me genuit : rapuit Nero : praelia dixi
quae gessere pares : hinc socer : inde gener,
continuo nunquam direxi carmina ductu :
quae tractim serpit : plus mihi comma placet

in inis in morem : quae sunt miranda citantur :

ec vero sapiet dictio quae feriet.

Sulpitii Argumenta in singulos libros.

c.)

I. *Annei LUCANI Cordubensis* praestantissimi poetae ac historici *bellum civile pharsalicum* nuperrime sedula recognitum opera omniprope mendulis absterfis : cuius singulorum librorum inicijs litteratissimi viri *Sulpicii* *lani* argumenta proponuntur cum quibusannotaciunculis passim in margine proptorum usu coaditis a magistro *Nicolao* *pusoto*. Addidit praeterea suis in locis *Lucus Thiboust* annotationes quasdam, quitanquam breui commentariolo triginta & alius loci inquisitius exactiusque perscrutatus : a menda abstrusiore vindicatur : qualem annotaciunculae ob sensum & occultiore

tiorem & eruditiozem non minus frugifera quam voluptificæ legentibus sunt futurae. Insuper addite sunt *annotaciuncule* in margine in locis in quibus non erant a *Lodouico de Bosco*: in artibus professore addite sunt postremum hystorie: librum materiam demonstrantes in cuiuscunque libri initio. in 8. cum figg.

Sub fin. steht: In laudem Impressoris Joannem *De platea tetrastichon* ad lectorem

En Lucanus adest candenti in veste: nigellis qui fuerat mendis obsitus innumeris.
Reddito Joanni grates qui perdita solis
Desperata tibi lumina restituit.

M. An. Lucani Cardubensis poetæ clarissimi: belli Civilis Pharsalici quod cum Pompeio & cesare gestum est Finis. Impressum. Lugduni per Joannem *De platea* Impensis honesti viri *Simonis vincentij* anno a virginis partu M. CCCCC. Decimo septimo (1517.)

Es war dieser M. A. *Lucanus* des Lucii Annæi Senecæ Brudern Sohn; der anfangs beim Kaiser Nero in grossen Gnaden stand; Sein End war, daß er sich A. 65. die Adern mußte öffnen lassen, damit er sich zu tod blutete: da er dann mit grosser Standhaftigkeit, unter recitirung seiner eignen uerke, gestorben. conf. *Tacitus L. Annal. XV. c. 69. & 70.* Er beschreibet in diesen *Pharsalien* den Krieg, so Pompeius u. Julius Cæsar wider einander

inander geführt, poetisch. Er hat aber die Regeln des Carminis Epici wenig observirt, indem er die Überwindung des Pompeii zu seinem Themate erwählet, welches für seinen Helden nicht rühml. ist;) die poetische Disposition nicht beobachtet, in episodis allzusehr philosophiret, u. nicht geringe Fehler wieder die Geographie u. Astronomie begangen. Im ingenio hat es ihm nicht gefehlt; er schreibet auch erhaben und ausdrücklich genug, er affectiret aber ein wenig. Das schlimmste ist, daß er hin u. wieder so schlimm von der Vorsehung Gottes moralisiret; wiewoln man auch schöne Stellen darinnen antrifft, sonderl. was die Abhilderung des Catonis in dem IX Buch, die Beschreibung dessen, was im V. Buch von dem Caesare, der sich auff einen Kahn in die See gewagt, vorkommt, anbelangt.

: Königin Christina, Carolus Ludovicus Elect. leidelb. Traianus Boccalini, u. a. æstimirn diesen Poëten sehr, u. H. Grotius trug ihn ar bei sich, u. lasse taal. darinn. Dahingegen Petronius, coaeuus scriptor, Lucanum, in einem Satyrico, u. Martialis in einem Epigrammate sehr durchnimmt. vid. Morbosiolybist. L. IK. c. 12 §. 9. p. 176. Und Seager raisonirt von ihm, in Scaligerian. p. m. 48. also: *Lucanus violentissimum & terribilissimum ingenium. Il en avoit trop.* &

ne se pouvant retenir, il n'a sceu c'estoit que faire un Poëme &c. *Jacobus Palmerius* hingegen schrieb eine *Apologiam pro Lucano*, darinn er diesen Poëten wieder Scaligern u. a. Widersacher gar gelehrt vertheidiget; welche aber erst post obitum Auctoris Lugd. Bat. 1704. in 8. herauskommen ist. conf. Bücher-Saal, Tom. III. p. 116.

Die erste edition des *Lucani* ist die von A. 1469. von der Brescischen ed. c. n. *Omniboni Vincentini* 1486. in fol. it. von der Venet. Auflage 1498 in fol. vid. die Stränckische *ad. erudit. VII. Samml. p. 576. XI. Samml. p. 814. & MALTTAIRE I p. 200.* Die beste aber, ist die Antwerpische von A. 1614. in 8.

Von *Cornelii Schreuelii* ed. Amstelod. 1558. u. 1669. in 8. vid. *Hist. Bibl. FABRIC. P. VI. p. 124.*

Von der Leipziger Auflage des Hrn. Gottlieb Cortii 1726. in 8. vid. *A. E. Lips. cod. anno m. Febr. p. 78. u. die Gel. Zeitung. A. c. p. 141. seqq.*

Von *Franc. Quidendorpii*, Rect. der Lat. Schül zu Harlem, schönen edition von *Lucano A. 1728. Lugd. Bat. in gros 4. vid. Gel. Zeit. c. a. p. 7. S. 467. S. A. 1730. p. 123. S. 292.*

Von V. L. von Sekendorf deutschen Uebersetzung u. dessen politischen *Moral-Discoursen*

sen über den *Lucanum*, leg. A. E. Lips. A.
95. p. 134 sq.

Wer mehrers von diesem berühmten Poëten wissen will, der euoluire *STOLLES Hist. Liter.* p. 174 *D. ISELINS Hist. Lexic. Tom. III.* fol. 226. *Mart. HANK. de scriptorib. Rom. P. I. cap. XI. p. 75. sq. D. FABRICII Bibl. Lat. Beni. HEDERICH'S Notit. Auct. p. 446. u. a. m.*

LXXXII.

JULII CAESARIS SCALIGERI Viri Clarissimi Poemata Sacra: quæ in posteriori editione partim omisſa, partim deprauata fuerunt. Quibus adiecimus **ANDREAE FRUSII Societatis Jesu, epigrammata in hæreticos correctâ & aucta.** Coloniae, apud Bernardum Gualtheri, Anno 1600. in 12.

Der Buchdrucker hat diese Poëmata, *Egoni Comiti a Fürstenberg*, &c. u. *Alexandro Komorowski à Komorovv*, Araniaeque Comiti, &c. dedicirt; darinn er *Scaligeri poemata* hæreticorum hætenus fraude occultata, u. *Frusii*, in fidei catholicae hostes arguta *Epigrammata* zu nennen beliebt.

Scaligeri Poemata enthalten 1.) *Hymnos*, in Deum Patrem, Filium, &c. 2.) *Dinos*; 3.) *Diuds*; 4.) *Excessus*; 5.) *Miscellanea*. Sub fin. stehen folg. uerſe:

Tristes exnuiae, tallaeque incommo-
Isthic nunc fera turba iace, nos libera coe-
Pignora promisso iam iam potiemur Oly-
Tu modò, nate Deo, rerum pia victin
Aspice nos, qui cuncta animas, spes vnici-
tem

Exue morte noua, atque noua uita indue
*Eiusd. Scaligeri Epitaphium à se
compositum.*

Exulit Italia : eduxit Germania : Julij
Vltima Scaligeri funera Gallus habet.
Hinc Phoebi dotes, hinc duri ; robora M
Reddere non potuit nobiliore loco.

Was die darauff folgende lästerlichen Ep-
mata Frusiana betrifft, so sind dieselber
aus rar* ; nur muß man wundern, u
u. mit was vor Abscheu u. Connexior
Scaligeri Poematibus sacris, zu End,

Verstand, verdienen. Es sind fast kein Epigrammata so arg u. profan, als diese geschrieben. Ich will von selbigen, weil das Buch, die gemeldet, an sich ungemein rar, ein u. anderes hier einrücken.

ogium Mart. Lutheri ex ipsius nomine & cognomine p. 7.

pinget dignis te nemo coloribus vnquam:
Nomen ego, vt potero, sic celebrabo tuum.

gni crepus, Mendax, Morosus, Morio, Menstrum,

ibitiosus, Atrox, Astutus, Apostata, Agaso,
liculus, Rhetor, Rabiosus, Rabula, Raptor,
bificus, Tumidus, Tehebrofus, Transfuga,
Turpis,

pious, Inconstans, Impostor, Iniquus, Ineptus,
cticorax, Nebulo, Nugator, Noxa, Nefandus,
ntosus, Vanus, Vilis, Vulpecula, Vecors,
ismaticus, Stolidus, Seducor, Simia, Scurra,
&c. &c.

In Zuinglium p. 14.

t tibi condignum vehemens Agitatio nomen;
Quae magis est animo vis agitato tuo?

fuit (vt narrant) furiis agitatus Orestes,
Caede recens vltus matris adulterium &c,

in Bucerum, ead. p.

gnomen recte a hubulo fers, Bucere, cornu,
Recte cornupetam te liquet esse bouem



Castratum at Monachum cùm te simulaueris olim
Tertia nunc (aiunt) nupta iuuenca tibi est &c.

in Caluinum p. 15.

Caluus es absque comis operum, Caluine, bonorum,
Qui nudam Christi vis satis esse Fidem &c.

in Melanchthonem ead. p.

Teutonico nigrae pudefactus nomine terrae
In Graecum mutas : triste sed omen idem est.
Esse quidem terram mortales nouimus omnes,
Sed terram vade genus sumsimus, esse rubram.
De terra siquidem sic rubra & dicitur Adam,
Terrenique pari conditione sumus.
Quid nigredo sibi tua vult? non (obsecro) solum

Terrenum te vis esse, sed & Stygium.
Quemlibet exoptet potius tua terra coorem,
Ni coenum dici prorsus & esse uelis.
Alba ut honorificis terra est aptissima uasis,
Sic te ignominiae uas nigra terra facit.

in Hosiandrum (Osiandrum) p. 19.

Sic tibi mens demens, sic frons Hosiander & ef-
frons,

Vt Sancti cupias nomen habere viri?
Tam procul, imo magis distant à nomine mores,
Quàm Nero dicatur si Numa, Galba Cato.

Vis dicam quid sis Hosiander ? Hypocrita planees,
 Nomine dissimulans impia facta pio.
 Te soedam ob Venerem tua Nuremberga fugauit,
 Haereticos alios quae studiose fouet.
 Moribus ergo tuis condignum delige nomen
 Nec sanctum te scis esse, nec esse virum.
 Vel tibi Grammatico notam dic esse figuram,
 Antiphrasin, dicit sed tuâ vita satis,

Alegambe meldet in *Biblioth. Scriptor. Soc. J.*
 p. 27. daß diese Epigrammata auch zu Cöln
 A. 1582. it. Antuerp. & Lugd. heraus kom-
 men ; u. spricht, quod *Frusius*, natione Gal-
 lus, patriâ Carnutensis, trium Lingg. princi-
 pum Latinae, Gr. & Ebr. fuerit peritissimus;
 Medicinae, Jurisprud. Theol. cognitione in-
 signis, Mathematicis scientiis instructus, prae-
 stans Musicus, praeclarus Orator, Poëta sum-
 mus, & in scribendo Carmine tum iudicii acer-
 rimi, tum mirae facundiae ; omnino ad ele-
 gantem, castam, suauem, urbanamque poësin
 natus. Fundebat uersus ex tempore, elegan-
 tes, doctos, & peracutos, de quocumque pro-
 posito argumento, quos, cum voluisset, sic
 numeris temperabat vt longo spatio colloquen-
 tes falleret, nec uersus esse, nisi qui accura-
 tius animum intendisset, animaduerneret,

&c. *uid. BAILL ET jugem.*
des Poets.

**Einige alte u. rare Griechische editiones
ex officina MANUTIANA *.**

* Als welche von denen Kennern sehr hoch geschätzt werden. *Rarissimas iuxta & optimas editiones esse Aldinas*, wie es *Tom. X. Obs. Hallens* p. 190. heisst, Ascensianas, Morellianas, Oporinianas, Stephanianas, Plantinianas, Wéchelianas, Auberianas, Richelianas, Elzevirianas &c. Et quidem *Aldinas* aliasque huius generis tantum habere ap. nonnullos pretium, ut ipsi MSStis fere aequiparentur. Sic enim vir incomparabilis D. G. *Morbofus* Lib. I. Polyhist. c. 7. p. 61. Tertium a veris illis MSS, codicibus locum occupant illi libri, qui primum MSStis emendatis antiquioribus a peritissimis Typographis curantibus viris doctis sunt editi, qui magnam proinde fidem in variis lectionibus decidendis & emendationibus corruptorum locorum habent. In his numerantur, qui Romae ab *Aldo Pio Manutio*, Florentina a Juntis, in Galliis a Stephanis, a Sebast. Gryphio - in Germania a Frobenio, Oporino, Commelino &c. in lucem datae sunt. *Groschupf*us urthetset davon *Fasc. I. Conlect. libr. rarior. in praefat.* p. 19. also: *Aldorum* & Juntarum libri tam nitide, eleganter & bona fide expressi, ut eo ipso plurimum pretii statuendum iis existimem. *Aldorum* vero mentionem cum facio, non illos velim libros intelligi, quos Soceri sui *Andreae Asulani* manu adiutrice elaboravit in officina, sed eos tantum, ab ipso *Aldo* sine aliorum opera excutos, qui nitidissimi omnium ac splendidissimi habentur. J. M. *Toscanus* rühmet in seinem *Pepla Italiae* in specie von *Aldo Manutio* dieses: *Aldus Romanus* Venetiis artem typographicam exercens, laboriosa, opere veterum codicum, emendatione, iudicio saepe cunctis omnes paene Graecos & Latinos probatos auctores iterum luce donavit, qua illos superiorum saeculorum

culorum ignorantia orbaverat; ut nulli plus quam *Aldo* debeant literati omnes. Nec tamen innumeros scriptores suo nitore restituisse contentus, plura etiam à se meditata posteritati profutura in lucem edidit, ut de arte Grammatica libellos, & in autores nonnullos annotationes &c. Unde von *Paullo Manutio* schreibt er also: Aldo Manutio PAULLUS F. Venetiis natus est omnium paternarum virtutum hæres: ad quas illa præcipue accessit, qua omnes mortales superavit, Ciceroniana facundia. Nam qui ante hunc Tullium exprimere sunt aggressi, illius similes fuerunt, non imitatores. Primus hic docuit quid esset Ciceronianum esse scripsit per multa vulgo notissima: præstantissimum vero omnium operum librum *de Legibus*. In Epistolis sunt qui eum Cicero- ni audacter antepo- nant: quos ratione non carere arbitror. INDEX EDITIONUM ALDINARUM, exhibetur in *Schelbornii Amoenit. Liter. Tom. X. p. 2169. -- 1197.* alio auch p. 1196. Dieses insigne elogium *Aldi* aus dem *Leoniceo* angeführt wird: Quocirca nunquam satis laudari posset *Aldus Manutius* Romanus, Vir non minore ingenio, quam do- strina, qui sua industria atque labore omnem Græcorum sapientiam, grammaticam, poeti- cam, oratoriam, Philosophiam, & medicinam etiam innume- ros voluminibus curat imprimenda, qui tot doctissi- hominum lucubrationes, quæ non multis post annis erant interituræ, ita refecit atque restaurat, ut nulla unquam possint temporum vetustate aboleri, dignus profecto immortalitate, qui tam multis viris præ- stantibus dat æternitatem. Unde in den *A. E. Lips.* lesen wir *A. 1719. p. 499.* diese Worte: Optimus ille *Aldus* sub initium typographiæ Græcæ multa & magna volumina typis exscribebat emendatissime (de veris Aldinis Edit. hoc intelligendum pleris- que, non quas fecere *Asulani*, Pater & iuvenes pa- tre digni) nec erant tantæ quiritationes de mendo-

a.)

Ἀλεξανδρὸς Ἀφροδισιεύς εἰς τὰ Τοπικὰ Ἀριστο-
τέλους, ὑπομνήματα. *Alexandri Aprodisei in To-
pica Aristotelis Commentarii. Venetiis in aedi-
bus Aldi, & Andreae Soceri* *. Menſe Septembr.
M. D. XIII, in fol. Graecè.

Aldus Pius Manutius ſchreibet in der Dedic-
tion, ad *Albertum Pium* Carporum Principem,
ac *Caesareae* Maiestatis apud Pont. Max. Ora-
torem, von dieſem Werk unter andern also:
Differerebam edere *Alexandri Aphrodisei in to-
pica Aristotelis commentarios*, superiore anno
excusos cura nostra, expectans, quos in ea
ipsa topica græce scripserat commentarios
Franciscus Victorius Bergomâs philosophus,
& medicus quam doctissimus, in quibus &
Stylo, & doctrina certare uidebatur cum eo
ipſo

ſis MStis. Nimirum tunc adhuc habebant uſum MSto-
rum. Et *Aldus* ipſe cum eſſet ſolertiſſimus typo-
graphus utebatur etiam opera doctiſſ. Graecorum
&c. conf. qq. h. l. *Maittaire*, alii. Indeſſen bezeugt *Erasmus* *Chil. 2. Cent 9 n. 84.* editiones etiam
Aldinas ſæpe mendolas eſſe. Gewiſſ iſſt, daß das,
was *Hemr. Stephanus* nach *Aldo* gedr. beſſer iſt. Da-
her man in *Scaligerian*, p. m. 14. ſolgt: Worte lieſt:
Aldus a infiniment imprimé d'Auteurs Grecs, & co-
pendant eſtoit pauvre. Ce que *Henry Eſtienne* a im-
primée après *Alde* eſtoit meilleur.

* Quid de Subscriptione? Ex aedibus Aldi & Andreae
Soceri sentiendam? vid. Bericht n. Buchh. p. 996.

ipſo Alexandro, & cæteris græcis, qui vel Platonem, uel Ariſtotelem doctiſſime interpretati ſunt, ut unâ cum Alexandri Commentariis publicarentur, quod opus ad circiter quinquaginta quaterniones excreuerat, ſed fortuna tot labores, & tam doctas lucubrationes inuidit nobis. Na. paucis ante diebus, quam hæc ad te ſcriberem, *domus, quam ille habitabat. tam repentino, celerique incendio tota abſumpta eſt*, ut & ii, quos dixi, *Commentarii, & tota eius bibliotheca optimorum plena librorum utriusque lingue miſerabiliter arſerint*: in quibus erant & in totum Platonem tot annotationes, ut iam pro iuſtis haberi commentariis poſſent: erant & in Galenum, & cæteros medicos aliæ, ex quibus non unum, ſed multa confici uolumina potuiſſent. Sed quoniam ſuperanda omnis fortuna ferendo eſt, &c. Interea hoſce Alexandri Commentarios ſub tuo nomine editos - - - *Musarus* noſter cum antiquis conferens exemplaribus accuratiſſime recognouit &c. *uid. b. l. Acta Erudit. Lipſ. A. 1719. p. 499. & Fabricii Biblioth. Græc. Lib. IV. p. 11. p. 66. ſq. Morhof. in Polybiſt. T. II. Lib. 1. c. 9. S. 3. p. 47. ſchreibt: Editiones Alex. Aphrodiſiaei authenticæ rariſſimæ ſunt, Græcæ enim exemplaria uel Venetiis ap. Aldum, uel Florentiæ *, uel Pariſiis, uel*

* T. I. Bibl. Pſſenbach. ſonnt p. 211. n. 68. eine Florentiniſche edition, unter dieſem tit. vor: *Alexandri Aphro-*

uel Basileae, edita. *Aldina autem, ut omnes Graeci codices ab Aldo editi, optima sunt* &c. De Marco *Muſuro*. viro celeb. vid. Bayle *Diction historig. & critiq. Jouii Elogia, Maittaire Annal. Typ. u. a. m.*

b.)

GREGORII NAZIANZEENI *Carmina* Graece & Latine. Venetiis ex Aldi *Academia* mense Junio. M. DIII. in 4.

Zu 1.) stehet ein *Index*, mit diesen Schlusß Worten: *Sunt vero Carminum tria millia ac septem & quadraginta: quæ circiter abhinc triennium imprimenda quidem curauimus, quia, propter summas occupationes nostras, non unquam ea potimus in latinum traducere: adhuc præmuntur.* 2.) Folg. diese kurze præfation: *Aldus Romanus omnibus unà cum græcis literis, sanctos etiã mores discere cupientibus, S. P. D. Gregorii episcopi Nazanzeni carmina ad bene, beatèque uiuendum utilissima nuper e græco in latinum ad uerbum ferè tralata imprimenda curauimus studiosi adolescentes, rati non parum emolumentum uobis futurum, si id genus tralationis cum græco diligenter conferatis, nam & græce simul dilcētis,*

Apbrodienſis in tertium libr: Topicorum Aristotelis Commentarii Gr. & Lat. Petro Gherardio, interpres cum eiusd, adnotationibus. Florentiae 1569. in fol.

Christiane uiuere, quandoquidem summa illis & doctrina est, & gratia, & sanctoribus mire instituunt adolescentes &c. f. *Polyb. L. 7. c. 2. n. 27. p. 370.* neñet diese eidenen u. eifrigen Patris Poëmata, auch ann er l. c. also schreibet: *Greg. Naz. poe- LXIV. supersunt*, sed non eo nitore scripta, antiquis comparari posset *: primo uitæ historiam consignauit: reliqua sacri utrum argumenti sunt: *pia omnia*. Ne- vero solum cum Operibus Naz. prodie- sed & seorsim varia variis in locis. Om- nia nancisci poterat, collegit, Latinis versi- eddidit, & emisit in lucem Parisiis An. in fol. *Jac. Billius. Melior Poëta Nonnus, id. Hister. Bibl. Fabric. T. 1. p. 106. sq. & A. 1709. p. 93. de noua Greg. Naz. Opp. edi-* quam parabat *Franciscus Louvard, Bene- ius.* In *Jac. Tokii Insign. Itiner. Ital.* stea gleich anfangs, *Gregorii Naz. Carmina Cy- NEDITA. D. Gaukyer hat Naz. Poema- s Lat. übers. herausgegeben, welche dies*

B b

se

jingegen BOECLERUS in *Bibliograph. Critic. p.* edit. nouiss. Kraus, davon also railonirt: *Gre- ius Naz. episcopus, uir maximus conditione, & ge magis pietate. Humillius quidam de eo sense- t, dum Latine tantum legabatur. Est autem re- summae conditionis; neque satis mirari possu- eum, quando Carmina ipsius legimus cum appa- eloquentiae adornata, ut nihil simile exstet &c.*

se Titel führen : *Collecta Dini GREGORII NAZ. Poemata in Latinum conuersa, e. noris Grammaticis, ad usum Collegiorum Universitatis Parisiensis*, auct. DIONYSIO GAULLYER, Mag. Art. & Collega in Collegio Pless. Paris 1718. *uid* Gel. Zeit. 1718. p. 147. & 354. A. E. Lips. A. 96. p. 298 & prae ceter. FABRICII. *Biblioth. Graec. L. V. c. 13. p. 524. sqq.* von dem A. welcher bei der alten Kirchen in solchem Ansehen stand, daß er καὶ ἐξοχὴν Θεόλογος genennet wurde, conf. *Came, Oudin*, alii.

c.)

Λυκίανος Διάλογοι καὶ ἄλλα πολλὰ συγγράμματα
n. 7. λ. LUCIANI *Dialogi & alia multa opera*
quorum Index est in proximis paginis*. *Imagines Philostrati. Eiusdem Heroica. Eiusdem uita Sophistarum. Imagines Junioris Philostrati. Descriptiones Callistrati. Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Asulani Soceri. M. D. XXII. mense Octobri in fol. Graeco.*

* *Deorum Dialogi; Marini Dialogi; Meretricii Dialogi; Quae ad Saturnum pertinent; & Epistolae Saturnaliae. Franciscus Asulanus Lectori S. LVCIANI scripta quamquam Atlas auster ita diligenter emendata, & excusa olim dederat, ut nulla ac cessio ad eiusdem auctoris integram lectionem fieri posse uideretur, tamen postea tantam industriam adhibuit ad id, quod deesse mox cognoverat, quantam dignitas*

dignitas eloquentissimi scriptoris omnino requirebat. Exemplar igitur manu illius castigatum, cum inter alia pulcherrima monumenta, quæ nobis reliquit, inuenissemus, illud *librariis nostris* dedimus, è quo iterum dialogos, & alia eiusdem authoris complura opera exscriberent: quibus abso utis, uisum nobis est hac epistola id testari, quod uestræ utilitatis causa uterque nostrum effecerit: et quantum ex laboribus illius sperandum erat: nisi tam celeriter in humanis esse desisset. Vale.

Dieser sinnreiche Spötter, *Lucianus*, trägt in seinen *Dialogis* nicht nur ernsthafteste, sondern auch viele lustige Dinge, auf die natürlichste Art vor, und übertrifft *Platonem* darinnen weit. Er läßt auch in seinen Schriften die Heidnischen Fabeln von Göttern, den gemeinen Aberglauben und die Heuchelei und Thorheit der Philosophen sehr höhnisch durch, er entdecket anbei die Betrügereien der Gözen-Pfaffen öffentlich, und suchet sie vor aller Welt zu prostituiren: *Græuius* iudicirt von ihm, sub fin. Dedicat. Oper. *Luciani*, an den Churfürst Frid. Willh. zu Brandenburg, also: Denique sic cenſeo, ſi diligenter legatur *Lucianus* ab hominibus ſanis, qui noxia, quæ nonnunquam aſperguntur, poſſunt dignoſcere et ſeponeſe, vix ſcriptorem utiliorem reperiri ad vitam corrigendam, eamque in-

nibus terroribus liberandam, nec ne
 insitas & inueteratas opiniones prauas
 cum lacte materno nostro aliorumqu
 lo imbibimus, a pulmone reuellenda
STOLLES *Hist. Liter.* p. 142. et 23.
Böcleri Bibliograph. Crit. p. m. 45
Kraus. wird *Lucianus* daher optimus qu
 & facundissimus, uerum simul & male
 tissimus genennet, und gemeldet, daß *Ald*
Lucianum am ersten edirt; allein
Krause schreibt in seinen *Animaduersion*
 378. *Lucianum Aldus* neutiquam primu
 dit, cum *Indorum* eius *Græcam* anni 15
Philostratis iunctam præcefferit *Flore*
 anni 1496, f. *Basileenses* aliquoties *Luci*
 nobis dedere, *Graece* uero & *Latine*,
 1568. vt perperam excusum in *Com*
Böcleri de Scriptoribus, sed 1563. ite
 que 1619. 8. 4. *Voluminibus*. *Lugdun*
 Anni 1549. f. *Latina* tantum est, non
 ra, etc. Von der *Amsterd. edition*, 168
 2. Voll. in 8. welche T. IV. *Bibl. Vffen*
 515. um 4. *Thaler* T. I. p. 655. aber u
Thaler angesetzt ist, uid. *Bibliothèque*
verselle Tom. VI. p. 303. seq. & A. E. I
 A. 87. p. 570 *Unsere rare Aldinische*
tion, wird in laud. *Bibl. Vffenbach. T.*
 671. pro 5. *Thaler* aestimirt.

De *Luciano*, uid. præterea **FABRICIUS**
Bibl. Græc. M. **GESNERI** *Diſſ. de aetate*

autore Dialogi Luciani, Philopatris; P. E. VINDINGII Exercit. Philol. in Luciani Dialogum de morte peregrini. Hafniae. 1682. uentil. alios. Ein gewisser Abt, ein Mitglied. der Französ. Academie, beschreibet *Lucianum*, nachdem er seine Scharffsinnigkeit gerühmt, als einen Atheisten und liederlichen Vurschen, der alle Religionen zum Gelächter gemacht. Vid. gelehrte Zeit. A. 1716. p. 116.

d.)

Ὀππιῶνς ἁλιευτιῶν βιβλία πέντε αὐτῆ κυνηγετικῶν βιβλία τέσσαρα. Oppiani de piscibus libri V. Eiusdem de uenatione libri III. * Oppiani de piscibus Laurentio Lippio ** interprete libri V. Venetiis in aedibus Aldi et Andreae Soceri mense Decembri 1517. in 8.

Franciscus Asulanus hat diese Oppiani de piscibus, ac de uenatione carmina, vnà cum latina librorum de piscibus interpretatione, Antonio Passero Januensi dedicirt. In der praefat. wird gedacht, daß diese *Halieutica* nebst dem uita Oppiani, von Laurentio Lippio Collensi ins Lat. auch wären übersetzt worden.

Oppianus, wie C. S. Schurzfleisch in Colleg. MS. Litter. meldet, Cilix, Poëta erat egregius

B 3

gius

* Fausse V. constat ex lib. 3. u. 406. Cynoget, & ex epiloogo de Piscas. et testimonio eius, qui uitam Oppiani descripsit, qui utrumque Opus tam Cynoget. quam Halieut. Jun. & Ixout. s. libris constituisse, ait.

** Collense.

pius sibi matrimonio postea iunxit) ad Caracallae, aut Philosophi tempora refert sed male. Caracalla enim saec. III. Annus uero Philosophus saec. 2. uixerunt. uis & ueri studiosus est *Oppianus*, ob riam operis ex Historia naturali desumet quod *Homerus* de equabus ex uentocipientibus scribit, grauiter refutat; c roquin in praestantissimis numeratus, ctionis elegantiam, s. metri grauitat rerum copiam spectes. Adiuncta s. *Ep* adhibet luculenta; *Periphrases* & *Figur* positas atque elegantes, quandoque a meri ueterumque imitationem se corauit; argumentum uero nouum & Poëtarum tritum sumsit, carmineque expressit, vid. *Vita eius* ap. *Anonymum* *dam*, *Turnebum* & *Conradum Rittershu*

patriâ Brunsvicensis, Oppiani uocabulum
 πῦρ 1. 2. et 3. ἀλυσιν maleuertit *tergum*,
 quod uertere debeat *dorsum*; id quod ex
Homeri Iliade & *Corintho* etc. ex ipso Vir-
 gilio Lib. I. *Aeneid.* u. 114. *Dorsum* immane
 mari summo. Sumitur enim *dorsum* pro
 quauis in mari eminentia, aut saxi grandio-
 ribus, quae alluit Oceanus: ad quem locum
Schottus se mirari dicit, quod in magnis il-
 lis *Taubmanni* Commentariis, uti per con-
 temtum uocat, nihil reperire potuerit; ui-
 detur quemagnus *Taubmannus* et hoc saxum
 refugiſſe, proinde rectiſſime uertitur per
dorsum. Sic *dorsum* ſc. limen coeli. Sic ue-
 teres Platoniçi; ſic *Homerus*, *Coluthus* etc.
 Ita quoque dicit *Virgilius* mare ſtagnum *Aen.*
 I. u. 130. Et imis et aqua reſuſa uadis. Et
Aen. X. u. 765. Cum i. e. ſd. pedes incedit
 medii per maxima Nerei, ſtagna uiam ſcin-
 dens: cui adeo ſtagnum & Oceanus ſunt
ισοδυναμῶν, quae pari faciunt. *Rittershuſſius*
 etiam Vir CL. lapſus eſt in ſua, quam iu-
 ris publici fecit, editione, ubi *Κυνηγιμῶν* p.
 3. inter alia etiam extat *Domna*, quo uoca-
 bulo medii aevi Scriptores utebantur pro
Domina. Putat ergo *Rittershuſſius*, *Domnam*
 fuiſſe nomen Martiae, et titulum honoris:
 rectius tamen dicitur eſſe *Nomen proprium* &
Augustam, Octauii coniugem καὶ ἐξοχὴν de-
 notare, uti *Augustus* per eminentiam dice-
 batur *Dominus*. Ita enim in Monumentis

emendata studio *Conr. Rittersbusii*, J. C. et
his studiis eruditissimi, cum Scholiis &
mentario eiusd. ap. Franc. Rapheleng

Parisiensis 1555. pure graeca in 4. cum
Budaei Commentario, quae est editio
gnis; et 1557. 4. c. Comment. *Bodii*
quâ *Rittersbusius* usus.

Oppiani lib. IV. de *Venatione* extant; *
uero de *Aucupio* dicuntur extare MS.
Halieutica tanti fecisse legitur Imperator

* Welches die unsrige ist; deren *FABRIC. Bibl.*
L IV, c. 20. p. 625. aber nicht gedenkt.

(a) vid. *Biblioth. Menck.* p. 150. & *Böckleri Bibl.*
Critic. ed. nouiss. p. 103.

(b) quem *Adr. Turnebi* lectiones in *Oppianum*
edidit. vident vid. *MORHOFII Poluh* I.

uerus, (al. Caracalla,) ut pro quolibet carmine aureum ei dono dederit numum. ***
conf. MORHOFII Polybist. L. VII. c. 2. §. 23.
p. 367. & 404.

LXXXIII.

Ignatius Schûz.*

— — Hæc ut in mentem reuocaremus studiosis, mouit nos immaturus & inexpectatus obitus optimi & doctissimi iuuenis, utriusque iuris Candidati ac beneficiarii Illustriss. Principis Elect. nostri etc. *Ignatii Schützen Friburgensis*, cuius *Patrem S. Th. Doctorem* p. recordationis (*Jo. Schûzium*) Virum doctrina & uirtute excellentem, non absque magno lectu & iactura, ferme *ante annum sepelimus*. Cognouimus autem huius tanti *Virifilium Ignatium*,

Bb 5

qui

Kayf. Henrici 2. Zeiten von Angelo Boyzio. aus Gendrin hirtia, ruckwärtig sehr schön geschrieben werden: und sieht man auf dem Rand der Blätter die Bilder der Thiere, von denen Oppianus redet noch dem Leben, durch brachten Anzeii Tochter abgemalt. vgl. HAPPELLI Relat. Cariof T. 2. p. 36.

*** *Oppiani carmina ideo aurea dicta, quod in quamlibet versum ab Antonio aureum accepisset. Valat. l. 17. Anthoph.*

* *E. Programm. fuchsri MS sub Reß. Acad. Vixemb Joa. Linnero Luccens J. V. D. et PP. A. 1585. d. 7. März p. 262.*

qui iam in disciplina iuris ciuili laudatos progressus fecerat, superioribus diebus apud *Fratrem fuisse*, qui *Pastorem* agit in vicino opidulo *Elster*, ubi cum superioris anni contagia nondum prorsus confopita animaduertantur, suspicamur optimum iuuenem ibi latente veneno contaminatum esse; cum enim ante paucos dies huc rediisset, superiori die Lunae mox decumbere coepit, & quanqm. Medicus & Chirurgus adhibiti sunt, tamen Contagium, quod hauserat, et iam altas radices egerat, depellere non potuerunt. Quod cum sensisset aeger, quieto & pacato animo integris sensibus inter preces ardentes ad beatam ex hac mortali uita migrationem, in aeternam patriam, astantibus, Fratre & Sorore, totum se composuit, & heri post meridiem placide in Domino Jesu expirauit, &c.

LXXXIV.

Elegia ad ornatiss. virum pietate, uirtute, eruditione praestantissimum Dn. HEINRICUM STEINKHOL, cum ex celebri Halensium schola honestis praemiis inuitaretur ad docendum Verbum Dei in Ecclesia ueteris Cheruscorum Urbis Ascaniae; scripta ab amico & Collega

^a
Micaële Schippelio Benhusio,

A. 1578.

EMS

è MS.

Per quinas hyemes, terquinas ordine messes,
Sol niuëis portans tempora fecit equis.

Dum nostra (memini) regnas latissimus vrbe

Nec fuit sospitio gratior ulla suo.

Quid coeli faciem, quid pectora fida sodales,

Qui duo animo referam dulcia cuncta tuo?

Scilicet hîc uirides ducebas temporis annos

Hîc amor assueta consenuisse domo.

Nunc nos tot lacrymos interque & funere
tanquam

Ecce potes medio deseruisse mari.

Nec te uel coelum, uel pectora fida sodales

Nec reuocant animo dulcia cuncta tuo.

O si non aliae mutent tua pectora curae

Et factis dubitem crimen abesse tuis

Tunc mihi tu (cum) foliis tunc uerna incertior
aura

Atque fores dubiis par leuitate Notis

Perfidus est, quicumque celer mutauit amicos

Et potuit ueterem posthabuisse fidem.

Ipsos sed quoniam uideo te poscere diuos

Atque ita fortunam, texere fata tuam; }

I felix sociis longe felicior ipsis

Nec tibi sit tantos spernere uelle Deos.

Tu nostras linguens operas vitesque labores

Pectoris ad maius munere surgis opus.

Diuiuosque doces cultus, praecepta verendi

Quo ueniunt uno spesque salusque, Dei.

Ut duros hominum miseratus sponte labores
 Venerit humanas morte subire uices :
 Utque suo nostram deleuit sanguine culpam
 Et dederit coelo praeuius esse fores.
 Inde iubes cunctos certam sperare salutem,
 Cum uocat extremo funeris hora die.
 O fortunatum nimium uereque beatum :
 Haec data sunt uitae candida fila tuae.
 At nos ingratae fecimus praecepta iuuentae
 Tradimus & sterili semina multa solo
 Nec minus interea tota grassatur in Vrbe,
 Lethiferae nulli cognita caussa tuis.
 Omnia plena metus, sunt omnia plena dolo
 ris,

Perque uias superant funera perque domos
 O dolor! ô lacrymae! o saeui inclementi
 Fati!

Finis an his tantis ulla futura malis?
 Vidimus integros iuuenes tenerasque puella
 Letho saepe dies ante perire suos.
 Vidimus in canas matres, patresque veren-
 dos,

Crudeli carum ponere morte caput.
 Vrbs infelix: sicque tuae flos ipse iuuentae,
 Sicque cadunt populi lumina tanta tui.
 Sed luctus, HENRICE, uocant: carissimi
 salue

Atque uale, atque iterum dulcis amice uale
 Quod licet extremum raptis praestamus ami-
 cis,

Dulce tamen, quamuis triste ministerium.
 Vi

LXXXV.

Ich führe dieses oft gedruckte Calendarium, nicht eben als ein rares Buch, sondern nur um deswillen alhier an, um dem geneig. Leser dasjenige mitzutheilen, was M. Georg Leonh. Modellus, Rect. Schol. Windsheimens. (natus 1650. noctu hor. VI. circa et 7. Maii patre Jo. Modellio tum Diac. in patria) mit eigener Hand in das obgedachte Calendarium, ed. Witeb. 1551. in 8. verzeichnet hat.*

Ad

* *vid. quoque Reimmanni Hist. Liter. German. Lib. 1. Sect. 3. p. 448.*

Ad. d. 1. Januarii.

Cal. Jan. 1656. m. Viennæ Mathem. Cl. *Her-
mannus de Werve*, Esenâ-Frisius, Apostata ante
obitum ætat. LXXIV.

A. d. 3. Januar.

Vit. Ortel. Winshemius Græc. L. Prof.
Witeb. et Med. D. obiit 1570.

A. d. 5. Jan.

Carolus Audax, Burgundiæ Dux tertio proe-
lio victus ab Helvetiis & Duce Lotharingiz oc-
cubuit 1477. ætat. XLIV.

A. d. 7. Jan.

Vladislaus IV. Polon. Rex coron. 1633. ætat
XXXVIII. ann.

A. d. 8. Jan.

Ferdinandus Rex Castiliæ, urbem Grana-
tam Mauritanis rursus ereptam, triumphans in-
greditur A. C. 1492.

A. d. 9. Jan.

Joa. Aventinus, sui temporis Historicus di-
ligentiss. obiit Ratisbonæ 1534.

A. d. 15. Jan.

Carolus, Infans Hispaniæ, Philippi II. primo-
genitus, ex Maria, Johannis Portugalliæ R. fi-
lia, à Patre carceri mancipatur æt. XXII.

Epitaphium:

Hic iacet, paratus dicere veritatem, mortuus est
sine infirmitate.

A. d. 16. Jan.

A. 1545. ob. *Alteburgi Georg. Spalatinus* stat. LXIII. *Frider. III. Secret. Joh. I. Conion, Aulic.*

A. d. 17. Jan.

Job. Schoner Mathem. Noribergæ mor. 547.

A. d. 18. Jan.

Pet. Bembus Cardin. mor. Romæ 1547. ætat. XXVII.

A. d. 21. Jan.

23. Jan. *Joh. Leidens. Hollandus Anabaptitarum Rex & Bernb. Kniperdoling*, aliique socii, in foro Monasteriensi forcipibus ignitis dicerati 1536. *Sleidan. l. 10.*

A. d. 22. Jan.

Wilhelmus Comes Henneberg. obiit 1559. ætat. XXCI.

A. d. 23. Jan.

Vrbs Vienna Austriæ obsessa à Matthia Rege Ungariæ 1484. expugnata 2. Jun. cum modius nus farinæ venderetur 107 fl.

A. d. 25. Jan.

Academia Jenensis solenniter inaugurata & privilegia Imp. recitata publice 1558.

Ad eumd. d.

Dixerunt veteres: Quoties conversio Pauli et ventosa nimis, toties in proelia Martem surrexere.



gere, & agricolas miseros rurique domique infestare. Deus bone, ni prædictio fallat, Hæc vetus hoc anno quam tristia bella sequentur, De 1632. A. *Plavia*, vrbs *Voitlandiæ* à *Bohemis Thaboritis* exurit 1431.

A. d. 26. Jan.

Editba, Anglica, *Edmundi Regis* filia, *Ottonis I. Imp.* coniux, obiit 946. sepulta *Magdeburgi*.

A. d. 27. Jan.

Crema Italiæ urbs munitiss. à *Frider. I.* solo æquata *Georg. Castriotus Scanderbeg*, Febr. acuta mor. ætat. LXIII. 1466.

A. d. 28. Jan.

Jac. Micyllus P. P. *Heidelbergæ* ob 1558 ætat. 55.

A. d. 1. Febr.

Joh. Trithemius in pago ad *Mosellam* nat 1462.

A. d. 2. Febr.

Burchardus *Episc. Wirceburg.* mor. 791, cum præfuisset *Episcopatu* XXXIX.

A. 1549. *Comes Schwarzburg. Güntberus* sub coelo penes *Frankfurtum* electus Imperator, D. D. *Geier* geistl. Braut. 1. p. 477.

Jena privilegia Academica accepit 1558. p. 482. 1065. *Ludwig Landgraf* in *Thüringen* von *Frider. Margg.* in *Massen* umgebracht auf der Jagt p. 484.

A. d.

A. d. 6. Febr.

Frideric. Marchio Misniae a Sigism. Imper. accipit Electoris dignitatem 1423. *Mart. Buceri & Pauli Fagii* Theologorum corpora effodiuntur & comburuntur 1556.

A. d. 8. Febr.

Henricus IV. cum Saxonibus, duce Rodolpho Imperatoris affine, tertium proelium commisit in Thuringia, iuxta Fladenheim 1080.

A. d. 10. Febr.

Nic. Copernicus insignis Astronomus natus 1473. *Frider. II.* March. Brandenburg. Elector, *Frider. I.* filius, primus se Sterini & Pomeraniae Ducem scripsit: obiit 1479.

A. d. 12. Febr.

Hermannus Bonus Lubecae obiit 1548. *Otto Henricus*, Palatinus Rheni, Elector, reducta in Ecclesia Palatinatus sincera Evangelii doctrina & reformata Academia Heidelberg. mor. 1559. etat. LVII.

Jo. Daugus Prof. Franekeranus mor. 1616. etat. LXVI.

A. d. 14. Febr.

Nasc. *Jo. Pistorius* Niddae 1546.

A. d. 16. Febr.

Joan. Chrysostomus, ex Antiochia Presbyter vocatus ab Arcadio Imper. succedit in locum Episcopi.

Episcopi Nectarii Episcopi 401. IV. anno post mortem Theodosii.

A. d. 17. Febr.

Jovianus Imp. pius Patinbnius mense Octavo post electionem exercitum reducit ex Persia, in prædio quodam Dadastasia sito inter Galatiam & Bythniam, afflictus febre, cadaveris recens induci tectorio, h. die repente mor, atat, XXXII. A. C. 367.

A. d. 20 Febr.

Morit, Noribergæ Joh. Sachs 1576 Gregorius Pontanus Joh. Elect. & Joh. Frider. fil. Cancellarius mort. Jenæ atat. LXX. A. C. 1557.

A. d. 25. Febr.

Mart. Cræpius atat, XXCIV. 1607. occubuit.

A. d. 26 Febr.

Fridericus Palatin. Elector h. d. moritur. 1556.

A. d. 27. Febr.

Mart. Bucerus Theol. Cantabrigiæ in Anglia exul mor. 1551.

A. 1536. Torgæ nuptias celebrat Philippus Dux Pomeran. cum Maria Joh. Friderici Elector. Sorore, copulavit D. Lutherus. Fridericus Dux Sax. Ducis Georgii filius mor. 1439. atat. XXXV. ante patrem, ut prædixit Lutherus,

A. d.

A. d. 1. Martii.

Den 1. Mart. 1594. ist der Eitelischen Büben - Stecken, oder Prügelfreit zu Baborsch in Hungarn geschehen: wobei diejenige, so Jesus geruffen, die andern welche Allah gebieten, in die Flucht geschlagen. M. Freund.

Albertus March. Brand. inopinato adventu Joh. Fridt. Elect. Sax. Rochici capitur 1547.

A. d. 2. Mart.

Johannes Magni, Archiep. Upsaliens. ecclesiar. reformationem ad Gustavi Regis mandatum suscipere recusans 1527. assumtis antiquis Regni literis ac Documentis Romam migrat, historiam ibi Gothicam conscribit, & ibi in Hospitali S. Spiritus mor. 1544. Romæ. Carolus Dux Burgundiae, Caroli V. Imper. proavus, ad Gransen fugatus ab Helvetiis, amissis castris & præda æstimata 30. auri Tonnar. precio ægre evasit, cum paulo ante capto oppido Gransen, ex arboribus suspendisset 500. prædarios milites A. 1476.

An 1482. filia huius Caroli Maria nupta Maximiliano Cæsari equo lapsa, cum fracto femore quædam tractationem loci affecti per verendum refugeret, eod. die obiit; relicto Philippo quadrimo & filia Margarita.

A. d. 3. Martii.

Matthias Flacius Illyr. 1521. editus. Jo. Fredericus

Ec 2.

ricus Dux Sax. Elect. 2. die post mortem conjugis Weimariz mor. 1554.

A. d. 7. Mart.

Thomas Aquinas 1274. mort. vid. Manlii Collectan. p. 644. seq.

A. d. 10. M.

Welfg. Wilb. Com. Palat. lin. Neuburg. Philippi Ludov. Primog. Apostata mor. Düsseldorf. stat. LXXV. 1653.

A. d. 11. M.

Albertus March. Brand. Achilles Germanic. moritur Francofurti ad Moen. cum eligeretur Maximilianus in Regem Germanor. 1486. stat. LXXII.

A. d. 13. Martii.

Lazarus Spengler Syndicus Noriberg. nat. 1479. obiit 1534.

A. d. 19. M.

Ge. Calixtus Theol. Helmstad. stat. LXX. 1656. mortuus.

A. d. 21. M.

A. 1556. Oxonii in Anglia combustus **Thomas Cranmerus**, Archiep. Cantuariens. Primas Angliæ decrepitus propter Confessionem Evangelii.

A. d. 22. M.

Georg. Boiebrastus Rex Bohem. Praga dec. 1471.

1084. Henricus IV. detruſo Hildebram-
mam intrat Wigebertum Ravennatem
introducitur & biduo poſt die Palmar. in
Pontif. creati fecit, dictum Victorem III.
Imperator cum Uxore Bertha Paſchate
atus.

A. d. 24. M.

Abetba. Angl. & Hyberniz Regina, Hen-
rici filia, Græcæ, Lat. et aliarum
perita moritur Richmonte 1602, regni
70.

A. d. 25. Martii.

est ille dies, qua verbo Dei mundi tex-
tracta est; mortuus hac Adam, mortem
vicit Jeſus; hac est caesus Abel; fuit hoc
idus Isaacus; hac Paſcha indictum; hac
Rex dicitur vnctus. vid. Rollhagens
& Eugeni c. 6. D. Geieri Buß- & Stimm. p.

verba: Eod. die Adam ſcribitur creatus,
(aliqui uolunt, lapſus) vid. Oratio Jubil.
17. ſeqq. Eraſmi Schmidii Witeb.

A. d. 26. M.

Joh. Baſilides M. Moſcoviz Dux Ty-
rat. LVI. Imp. XXXIX. A. 1584.

A. d. 29. M.

inim virtute Adolphi Baroniſ Schvvar-
gi recuperatur A. 1598.

A. d. 30. M.

A. 1281. *funestra Vespere Sicule Gallis*, ubi intra 7. horas supra octo milia Gallorum crudeliter interfecti a Siculis per totam insulam, quam duce Carolo Andegavensi Ludovici fratre, eripuerant Conradino, ultimo ex Barbarossa posteritate, ipsumque in gratiam Pontificis percusserant Securi & Conradini Patruelem, Conradum Principem Antiochiæ captum, oculis privarunt & collum laqueo fregerunt.

A. d. 1. Aprilis.

A. 1285. *Florentini Rudolpho I. Imper.* numerarunt 6000. Ducatos, quibus libertatem ab Imperio Rom. redimerunt. Platina in Honor. IV. p. 208.

A. d. 5. April.

Ad verba; nat. Georgius Frider. Marchio Brand; obiit diem suum 26. April. 1602. Quo die Heilsbronne Gymnasium 1582, primo Re-ctore Franc. Raphaële apertum.

A. d. 6. Apr.

Albertus Dürerus excellens pictor Noribergæ mor. 1527. ætat. LVI.

A. d. 7. April.

A. 1546. Frider. Myconius, Gothæ Pastor, cum Luthero superstes septies septum dies, id quod precibus se a Deo impetrasse scribit.

A. d.

A. d. 8 April^o

*Castrum Marchionum Brandenb. Hohens-
landsberg a Noribergens. et foederatis captum
deditione 1554. solo æquatur.*

*Emm. de Metern, aliis Demetrius & Meterna-
nus, Antvverpius, insignis Historicus obiit
1612, ætat. LXXVI,*

A. d. 9. April.

A 1547. cum *Phil. Melancthon* Servestâ, quæ
propter bellum cum familia & paucis studiosis
secesserat, una cum *D. Vito Winsbemo* & *M.
Marcello* ad visendos Collegas, qui remanse-
rant, *Witebergam* venisset 9. April. vigilia
Paschatos, eâ nocte somniavit, se legentem in
scriptore Græco incidisse in hæc verba; Τιμά-
θειον ναυμαχίῃ αλῶναι & eis adscriptam vidisse
notam XV. ac insomnis secum disputasse, active
an passive verbum αλῶναι exponi deberet,
sicut & die paschatos in templo indicans hoc
somnia collegis, quæ rebat propriam verbi
interpretationem, & quid somnium videretur
significare. Eventus deinde XV. die post, h. e.
24. April. commissa pugna in ripa Albis ad
Mülbergam, *Joh. Frider. Elector* captus.

A. 1242. prælium ad *Legnesium* inter Duces
Silesiæ, & *Tartaros*, qui Duce *Peta* pervagati
regnum *Poloniæ* & transmissa *Viadro Vratisla-
viam* obsederant, in quo vis *Tartarorum* fracta
ut non ulterius ausi in *Germania* progredi, per

Moraviam in Vngariam ad paludem Macoticum redierant ingenti præda onusti.

A. d. 10. April.

Vrbs Metensis ab Henrico II. Gall. Rege Imperio expit 1552.

A. d. 13. April.

A. 1567. *Vrbs Gotha* ex arx contigua *Grimenstein* Electori Augusto cum Duce Saxon. Jo. Friderico tradita est.

A. d. 15. April.

Melchior Zobel Episc. Wurceburg. à Sicariis 1550. occisus.

A. d. 16. April.

Mart. Lutherus, per Caduceatorem Caroli V. Imper. Wormatiam ingressus 1521. & 10. dies ibid. commoratus.

A. d. 18. April.

A. 1567. *Grimmenstein* ab Augusto Elect. & Joh. Wilhelmo Ducibus Saxon. occupata.

A. d. 19. April.

A. 1417. Sigism. Imper. facit Frider. Burggrav. Norib. Electorem.

Phil. Melancthon aet. LXIII. obiit 1560.

A. d. 20. April.

A. 14. 39. *Angli*, *Parifios* tenentes & affligentes aliquot annos, ab Aeturo, urbe profligati sunt.

Job. Bugenhagius D. 1558. ætat. LXXIII. mor. cum 38. Ecclesiæ Witib. præfuiſſet.

A. d. 22 April.

Aquisgranum 1656. combustum.

A. d.

A. d. 24. April.

Bonifacius Amberbachius D. & Prof. Basil.
1562. mor. vid. Manli Collect. p. 653.

A. d. XI. Maii.

A. 1574. *Venetis incendium Ducis Palatium*
Templum S. Marci, mille domos delevit. vid.
D. Geiers *Buß- & Stimme* I. 554.

A. d. 25. Maii.

Ad voc. *Vribanus*) vid. D. Ge. *Mulleri Urban*
Pred. ex.

A. d. 7. Junii.

Natus A. 1528. *Historicus & Theol. clariss.*
Cyriac. Spangenberg Northusæ Sächsf. Chron.
f. 622.

A. d. 8. Junii.

A. 1100. *Medardus* Episcop. Noyen in Gal-
lia ab ipso Rege Gall. Clotario humeris ad se-
pulchrum delatus, ita deploratus ab auditori-
bus, ut inde fabula eo die, aqua calida pluisset.
Hinc dies criticus habitus, si eo die pluat, plu-
vias nimias futuras.

A. d. 13. Julii.

Ad voc. *Margarita*) vid. *Baldwin. Büchlein*
Ruth p. 217.

A. d. 23. Julii.

Ad verba: subiecit Papa impius: et mihi &
Petro &c.) *Ita vulgo dicitur, sed meliora docet*
Lehmannus Speyer. Chron. I. 5. c. 56.

A. d. 26. Julii.

Erforti A. 1154. VI. Comites in Cloaca ob-
unt vid. Gyr. Spangenberg, Sax. Chron. f. 399.

A. d. 1. Aug.

Ad verba: vincula Petri) D. Geiers geistl.
Brautsch. p. 195.

A. d. 16. Aug.

Ad verba: Leonh. Cæsar &c.) Tom. VI. Wi-
teb. Germ. f. 389. -- 397. Tom. 3. Jen. f. 409. b.
Mens. Sept. 1704. *Auguste Vindelic.* numisma
ex argento semunciale, exhibens parte antica
uirhem, qui superius adscriptum, *Augusta*
Vindellicorum inferius vero vi occupata 16. Dec.
1703. miraculo liberata d. 16. Aug. 1704. po-
stica arcam Noë in monte Ararat subsidentem,
qui columba oleæ frondem ore tenens advolat;
monti inferius ex fluctibus 95. eluctans accum-
bit nux sapinea, qua insignium loco Resp. uti-
tur. Addita superius epigraphæ Bonæ Spei.
De quo Epigramma Abbatis Hortensii, Han-
noveræ degentis:

Bis octava dies Augustam, mense Decembri,

• Cogit inassueto subdere colla iugo;

Bis octava dies, Augusto mense, redemit

Augustum Augustus liberat atque facit.

Vid. Nov. literar. 1704. p. 435. Staats-Mer-
cur, 19. Giornata.

A. d. 23. Aug.

A. 1686, Buda à Duce Lothar. Elect. Ba-

var.

var. & copiis Brandenb, Saxonis, Franciscis,
Turcis erepta,

A. d. 28. Aug.

Ad voc. Augustinus) vid. Manlii Collect. p.
679. & Tom. 2. Orat. Melancht. p. 163.

A. d. 7. Sept.

A. 1632. Gustavus M. ad Lucenam virtutem
ac vi, an parricidio incertus cecidit.

A. d. 10. Sept.

Mortus est Joh. Hunniades 1456. Pater Mat-
thiae Reg. Vngariae. vid. Manlius p. 686.

A. d. 11. Sept.

Christoph. Longolius 1522. Paul Jovius 1548.
Jo. Brentius 1570. vid. Weinrich. p. 1. Funer.
p. 451.

A. d. 12. Sept.

Mart. Crusius P. P. Tybing. 1526. natus.

A. d. 4. Octob.

Eob. Hessus, Poët, clariss. obiit Marburgi A.
1540. atat. LII.

DVCite thespiaDes fletVs, eLegia LVge
Hoc HessVs faXo. gLorla Vestra, laCet,

A. d. 7. Oct.

M. Jo. Matthaeus mor. 1565, atat. LXI. cu-
jus Epitaph.

Securus recubo hic, mundi pertæsus iniqui
Et didici & docui vulnera, Christe, tua.

Clas



Classis Hisp. Veneta & Pontificis, victoriam
ingentem contra Turcas obtinet.

A. d. 27 Dec.

D. Jo. Pffessinger primus Saxon. Superint.
Luther. mor. 1573 ætat. XXC.

Frider. Rappolt ob. 1677. vid. J. B. Carpzov.
Eichen-Pred. Tom. I. p. 1300. seqq.

A. d. 31. Dec.

A. 1548. Maximilianus Ecmontanus, Comes
Burensis, Caroli V. castra sequens Brusselz
mortuus. Cuius mortem prædixit Andreas
Vesalius, Medicus excellentiss. qui, convoca-
tis amicis & constituto convivio, iis munera
distribuit, post mortem expectans imperterrite
lecto affixus & mox occubuit. Thuanus l. 5.
Dilh. Dec. 31. §. 59.

LXXXVI.

JOH. JONSTONI Poloni *Nature Constan-*
tia: seu Diatribe in qua, per posteriorum tem-
porum cum prioribus collationem, Mundum.
nec ratione sui totius, nec ratione partium,
universaliter & perpetuo in pejus ruere, osten-
ditur. Amsterdami apud Guilielmum Blaeu, M.
DC. XXXII. in 24.

Es ist diese Dissert. rat und gelehrt, und bewei-
set, daß, weils einige vermeynen, die Natur fa-
tisci-

tificire, 1.) mundum ratione sui totius non
 labi perpetuo in deterius; 2.) non ratione
 coeli; 3.) non ratione Elementorum; 4.)
 non ratione mixtorum tam inanimatorum,
 quam animatorum irrationalium; und 5.)
 non ratione hominis. Der Autor rühmet
 auch, daß die Theologie gleichfalls zu größe-
 rer Vollkommenheit gelanget, und hoffet, auf
 eine Chiliaistische Art, noch bessere Zeiten. *id.*
Unschuld. Nachr. 1729, p. 220. *S MOR-*
HOFII Polyb. T. 2. L. 2. P. 2. cap. XI. §. 6.
sub fin. it. Heidegg. Hifor. Patriarch. p. 378.
& 379. allwo er unter andern schreibt: Fa-
bulam illam de natura fatifcentis, eruditi
communi suffragio hodie explodunt, ac,
certissimis argumentis aduersus incauta quo-
rund. iudicia conuicit Jo. Freinsbemijs Vir
summus, Oratione 7^a & 9^{na}, quam utram-
que in Suecia dixit. Ein gelehrter Italiäner
hat eben diese Materie, wiewol in größerm
Umfang, abgehandelt. Sein Nahm ist Lan-
cellotti, und führet sein Buch diesen Titul:
L'boggidi, overo il mondo non peggiora, nè
piu calamitoso del passato. Der erste Theil
dieses Wercks, welches sehr wol geschrieben,
in unsern Landen aber selten zu finden ist,
kam zu Venedig, 1624 appr. Giov. Overi-
gli in 4. zum Vorschein; Der zweite Theil
einige Jahr hernach. Der Nutzen, wel-
chen aufmercksame und der Sachen fähige
Beser, aus diesen, und dergleichen Schrif-
 ten

ten schöpfen können, ist groß und wichtig; sin-
 remal solche daraus lernen können, wie, und
 worinnen sie sich mit ihrer Vernunft über die
 Einfältigen, und mit ihren Urtheilen über den
 Pöbel erhöhen müssen. Es ist ein wesentl.
 Stück eines klugen und gelehrten Mannes,
 daß er sich von seinen Glauben und Meinun-
 gen einen richtigen Plan mache, nach welchem
 seine Vernunft wisse, was sie denken, und
 sein Herz, was es thun solle. In diesem Plan
 nun muß eine von denen ersten Regeln seyn,
 nichts unbesonnen zu glauben, nemlich ohne
 Untersuchung und ohne Ueberzeugung. Wer
 diesen Satz mit Vernunft anwendet, wird
 nicht leicht in die Irrwege der Thorheit und
 des Aberglaubens fallen. Gracian in seinem
Oraculo manual erfordert 3. Eigenschaften
 von einem ganzen Mann: nemlich ein reiffes
 Urtheil, ein reines Herz; und einen erhabenen
 Geschmack. Diese Erhöhung des Ge-
 schmacks ist eben das, wovon alhier die Re-
 de ist; Diese ist es, wodurch sich große Män-
 ner über den gemeinen Mann erheben; und
 welche Charron l'affranchissement des erreurs,
 & vices du monde kennet, *Lib. 2. chap. 2. de*
la Sagesse, ohne welche, zu der Weisheit zu
 gelangen, ohnmöglich ist. und J. B. v. *Le P. e.*
 Joh. Bened. Scheibe von (Erfurt) *schö-*
nliche Gedanken, p. 108. Der sonst be-
 rühmte Bischoff zu Auranthes, P. D. Me-
 tius stand gleichfalls in der irrigen Meinung

als nähme die Welt und Natur von Tag zu Tag ab, so gar, daß auch die Menschen heut zu Tag bei weitem nicht mehr zu der Stärke und Größe gelangten, als zu den alten Zeiten geschehen. Und *Cominus* scheint in seinem Tract. de statu veteri *Helmstadii* fast eben der Meinung zu seyn, wenn er solches unter andern aus einigen übergebliebenen ungehäuerten Gebäuden zu beweisen gedencket. *Horatius* scheint hiermit auch überein zu stimmen, wenn er schreibt:

Nostra aetas peior atavis
Tulit nos nequiores
Mox daturus progeniem
vitiosorem.

In *Plinius* schrieb schon also davon: Cuncto mortalium generi minorem indies fieri mensuram, propemodum observatur; rarosque patribus proceriores, *Hist. Natur. L. VII. c. 16.* Dergleichen will auch *Juvenalis* mit denselben Worten *Satin. XV.* nam gentis hoc viuo, iam decresebat *Homerus*; Terra malos homines nunc educat atque pusillos, behaupten. So haben sich sonst schon viele unter den Gelehrten gefunden, welche die tägliche Abnahme der Welt statuirt, mit dem Vorgeben: die Sonne sei uns jezo viel näher als sonst; die Elementen nähmen ab; das Erdreich werde unfruchtbar etc. Allein wie ungegründet und der Wahrheit zu wider alle diese

gumenta sind, hat unser Jonston schon langst
 zur Gänge erwiesen; und daher Cicero in lib.
 de vniuersitate ganz recht also geschrieben:
 Hanc habuit rationem Effector mundi, ro-
 litorque Deus, ut unum opus totum atque
 perfectum ex omnibus totis atque perfectis
 absolueret, quod omni morbo seniore caretet.
conf. Aët. Lipsiens. Acad. 1. Theil p. 13. 14.

LXXXVII.

*Annotationes GULIELMI BUDÆI Parisien-
 sis, Secretarii Regii, in quatuor & viginti Pan-
 dectarum libros, ad Iohannem Deganoium Can-
 cellarium Franciæ, postremum auctæ & re-
 cognitæ. Parisiis imprimebat Michaël Vasco-
 sanus, * sibi. Roberto Stephano, ac Iohanni Rôl-
 gni; affinis suis. M. D. XLII. (1543) cum
 Privilegio Regio. in fol.*

Sub

* Dieser Mich. de Vascon war noch dem statlichen Zeug-
 niß Mr. la Croix du Maine, l'un des plus celebres &
 des plus renommez libraires & imprimeurs non seule-
 ment de Paris (auquel lieu il faisoit sa residence) mais
 encor de toute la France, tant pour toutes les au-
 tres perfections requises en l'art d'imprimerie: car
 tous les livres qu'il imprimoit estoient accompani-
 dables, tant pour les auteurs d'iceux pour les beaux
 caracteres, & le bon papier, pour la correction, &
 pour la belle marge: enquoy nous auons cy deuant nous
 le Estienne & Marnert Parisson leur aîné, & encor
 les Morels, pere & fils, de quel se gendres s'appelloit
 Federic son principal heritier, &c.

Sub fin. Dedicacionis ad Joa. Deganaum, alfo :
Annotationes nunc in quatuor & viginti li-
bros *Pandectarum* edidi, in reliquos editurus,
cum aliquantisper interquievero, si modo
per ocium ac valetudinem licebit, qua me
hoc inceptum non modo intermittere diu,
sed etiam abrumpere abicereque coegit. Pa-
risiis, pridie nonas Novembris, millesimo
quingentesimo octavo.

Guilelmi Budai, Consilarii Regii, libellorumque
magistri in prætorio altera editio Annotatio-
num in *Pandectas*, ib. ap. eumd. iisd. M. D.
XLII. (1543.) cum Priuilegio Regio. in fol.

G. Budæus hat diese *Annotationes reliquas in*
Pandectas, *Davidi Buresio* Consiliario Regio
in Curia Rothomagensi. A. 1526. zugeschrie-
ben. Er soll vieles aus *Beroaldo* genommen
haben. Denn so schreibt CRENIUS in *Diss.*
de Furib. librar. p. 42. G. Budæus in Anno-
tationibus suis in *Pandectas* multa desumfit
e *Commentariis Phil. Beroaldi in Apatrium de*
Asino aureo, notante Hieron. Magiö, lib. I.
Miscellan. c. X. f. 37. b. edit. Venet. 1564.
in 8. Imo, vastos ac laboriosos in *Asinum*
Commentarios reliquit *Beroaldus*, auctore
Andr. Schottö, lib. I. *Tullianar. Quæstion.*
c. 21. p. m. 60. edit. Antvverp. 1610. in 8.
ut flores inde legeret Budæus, quibus *Juris Pan-*
dectas illustraret.

Der illustre Autor war einer mit von den Erben, welche diese wichtige Materie unternommen haben. **Leonardus Portius** wollte diesem **Budaeo** strittig machen; allein ohne allem Grund. Quod cum, wie **Luz. Regius**, in *Vita Budaei* p. 61. schreibt, est ad **Budaeum** allatum, grauitè exarsit, quod nihil tam præter opinionem accidisset quàm ut depelleretur de eius laudis possessione, quam caducam & uacuam primus bona fide occupasset, & sine cuiusquam iniuria quasi usucepisset. Igitur uehementissima animi, ingenii, uirium, contentione ius suum defendit, atque hoc ipsum palam testatus est, à nullo se unquam homine duntaxat qui uiueret, his de rebus quas tradidisset, quicquam didicisse uel fando uel legendo: tantumque abesse ne quid à **Portio** acceperit, ut omnia quae sub nomine **Portii** ad eam prodierant, illa uno eodem continuatio perpetuoque furto essent ex suo *Assè* translata. Ac aemulo illi sempiternam notam ac ignominiam inuisset, nisi intercessissent amici. etc. *uid. BATLE Dictionaire*, p. m. 691. & **D. Frid. Jac. Leickberi** *Vit. Cl. IGtor.* p. m. 28.

G. S. SCURZFLEISCH. in *Epistol. Select.* p. m. 502. **Matthaeum Hostium de Ponderibus & Mensuris**, nescio, an uideris, cuius legendi ratio maximopere ualet ad **Budaeum de Assè** euoluendum, quo uiro, illo quidem aeuo,
vib

nihil maius Gallia habuit. Siquidem eius opera factum est, ut Athenae quasi Parisios commigrarent, auspiciis Francisci I. magnum nomen meriti, si curam providentiamque rei litterariae aestimare ingredior.

LXXXVIII.

Der Teütsch Cicero 1534. fol. sub fin. steht: Gedruckt vñ volendet in der Kayserlichen Stat Augspurg durch Heinrich Steiner, am zweinzigsten tag des Junners. Im jar. Tausent fünff hundert vñ vier vñ dreissigsten. fol.

Der Teutsche Cicero, ist diß rare Werck Johannis Freyherrn zu Schwarzenberg darum genennt worden, dieweil in solchem das Leben, auch drey verdeutschte Büchle Ciceronis, nemlich von Alter, it. daß der Todt nicht zu fürchten, und von der Freundschaft, begriffen. Nicht weniger Ciceronis und Herrn Jobansen von Schwarzenbergs Leben auch Schrifften gegeneinander erwogen und mit der von Schwarzenberg nicht unsügl. der Teutsche Cicero genannt werden. Zulezt folgen die Schwarzenbergische apgne Büchle, als: Ein Büchle wider das zu trinckenn, auch was wider das raybennt. Ein Büchle genant Memorial die Tugene.

Und ein sprach der kummer trost genant.
Alles inn Hofffräncisch Teütsch gebracht,
vnd beschriben. Es werden auch in diesem
Buch mancherley Figuren, * vnd vil Reu-
men gefunden.

Aus der gemeinen Vorrede eines Anonymi
zu dieser Erstern raren Aufflag bemerken
wir folgendes: Dieser berühmte Herr Joh.
Freyherr zu Schwarzenberg und zu Hohens-
landtsperg b. m. war lange Zeit Bambergis-
cher, und etl. Jahr Würzburgischer Hof-
meister, auch eine Zeitlang Römischer Kayf.
Majest. Regiments Beisitzer. Ein Herr von
ungemeinen Fleis, und grosser Liebhaber der
Studien, der auch viel mehrere Ciceronische,
und anderer trefflicher Lateinischer Aucto-
rum Bücher in Fräncisch Hoffteütsch ge-
bracht. conf. Jo. Haimb Schwarzenberga
Gloriosa, ed. Ratib. 1708. 8. Das erste
Theil solcher Schwarzbergischen Schrifften
Arbeiten, waren die verteutschten *Officia Ci-*
ceronis. Das ander Theil, dieser Teüts-
sche Cicero. Der dritte Theil wird in die-
ser praefation auch versprochen.

Es starb dieser illustre Autor, dessen Bildnis,
erstlich durch Albrechten Dürer abcontre-
fait,

* Wie in Schwarzenbergs verdeutschten *Officiis Ci-*
ceronis; de quibus vid. Tom. I. dieser meiner Nach-
sichten von alten und raren Büchern, p. 154. 6.

fait, in calce Operis zu ersehen, A. 1528. XII. KL. Nou. aet. LXIII. Er liegt zu Nürnberg bei St. Johannis in der Kirchen daselbst begraben, allwo folg. Epitaphium zu lesen ist: *Johannes Baro a Schuvarzenberg, vir doctus, obiit Anno Christi MDXXVIII. XII. Calend. Novembris, ætatis LXIV. Noribergæ ad Divum Johannem sepultus.*

Es ist diese edition (die andere kam zu Augsburg 1540. f. heraus) so rar, daß auch der gelehrte Herr J. F. Christius in seiner bereits von uns anderswo angeführten Commentatione de Jo Schuvarzenbergico viro pacis pariter atque bellius artibus insigni. p. 17. freigestehet, daß er solche nie gesehen habe. Vid. die Beyträge zur Critischen Hist. der Deutschen Sprache etc. I. Stück, p. 12. seq.

LXXXIX.

M. T. CICERONIS de Officiis, libri Tres, cum Indice Auctorum, Adagiorumque suo loco citatorum. Lector eme, lege & probabis. in 4. (ap. Matthiam Schurerum.).

Sebastianus Murrho Junior, Colmarionensis, so diese Bücher Joan. Sapido ludi literarum magistro in Selettat, *dedicirt*, schreibet unter an-



dersi von diesen officiis also: Ciceronis officia mi Sapide, quanta facundia quantaque doctrina scateant, uel hinc capessas, quod uix una est, aut altera linea, quæ non gravem aliquam uitæque conducibilem sententiam contineat, tanta quidem uerborum suauitate, ut nescias, eloquentiam prius, an doctrinam mireris. Quicquid diuinus ille Plato, quicquid denique uniuersa Stoicorum schola de moribus bene præcepit, id omne in hosce officiorum libros, uelut enchiridion quoddam a Cicerone tralatum est. — — Ego hõrum itaque librorum utilitate ac dignitate pelliectus, coeperam eos emendare, sed familiaribus negotiis districtus, id quod coeperam, perficere nequaquam potui. Verum *emendandi provinciam Schurerio delegavi*, qui (ut est homo diligens) non minore cura, ac diligentia, quam ego ipse fortassis, maculas omnes expunxit, *suisque characteribus perbelle expressit.* — — Vale, Ex ædibus Schurerii, Anno 1512, quinto Idus Julias.

Ob zwar diese 3. Bücher de Officiis darinnen Cicero bald ein Stoicus, bald ein Peripateticus ist, vortrefflich geschrieben sind, und keiner von den Alten so ordentlich geschrieben hat; Daher solche von Crenio allen andern Scriptis Ciceronis vorgezogen werden, so ist es doch auch gewiß, daß es ein unvollkommen

1 Buch, dem es oft am gehörigen Be-
ß fehlet, und darinnen die meisten Mathe-
matiken nur obenhin tractiret worden, wie Mr.
Beyrac in seiner *preface* p. 112. sehr wol-
nert hat. Die erste edition kommt von
Johann Fausther. Samuel Rachelius hat ein
schönes *Commentarium Philosophicum*
über geschrieben, der zu Franckfurt 1668.

Amstelod. 1686. 8. c. not. *variorum*
ante Graevio, gedruckt ist. Doch würde
es noch schöner gerathen seyn, wenn der Au-
sdavon kein Aristotelicus gewesen wäre.
la Biblioth. universelle Tom. V. p. 266.

Die Amsterdamer Editiones von An.
7. bis 1699. in 8. c. n. J. G. Graevii sind
schön, und die von A. 1688. 8. ist fast die
beste. *uid. Fabric. Bibl. Lat. p. 121. seqq.*
Ich haben wir auch von dem berühm. Fac-
ti eine gar saubere und accurate edition
druckt. Batauii, 1720. in groß 8. welches et-
wa zum Verstand des Textes dienende An-
notationes beigefüget sind. *uid. Hist. Bibl.*
ric. P. VI. p. 52. § 166. G. STOLLES Hist.
Gelahrh. p. 602. Es kamen diese Offi-
bereits An. 1466. wie oben erinnert, von
Faust *membranis impressa* heraus, quae
antiquis primum artis typographicae opus
antur. *uid. A. E. Lips. Supplem. Tom. V.*
19. et SCHELHORNII Amoenit. Liter.
4. et T. IX. p. 979.



In denen Fräncischen *Actis erud.* In der VIII. Sammlung wird p. 553. auch einer edition von A. 1469. mit folgenden Worten gedacht: Marci T. Cic. *Libri officiorum, Paradoxa, Laelius* & Cato maior, itemque uersus duodecim sapientum positi in Epitaphio M. Tulli Ciceronis. In fine hi leguntur uersus:

Hoc Conradus opus *Suueynbeym* ordine miro,
Arnoldusque simul *pannariz* una aede colendi,
Gente theotonica: *Romae* expedire sodales.

Anno Xpi MCCC LXIX. die uero XXIII. mensis Januarii. Rome in domo magnifici uiri Petri de Maximo. 4. mai. uid. MAITTAIRE T. I. *Annal. Typ.* p. 64. Und p. 561. einer von An. 1480. in fol. zu Benedig gedruckt. it. p. 809. einer von 1491. auch zu Benedig in fol. gedruckt.

Ich habe eben auch eine alte edition bei Handen, welche diesen weilt. tit. führet: *Tullius de Officiis: de amicitia: de senectute: nec non Paradoxa eiusdem: opus Benedicti Brugnoli studio emaculatum: additis graecis quae deerant: cum interpretatione super officiis Petri Marfi: Francisci Maturantii: nec non Sordoci Badii Ascensii.* In amicitia vero Omniboni eiusdemque Ascensii. Martinique Philetici & Ascensij in Senectute. Adiunctis praeterea commentariis eiusdem Francisci Omniboni; Ascensique in vltimum paradoxon

doxon. Quod latinorum nullius ad haec usque tempora ausus est enucleare. Nec non castigatissima Tabula: quae omnia necessaria vocabula: omnes historias: aliaque complura notatione digna recto ordine signat. *Tusculnai*, apud Benacum in Aedibus Alexandri Paganini. Mense Maii. M. CCCC. XXIII. in 4. *Thomas Cockman*, welcher die *Officia* auch ed. kamen zu Orfort e Theatro Sheldon. 1695. in 8. mit einem sehr correcten Text heraus. *uid. A. E. Lips. A. 96. p. 413.* it. *Thomas Tooley*, ib. 1717. in 8. Zene Aufflag kam denen Criticis, und diese denen Grammaticis sehr dienen. *conf. A. E. Lips. A. 1717. p. 473.*





XC.

Von denen Herren

Grafen von Salm;

aus

Valent. Erythraei

Dedicat. ad

PAULUM COMITEM

SALM,

Orationi Cæpro Lege Manil.

præfix. ed. Argentor.

A. 1556, in 8.

Cohortari non decet, ut pergas (quod facis)

Genus tuum clarissimum antiquitate, uirtutibus rebus gestis, doctrina maiorum, fratrum, ac propinquorum, magis exornare, atque illustrare. Itaque recte, laudabiliterque tibi ante oculos ponis non alienos, sed tuos, quorum uirtutes, atque doctrinam æmuleris. Habuisti Patrem uirum sapientia, fortitudinae, omnique

laude

laude cumulatam, JOANNEM, qui summo apud Lotharingæ ducem locum tenuit: in pace prudentia, ac iustitia præstantem: in bello scientia rei militaris, ac fortitudine singulari. Quid de *Patruo*, ut opinor, tuo, NICOLAO A SALM fortissimo heroe, altero Pompeio dicam; qui non modo Gallorum Regem Franciscum ad Papiam memorabili proelio fustum coepit, sed & Pannoniam aduersus Turcarum infensissimorum Christiani nominis hostium incursiones, capitis, uitæque suæ periculo strenuè defendit. De cuius laudibus, si uelim orationem instituere: facilius possem eius principium quam finem inuenire. Quis enim illo aut bellicarum rerum scientia, aut uirtute, aut autoritate, aut felicitate fuit præstantior? Itaque mihi magis, quam Ciceroni in exorlando Pompeio modus, quàm copia querenda esset. Sed ne longè abeam: et de hoc laudatiss. uiro plura dicam: eiusque *filiis*, fortitudine, rebus præclare in Turcas gestis, doctrina, linguarum cognitione, dicendi facultate plura commemorem: quod proprium panegyricum requireret: ueniam ad tuos *fratres*: his studiis literarum, linguarum præterea Gallicæ, atque Germanicæ peritia egregie præditos. Ergo te non hortor, ut, quod facis, tibi ante oculos constituas WOLPHGANGUM Episcopum Patauensem NICOLAI illius filium: de cuius religione, pietate, eruditione, atque uirtutibus eximiis, si uelim dicere: quænam

par



par oratio posset inueniri? nihil etiam dici hoc in loco pro dignitate potest, de huius antistitis, cuius utinam Germania plures habeat aequales, fratre NICOLAO altero, qui patris uirtutes imitatus. maximas domi, atque militiæ res gessit: Austriamque sua dextera fortissime contra barbarum hostem est tutatus. Nosti tu, PAULE, quos hic filios reliquerit: ECKIUM, qui consilij, et sapientia quantum possit: non est obscurum. Quid JULIUS quanta doctrina iuuenis est? Vt interim taceam de NICOLAO tertio, quem prædicant tam eruditum, tam disertum esse, ut ex eloquentia penè natus esse videatur. De his igitur hoc loco nihil commemorabo. Sunt enim tibi *fratres* literatissimi, linguarum plurium peritissimi: ANTONIUS, JOANNES, LODOVICUS, CLAUDIUS. Sed de Reuerendo domino, ac Principe, Domino ANTONIO Præsule Hornbachensi: eiusque excellenti doctrina, singulari humanitate eximiisque uirtutibus, quibus WOLFGANGUM laudatissimum illam Episcopum præclare imitatur, neque hoc tempore plura explicanda sunt: & si uelim, non possim eius laudes dicendo consequi.



XCI.

Jo. Ivellus, Anglus, Saris-
burgensis olim Episcopus.

Portasse alius non reperietur, qui uerius & certius quam ego de tuis uirtutibus ac ingra & incorrupta uita queat dicere, ut qui non audita uel aliunde relata proderem, sed et ipse oculatus & praesens testis uiderim, ac non expertus. Mitto acumen ingenii, eloquentiam, studia, labores, certamina religionis, modestiam, atque temperantiam: quis olim, cum essem Oxonii, te cognoui egregie ornatum. — — — At postea, cum ex Anglia in Germaniam commigrasses, & mecum lures annos cum sub eod. recto, tum ead. uiridis mensa, eorundemque suauissimorum colloquiorum, exercitationum, et studiorum participes quotidie fuerimus, ego unus omnium pinor me posse, de tua Syncera fide, moribus honestissimis, animo simplici, candidissimo rectore, citra ullum errorem, iudicare. Taceo moenum ingenium, doctrinam interiorem, rae sanumque iudicium, quae mihi experte & uolens fuerunt compertissima.

*Petrus Martyr, in Dedicat. ad Juellum, praefix.
Dialogo de utraque in Christo Natura, a se ed.
Tiguri 1563. in 8.*

XC. JOAN.

XCI.

Hieronimus Voglerus,
Reip. Hamb. Consul
Senior.*

Quid à patre tuo (*Nicol. Vöglero, Viro Consulari*) laudabiliter praeunte magni, quid honesti potuit geri unquam, ad quod, tq. ad Cynosuram, tu vitam, consilia & actiones non conuerteris, quod tu virtute duce, comite fortuna non faeliciter assequutus fueris? Ob singularem doctrinam, iuris & linguarum scientiam ac dicendi facultatem, ciuibus charus, Senatui acceptus ille, iuuenis ex Italia reuersus, primo in Secretarium, hinc in Senatorem electus, tandem uariis ad Imperatorem, Reges, Principes, Resp. uarias, legationibus, ac praefecti munere in arce Bergedorp defunctus, Consul designatus est. Tu nelatum tinguem à paterno decore & gloria discessisse uideris, depositis in Academiis studiorum tyrociniis, patrio ductu, priuatoque conatu in literarum & linguarum studiis ea alacritate profecisti, profectum ita aetae ac peregrinationibus multis acuisisti, locupletasti, firmasti: ut tot longinqua itinera, non tam coeli solique uertendi gratia à te suscepta pateat, quand ut uariarum nationum lin-

* vid. omnino D. Fabricii *Memor. Hamburg. vol. I. p. 162, seqq.*

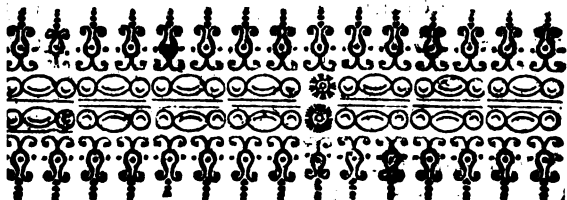
linguis, moribus, consuetudinibus, legibus, urbium arciumque structuris ac munitionibus cognitis tanto maiori prudentia et rerum experientia auctus, eam in communem patriae utilitatem transferre aliquando posses. Ob id primum bonam Germaniae, (quam ante diuersis excursionibus videras) Bohemiae, Austriae, Vngariae, Italiae partem me comite, peragrasti; idem fere iter quadriennio post, perlustratâ Italiâ repetiisti, priuato quidem sumtu, sed usu & commodo publico: quae spectans Senatus amplissimus à reditu te nihil tale sperantem in Senatorium ordinem communi suffragio, paulò post ad consularem dignitatem euexit, quam cum honore iam annos quindécim rutatus es, hoc factò Patre tuo non inferior, imò quod plures annos gesseris, superior. Quanta autem curarum ac negotiorum mole tempus paulatim & communis rerum status, honorem hunc onerauerit, innatumque peregrinandi prolubium expleuerit & grauitas & difficultas gubernandae Reip. indies magis magisque increscens & diuersa, in diuersa Europae Regna & prouincias itinera, non sine rerum ac vitae discrimine à te magno animo suscepta, foeliciterque absoluta, testantur. Vidit enim te nomine totius Hansaticae Societatis & celeberrimae huius ciuitatis Legatum in Hispanias suas ad se missum Philippus II. Rex Catholicus, Vidit in Gallias ablegatum Henricus IV, Rex Christianissimus. In Bei-

tandem missum te clementissime accepit Jacobus VI. Angliae, Franciae & Hiberniae Rex. Pari gratia te aliquoties habuit in Regna sua & provincias Legatum Christianus IV. Daniae, Noruegiae, &c. Rex foelicissimus. In Sueciam communi nomine profectum, benigna te suscepit Carolus eo tempore serenissimus. Legatus Archiducem Austriae Illustrissimum Albertum in Prouinciis suis inferioris Germaniae inuististi, Potentes Belgii Confoederati ordines plus semel Lagatus salutasti: apud omnes concredita negotia cum fide & industria singulari confecisti. &c.

*E Dedicat. Steph. à Schonevelde Med. D. ad
Eund. H. Voplerum, Ichthyologiae praem. ed.
Hamb. 1624. in 4.*



Steph



I. Register
 derer in diesem
Dritten Band
 recensirten
Bücher und Schrifften.

A.

<i>adelardi Bathon. Qq. Naturales. Pag.</i>	154
<i>agenda Antorfenſia.</i>	44
<i>anonymi Benedictionale.</i>	I
— — <i>Colloquia Obscuror. Theol.</i>	217
— — <i>Prinſſes Malabares.</i>	216
— — <i>Verſehung leiſt ſeler und gut.</i>	150
<i>apbrodiſaei Alex. in Topica Ariſtot. Comēntt.</i>	382
<i>ariſtotelis Problemata.</i>	152
	Augu-

Ee

Register.

<i>Augustini Opuscula.</i>	108
— — Manuale.	116

B.

<i>Biblia Vulgat. A. 1501.</i>	9
— — — 1608.	11
— — Lat. — 1529.	93
— — — 1544.	7
— — Teutsch sine anno.	18
— — — 1507.	62
— — — 1530.	66
— — — 1549.	69
— — — 1541.	80

<i>Bibliander Theod. de Fatis Monarchiae Rom.</i>	367
---	-----

<i>Blemmidae Niceph. Logica Graeca.</i>	194
<i>Böschensteins Jo. Ermahnungen.</i>	21
<i>Boethius de disciplina Scholarium.</i>	313
<i>Bonati G. X. Tract. Astronom.</i>	184
<i>Brabe Tych. Epistolae Astronom.</i>	134
<i>Brentii Jo. Casus Matrimoniales.</i>	205

*Note: Diese kamen auch Deutsch zu
Münch. durch Jobst Gutknecht gedr.
in 4. heraus.*

<i>Bruschens Casp. Fichtelberg.</i>	159
<i>Bud ei Guil. Annot. in Pandectas.</i>	416
<i>Bugenhagen Joa de Coniugio Clericorum.</i>	97
<i>Bumaldi J. A. Biblioth. Bononiens.</i>	98
<i>Burtoni G. Gr. L. Historia.</i>	99

Register.

C.

<i>Caletani Thom. Concertatio.</i>	100
<i>Camerarii Joach. Oratio.</i>	105
<i>Campanellae Thom. Philos. Rationalis.</i>	104
<i>Capito IV. de Missa &c.</i>	209
<i>Carpzouii F. B. Epistola ad C. Arnoldum.</i>	243
<i>Cartari Vinc. Imagines.</i>	131
<i>Celtis Contr. Libri Amorum.</i>	343
— — Libri Odarum.	345
— — — Poëmata ; Epistolae aliquot	
MSS. ibid.	
<i>Cicero. Deutsch.</i>	419
<i>Ciceronis Officia.</i>	421
<i>Claudio Angel. Summa Ange'ica.</i>	296
<i>Colladonis Did. Grammatica Japonica.</i>	29
<i>Collectio Canonum Biblioth. Helmstad.</i>	316
<i>Conringii H. Epistola MS. ad Saubertum.</i>	243
— — — — — ad Heldium.	244
<i>Constitutio Imperii Teutonica prima.</i>	315
<i>Coruiui Ant. Bericht von der Tauff und Abend-</i>	
<i>mahl.</i>	211
<i>Craglus Tilom. de imagine Dei.</i>	129
<i>Cremonini Caes. in Aristot. de Physico auditu.</i>	187
<i>Crußi Baltb. Hymni ecclesiast. Graeci.</i>	61

D.

<i>Dierrichs Veit Schiedung J. C.</i>	127
<i>Durandi G. Rationale.</i>	45
E c 2	126

Register.

E.

Eberi P. Epistola MS.	237
— — Calendarium Historic.	397
Ellingeri Andr. Hymni Ecclesiastici.	57
Erasmi Roterod. N. Testam. c. Annotatt. A.	
1519.	123
Eusebii, Chronicon.	196
— — Historie von Alexandro M.	202

F.

Ferrettus Julius de re & discipl. militari.	140
Franckenberg I Abrab. Notae Mysticae.	37
Freheri Marq. Bat. Briefe MSS.	222. sq.
Friscbmuthi Literae MS. ad Wagenfeilium.	
	240. sq.
Frusii Andr. Epigramm. in haereticos.	375

G.

Gallois Tr. de Bibliothecis.	133
Gebet: Büchlein MS.	40
Geminiano Jo. de S. Summa.	147
Gesang Bücher alte.	40. sq.
Gregorii S. Moralia.	144
Gregorii Nazianz. Carmina.	384
Gruteri J. Epistola MS	232
Gueinzens C. deutsche Grammatic.	213
Guillermi Postilla.	142

Register.

H.

<i>Herbipolensis Synodus de A</i> 1452.	38
<i>Hoerneri Jo. Problema Summum.</i>	156
<i>Hymnographi ueteres aliquot.</i>	48. 197.

I.

<i>Iavelli Chrysof. Qq. in libb. Aristotelis de anima.</i>	138
<i>Jonston Jo. de Naturae Constantia.</i>	412

K.

<i>Kempis Th. Imitatio Christi, Arabicè.</i>	105
<i>Kepleri Jaa. ad Vitellion. Paralipom.</i>	136
<i>Kitschius Henr. de Anulis.</i>	182
<i>Köphels W. Gesang-Bücher.</i>	48. 19.

L.

<i>Lucanus.</i>	369. seqq.
<i>Luciani Dialogi.</i>	386
<i>Ludolphi de Saxon. Vita Christi.</i>	203
<i>Lutheri Epistolarum Farrago.</i>	219.

M.

<i>Maiores D. J. D. Seesarth.</i>	23
-----------------------------------	----

O.

<i>Oppianus.</i>	389
<i>Onidii Metamorphosis,</i>	171
Ec 3	P. P.

Register.

P.

<i>Petraei Petr.</i> Catechismus Armenicus.	34
<i>Prepositi Nicolai</i> Dispensatorium.	189
<i>Psalterium Arabicum.</i>	34

R.

<i>Repbans Jo.</i> Evangelischer Burg-Frieden.	162
<i>Rhodes Alex. de</i> Dictionarium Annamiticum.	28
<i>Richter Herm.</i> Anagramm. MSS. Marburg.	247. sqq.

S.

<i>Schofferus Jo.</i> de Imaginibus Clarorum Virorum.	263. sqq.
---	-----------

Nota: Von diesem Schoffero findet man noch mehrere Nachricht in D. C. Melissandri Confess. de Certamine Flacciano &c. ex edit. J. H. Ackeri. Rudolst. 1712. in 8. impress. pag. 24. sqq.

<i>Scioppii Gasp.</i> Diss. de iniuriis.	330. sq.
<i>Septuaginta Interpp.</i> A. 1597.	4

T.

<i>Tatareti P.</i> Expositio in Summulas P. Hispani.	26
<i>Teramo Jac.</i> de Belial.	190

W. 1774

Register.

W.

Widmanstadii J. A. Testam. N. Syriacum. 118

Z.

Zigaboni Eutbym. Comment. in IV. Euangeli-
stas. 129



II. Index rerum, &c.

A.

Abericus Maria.	106
Aibinus Adrian.	288
Amoral Casp. de.	29
Amerbach Bonif.	405
Amfelmus.	117
Amothecker.	189
Amquinas Thom.	404
Arata Coenobius de.	147
Aricularius Dan.	250
Auentinus Joa.	398

B.

Barbarosa Ant.	29
Bathelius Jo.	326
Benedictiones.	2
Beroaldus Phil.	417

Register.

Bibel Übersetz. Lutheri.	80. 19.
Bibliotheca Helmstad.	316
Bocerus Jo.	286
Bonaventura Jo.	117
Brabantinus Thom.	314
Brandiß Maurjt.	1
Brusch Gasp.	79
—— Georg.	160
Bucerus Mart.	408
Bugenhagen Joa.	72 76. 267. 408
Burggraben.	167
Busmannus Jo.	320

C.

Calixtus Ge.	404
Camerarius Joach.	283
Caselius Jo.	291
Casimiri March. Lied: Capitan Herr Gott	
Vatter mein.	53
Celichius Andr.	303
Cellarius Paul.	255
Chrysostomus.	401
Chytraeus Nathan.	301
Clemens VIII.	13
Cnobloch Jo.	295
Cockman Thom.	425
Copernicus.	401
Corneius Christoph.	295
Cramerus Christoph.	261. 262
Cranmer Thom.	404
Cronach Luc.	166

Register.

iger Casp.	78
us Mart.	402
odes.	2
anus Phil.	177

D.

ius.	240
eta Pontificum.	317
ekind Frider.	222, 283. 304
elmeier Lamb.	274
ius.	401
rer Albr.	406

E.

anus Heflus.	263. 411
mus Roterod.	265
rcismi.	2

F.

narius Jo.	257
nza Petr.	117
er Felix.	274
ius Matth.	403
astorius.	58
isleben Joh.	161
ghansen Joh.	161
lich Ge.	161
schover Christoph.	66

G.

n-Erben.	1630
orgius Princeps Anhalt.	318
	Gla-

Register.

Glaſer Sebaſt.	297
Goclenius Rud.	257
Goddeus Jo.	254
Godefridus Monachus.	315
Goliuſ Petr.	107
Guarinuſ W.	285
Güerin Margareta.	161
Gulſiuſ Herm.	255
— — Joa.	254

H.

Haimb Jo.	420
Hanniel Ignat.	337. 340
Harsdörffer Ge. Phil.	312
Hartmann Joh.	260
Haſlobiuſ Mich.	304
Hemelariuſ Jo.	107
Hendel Jo.	161
Hoffer Jo.	285
Hoffmann Caſp.	303
Hohenlandsberg.	407
Hoſtiuſ Matth.	418
Hübner Thom.	293

I.

Jameſiuſ Thom.	18
Jena.	399. 400
Jonas Juſtuſ.	268
Juda Leo.	68
Juelluſ Jo.	429
	Sumo

Register.

Junckerin Catharina.	161
Junius Franc.	6
Justus Wolffg.	298

K.

Kniperdolling Bernh.	399
Knod Paull.	160
Koepfel Wolffg.	49
Koeppen Jo.	290
Krotzschmid Nic.	161
Kurz Joh.	160

L.

Lancellot.	413
Laodicenses Epist. ad	65
Launius Petr.	175
Lenicer Alb.	326
Lersner Herm.	251
Lindener Hieron.	289
Longinus Laudius.	175
Lüneburg.	325
Luther Mart.	74. 264

M.

Magirus Jo.	259
Magnus Jo.	403
Maier Ge.	73
—— Jo.	294
Manutii Aldi Editiones.	389
	Max-

Register.

Marpurgenses Professores.	247. seqq.
Mathesius Jo.	411
Matthaeus Phil.	253
Matthias Thom.	276
Medardus.	409
Medlerus Nic.	160
Meienburg Christoph.	292
Melanchthon Phil.	73. 77. 80. 265. 407. 408
Menius Justus.	269
Meteranus Eman.	407
Micyllus Jac.	400
Mithobius Burch.	279
Modelius Ge. Leonh.	397
Molterus Jo.	250
Mohauius Jac.	298
Mosellanus Petr.	270
Murrho Sebast.	421
Myconius Frider.	406
Mylus Andr.	281
Mynfinger Joach.	287

N.

Nausea Joa.	160
Nigidius Herm.	261
— — Petr.	256
Noailles Franc. Comes de.	104

O.

Ortelius Wilh.	398
Ottius J. B.	68

P. Pal-

Register.

P.

Palma Car. de.	31
Pfeffinger Jo.	412
Pina Franc. de.	28
Pistorius Jo.	401
Pontanus Jo.	280
Posthius Jo.	311
Praetorius Abdias.	36
— — Andr.	296
— — Paul.	275
Prato Hugo de.	143
Preache Hieron.	37
Preiß Christoph.	299
Pulegius Matthias.	278

R.

Rachelius Sam.	423
Ragnitz Frank von.	138
Ratdolt Erh.	184. 196
Regestra s. Registra.	I
Reichart von Maßpach.	39
Reissenbusch Wolfg.	97
Reuchlin Joa.	266
Reuß Andr.	302
Rodriguez Jo.	30
Rosenberg.	162 sq.
Rosenburg an der Tauber.	326
Rubeus Hieron.	140
Rudolphus II. Imp.	135. & 137
Rurer Joh.	160
	S. Sa-

Register.

S.

Sabinus Ge.	270. 308
Sachs Hanns.	402
Salm Grafen von.	426
Schiedung oder Tenebrae.	127
Schmalzing Ge.	160
Schöffel Jo.	160
Schomberger Erh.	160
Schoner Jo.	399
Schofferus Jo.	263. & 304
Schrader Ludolph.	287
Schreyer Sebald.	347. seqq.
Schürer Matthias.	422
Schüz Ignat.	393
Schwarzenberg Jo. von	419
Scioppius Gasp.	330
Secundus Jo.	286
Siber Adam.	284
Sixtus V.	11 12
Sizinger Huldr.	239
Spalatinus Ge.	399
Spangenberg Cyriacus	409
Spengler Laz.	404
Steinhol Heint.	394
Stigekius Jo.	271
Streiblerus Petr.	300
Sylburgius Franc.	6. 7

T.

Thuenius Alb.	288
Thiesius Justus.	297
Tigurini Theologi antiqui	320 19.
	Trent.

Register.

Treutlerus Hieron.	258
Trithemius Jo.	400

V.

Vascouanus Mich.	416
Vchtmannus Al.	38
Velcurio.	98
Vigelius Nic.	252
Vitellio.	136
Vogelius Paulus.	300
Voglerus Hieron.	430
Vulteijs Herm.	252

W.

Wechel Andr.	4. f
Weisbach Steph.	291
Werre Herm. de.	398
Wildenauer Joh.	160
Wildenstein Heinrich von.	164
Winkelmann Joh.	241. sq.
Wolrab Nic.	84
Wülfer Joa.	241. sq.

Z.

Zobel Melch.	408
Zochius Andr.	289



44-1221-5

Review

54-2168-10

000000

64-5743

1990

10/10/1941

11/19/78

1950-1951

1992

1990

Abstract

013200

... A **DELLA** ...



